Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,650.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 60 Mk. mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 169. **Freitag** den 18. Juni 1886. **80. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Versteigerung auf den Abbruch.

Die zum **alten Thomasschulgebäude**, Thomaskirchhof Nr. 18/20 (Nr. 569 Abth. A des Brandkatasters), gehörigen **beiden Nebengebäude** sollen

Freitag, den 25. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr

auf **dem Rathhause**, 1. Etage Zimmer Nr. 16 **auf den Abbruch versteigert** werden.

Ebendaselbst auf dem großen Saale liegen die Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Die Besichtigung der Baulichkeiten kann am 22. und 23. dieses Monats je Vormittags von 10 bis 12 Uhr erfolgen, und wolle man sich dieserhalb an den Schulhausmann Huber wenden.

Leipzig, am 8. Juni 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 3414. Dr. Georgi. Stöß.

Wohnungs-Vermiethung.

Im **4. Obergeschoß** des in den Besitz der hiesigen Stadtgemeinde übergegangenen Hausgrundstücks **Klostergasse Nr. 4** ist eine aus **einem Vorsaal, zwei 2fensterigen Stuben, drei Kammern, einer Küche** und sonstigem Zubehör bestehende **Wohnung sofort** gegen **einhalbjährliche Kündigung** anderweit **zu vermiethen.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen, auch können ebendaselbst die Vermiethungsbedingungen nebst dem Inventarium der zu vermiethenden Wohnung eingesehen werden.

Leipzig, den 11. Juni 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 3094. Dr. Georgi. Gey.

Erstatteter **Anzeige** zufolge ist das für den **Kellner Friedrich Paul Beimann aus Wolfmarsdorf** von dem unterzeichneten Polizeiamte unter Nr. 806 am 23. December 1881 **ausgestellte Dienstbuch** abhanden gekommen.

Wir bitten, **dasselbe im Auffindungsfalle an uns abzugeben.**

Leipzig, den 15. Juni 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. S.

Nichtamtlicher Theil.

Das Nachspiel der Katastrophe in Bayern.

In der nächsten Woche werden die bayerischen Abgeordneten in öffentlicher Sitzung über die Vorgänge verhandeln, welche zur Einsetzung der Regentschaft geführt haben, damit das Land volle Klarheit erhalte. Nach allen Andeutungen, welche darüber bis jetzt in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, ist das Material, auf Grund dessen die ärztliche Commission ihr Gutachten abgegeben hat, ebenso umfangreich als beweiskräftig; aus den eigenen Schriftstücken des Königs Ludwig geht dem Vernehmen nach die Thatsache einer sehr weit vorgeschrittenen Geisteskrankheit desselben mit voller Sicherheit hervor. Der Inhalt dieser Schriftstücke soll zum Theil haarsträubender Natur sein und Dinge enthalten, welche man kaum für möglich erachten sollte. Es fragt sich, ob es nützlich oder durch die Rücksicht auf das Land geboten ist, alle diese höchst peinlichen und das innerste Seelenleben des verstorbenen Königs aufdeckenden schriftlichen Aufzeichnungen der Oeffentlichkeit preiszugeben. Der Zweck, die Krankheit des Königs für Jeden unzweifelhaft zu machen, läßt sich wohl auch dadurch erreichen, daß von der Commission eine Auswahl derjenigen Beweisstücke getroffen wird, welche das Vorhandensein einer schweren Geisteskrankheit nachweisen, ohne das Privatleben des Königs auf die Straße zu zerren. Wenn die Kammer das Letztere beschließen sollte, so beschreitet sie einen verhängnißvollen Weg, durch dessen Verfolgung ein Schade verursacht werden kann, der außer allem Verhältniß zu dem möglichen Nutzen steht. Das Ministerium hat demgemäß beantragt, die nöthigen und wünschenswerthen Aufschlüsse in geheimer Commissionsberathung geben zu dürfen, andernfalls hat der Minister v. Lutz geheime Plenarberathung empfohlen. Wenn die Commission sich informirt habe, dann könne darüber Bestimmung getroffen werden, ob die nachfolgende Plenarberathung öffentlich oder geheim sein solle. Daraus läßt sich entnehmen, welcher Art das angesammelte Material sein muß. Minister v. Lutz nimmt offenbar an, daß die Commission, sobald sie einen tieferen Einblick in das Material gewonnen hat, die Geheimhaltung des größeren Theiles selbst für nothwendig erachten wird. Es geht eben nicht an, daß Dinge der Oeffentlichkeit überantwortet werden, die nicht für dieselbe gehören. Man weiß, welche schädlichen Folgen öffentliche Gerichtsverhandlungen gehabt haben, die nur dem Bedürfniß blasirter Leute nach Aufregung gedient haben, dafür aber der öffentlichen Sittlichkeit die schwersten Wunden schlugen, wie der Proceß Gräf. Wenn es schon die geläuterte Empfindung tief verletzte, daß solche Vorgänge, die einen Privatmann betreffen, in öffentlicher Gerichtssitzung verhandelt werden, um wie viel mehr muß man wünschen, daß durch Geisteskrankheit erzeugte Verirrungen eines Königs nicht zum Gegenstand öffentlicher Verhandlungen gemacht werden. Wenn es aber unerläßlich sein sollte, so darf es jedenfalls nicht in größerem Umfange geschehen, als für den angestrebten Zweck unbedingt erforderlich ist. Das Ansehen der monarchischen Staatsform muß durch Ueberschreitung dieser Grenze ganz unberechenbaren Schaden leiden, und deshalb hoffen und wünschen wir, daß die bayerische Volksvertretung dem Rathe der Regierung Folge leisten und nur den Theil des Beweismaterials zur allgemeinen Kenntniß bringen wird, die ihr im Interesse der Aufklärung des Sachverhaltes nicht vorenthalten werden darf.

Das Ministerium Lutz wird, sobald die Frage der Regentschaft entschieden ist, formell seine Entlassung geben, der Prinzregent wird dieselbe aber nach Allem, was bisher bekannt geworden, nicht annehmen. Die ultramontane Partei wird die Gelegenheit zu einem Sturm auf das Ministerium Lutz kaum unbenutzt lassen, sie wird mit Eifer Alles aufsuchen, woraus sich eine wirksame Waffe gegen das Ministerium schmieden läßt. Vorläufig sind über die Absichten der ultramontanen Partei nur Gerüchte verbreitet, aber diese lassen erkennen, daß die Partei ihre Zeit für gekommen erachtet. Prinz Luitpold steht ihr unzweifelhaft näher, als König Ludwig ihr jemals gestanden hat, aber der Prinzregent ist durch die Verhältnisse an das Ministerium eng gebunden, die eingetretene Wendung konnte sich ohne solidarisches Verhalten des Ministeriums nicht vollziehen und die Festigkeit, welche es während der Katastrophe bewiesen hat, ist ein untrügliches Zeichen, daß es sich auf der Höhe seiner Aufgabe befand und befindet. Es kommt hinzu, daß schwerlich andere Personen den Weg aus dem Labyrinth, welches die Krankheit des Königs Ludwig im Laufe der Jahre geschaffen hat, mit gleicher Sicherheit den Ausweg finden werden, als diejenigen, welche die schwere Zeit als Leiter der Geschäfte durchgemacht haben. Es ist also schon ein Gebot der Zweckmäßigkeit, das Ministerium Lutz beizubehalten; dieser Wahrnehmung wird sich auch die Partei, welche den Freiherrn von und zu Franckenstein als ihren Führer erkoren hat, nicht verschließen.

Es ist die Frage der Verfassungsveränderung aufgeworfen worden und zwar mit Rücksicht auf die bestehende Regentschaft. Keine Verfassung, und wäre sie die beste, kann für alle Fälle Vorsorge treffen, und so enthält denn auch die bayerische Verfassung keine Bestimmung, welche einer so außerordentlichen Lage, wie die gegenwärtige, Rechnung trüge. Es ist offenbar ein ganz abnormer Zustand, der durch Ausrufung eines unheilbarer Geisteskrankheit verfallenen Prinzen zum König hervorgerufen wird, zumal wenn dieser Prinz körperlich gesund ist und in einem Lebensalter steht, das noch eine lange Lebensdauer erwarten läßt. König Otto verdankt seine Erhebung auf den Thron lediglich dem Umstande, daß er der legitime Sohn des Königs Maximilian's II. ist, im Uebrigen entbehrt er der wesentlichsten Vorbedingung zur Uebernahme und Führung der Regierung, der geistigen Zurechnungsfähigkeit. Ein König, welcher im Laufe der Regierung unzurechnungsfähig wird, ist ein Unglück für das Land, welches ertragen werden muß, aber die Uebernahme der Regierung durch einen unzurechnungsfähigen Prinzen ist eine Abnormität, gegen welche sich der gesunde Menschenverstand sträubt. Es kann der Fall eintreten, daß ein unmündiger König wird, wie es ja vor Kurzem in Spanien geschehen ist, aber der Fehler der Unmündigkeit vermindert sich mit den zunehmenden Jahren und verschwindet endlich ganz, um der bewußten Ausübung der Gewalt ihres Trägers zu weichen. War doch auch Ludwig XIV. von Frankreich unmündig, als er zum König ausgerufen wurde, und welch bedeutender Monarch hat sich später aus dem unmündigen Knaben entwickelt! Aber es kann einem Lande nicht zugemuthet werden, aus lediglich formellen Gründen seine Zukunft auf eine von vornherein unhaltbare Grundlage zu stellen. Ein Provisorium von 18 Jahren ist eine schlimme Sache, zumal in einem Lande, wo Zustände herrschen wie in Spanien, aber ein voraussichtlicher Zustand von unberechenbarer Dauer, vielleicht von 30, 40 Jahren, der erst mit dem Tode eines unzurechnungsfähigen Königs abschließt, ist etwas Unerträgliches. Es ist deshalb ein völlig berechtigtes Verlangen, der Verlängerung dieses Zustandes ins Ungemessene durch eine Verfassungsänderung ein Ziel zu setzen. Bayern steht vor dieser Aufgabe und es bleibt zu wünschen, daß die Parteileidenschaft nicht über die Wohlfahrt des Landes triumphire.

Leipzig, 18. Juni 1886.

* Die **Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin** soll, wie man hört, nur wenige Tage dauern, jedenfalls sich nicht bis zum Wiederbeginn der Reichstagssitzungen erstrecken. Ueber die geschäftlichen Dispositionen für den Rest der Session, soweit die Regierung dabei betheiligt, soll in diesen Tagen Beschluß gefaßt werden.

* Das **neue Exercirreglement für die Cavallerie** vom 10. April a. tritt an Stelle des Reglements von 1876 und ist bereits das vierte Reglement, welches die preußische Cavallerie in diesem Jahrhundert erhalten hat. Das „Militair-Wochenblatt" begrüßt in dem neuen Reglement die Rückkehr zu den Grundsätzen Friedrich's des Großen über die Verwendung der Reiterei und hebt hervor, daß, nachdem diese Grundsätze allmälig in Vergessenheit gerathen waren, gerade ein Jahrhundert nach dem Tode des großen Königs der volle Anschluß an jene „ewig wahren Grundsätze" wieder erreicht ist. Der principielle Unterschied zwischen dem neuen und dem früheren Reglement, der auch hauptsächlich die Rückkehr zur Fridericianischen Taktik involvirt, liegt nach dem genannten militairischen Fachblatt in den Vorschriften über die Ausbildung und den Gebrauch der Cavallerie in mehreren Treffen, in welchen der Grundsatz, daß die Cavalleriedivisionen sich in drei gleich starke Treffen gliedern solle, verlassen und angeordnet ist, daß die drei Treffen in der Regel eine ungleiche Stärke haben sollen. Das erste Treffen soll möglichst stark sein, um eine gewisse Gewähr für einen günstigen Erfolg zu geben, das zweite soll durch directe und rechtzeitige Unterstützung den Sieg des ersten unter allen Umständen sicher stellen, so daß ein Zurückfluthen durch sein Eingreifen verhütet wird; das dritte soll eventuell zur glücklichen Durchführung der Action rücksichtslos eingesetzt werden. Das erste Treffen soll in den meisten Fällen mindestens die Hälfte, das zweite etwa ein Drittel und das dritte ein Sechstel der vorhandenen Truppen umfassen. Der Umstand, daß durch diese ungleiche Eintheilung der Brigadeverband zerrissen wird, ist allerdings als ein Uebelstand anzusehen, doch überwog die Erkenntniß, daß eine Verstärkung des ersten Treffens durchaus geboten war.

* Wie die „Schlesische Volkszeitung" berichtet, hat der **Fürstbischof von Breslau, Dr. Robert Herzog,** unterm 4. d. M. an die Pfarrer und Seelsorger in der Diöcese Breslau eine **Verordnung** erlassen, in welcher Folgendes bemerkt wird:

Das Gesetz vom 21. Mai d. J., betreffend **Abänderungen der kirchenpolitischen Gesetze**, bestimmt laut Art. 14: „In denjenigen Landestheilen, in welchen der Vorsitz im Vorstande einer katholischen Kirchengemeinde — Kirchenrath — nicht bereits vor dem Erlaß des Gesetzes vom 20. Juni 1875 einem weltlichen Mitgliede zustand, geht der Vorsitz auf den ordnungsmäßig bestellten Pfarrer und Pfarrverweser, in Filial-Gemeinden auf die für dieselben ordnungsmäßig bestellten Pfarrgeistlichen über." Am 8. d. M. tritt das Gesetz in Kraft; von diesem Tage an sind die Herren Pfarrer, bei den Filialkirchen die für dieselben ordnungsmäßig bestellten Pfarrgeistlichen die gesetzlich berechtigten Vorsitzenden der Kirchenvorstände; an sie geht von den bisherigen gewählten Vorsitzenden die Geschäftsleitung ohne Weiteres über, und sind daher seitens letzterer die Acten und Rechnungen zu übergeben. Daß der Vorsitz übernommen worden, wollen die Herren Pfarrer und bezüglich Filial-Pfarrgeistlichen alsbald den Herren Erzpriestern anzeigen, von denen eine diesbezügliche Gesammt-Nachweisung bis 1. Juli d. J. an die Herren Landdechte und an mein Hochwürdiges General-Vicariat zu erstatten ist. Die auf die Vorsitzenden sich beziehenden Bestimmungen der bisherigen Geschäftsanweisungen für die katholischen Kirchenvorstände und Gemeindevertretungen sind selbstverständlich ebenso von dem neuen Vorsitzenden, den Pfarrern und den Filial-Pfarrgeistlichen zu beobachten. In den Vorsitz des Kirchenvorstandes tritt auch künftig mit dem Tage der Amtsübernahme jeder neu ernannte Pfarrer, bezüglich bei Filial-Kirchen der ordnungsmäßig bestellte Pfarrgeistliche ein. Die auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1883 angestellten Hülfs-Seelsorger sind in obigem Art. 14, Ges. vom 21. Mai d. J., nicht zu denjenigen Geistlichen gerechnet, denen der Vorsitz in dem Kirchenvorstande zusteht. Die nach § 12, Ges. vom 20. Juni 1875, vorgenommenen Wahlen von Stellvertretern der Vorsitzenden bleiben in Geltung, die gewählten Stellvertreter daher nach wie vor in ihrem Amte.

* Unter der Spitzmarke „Scurrilitäten" kanzelt die „**Freisinnige Zeitung**" das ebenfalls freisinnige „**Berliner Tageblatt**" folgendermaßen ab:

„Das „Berliner Tageblatt" fordert die Parteileitung der freisinnigen Partei auf, Herrn Eugen Richter Vermahnung und Verweis zu Theil werden zu lassen, weil die „Freisinnige Zeitung" bemerkt hat, daß noch am Mittwoch Morgen das „Berliner Tageblatt" in sensationell zugespitzter Weise von der bayerischen Regentschaft als dem nicht ernsthaft zu nehmenden frommen Wunsch einer gewissen Partei berichtet und am selbigen Abend ebenso sensationell das volle Gegentheil bekundete. Solche Notiznahme der „Freisinnigen Zeitung", so meint das Organ des Herrn Rudolf Mosse, heiße Privatgeschäfte betreiben zur Schwächung der liberalen Partei und zur Discreditirung der Parteiverhältnisse. Das Blatt phantasirt dabei Allerlei über die Billigung seines Verhaltens durch hervorragende Mitglieder der freisinnigen Partei und die Verleugnung der „Freisinnigen Zeitung" durch maßgebende Führer der Partei. Unseres Wissens ist innerhalb der freisinnigen Partei die politische Haltung und Meinung des „Berliner Tageblatt" überhaupt zu keiner Zeit Gegenstand von Erörterungen gewesen. Eher könnte auch von der dichterischen Bedeutung der Goldenen Hundertzehn als von dem „Berliner Tageblatt" als einem ernsthaften politischen Organ die Rede sein."

So lebt die fortschrittsdemokratische, alias „deutsch"-freisinnige Presse unter sich!

* * *

* Für die **Excesse**, welche der czechische Pöbel am Montag verübte, und worüber wir bereits in einem anderen Theile unseres Blattes berichteten, wollen die Herren Czechen der Regierung noch eine Rechnung präsentiren und Genugthuung fordern. Eine czechische Deputation befindet sich bereits unterwegs, um den reichsräthlichen Czechen-Club zu haranguiren und zu einer Interpellation gegen das Vorgehen derselben Polizei zu bestimmen, deren oberster Chef der Liebling der Czechen, der Statthalter Baron Kraus, ist. Nach einer Meldung des altczechischen Parteiblattes beabsichtigt der Prager Stadtrath die Aufhebung der Staatspolizei in Prag und die Ersetzung der staatlichen Sicherheitswache durch eine städtische zu verlangen. Das fehlte noch, daß der Schutz der Deutschen in Prag einer vom czechischen Stadtrathe commandirten Sicherheitswache, in welche man die enragirtesten Czechen einreihen dürfte, anvertraut würde. Affairen, wie jene in Kuchelbad und Königinhof dürften sich dann allwöchentlich ereignen, und die gewaltsame Austreibung der Deutschen aus dem „goldenen slawischen Prag" dürfte sich dann mit Beschleunigung vollziehen. Man sieht, die Czechen gehen mit großer Pfiffigkeit daran, ihre Excesse zu fructificiren und ihren Deutschenhaß praktisch zu bethätigen. Dieser Deutschenhaß tritt ja greifbar aus den am Montag gewechselten Reden hervor. Der Sprecher des Empfangscomités begrüßte die Ankömmlinge aus dem deutschen Reiche, welche unter einer „den Czechen feindlich gesinnten Nation" leben, und der reichsdeutsche Abgeordnete Graebe, ein Mitglied der Polenfraction, antwortete darauf verständlich genug: „Mit Begeisterung stehen wir für eure, uns gemeinschaftliche Sache ein." Polen und Czechen verbrüdern sich zur Feindschaft gegen das Deutschthum in und außer Oesterreich. Die Sache ist leider ernst, soweit sie Oesterreich betrifft, sie wird zur Farce, sobald die Herren Strakaty, Graebe und Hruby sich auch gegen das deutsche Reich verbünden. — Bei Beginn der am Dienstag Abends stattgehabten Sitzung des **Stadtraths in Prag** ergriff **Naprstek** das Wort und sagte, daß er erwartet habe, der Bürgermeister werde gleich nach den gestrigen **Straßenscenen** eine außerordentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums einberufen, da es Sache des Collegiums sei, für die Sicherheit der Prager Bürger zu sorgen. Es erscheine auffallend, daß den Bewohnern Prags bei Tag das Singen nationaler Lieder verboten wurde, und daß die Staatspolizei, zu deren Erhaltung die Stadtgemeinde jährlich 50,000 fl. beisteuere, die Begleitung angekommener Gäste durch die Hauptstraßen seitens des sie erwartenden Publicums nicht gestattet habe. Professor **Krejci** beantragte die sofortige Absendung einer Deputation an den Statthalter behufs **Beschwerdeführung gegen die Polizei** (vorgend!). Nach langer Debatte wurde die Wahl einer Commission wegen gründlicher Durchberathung dieser Angelegenheit beschlossen. Donnerstag findet eine außerordentliche Sitzung des Stadtraths wegen endgiltiger Beschlußfassung statt. Nach der **Dienstags-Vorstellung** im czechischen National-Theater, der abermals die czechischen Gäste aus Deutschland beiwohnten, haben sich übrigens die lärmenden **Straßenscenen wiederholt.** Vor dem Theater-Gebäude waren an 800 Personen angesammelt, welche zunächst mit den Gästen auf die Sophien-Insel zogen, wo sie „Hej Slovane" und „Kde domov muj" sangen. Nach etwa einer Viertelstunde verließ der Volkshaufe singend und johlend die Insel. Die Polizei, welche gegen 60 Mann stark ausgerückt war, versuchte gleich auf der zur Insel führenden Brücke die Tumultuanten zu zerstreuen, doch diese durchbrachen das Polizeispalier und zogen schreiend und lärmend weiter. In der Ferdinandsstraße stimmten sie „Hrom a peklo" an und wichen trotz vielfacher Ermahnung der Polizei-Beamten nicht. Es wurde seitens der verstärkten Polizeiwache ein neues Spalier gebildet, doch auch dieses durchbrach der singende Volkshaufe und marschirte unter Hohngelächter weiter. Bei dem Polizeidirections-Gebäude, wo an 100 Mann Sicherheitswache standen, wurden die Tumultuanten endlich auf Befehl des Ober-Commissärs **Kaperawsky** von einem Carré der Wache eingeschlossen und dann truppweise zum Abzug genöthigt.

* Aus den **russischen Ostseeprovinzen** schreibt man der „Nationalzeitung":

Zwei Ueberraschungen sind uns in letzter Zeit von der Gendarmerie des Generals Laks bereitet worden. Der Küster Abel aus Walzmar ist wieder in Freiheit gesetzt worden, offenbar, weil es beim besten Willen nicht möglich war, diesem „Staatsverbrecher" auch nur das Geringste nachzuweisen. Für Das, was er ausgestanden, stünde ihm das Recht zu, wieder den offenbar böswilligen Denuncianten klagbar zu werden, doch dieser erfreut sich des Schutzes der Gendarmerie, welche seinen Namen nicht nennt, so daß man nur auf Vermuthungen angewiesen ist, welche natürlich die Möglichkeit einer Klageerhebung ausschließen. Hat sich nun der General Laks durch sein Vorgehen wider Abel recht gründlich bloßgestellt, so macht die zweite Ueberraschung, die uns von ihm zu Theil wurde, seiner polizeilichen Findigkeit und seinem Tact auch nicht gerade Ehre. Am 20. Mai/2. Juni wurde plötzlich auf dem bei Walk belegenen, dem Oberschenk Sr. Majestät, von Grote gehörigen Gut eine Haussuchung vorgenommen. Diese hier zu Lande seltene und daher viel Aufsehen verursachende Maßregel hat ihren Grund in einer bereits vor langer Zeit erhobenen Denunciation, nach welcher Herr von Grote eine größere Zahl von Waffen in seinem Keller vermauert habe, offenbar, um nächstens einen Putsch zu veranstalten oder, was unsere Gendarmen immer annehmen, die Waffen beim nächsten Kriege den Türken zu liefern. Ist es doch Thatsache, daß vor einiger Zeit die Bauerschaft des Gutes R.... darüber vernommen wurde, ob nicht Herr von T... der notorisch sich das Leben genommen, beim letzten Türkenkriege als türkischer Pascha gegen Rußland gekämpft und dem Feinde Branntweinlieferungen gemacht habe! Zu Carolen hat sich nun herausgestellt, daß daselbst keine Waffen versteckt sind, daß aber Herr von Grote eine sehr schwere Porphyr-Vase in seinem Saal hat aufstellen und zu dem Behufe denselben hat untermauern lassen. Die Gendarmen sind einigermaßen betrübt und enttäuscht wieder abgezogen. Daß derartige Mißerfolge nicht gerade geeignet sind, das Ansehen der Staatsregierung zu fördern, dürfte zweifellos sein, und man kann daher wohl erwarten, es werde der General Laks durch eine weniger ungeschickte Persönlichkeit ersetzt werden.

* Man schreibt uns aus **Brüssel** vom 15. Juni: „Der gefürchtete Tag des 13. Juni ist hier und im ganzen Lande ohne jede Störung der Ruhe verlaufen. Wegen des in Brüssel stattfindenden Arbeiter-Congresses und infolge der Drohung der socialistischen Presse, trotz des Verbots der Manifestation den Eintritt in die Stadt zu erzwingen, waren umfassendste Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. So war die fünf Meilen lange Strecke **Brüssel-Charleroi** militairisch besetzt und die einzelnen Posten durch Feldtelegraphen mit dem Kriegsministerium verbunden. Viele Provinzstädte hatten Beamte gesandt, um über etwaige Unruhen telegraphisch zu berichten; auch aus **Amsterdam** und **Rotterdam** waren Polizeicommissare anwesend. — Die Lage, in der sich zur Zeit der **belgische Liberalismus** gegenüber einer klerikalen Mehrheit von 56 Stimmen in der Kammer befindet, ist gewiß eine sehr schwierige; man darf sie indessen als verzweifelt und hoffnungslos nicht bezeichnen. Im Lande ist man an plötzlichen Wechsel von Alters her gewöhnt, und in den Reihen der Liberalen hat die ursprüngliche kopflose Bestürzung der ersten Tage der Ueberzeugung Platz gemacht, daß noch nicht Alles verloren und durch geschlossenes Vorgehen der verschiedenen Parteiverzweigungen viel wieder gut zu machen ist. Im Jahre 1857 war die klerikale Partei bis auf 38 Mitglieder zusammengeschmolzen; bei einem Bestande von 108 Abgeordneten hatten also die Liberalen ein Mehr von 32 Stimmen. In den Kreisen der gegenwärtigen Regierung hat dieser unbestrittene und glänzende Sieg der klerikalen Sache eher verstimmt; solche absolute Triumphe sind niemals nach dem Geschmack der leitenden Staatsmänner gewesen und dienten oft dazu, die Fortschritte der extremen Parteien zu fördern. Minister **Beernaert** ist sicher der Letzte, sich zu einem Siege zu beglückwünschen, der gegen seine persönlichen Absichten ist und binnen Kurzem seinen Sturz und das Emporkommen der radikal-ultramontanen Partei mit Woeste und Jacobs an der Spitze zur Folge haben wird."

* Einer der letzterschienenen Supplementnummern des „Journal militaire officiel" entnimmt das „Militairwochenblatt" über die **französischen Herbstmanöver** die nachstehenden Bekanntmachungen des Kriegsministers:

In diesem Herbst werden das XII. und XVIII. Armee-Corps Corpsmanöver von zwanzigtägiger Dauer haben. Das IV., VI., IX., XI. und XIV. bis XVII. Corps werden 14 Tage in der Division manövriren. Die beiden Divisionen des V. Corps werden bei dieser Gelegenheit ihren Garnisonwechsel vollziehen. Vom IV. Corps wird die 7. Division Le Mans allein am Manöver theilnehmen. Das I., III., VII., VIII. und XIII. Corps führen Brigademanöver aus. Vom III. und XIII. Corps werden die 11. und 12. Brigade, sowie die 26. Division allein am Manöver theilnehmen. Die in Paris garnisonirende 5. und 8. Division nehmen nicht am Manöver Theil. Im Lager von Chalons werden die 2. und 6. Cavalleriedivision nebst der zugehörigen reitenden Artillerie unter Leitung des Präsidenten des Cavalleriecomités Divisionsmanöver von zwölftägiger Dauer ausführen; für die Brigademanöver der Cavallerie sind acht Tage festgesetzt; außerdem müssen aber die Cavalleriebrigaden auch an den Manövern ihrer Armee-Corps theilnehmen. Jeder selbstständig operirenden Infanteriebrigade werden 2 Batterien und 2 Escadrons, event. auch noch 1 Jägerbataillon — jeder Infanteriedivision 4 Batterien und 1 Cavallerieregiment, event. auch noch ein Jägerbataillon, attachirt. Beim XII. und XVIII. Corps werden die Divisionen ebenso zusammengesetzt, wie die allein operirenden Divisionen. Die Cavalleriebrigade und das Jägerbataillon nehmen an diesen Gefechtsmanövern ebenfalls Theil. Die Corpsartillerie bespannt nur so viel Batterien, als das vorhandene Material nach Formation der Divisionsartillerien gestattet. Dem XII. und XVIII. Corps werden ferner je 2 Geniecompagnien des 2. Genieregiments, dem XVIII. Corps eine Telegraphensection, schließlich dem XI. und XII. Corps die Corps-Kriegskasse und die Feldpost attachirt.

Jede Cavalleriedivision besteht aus 3 Brigaden und 3 reitenden Batterien. Die Infanterieregimenter und die Jägerbataillone rücken in einer Stärke von höchstens 165 Mann pro Compagnie aus. Das Regiment führt 1 Schanzzeug-, 4 Bagage-, 5 Proviant- und 2 Medicinwagen, jedes Jägerbataillon 2 Bagage-, 2 Proviant- und 1 Medicinwagen mit sich. Die Cavallerieregimenter rücken mit 4 Escadrons à 100 Pferde excl. der Officierpferde aus; dazu kommen 6 Bagage-, 2 Proviant-, 1 Medicin- und 2 Thierarzneiwagen, sowie 1 Feldschmiede. Zu jeder Feldbatterie gehören 6 sechsspännige Geschütze, 1 Bagage- und 2 vierspännige Munitionswagen; dazu treten für je 2 Batterien noch 1 Feldschmiede und 1 Fouragewagen; für je 4 Batterien 1 Medicinwagen. Die reitenden Batterien rücken mit 6 Geschützen, 2 Munitions- und 1 Fouragewagen, sowie 1 Feldschmiede aus. Die Stärke einer Geniecompagnie beträgt: 4 berittene Officiere, darunter 1 Reserveofficier, und 150 Mann, darunter 42 ausgebildete Reservisten; dazu kommen 2 Wagen mit Pioniergeräth und 1 Bagagewagen.

Beim XII. und XVIII. Corps werden keine Sanitätsdetachements mobil gemacht, dagegen erhält jede selbstständige Infanteriedivision 6 gewöhnliche und 2 leichte Sanitätswagen, sowie 6 Maulesel mit Sänften resp. Tragekörben für Verwundete; jede selbstständige Brigade 2, und wenn ihr das Jägerbataillon attachirt ist, 3 Sanitätswagen; jede Cavallerie-Brigade 2 Sanitätswagen.

Für diejenigen Truppentheile, welche an den Corpsmanövern theilnehmen, ist folgende Munition ausgeworfen:

75 Patronen für die Infanterie und Jäger, 40 für die Pioniere, je 20 Stück für die mit Carabinern, 10 Stück für die mit Revolvern bewaffneten Mannschaften und 350 Kartätschen pro Batterie. Von

den an den Divisions- oder Brigademanövern theilnehmenden Truppen erhalten die Infanterie je 45, die mit Carabiner oder Revolver bewaffneten Mannschaften 10 resp. 5 Patronen, die Batterie 230 Kartuschen. Für die Cavallerie-Manöver sind pro Carabiner 20, pro Revolver 10 Patronen, pro Batterie 350 Kartuschen ausgeworfen.

Die Fußtruppen führen für zwei Tage, die Mannschaften der Cavallerie für einen Tag Lebensmittel und eine halbe Haferration mit sich, außerdem sämmtliche Waffen und 2 Büchsen Fleischconserven à 1 Kilogr. für je 5 Mann. Die Truppenfahrzeuge führen für zwei Tage Lebensmittel (Brod, Schiffszwieback, Zucker und Kaffee), sowie für einen Tag Hafer mit sich.

Was die Zeit der Ausführung der Manöver betrifft, so sollen dieselben in der Zeit der Einberufung der Reservisten stattfinden, jedoch erst nach völliger Beendigung des Scheibenschießens. Die Brigadeübungen der Cavallerie sind unmittelbar vor Beginn der Herbstmanöver zu beenden, so daß die Brigaden an diesen Manövern theilnehmen können. Die Manöver der Cavalleriedivisionen finden in der Zeit vom 23. August bis 3. September statt.

* In der Schweiz werden von den Behörden genau dieselben Grundsätze proclamirt, die unsere „gesinnungstüchtigen" Oppositionsmänner für reactionair verschreien. So hat, wie der Berner „Bund" mittheilt, die Züricher Justiz- und Polizeidirection in Sachen des dortigen berüchtigten Schlosserstreiks sich auf den nach Ansicht des „Bund" „völlig richtigen" Grundsatz gestützt, daß das Verhalten der Streikenden (Belagern der Werkstätten, Verfolgung der einzelnen nicht streikenden Arbeiter auf dem Wege von und nach den Werkstätten und dergl.) sich lediglich als eine Pression auf die Willensbestimmung sowohl der Arbeitgeber als der Arbeiter qualificirt und daß hierin ein unstatthafter Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen und schließlich eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung enthalten liegt. Die intellectuellen Anstifter des Schlosserstreiks und Leiter der Züricher Arbeiterbewegung aber erblicken in der Maßnahme der Regierung einen Ukas, gegen den am letzten Sonnabend Abends eine öffentliche Demonstration im Schützenhaus arrangirt wurde. Wie gewöhnlich bei solchen Anlässen, die einen pikanten und sensationellen Verlauf versprechen, war auch diesmal der Saal überfüllt, eine Masse Neugieriger mußte unverrichteter Dinge abziehen. In zweistündiger Rede donnerte der Haupträdelsführer Conzett gegen die Verfügung des Departements, welche gegen die verfassungsmäßigen Rechte des Bürgers verstoße und blos das Mittel habe schaffen müssen, um die Streikenden nach Belieben abfassen zu können. Es sei Recurs an die Gesammtregierung ergriffen worden, allerdings ohne große Hoffnung auf Erfolg. Im Falle der Abweisung werde man auf dem Proceßwege gegen die „Nachtwächter des Geldsackes" vorgehen. Dazu brauche es freilich Geld, viel Geld. Komme man auch auf diesem Wege nicht zum Rechte, so stelle er (Conzett) die Frage, ob man die Vetterligewehre blos dazu habe, um Schützenfeste zu feiern (vereinzelte Bravos). In diesem frechen Hetzton ging es fort bis zum Schluß der Versammlung. Gewiß kann man dem „Bund" Recht geben, wenn er meint, es liege auf der Hand, daß durch dieses Vorgehen der Arbeiterschaft gegen die einfache und selbstverständliche und durch die Verhältnisse gebotene Maßnahme der Regierung der bestehende Conflict zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nur noch verschärft werd. Die gestrigen Depeschen aus Zürich, wonach die Polizei in entschiedener Weise gegen die Skandalmacher einschreiten mußte, beweisen, daß die Aufforderungen Conzett's nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen sind, daß aber auch in der freien Schweiz man sich nicht von jedem Hetzredner und Aufwiegler tyrannisiren läßt, sondern den Schreihälsen bei gelegener Zeit entgegentritt.

* Aus Merw, 12. Juni, wird dem Reuter'schen Bureau berichtet: Nach den letzten von der afghanischen Grenzcommission eingetroffenen Nachrichten ist die russische Commission am 29. v. M. in der Ersaalinsky'schen Niederlassung in Bosaga, am linken Ufer des Amu-Darja, im Gebiete des Emir von Bochara, angelangt. Der Ort ist hübsch gelegen, die Gärten sind wohl bepflanzt und die umliegenden Felder gut bebaut. Die Bevölkerung wohnt meistens in Lehmhütten. Der Fluß ist gegenüber Bosaga anderthalb Werst breit. In den letzten Tagen kam Oberst Maclean aus Indien im englischen Lager an, um nach Abreise der englischen Commission die neue Grenze zu besichtigen. Er wurde jedoch nach Indien zurückberufen, um das Commando einer Brigade der indischen Armee zu übernehmen. Die Grenzpfähle werden jetzt auf der Linie vom Murghab-Flusse bis zu den Brunnen von Dukschi aufgestellt, und diese Arbeit wird binnen Kurzem beendigt sein. Die Vermessungen am Ufer des Amu-Darja werden in wenigen Tagen beginnen.

Vermischtes.

— Zu der in Berlin stattfindenden Jubiläums-Ausstellung werden am 19. Juni, 5., 17. und 31. Juli, 14. und 28. August, 11. und 25. September 1886 acht Tage giltige Retourbillets mit ermäßigten Preisen im Bereiche der königl. Eisenbahn-Direction Erfurt verausgabt. Auf jedes Billet wird 25 Kilogr. Freigepäck gewährt. Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet. Vor Antritt der Rückreise sind die Billets der Billetexpedition Berlin zur Abstempelung vorzulegen. Der Fahrpreis beträgt bei Giltigkeit zu allen Zügen: von Leipzig, Berliner Bahnhof, 2. Classe 11.90 ℳ, 3. Classe 8.70 ℳ, von Halle a. S. 2. Classe 11.90 ℳ, 3. Classe 8.70 ℳ.

— Zu der bevorstehenden vierhundertjährigen Feier der Einführung des Buchdrucks in Stuttgart beabsichtigt man in Buchdruckerkreisen ein Festbankett zu veranstalten. Von einer umfassenden Ausstellung typographischer Erzeugnisse, welche anfänglich geplant war, wird abgesehen, da die, wie man glaubt, mit einer solchen verbundenen Mühen und Kosten zu der von einem größeren Publicum derselben gezollten Würdigung in keinem Verhältnisse stehen würden. Gelegentlich dieser Erinnerungsfeier wird man die Geburtsstätte des Miterfinders der Buchdruckschnellpresse, Andreas Friedrich Bauer, am 18. August 1783 in Stuttgart geboren, durch eine Gedenktafel schmücken und deren Weihe vollziehen.

— Wien, 16. Juni. Prinz Victor Napoleon, der älteste Sohn des Prinzen Jérôme Napoleon, ist gestern Abends in Begleitung seines Secretairs mit dem Courierzuge der Südbahn aus Agram hier eingetroffen und hat unter dem Incognito Comte des Epioux in Frohner's „Hotel Imperial" Absteigequartier genommen. Der Prinz wird morgen Nachmittags mit dem Orient-Expreßzuge die Reise nach Paris fortsetzen. Der junge Prinz — er zählt gegenwärtig 24 Jahre — macht einen angenehmen, eleganten Eindruck. Er hat im Gesichtsausdrucke einige Aehnlichkeit mit seinem Vater, dem Prinzen Jérôme Napoleon, dem „rothen Prinzen", mit welchem er so oft in öffentliche Fehden verwickelt war. Nur sind die Bewegungen des Prinzen Victor elastischer und auch seine Züge zeigen größere, fast südliche Lebhaftigkeit. Der Prinz, welcher, wie es scheint, jedweder Ostentation auszuweichen gewillt ist und sehr anspruchslos auftritt, hält sein Incognito strenge fest und hat bisher weder politische Besuche gemacht, noch welche empfangen.

Krä Gicht- und Rheumatismus-Fluid aus der St. Martinsabtei, vorzüglich tausendfach bewährtes Mittel. Die ½ Fl. ℳ 1.50, die ¹/₁ Fl. ℳ 3 in Leipzig Albert-Apotheke.

Für Kinder mit zarter Gesundheit und Frauen, deren Magen schlecht functionirt, hat die Medicin nichts Besseres, als Quinquina und Eisen, welche sich in dem eisenhaltigen Quina Laroche so vortrefflich vereinigt finden. Die Aechtheit, mit der es wirkt, ist ebenso unbestritten, als sein Geschmack selbst für den verwöhntesten Gaumen angenehm ist.

Patentbuchstaben, Schilder, Plakate, Vereinszeichnungen rc. billigst
M. Apian-Bennewitz, Barthel's Hof, Hainstraße 1, im Hofe.

Jeder, selbst der Aermste, kann täglich sechs Pfennige opfern, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit u. s. w.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken. Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt und lasse man sich nicht durch andere verpackte, billigere Mittel irre führen.

Zu Festlichkeiten aller Art empfiehlt:
Decorations-Placate, Bilder in Lebensgrösse, Wappen, Illuminat.-Laternen, Scheibenbilder, Altdeutsche Trink- und Kern-Sprüche, Transparents für Sänger-, Turner-, Krieger-, Feuerwehr-Feste, Willkommen, Fahnen, Luftballons, Orden, Kopfbedeckungen.
M. Apian-Bennewitz, Barthel's Hof, Hainstraße Nr. 1, im Hofe.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18.

Blitzableiter in nur guter, solider Ausführung empfiehlt Otto Selle, Leipzig, Lange Straße 24.

Haus-Abputz liefert billigst mittelst neu construirten Leitergerüstes L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 12.

Möbel-Lager H. Erhardt,
Leipzig, Petersstraße Nr. 37.
Reichhaltiges Lager. Mässige Preise. Eigene Tapezierwerkstatt.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 45 Min.
Sonnabend Morgen 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. T. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. T. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. T. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. T. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. T. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. T. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
7. T. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. T. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an tagelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Aurich, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fleck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Burgplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom **15. Septbr.** bis **19. Septbr. 1885** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I (Eing. Blücherpl.) Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. **Wochentags** geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, **Sonntags und Feiertags** 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen **Kindern** und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen **Aufschub** gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik, Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3—4 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas. Montag, Mittwoch und Freitag 3-4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Städtisches Museum während des Umbaues geschlossen. Eine Anzahl von Gemälden des Museums ist im Hause des Herrn Geh. Legationsrath Dr. Keil (Löhr's Platz 4) ausgestellt, die Besichtigung derselben an den Wochentagen von 10—3, an den Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr unentgeltlich gestattet. Mit dieser Gemälde-Ausstellung ist die permanente Ausstellung des Leipziger Kunstvereins verbunden.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 28, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ pro Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 6—7 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " [illegible] Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Ausz. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Leuchner Thorhause.
3. " " Johannisplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnbergerstr. 42.	" " Maschinenh. des Wassern.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir. Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairkasernen.

C. A. Klemm's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Augustusstr.), Leipzig (Neumarkt 28), Chemnitz (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten.
Alleinige Verkaufsstelle der Weichold'schen quintenreinen Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler) aus den anerkannt besten Fabriken.
Verkauf und Vermiethung.

Rud. Ibach Sohn, Pianoforte-Fabrik, Barmen-Cöln
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Niederlage von Flügeln und Pianinos
Leipzig **An der Pleisse 7, I.,** Leipzig
im Pianoforte-Magazin von G. Schlemüller.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Gustav Jacoby & Co. Bahnhofstrasse 19.

Ein- und Verkauf v. Münzen, Alterthümern, Gold u. Silber
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimm. Steinweg 5, I.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse 13.

Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familien-Gebrauch empfiehlt
Robert Kiehle, Fabrik Turner- u. Bahnhofstr.-Ecke.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Hôtel zum Palmbaum
hält sein elegantes Garten-Restaurant bestens empfohlen.

Bierbaum's Wald-Café in Connewitz.
Reizende Waldidylle mit grossem, 3000 Pers. fassendem Restaurant.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 18. Juni 1886.
182. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.
Gastspiel des Herrn **Carl Sontag,** königl. preuß. Hofschauspieler, Ehrenmitglied des großherzogl. Hoftheaters in Schwerin und der herzogl. Hoftheater in Coburg und Gotha.
Neu einstudirt:
Der Schwiegervater aus Sachsen,
oder:
Der Sclave.
Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Eugen Seeberg, Advocat	Herr Borrmann.
Dora, seine Frau	Frl. Salbach.
Titus Bär, Gutsbesitzer	* *
Constantia, seine Frau	Frl. Bose.
Elise, deren Tochter	Frl. Fiebel.
Karl Engelhardt, Ober-Amtmann	Herr Müller.
Kasimir, dessen Sohn	Herr Häusler.
August Fiedler, Ingenieur	Herr Stahl.
Dr. Zapfer, Schriftsteller	Herr Tietz.
Lotte, erstes Dienstmädchen } bei Seeberg	Frl. Schneider.
Ida, zweites Dienstmädchen } bei Seeberg	Frl. Dalberg.
Franz, Diener } bei Seeberg	Herr Beck.
Johann, Diener } bei Seeberg	Herr Langenhan.
August, Kutscher	Herr Normann.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Vorher:
Dir wie mir, oder: **Ein Glas Wasser.**
Schwank in 1 Act, frei bearbeitet von Roger.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Baronin Ferien	Fr. Lewinsky.
Clara, ihr Kammermädchen	Frl. Schreiber.
Richard Weiß, Advocat	* *
Ein Diener	Herr Wack.

* * Titus Bär, Gutsbesitzer } Herr Carl Sontag.
* * Richard Weiß, Advocat }

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Petri. Herr Door.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 20 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Sonnabend, 19. Juni. (183. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) **Die Hochzeit des Figaro.**

Altes Theater.

Freitag, 18. Juni 1886.
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Herrn J. Ferenczy.
Nanon, die Wirthin vom „Goldenen Lamm".
Komische Operette in 3 Acten, frei nach einem Lustspiel der Herren Théaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Herr Proft. — Direction: Musikdirector Ewald.
Die Handlung spielt in Paris, und zwar der erste Act in Nanon's Wirthshaus, der zweite bei Ninon de l'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.
Marquis d'Aubigné: Herr J. Ferenczy.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰; Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweiter Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 19. Juni, geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia.

Sonntag, den 20. Juni 1886.
Heine's „Junge Leiden".
Charakterbild in 3 Aufzügen von A. Mels.
Billet-Ausgabe: Sonnabend und Sonntag.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Heute, Freitag, den 18. Juni 1886, zum 8. Male, auf vielseitiges Verlangen:
Der Bauernbaron.
Vollständiges Orchester. Matthies'sche Capelle.
Billets für die Herren Studirenden sind beim Castellan Vieweg zu haben.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (an Sonn- und Festtagen bis Groitzsch.)
D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).
E. Linie Leipzig-Göhren-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.35 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.58 fr. — 8.29 V. — 10.39 V. — 12.47 N. — 4.28 N. — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.5 fr. — 7.50 V. — *9.30 V. — 11.25 V. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 10.30 N. (bis Riesa).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.31 V. — 11.45 V. — 2.15 N. — 4.50 N. — 8.30 N. (bis Rossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2 N. — *5. 10 N. — 6 N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 N. — *9 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12 M. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. (ab Magdeburg nach Hannover rc. Schnellzug). — 7. 35 (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — 7 V. (an Sonn- und Festtagen bis Kösen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 20 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. (bis Eisenach). — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 Mitt. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 36 V. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 36 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. — (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. (von Reichenbach). — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 fr. (von Borna). — 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 fr. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 37 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhren-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Göhren-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 7. 38 V. (von Riesa). — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 18 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 15 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst) — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 fr. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 (Schnellzug von Eisenach). — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 33 N. — *5. 50 N. — 8. 42 N. (von Erfurt). — *9. 28 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen von Kösen). — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 36 N.

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 19 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 13 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Geldschrank-Auction!

Heute, den 18./6., Vormittag „11 bis 12 U." wird an der Wollbude (am Böttcherhaus) 1 Geldschrank meistbietend versteigert oder durch J. F. Pohle, Brühl 4, verkauft.

Cassaschränke-Auction

heute, den 18./6., Nachm. 3 Uhr Brühl 4, im Gewölbe, auch „vorher" Verkauf aus „freier Hand". J. F. Pohle, Brühl 4.

Heute

Dobriner's Pfänder-Auction

Münzgasse Nr. 7, pt., „Münze", 9 Uhr anfangend. Mittag — keine — Pause.
Fischer, Auctionator.

Auction.

Heute von Vorm. 9 Uhr an kommen im städtischen Lagerhof verschiedene Restaurationsmöbel zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Heute Vormittag von 9 Uhr an

Nachlaß-Auction

Fürstenstraße Nr. 7, 2. Etage.

Auction.

In dem C. Schädel'schen Konkurse sollen von Donnerstag, den 17. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr ab u. eventuell die folgenden Tage die noch vorhandenen Weine, Champagner, Ladenutensilien, Gläser, leere Flaschen u. dergl. im Geschäftslokale, Grimmaischer Steinweg Nr. 7, hier, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 11. Juni 1886.
Rechtsanwalt R. Ludwig, Konkursverwalter.

Auction.

5 Kisten Sahnen-Käse (Limburger), sowie einige Faß gute Heringe sollen heute Freitag, den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr versteigert werden im Speditions-Geschäft des Herrn Fritz Marx, Nordstr. 19.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

In dem J. M. Langrock Nachfolger'schen Concurse sollen nächsten Sonnabend, den 19., und Montag, den 21. Juni, Vormittags von 9½ Uhr ab und eventuell die folgenden Tage die vorhandenen Materialwaaren, Landesproducten, Ladenutensilien und dergl. im Geschäftslocale Schützenstraße Nr. 9, hier, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 17. Juni 1886.
Rechtsanwalt R. Rudert, Concursverwalter.

Auction.

Wegen schnellen Umzugs sollen den 21. Juni versch. Betten, Matratzen, Möbel, Hausgeräthe, Wäsche rc. versteigert werden, auch vorheriger Verkauf.
Ritterstraße 20, II., Gustav Müller.

Nachlaß-Auction.

Die zu einem Nachlasse gehörigen Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, bis Küchengeschirre rc. gelangen
Mittwoch, den 23. Juni 1886, Vormittags von 9 Uhr an
im Hause An der Pleiße Nr. 11, Hof 1 Treppe, zur öffentlichen Versteigerung.
A. Biller, Localrichter.

Stralsund Rügen

Der 1classige Dampfer „Hebe" fährt im Anschluß an den Expreßzug der Berliner Nordbahn vom 15. Juni bis 1. Juli wöchentlich 3 Mal und vom 1. Juli täglich Mittags 1 Uhr von Stralsund nach Putbus, Binz, Jagdschloß, Göhren und Tiffow. Der Expreßzug fährt bis zur Landungsstelle des Dampfers. Saison-Billets werden ausgegeben. Alles Nähere ertheilt
Joh. Giese in Stralsund, Langestraße 32.

Hôtel
Reichskrone,
Naumburg a/S.,
hat während des Sommers auch zum 12,8 Nachtzug Omnibus am Bahnhof. B. Zille.

Terrainkurort und Sommerfrische
Rochlitz in Sachsen.
Prospecte durch den Kur-Verein.

Müller's Kurhôtel am Salzberg, Wernigerode a. Harz.
Etwa 10 Minuten von der Stadt, inmitten prächtigster Tannenwaldungen, ozonreiche Luft. Sämmtliche Localitäten mit dem neuesten Comfort ausgestattet, mit vorzüglicher Centralheizung und Ventilation, feine trockene Luft. Feine Küche, Molkenkuranstalt nach Schweizer Art. Feinste Zimmer, gute Betten, pro Zimmer von 1.50 ℳ an. Pension billigst.
Carl Müller.

Künstl. Zähne.
Plombiren, Reinigen der Zähne etc.
Arthur Stolper,
Katharinenstrasse 26, II., Ecke Brühl.
Sprechst. Wochent. 9—1 und 2—6 Uhr,
„ Sonntags 10—12 u. 2—4 Uhr.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt, heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- u. Hautkrankheiten Neukirchhof 1 (28), 2. Et.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt biber. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, 3 Tr.

Geschlechts-, Haut-, rheumatisch und andere chronisch Kranke finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Centralstraße 16, I. Fr. Werner.

Auction.

Wegen Veränderung sollen Montag, den 21. Juni, Vormittags von 9 Uhr an
1 Dampfmaschine, 6—8 Pferdekraft (in gutem Zustande),
1 Schaukler,
1 Dampf-Wasch- und 1 Centrifugalmaschine (Schimmel & Co.),
1 Rolle mit Dampf- und Handbetrieb,
2 Dampf-Pumpen,
sowie alle Riemenscheiben
meistbietend versteigert werden
Naundörfchen No. 9.
J. F. Pohle, Auctionator.

Die Einlösung der am 1. Juli 1886 fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verjährten Zins- bezw. Rentencoupons:
I. zu den Prioritäts-Actien bezw. Obligationen Litt. A, B, C, D, G, H. den Emissionen von 1873, 1874, 1879, 1880 und 1883 der Oberschlesischen Eisenbahn,
II. zu den Niederschlesischen Zweigbahn- und Neiße-Brieger Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn,
III. zu den Stamm-Actien der Stargard-Posener Eisenbahn und
IV. zu den Stamm-Actien Litt. A, B, C, D, E der Oberschlesischen Eisenbahn
findet statt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage:
1) vom 21. Juni d. J. ab täglich
in Breslau bei unserer Hauptcasse — Claassenstraße;
2) vom 1. Juli d. J. ab täglich
in Berlin bei der Königlichen Eisenbahn-Hauptcasse, Abtheilung für Werthpapiere, Leipziger Platz Nr. 17;
3) vom 1. bis 31. Juli d. J.
a. in Berlin bei der Hauptcasse der General-Direction der Seehandlungs-Societät, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Bank für Handel und Industrie und bei S. Bleichröder,
b. in Stettin bei dem Bankhause Wm. Schlutow,
c. in Glogau bei der Commandite des Schlesischen Bankvereins,
d. in Dresden bei der Filiale der Leipziger Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
e. in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
f. in Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein Klincksieck, Schwanert & Comp.,
g. in Hannover bei der Hannoverschen Bank,
h. in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
i. in Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
k. in Frankfurt a/M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
l. in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
und
m. in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Comp.
Die Zins- bezw. Rentencoupons sind mit einem vom Präsentanten oder Besitzer unterschriebenen, nach Kategorien der Obligationen bezw. Actien geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse zu versehen.
Breslau, den 11. Juni 1886.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Die Einlösung der am 1. Juli 1886 fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verjährten Zinscoupons
zu den Prioritäts-Actien und den Prioritäts-Obligationen ohne Litt. (A), Litt. B, C, D, E, F, G und K der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn
findet statt in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
1. vom 21. Juni d. J. ab täglich
in Breslau bei unserer Hauptcasse — Claassenstraße;
2. vom 1. Juli d. J. ab täglich
in Berlin bei der Königlichen Eisenbahn-Hauptcasse, Abtheilung für Werthpapiere, Leipziger Platz Nr. 17;
3. vom 1. bis 31. Juli d. J.
a) in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie u. S. Bleichröder,
b) in Stettin bei dem Bankhause Wm. Schlutow,
c) in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
d) in Magdeburg bei dem Bankhause C. Bennewitz,
e) in Hamburg bei den Bankhäusern Ed. Frege & Comp. und L. Behrens & Söhne,
f) in Frankfurt a/M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie
und g) in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie.
Die Zinscoupons sind mit einem, vom Präsentanten oder Besitzer unterschriebenen, nach Categorien der Prioritäts-Actien bezw. -Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse zu versehen.
Breslau, den 11. Juni 1886. Königliche Eisenbahn-Direction.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons u. geloosten Stücke von Pfand- u. Creditbriefen obigen Vereins werden bereits von jetzt ab an unserer Casse eingelöst.
4% Pfandbriefe dieses Vereins haben wir vorräthig und dem Tagescourse entsprechend abzugeben.
Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Strasse 4, I.

5% Buschtiehrader Prior.

Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet Ende Juni statt. Gegen den Coursverlust von circa 6% bei der Auslosung übernehmen wir die Versicherung zu billigstem Prämiensatze.
Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 4, I.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons von
Italienische 5% Rente,
Oesterr. Südbahn (Lomb.) 3% u. 5% Prior.,
Rumän. 5% amort. Rente,
Russische 5% gegens. Pfandbr.,
Serbische 5% Hypoth.-Oblig.,
Ungar. 4% Gold-Rente,
Warschau-Wiener 5% Prior.,
Wiener 5% Communal-Anleihe
gelangen bereits von heute ab bei uns zur spesenfreien Einlösung.
Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Petersstraße Nr. 12.

Die am 1. Juli fälligen Coupons von Pfandbriefen des **Landwirthschaftlichen Creditvereins** in **Dresden,** der **Hamburger Hypothekenbank** in **Hamburg,** der **Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei** in **Meissen,** der **Deutschen Grundcredit-Bank** in **Gotha,** werden bereits jetzt spesenfrei an unseren Cassen eingelöst.
Sämmtliche andere Coupons per 1. Juli a. c. werden bestens realisirt.
Sächsische Bankgesellschaft,
Dresden, Waisenhausstrasse No. 4. Leipzig, Markt No. 14.

Sommercurort „Schmannewitz"

bei Dahlen (Leipzig-Dresdner Bahn), bietet einen höchst angenehmen Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Viel Wald (Buchen- und Kiefernwaldung) in unmittelbarster Nähe des Ortes. Milchcur-Gelegenheit. Billige Wohnungen. — Anfragen und Anmeldungen erbeten an **das Comité.**

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., Oekonomie (1 mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechsellk., Schönschr. (auch Damencurse) lehrt gründl. J. Hanschild, Grimm. Str. 3, III. (Büchereinricht., Regulir., Abschlüsse, Briefe rc.)

Doppelte Buchhaltung. Otto Westphal. Katharinenstrasse 24, III.

Schön- und Schnell-
Schreib-Curse
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

Schön- u. Schnell- **Schreib-Unterricht**
H. Schneider, Centralstr. 5, gegenüber der Centralhalle. ☞ Lehre jede gewünschte Schriftart und fertige alle in dies Fach einschlagenden Kunstarbeiten.

Engl. bei ein. geborenen Engländerin Mitte d. Stadt. Bessie. 3. Hpt.

Englisch u. Französ. Katharinenstr. 16, II.

L. S. teaches English her native language. Adr. L. S. Exped. d. Bl.

Gründlicher Unterricht in der russischen Sprache wird ertheilt und Uebersetzungen besorgt. Geehrte Offerten erbeten unter H. 52 in die Expedition dieses Blattes.

E. gepr. Lehrerin erth. Unterr. in d. Elementarf., im Engl., Frz. u. Musik Schützenstr. 4, B.

Franz. Conv.-Stund. währ. ca. 3 Woch. 4mal wöchentl. v. e. j. Kaufm. ges., d. Anf. Juli geschäftl. ins Ausl. g. Ges. Off. u. Hon.-Ang. u. G. B. 100 Postamt Bayr. Bahnh. erb.

Gesucht gründlicher Unterricht in d. spanischen Sprache. Adr. mit Preisangabe sub Z. A. 11 3 hauptpostlagernd erbeten.

Grdl. Clavierll. à 50 ₰ Grimm. Str. 3, III.

Gute Clavierlehrerin gesucht. Offerten mit Referenzen unter K. K. 18 in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Unterrichts-Institut für Damenschneiderei.
Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden nach eigener, leichtfaßlicher Methode in verschiedenen Zeiträumen. Adolphine Schildbach, Leipzig, Petersteinweg 7, III.

Feine Damenschn. u. Zuschn. zu erl., Wunsch wieder j. Mädchen antreten Georgenstr. 14, II.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstr. 13, 3. Et.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit ☞ besonders für Walzer. **v. Pelchrzim,** Tanzlehrer, Rosenthalg. 11. Einige Theilnehmer zu dem Sonntag beg. Sommer-Cursus noch erwünscht. D. Ob.

Nähmaschinen-Reparaturen werd. schnell und gut ausgeführt W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Nähmaschinen reparirt gut u. billig ☞ H. Winkler, Tauchaer Straße 32.

Zacharias unverwetterliche **Grab-Krystall-Platten,** schönste u. dauerhafteste Denkmäler, fertigt von 2 ℳ an bei 15jähr. Garantie H. Zacharias, Leipzig, Bayer. Straße 54, Ecke Körnerstr.

Tapezierarb. j. Art fert. in u. auß. d. H. gut und billigst R. Wallner, Roßplatz 6.

Stub. tapez., R. 30 ₰ Webergasse 10, Engharbt.

Zimmer w. gut tapez., Rolle 25 ₰ Polsterarb. bill. Sternwartenstraße 41, 3. Et. links

Möbel u. Instrumente polirt sauber u. billig H. Nägler, Nordstraße 17.

☞ Zöpfe, Scheitel, Toupets ☞ fertigt gut und billigt Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

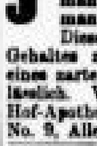
☞ **Perücken, Scheitel,** Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie Zöpfe fertigt schön und billig F. Bataille, Theaterstr., Schützenstr. 1.

Färberei und chem. Wäscherei, Gardinen-, Wasch-, Bleich- und Appretur-Anstalt von F. W. Richartz, Leipzig, Königsplatz 8, Gohlis, Windmühlenstr. (Bamberger Hof), Reudnitz, Seitenstr. 10—11. NB. Herren-Garderobe wird binnen 4 Tagen gereinigt.

Uebernehme noch mehr Garten-Arbeiten. Gärtner Scheibe, Sophienstraße 51.

Kleine Logis werden billig und gut mit Roll- oder Handwagen geräumt Thomaskirchhof 10, part.

Frack-Leih-Institut ☞ A. Dachs, Katharinenstr. No. 14. ☞

 Zur schnell. u. sicheren Vertilg. des Ungeziefers u. Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen rc. empfiehlt sich **A. Frohwein,** Kammerjäger, Nürnberger Straße Nr. 15, I.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Frankfurt am Main. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabil. Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke z. weissen Adler, Hainstr. No. 9, Allein-Depôt.

Petroleum
per Liter 22 ₰, 5 Liter 105 ₰ empfehlen
Gebr. Kiessel, Salzgäßchen.

Plagwitzer Bauverein.

Die diesjährige Generalversammlung findet Sonntag, den 27. Juni 1886, Vormittags ½11 Uhr in Herrn Rothe's Restauration (Bauverein) statt.
Zur Theilnahme berechtigt sind sämmtliche Mitglieder des Bauvereins, stimmberechtigt jedoch nur Diejenigen, welche mindestens einen volleingezahlten Stammantheil besitzen. Die Legitimation geschieht durch Vorzeigung der Stammantheile.
Tagesordnung:
1. Genehmigung der gelegten Jahresrechnung.
2. Beschlußfassung über Ausgleichung der Bilanz.
3. Neuwahl von drei Verwaltungsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Dr. Carl Heine in Neu-Schleußig, C. F. Voigt in Plagwitz und Herm. Wünschmann in Leutzsch.

Der Verwaltungsrath: C. F. Voigt, stellvertr. Vorsitzender. Das Directorium: Richard Foerstendorf.
Der Geschäftsbericht pro 1885 liegt für die geehrten Mitglieder im Bureau bei Richard Foerstendorf zur Kenntnißnahme aus.

Königl. Sächsische Altersrentenbank.

Die Betheiligung ist empfehlenswerth allen Classen und für jedes Alter. Sehr vortheilhaft für ältere Personen ist es eine sofort beginnende Rente bei Capitalverzicht zu erwerben, namentlich bei jetzigem niedrigen Zinsfuß.
Auskunft ertheilt gern die Agentur
Rudolph Illing, Lotterie-Collection, Klostergasse 9 (Hôtel de Saxe).

Altenburger Landesausstellung

für Industrie, Gewerbe, Land- und Forstwirthschaft, Gartenbau rc.
vom 1. August bis 16. September 1886.
Unser Katalog (Octavformat) erscheint demnächst in erster Auflage von 10,000 Exemplaren. Insertionspreis für alle Auflagen im Annoncentheile 20 ℳ für 1/1 Seite, 12 ℳ für 1/2 Seite, 7 ℳ für 1/4 Seite.
Gefällige Aufträge bis zum 25. Juni erbeten.
Bureau der Altenburger Landesausstellung.

Sommer-Curort Mulda,

Station der Linie Freiberg-Brüx (Teplitz), 440 M. ü. M.
Frequenz 1885: 565 Personen.
Mulda in waldreicher Gegend, geschützt im Thale gelegen, bietet Kranken und Erholungsbedürftigen einen ruhigen, angenehmen Aufenthalt. Ausgedehnte Waldpromenaden, Bäder: Fichtennadel, Moor, Malzrucks rc. — Arzt und Apotheke. — Gute Gasthöfe und Restaurants. Wohnungen von 3 ℳ per Woche an. Broschüren gratis. Anfragen werden bereitwilligst beantwortet durch den **Curverein.**

Klimatischer Curort. **Rochlitz i. S.** Sommerfrische.
Hôtel zum Sächsischen Hof.
Altrenommirtes Hotel mit großem Ball- und Speisesaal, schattigem Concertgarten, Veranda. Anerkannt gute Küche, bestgepflegte Weine und Biere. Civile Preise, aufmerksame Bedienung. Empfiehlt seine comfortable eingerichteten Localitäten hochgeehrten Gesellschaften und Vereinen. — Bei größeren Gesellschaften bitte einige Tage vorher anzumelden. Hochachtungsvoll Richard Kirsten.
NB. Ich bitte genau auf obige Firma zu achten. D. O.

Nächste Umgebung 300—400 m über dem Meere. Eisenbahnknotenpunkt.
Sommerfrische Weida.
Thüringen-Osterland. Karte von Weida u. Umg. mit Tourenangabe. Klein'sche Buchhandlg. Lpz.

Sommerfrische zu Tautenburg

bei Bahnstation Dornburg a/S., 230 Met. ü. d. M. Frequ. 900. Rings umgeben von herrlichen Buchenwäldern, Lage reizend, vorzüglicher Aufenthalt. Allen, die Ruhe, schöne Natur und reine Waldluft wünschen, zu empfehlen. Badeeinrichtung.
Näheres durch den Schriftführer des Verschönerungs-Vereins.

„Schwarzburger Hof" in Leutenberg i. Thür.

Markt- und Hauptstr.-Ecke. Klimatischer Kurort. Romantische Gegend. — Post und Telegraph. 1 Stunde von Station Eichicht.
Zur bevorstehenden Reisesaison bringt Unterzeichneter seine neu eingerichtete Gastwirthschaft in empfehlende Erinnerung.
Billigste Preise. — Pension. — Gute Bedienung.
Hochachtungsvoll C. W. Schmidt.

P. P.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Juni c. das von Herrn C. Heinemann seit vielen Jahren innegehabte
Hotel zum goldenen Schiff in Eisleben
(Hotel I. Ranges)
käuflich übernommen habe.
Ich werde stets bemüht bleiben, den guten Ruf, dessen sich das Etablissement bisher zu erfreuen hatte, durch Führung nur ausgezeichneter Küche, Keller und Bedienung noch mehr zu befestigen und zu erweitern. Mein Hotel wird durch umfangreiche Restaurirung den heutigen Ansprüchen gemäß ausgestattet.
Mein Unternehmen geneigtem Wohlwollen empfehlend, zeichne
Hochachtungsvoll ergebenst Fr. Plator.
NB. Weine feinster Marken. Biere: Münchner Spaten und f. Lagerbier von W. Rauchfuss, Halle a/S.

Auszug aus k. k. Hofrath Dr. Löschner's Schrift: Das
Saidschitzer Bitterwasser
als wahre und reinste Bittersalzquelle von keinem anderen sogenannten Bitterwasser übertroffen, ist ein mächtiges Arzneimittel in einer grossen, leider höchst traurig folgereichen Reihe von Krankheiten bei langjährigen Unterleibsleiden, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie und Hysterie, gichtischen Ablagerungen, Skropheln, Wurmkrankheiten etc. und hat den Vorzug, zufolge seiner keineswegs stürmischen Einwirkung, auch den zartesten Organismen die trefflichsten Dienste zu leisten.
M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.

JOHANN HOFF's Malzextract-Gesundheitsbier bei Brust- und Magenleiden und bei Verdauungsstörungen.

Erkältung, Husten, Heiserkeit, Bleichsucht und Körperschwäche glücklich beseitigt durch Johann Hoff's Malzpräparate.

An Herrn Johann Hoff, Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Heilnahrungs-Präparate. Königl. Commissionsrath, Besitzer des kaiserl. königl. österreich. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Berlin, 15. März 1886, Großbeerenstr. 57a.
Hierdurch ersuche ich Sie, mir möglichst umgehend 13 Fl. von Ihrem Malzextrakt-Gesundheitsbier zu übermitteln.
Dr. Schrader, prakt. Arzt.
Berlin, 20. März 1886, Lange Str. 92.
Meine Frau, die seit Jahresfrist an Herzklopfen und Schwindelanfällen leidet, fühlt sich nach Gebrauch von 30 Fl. Ihres vorzüglichen Malzgesundheitsbieres bedeutend wohler. Es haben nicht nur die Schwindelanfälle nachgelassen, sondern es ist das starke Herzklopfen beinahe vollständig beseitigt.
Grommeets, Schutzmann.

Verkaufsstelle für Leipzig bei Richard Krüger, Grimmaische Straße 17b, Ecke der Nicolaistraße, sowie in Dresden bei C. A. Albert, Terrassengasse 13b.

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextract für Lungenleidende.

F. A. Schütz (Grimmaische Strasse 10) verkauft besten **Linoleum,** waschbarer Korkteppich, ärztlich empfohlen, zu sehr billigen Preisen. Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Aug. Polich.
Fortdauer des Resteverkaufs.

Umzugshalber großer Ausverkauf zu auffallend herabgesetzten Preisen,
Zimmermann & Henning, Plauenscher Hof, Ecke.

R. Kufeke's einzig stärkefreies **Kindermehl**
bewährt sich sowohl zur **Ernährung der Säuglinge** vom ersten Lebenstage an, als auch zur **Heilung der Kinder und Erwachsenen bei Brechdurchfall und Magen-Darmkatarrh.** Selbst in vorgerückteren Fällen von **Magenkrebs** ist es die einzige Speise, welche der Magen nicht refüsirt. (Siehe **Allgemeine Medicinische Central-Zeitung. LV. Jahrgang Nr. 46 vom 9. Juni cr.**)
R. Kufeke's Kindermehl ist zu beziehen durch d. Apotheken.
Haupt-Niederlage bei **Emil Bardorff.**

24,000 Francs National Belohnung
BLUTREINIGENDE BISCUITS
des Dr OLLIVIER
Das kräftigste bekannte Blutreinigungs- und das vorzüglichste Heilmittel für Scropheln und **Hautkrankheiten** (*Flechten, Blattern, Eczemas, Krätze, u. s. w.*) sowie bei **Blutverunreinigungen**, welche von **ansteckenden**, kaum geheilten oder eingewurzelten, angeerbten oder angeerbten **Krankheiten** herrühren (*Drüsen, Verzierungen des Mundes und der Kehle, Schmerzen, Kopfweh*). — **Was die BLUTREINIGENDEN BISCUITS des Dr OLLIVIER** von ähnlichen, nur von ihren Erfindern gerühmten, Producten unterscheidet, ist, dass sie in **der ganzen Welt** die einzigen sind, welche von der Akademie der Medicin in Paris genehmigt und mit einer **Belohnung von 24,000 Francs** ausgezeichnet wurden.
Haupt-Niederlage: **RUE DE RIVOLI, 62, PARIS**
[illegible]
Hauptverkauf für Deutschland bei **Oscar PREHN**, 1, Universitätsstrasse, Leipzig.
Leipzig: Albert-Apotheke, Zeitzer- u. Albertstr.-Ecke; Leopold Lyssow, Steckner-Passage; in Borna: Apotheker Goedel.

Dynamit.
Wir bringen hiermit ergebenst zur Anzeige, daß
Herr **Dr. Carl Heine,** Neuschleußig-Leipzig,
permanent Lager von
Dynamiten
unserer Fabrikation in stets bester frischer Waare, sowie von
Zündkapseln und Zündschnüren
in den geeignetsten Sorten unterhält, und empfehlen den Herren Consumenten diese Artikel bei Bedarf angelegentlichst.
Dresdner Dynamitfabrik,
Actien-Gesellschaft.

Seitdem ich bei meinen Pferden, welche sehr spröde und rissige Hufe hatten, die von Herrn **Th. Voigt, Fabrik techn. Vaselinprodukte hier,** mir zur Anwendung empfohlene Vaselin-Hufschmiere verwende, hat sich die Sprödigkeit der Hufe vollständig verloren, dieselben sind wie jung nachgewachsen und seither stets gesund geblieben, so daß ich nach diesem überraschenden Erfolg dieses Fett als wirklich ausgezeichnet empfehlen kann. Ebenso zufrieden bin ich mit dem Vaselin-Lederfett dieser Firma für Geschirre. Sahrbersdorf u. **Würzburg im März 1886.** gez. **F. Blatz,** Holzhandlung.
Voigt's carbolisirte Vaselin-Hufschmiere
bei vielen Cavallerie- und Artillerie-Regimentern, Fuhrwerksbesitzern etc. im regelmäßigen Gebrauch und überall gleich vorzüglich.
In Kübeln à 10, 25, 50 Pfund à 40 Pfg. per Pfd. Emballage frei.
Th. Voigt, Fabrik techn. Vaselinprodukte, **Würzburg.**
General-Debit bei **C. Berndt & Co.,** Leipzig.

Leipzig-Connewitz, im Juni 1886.
P. P.
Hiermit beehre mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze eine
Metallwaaren-Fabrik (Specialität: Blech-Emballagen)
errichtet habe.
Durch Einstellung **tüchtiger fachmännischer Kräfte** sowohl, als auch durch Anschaffung von **Maschinen neuester Construction incl. grossem Stanzwerk** mit **Dampfbetrieb** bin ich in der Lage, in die Branche einschlagende Aufträge **jeder Art und Größe aufs Prompteste** ausführen zu können. Ich halte mich bei Bedarf bestens empfohlen u. zeichne mit Hochachtung
Comptoir: Promenadenstr. 18.
Leipziger Metallwaaren-Fabrik
M. Werner.

„Für wenig viel" ist die Losung unserer Zeit.
Passende **Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke** findet man im **Magazin kunstgewerblicher Artikel**, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen** etc. etc., In- und **ausländischen Majoliken**, reizende Auswahl in **Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenständen**, wie auch **Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Prom.- u. Gesellschaftsfächern** ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung für Gegenstände,**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es **lohnt sich für Jeden**, welcher sich auf das **Vortheilhafteste** mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar,** Petersstraße 36, Passage.

Geschäftsveränderung.
Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein
Eis- und Biergeschäft,
bisher Petersstraße 17, nach
Hainstrasse 2
Ecke vom Markt
verlegt habe, und bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch im neuen Geschäftslocal erhalten zu wollen.
Hochachtungsvoll
Friedrich Rödger.

Medicinal-Tokayer.
Schutzmarke.

Durch directe Verbindung (**ohne Zwischenhandel**) mit dem Großgrundbesitzer **Hrn. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Tokay, Eigenthümer von 10 Weinbergen** (darunter **Fekete** und **Veres** vom **Minister-Präsidenten v. Tisza**), verkaufe ich im **Detail** zu **Engros-Preisen** süßen, sowie mildherben **Medicinal-Tokayer** in Flaschen mit **Original-Verschluß** und **Schutzmarke** versehen.
Begutachtungen von **ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands**, sowie **Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erdö-Bénye** liegen bei mir zur Einsicht aus.
NB. **Besonders** mache ich auf **Marke „Chateau Ern. Stein" mildherb** vom **Weingut Bassa** aufmerksam.
Niederlagen werden im In- und Auslande vergeben, und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.
Leipzig: Neustädter-Apotheke v. Rich. Krauße.
" Salomonis-Apotheke v. Georg Telle.
" Albert-Apotheke von Eduard Dief.
Anger-Crottendorf: Ohapotheke W. Löffler.
Plagwitz: Arthur Berthold.
Plauen: Bauer & Eberhardt.

Grunewald
gegen **alle** innerlichen Uebel **sofort heilsam** wirkender Kräuterliqueur, von Unterzeichnetem erst neu erfunden, und sollte in keiner Haushaltung fehlen.
Versandt per Nachnahme in ½-Ltr.-Flaschen. **Preis** per Flasche: 1 ℳ 50 ₰, bei Abnahme von größeren Quantitäten und in Fässern entsprechend billiger. Aufträge erbitte rechtzeitig, weil solche in Folge zu vieler Bestellungen oft in 14 Tagen erst erledigt werden können.
Gotthard Behrends,
Bautzen i/Sachsen.

100 Mark werden einem Jeden **zugesichert**, der nicht geheilt wird oder dessen Gesundheit sich nicht bessert durch das in ganz Europa, und auch schon darüber hinaus, rühmlichst bekannte **Haematon**, das neue erfolgreiche **Universal-Medicament**, welches Herrn Apotheker Hartyema in Amsterdam vollständig von heftigem veraltetem **Rheumatismus** mit Steifheit u. Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses Medicament entfernt die Urinsäure-Concremente — die einzige Ursache aller Formen von **Gicht** und **Rheumatismus** — aus dem Körper des Leidenden und ist folglich das einzige Mittel, welches, selbst in ganz veralteten Fällen, **vollständige Heilung** schenken kann. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten, worunter von fürstlichen Hoheiten, Professoren und Aerzten, sowie die drei Medaillen, worunter die große goldene Medaille erster Classe mit Verdienst-Diplom der Unione Op. Umberto I in Italien, womit dieses Medicament, und ebenfalls das schmerzstillende Anodon kürzlich **prämiirt** wurden, stehen zur Einsicht. Zusendung auf brieflichen Wunsch, gegen Postnachnahme, von Amsterdam hinaus nach allen Plätzen Deutschlands und der sonstigen Länder der Welt. Ganze Fl. ℳ 8, halbe ℳ 5. Anodon, wo nöthig, à Fl. ℳ 8. **Keine Depots.**

Hauswaschseifen,
nur Prima-Qualitäten,
G. Bothe, Markt, Bühnengewölbe 3,
Wachs- und Stearinwaaren-Lager,
Toiletteseifen und Parfümerien, Biscuits und Thee.

Zum kommenden Johannisfest empfehle als schönsten Schmuck der Gräber
prächtige,
frisch geschnittene Rosenblumen
1 Korb enthaltend 100 Stück ℳ 4.50,
1 " " 200 " " 8.—,
gegen Cassa oder Nachnahme.
Franz Deegen jun., Köstritz,
Besitzer der berühmten Köstritzer Rosenplantagen.

Feuerfester Cement,
bedeutend besser als Chamotte. Größte Anerkennung. Alleiniges Lager bei
A. Köhler, Plagwitz.

Hannöv. Torfmull u. Torfstreu
sowie selbstthätige Torfmull-Streu-Closets, Patent Kleucker, überall anzubringen, die besten Anlagen für geruchfreie Aborte liefert in verschiedenen Größen und Formen das Institut für landw. Bedarfs-Artikel
M. Rühle, Doebeln.

Ausverkauf
vieler Reste Satin, Merveilleux, zu jeder Kleiderfarbe passend. Angefommenen Neuheiten in Bändern f. Kleider
Ritterstraße 1.

Buchdruck-Schreibmaschine „Westphalia".
Unerreicht an Leistungsfähigkeit und Schriftschönheit. Im Gebrauch bei Königlichen Behörden und vielen Privaten. Prospect und Schriftproben gratis und franco durch
E. W. Brackelsberg & Co. in Hagen i. W. Fabrikanten.

B. J. Hansen, Tuchhandlung Leipzig Markt 14.
empfiehlt alle Neuheiten für die Sommer-Saison in reicher Auswahl.
Reelle billige Stoffe zu Knaben-Anzügen.

Gras-Butter.
Auf sämmtlichen Gütern der Genossenschafter unserer hessischen Molkereien an der Rhön und im Vogelsgebirge wird nunmehr ausschliesslich Grünfütterung angewendet.
Bekanntlich liefert die Rhön und das Vogelsgebirge, gleich wie die Almen der Schweiz, die **vorzüglichsten, aromareichsten** Futterkräuter, deren Fütterung, namentlich zu dieser Jahreszeit, die Herstellung einer Butter bedingt, welche in Bezug auf **Aroma, Geschmack u. Fettreichthum** thatsächlich **das Feinste** ist, was geboten werden kann.
Wir wollen nicht verfehlen, **unsere werthen Kunden und das Publicum im Allgemeinen hierauf aufmerksam zu machen.**
Der Preis unserer
feinsten Süss-Sahne-Tafelbutter,
welche täglich frisch per Eilgut eintrifft, beträgt unverändert
60 Pfennige das Stück.
Hessische Butterhandlung
Berlit & Chartier,
Auenstrasse 43. — Katharinenstrasse 7. — Südplatz 1.
Wiederverkäufern zur gef. Nachricht, dass unser Engros-Lager sich **Auenstrasse 43** befindet.

Braut-Wäsche
Modell-Taghemden
Modell-Nachthemden
Modell-Negligéjacken
Modell-Matinés,
hochelegante Muster,
verkaufe, um mit den
Modellen
zu räumen, bedeutend
unter Kostenpreis.
Hochelegante Muster feiner Damenschürzen,
weil einer Mustercollection entnommen und infolge dessen nur einzelne Stücke vorhanden zu
enorm billigen Preisen.
Tricottaillen
reine Wolle
von 2 Mk. 60 Pf. an.
S. Rosenthal,
Katharinenstrasse 16.

Schön weißer
Klarer Zucker
1 Pfd. 27 ₰, bei 5 Pfd. à 26 ₰.
Emil Peters,
29 u. 31 Gerberstraße 29 u. 31.

Gemahl. Zucker,
per Pfund 28 ₰, bei 5 Pfund à 27 ₰,
bei 10 Pfd. 26 Pf.,
Soda 10 Pfund 40 Pf.
J. G. Glitzner, Weststraße. Theodor Glitzner, Katharinenstraße.

Feinste entölte
Cacaos
in reicher Auswahl.
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Unübertrefflichen Apfelwein,
Lagerbier hell 30, Fl., dunkel 28, Fl. 3 ℳ
Bayer. Bier 30, Zerbster Bier 30, Fl. 3 ℳ
Leichtes Tafel-Bier, 36, Fl. 3 ℳ 30, Fl. 4 ℳ
Kellereien Lehmann's Garten. L. Vogel.

Feinsten alten
Nordhäuser-Kornbranntwein
versendet in 4-Literfäßchen franco und incl. für ℳ 5.50 gegen Nachnahme od. vorh. Cassa.
J. A. Lehmann
in Nordhausen.

Butter billig!
Komme morgen Sonnabend mit einem sehr großen Posten ganz frischer Molkerei-, Rittergut- und Gebirgsbutter. Markt, Nähe der Engelapotheke, vis-à-vis Stieglitzen's Hof.
Heller.

Für wöchentliche Lieferung von 50 Kilo
hochfeiner
Tafelbutter
sucht noch einen oder mehrere Abnehmer
die Dampf-Molkerei Ritzmitz bei Döbeln.

Hochfeine frische Tafelbutter
in Postkübeln von netto 8 Pfd. liefere franco Haus u. Nachnahme zu 8 ℳ. Bestellungen w. tägl. sof. ausgeführt. Louis Wilk, Tilsit O/P.

8 Pfd. Netto frische süße Domainen-Weidebutter
versendet à ℳ 7.50 franco
Georg Brinkmann, Tilsit.

Hochfeine Tafelbutter
versende täglich fernfrisch in Postkübeln von 8 Pfd. netto gegen Postnachnahme von 8 ℳ franco **H. Gross, Kurkeln, Ostpr.**

Feinste
Guts-Tafelbutter
versendet täglich frisch in Postkübeln von 8 Pfund netto ℳ 7.60 franco gegen Nachnahme Kaukehmen, Ostpr.
Herm. Krafft.

Milch-Offerte.
Von einem Rittergut können täglich zwei Mal **200 Liter Milch** frei Leipzig ins Haus, in Posten schon von 40 Litern an, früh u. Abends geliefert werden; kuh schon um 5 Uhr pro Liter **14 ₰.** Gefäll. Offerten befördert u. K. S. 386 die Exped. d. Blattes.

Frische **Eier**, hell u. klar, 18 Stück nur 63 ₰, à Schock 2.40 ℳ. Rittergutsb. 60 ₰, Landbutter 55 ₰. Schönes Landbrod 9½ u. 10 ₰ bei **H. Knoblauch,** Kurprinzstr. 20.

Geflügel
fast aller Art,
Schleie, Schellfisch,
à Pfd. 65 ₰. à Pfd. 30 ₰.
Stockfisch,
Seezunge, Steinbutt,
à Pfd. 80 ₰. à Pfd. 80 ₰.
Lebende Hummern à Pfd. 1 ℳ 60 ₰.
Prima La Plata
Ochsenzungen
empfiehlt billigst
Ernst Klessig,
Hainstraße 6.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 12,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Ia junge Gänse und Enten, Poule und Backhähnchen, Kochhühner, junge Tauben etc.
Bestellungen auf
Rehrücken und Rehkeulen
werden prompt und billigst ausgeführt.

Schinken,
alle Wurstsorten,
Butter, echten Schweizerkäse, Neuchateler u. Limburger Käse,
an Wiederverkäufer hoher Rabatt.
Braunschweiger Conserven
in großer Auswahl, **Eier**, täglich frisch.
Ochsenzungen in Dosen billigst
Binder & Schmidt,
Nicolaistraße 16.

Ochsenzungen
in nur besten Qualitäten empfehlen billigst
Gebr. Kirmse,
Petersstraße 42.

Täglich frisch! Große Auswahl
ff. kalten Aufschnitt.
Jeden Dienstag und Freitag frische
Blut- und Leberwurst à Pfd. 80 Pf.
Otto Schlein, Stadtfisch, Neumarkt 30.

Prima Braunschweiger Wurstfabrikate.
Frische ff. Leberwurst Pfd. 1 ℳ
ff. ger. Zungenwurst Pfd. 1 ℳ
Feinste Mettwurst Pfd. 1 ℳ 20 ₰
Schlackwurst (Cervelatwurst) in Schweinsdarm,
desgl. Rindsdarm Pfd. 140 ₰,
b. Abnahmen, 10 Pfd. 130 ₰.
letztere ganz besonders haltbar, hochfein! u. für die Reise passend,
echt Emmenth. Schweizerkäse,
1 Pfd. nur 100 ₰,
Briekäse extrafein, Pfd. 100 ₰.
beste Brab. Sardellen,
80er Pfd. 80, 84er Pfd. nur 140 ₰.
empfiehle als sehr preiswerth.
H. F. Bass, Westplatz.

Erdbeeren täglich frisch bei **M. Schwerin,** 45 Neustädt. Steinw. 45.

Spargel.
Unterzeichneter hat für eine auswärtige Firma noch circa
20 Centner Spargel,
nur Prima-Qualität, vorzüglich zum Conserviren, preiswerth abzugeben.
Da die Spargel-Saison in Kürze zu Ende geht, bitte um baldige Bestellung.
Proben stehen zu Diensten.
R. Weinreich,
Ritterplatz 30.

L. Spiess, Burgstr. 13
Braunschweiger Stangen-
Spargel à Pfd. 18, 25, 45 ₰
echt Emmenth. Schweizerkäse à Pfd. 75 ₰
ger. ff. Rheinlachs à Pfd. 3.50,
neue Holländer Matjesheringe u. 8 ₰ etc.
täglich frische **ostfriesische Tafelbutter** à Pfd. 1.25,
täglich frische **Thür. Landeier**, 18 St. 65 ₰.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Freitag den 18. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Aus Bayern.

* Wir knüpfen an die bisherigen Nachrichten über die tragische Katastrophe in Bayern eine Reihe von Meldungen, welche sich mit der im Lande herrschenden Stimmung beschäftigen und die staatsrechtliche Seite der Regentschaft erörtern.

Die Schreckenskunde von dem Tode König Ludwig's II. ist im ganzen Lande als niederschmetternder Schlag empfunden worden. Allenthalben fühlte man auf das Tiefste die Bedeutung der tragischen Ereignisse und war sich sofort der Tragweite derselben für das Land Bayern bewußt. Wir entnehmen den Blättern die nachfolgenden Stimmungsberichte. Man schreibt aus Nürnberg: „Es war um die zehnte Morgenstunde, als die Kunde von der furchtbaren Katastrophe in unsere Stadt gelangte. Der Eindruck war ein wahrhaft erschütternder. Die erste Bestürzung machte bald einer tiefgreifenden, alle Kreise der Bevölkerung durchziehenden Trauer Platz. Mit fast athemloser Spannung harrte man der Details, welche der geschäftige Telegraph über das schreckliche Ereigniß von Stunde zu Stunde aus München überbrachte. Die Aufregung, welche die Nachricht von dem entsetzlichen Ende des Königs Ludwig hervorbrachte, läßt sich nicht beschreiben. Trotz des strömenden Regens sah man während des ganzen Vormittags auf den Straßen dichte Gruppen, welche die das tragische Ereigniß verkündenden Extrablätter mit tief bewegten Mienen lasen. In den Straßen sind mehrfach Trauerflaggen ausgehängt. Immer und immer wieder werden die Fragen erörtert, zu welchen die Katastrophe so lebhaft anregt.“ — Aus Augsburg wird vom 14. d. M. berichtet: „War das heute ein Schlag für die Ausstellung und das 1. schwäbische Musikfest! Mit dem Sinken der Königsflagge auf „Halbmast“, da schwand auch alle Festfreude dahin. Wie flatterten noch um 8 Uhr die vielen Hunderte Fahnen und Wimpel im Ausstellungsparke und auf dem Wege zu ihm gar lustig und stolz im Winde, und wie kahl starren jetzt nach wenig Viertelstunden die Flaggenstangen ins Leere! Gestern frohe Gesichter allenthalben nach dem gelungenen ersten Concerte und heute freudlose Mienen und gesenkte Blicke, als den Concertbesuchern von dem Dirigenten, Herrn Dr. Schletterer, die Mittheilung gemacht ward, daß durch den Tod des Königs das Musikfest unterbrochen und beendet sei. Stumm und gebeugt ging man auseinander. Auch die Ausstellung ist wie gestört; gestern über 15,000 frohe Besucher, heute stumme Beschauer in geminderter Zahl. Dumpf, wie das Trauergeläute, so ist die Stimmung allüberall.“ — Die erschütternde Trauernachricht, die in Würzburg die „Neue Würzburger Zeitung“ zuerst in einem Specialtelegramm bringen konnte, versetzte in Kurzem die ganze Stadt in traurige Bestürzung und Erregung. Die Ausgabestellen der Zeitung, welche rasch nach einander in der Lage war, die Details des furchtbaren Ereignisses zu melden, waren den ganzen Tag über überfüllt. — In Bayreuth hat die plötzliche Nachricht von dem tragischen Ende des unglücklichen Königs allgemeine Ueberraschung und große innige Theilnahme bei allen Classen der Bevölkerung hervorgerufen. Ueberall bildeten sich Gruppen von Beamten und Bürgern, welche das unerwartete Ereigniß besprachen. Hat ja besonders Bayreuth so vielen Grund, dem kunstsinnigen, die Wagner'sche Musik mächtig fördernden König Dank zu zollen! — In Erlangen erregte die Nachricht von dem unerwarteten Ableben des Königs ebenfalls in allen Kreisen der Bevölkerung Bestürzung und tiefe Theilnahme. — In Rothenburg a. T. war am 14. ds., trotz des seit einigen Tagen eingetretenen sehr zweifelhaften Wetters, das Festspiel überaus zahlreich besucht, so daß Hunderte keinen Platz mehr bekommen konnten. Der bereits arrangirte Festzug wurde natürlich sofort wieder aufgelöst, als die betrübende Nachricht von dem Ableben des Königs bekannt wurde, welche Nachricht die Feststimmung sofort in die tiefste Trauer verwandelte. Aehnliche Berichte liegen aus vielen anderen Orten vor. — In allen Garnisonen Bayerns wurden am 14. ds. die Truppen beeidigt. Alle Zeitungen machten ihren Lesern auf schwarz geränderten Extrablättern Mittheilung.

---

* Soeben ist im Verlage der literarisch-artistischen Anstalt von Theodor Riedel in München eine Schrift von Professor Dr. Max Seydel: „Das Recht der Regentschaft in Bayern“, erschienen, die bei den gegenwärtigen Ereignissen zur Orientirung über die staatsrechtliche Lage des Landes für weitere Kreise von Interesse sein wird. Die „Allgemeine Zeitung“ hebt aus dieser Schrift hervor, daß der Verfasser, nachdem er im Anschlusse an die Ausführungen seines „Handbuches des bayerischen Staatsrechtes“ dargelegt hat, daß die Verfassungsurkunde Aenderungen an der Verfassung während der Regentschaft nicht zuzulassen beabsichtigt habe, noch folgende Bemerkungen beifügt:

Die vorstehenden Darlegungen haben jenen Rechtsstand entwickelt, wie er nach der kaum zu bezweifelnden Absicht der Verfassungsurkunde sich gestalten sollte. Dieser Rechtsstand würde, wie schon angedeutet, zur Folge haben, daß jene Beschränkungen, welche die Verfassung der Regierungsthätigkeit des Regenten auferlegt hat, Beschränkungen, die unten noch näher darzulegen sind, während der Dauer der Regentschaft auch im Wege der Verfassungsgesetzgebung nicht beseitigt werden können. Diese Beschränkungen sind von der Art, daß der Staat sie wohl einige Jahre, nicht aber eine Reihe von Jahrzehnten hindurch ohne Schaden zu ertragen vermag. Da nun aber der bayerische Staat, wie es den Anschein hat, in die Lage gekommen ist, daß er vielleicht während eines Menschenalters, wenn nicht länger, unter Regentschaft stehen wird, so darf ich es nicht unterlassen, auch jene Gründe hier anzuführen, welche gegen die oben entwickelte Auffassung geltend gemacht werden können — Gründe, die insbesondere dann Erwähnung verdienen, wenn sie in Erwägungen des Staatsinteresses zwar nicht eine juristische, wohl aber eine politische Unterstützung finden. Die Gründe, auf welche sich eine entgegengesetzte Ansicht etwa stützen könnte, sind folgende: Es ist in der Rechtswissenschaft anerkannt, daß der Gesetzgeber der Gegenwart den Gesetzgeber der Zukunft nicht binden kann. Die einem Gesetze beigefügte Clausel, daß es unabänderlich sein solle, hindert daher weder Den, der das Gesetz erlassen hat, noch seinen Nachfolger in der Staatsgewalt daran, das Gesetz gleichwohl zu ändern oder zu beseitigen. Diesen Grundsatz kann man analog auf solche Bestimmungen anwenden, welche die staatliche Gesetzgebungsgewalt für die Dauer einer Regentschaft einzuschränken beabsichtigen. Denn wenn auch solche Bestimmungen formell als Beschränkung des Regenten auftreten, so wirken sie doch materiell als eine zeitweilige Beschränkung der staatlichen Gesetzgebungsgewalt, und es ist ein dem Wesen und Zwecke des Staates widersprechender Zustand, daß die Staatsgewalt, möge sie nun vom Herrscher selbst oder in dessen Namen von einem Regenten ausgeübt werden, zeitweilig oder gar während einer nicht absehbaren Zeit unfähig sein soll, eine derartige Beschränkung von sich abzuschütteln. Nur mit solchen grundsätzlichen Erwägungen wird man, wie ich glaube, überhaupt der Absicht der Verfassungsurkunde entgegenzutreten im Stande sein. Man wird nicht die Absicht der Verfassung, aber man wird vielleicht deren Erreichbarkeit und die Möglichkeit leugnen können, dieselbe gegenüber den Rücksichten des Staatswohles aufrecht zu erhalten. Es wird voraussichtlich Sache der Factoren der bayerischen Gesetzgebung sein, in dieser schwierigen Frage des Widerstreites zwischen der Willensmeinung des Gesetzgebers der Vergangenheit und den Anforderungen des Staatsinteresses der Gegenwart das Für und Wider der beiden entgegengesetzten Meinungen gegen einander abzuwägen.

Aus Berlin liegen folgende Meldungen vor, welche sich mit den bayerischen Angelegenheiten beschäftigen. — Die „Kölnische Zeitung“ berichtet aus der Reichshauptstadt vom 15. Juni:

Der Tod des Königs von Bayern steht im Vordergrund der Ereignisse und beherrscht im Augenblick alle Interessen. Der Kaiser, den der ganze Verlauf der Angelegenheit während der letzten Tage lebhaft bewegt hatte, ist, wie aus seiner Umgebung verlautet, durch die Nachricht tief erschüttert worden. Es heißt allgemein, der Kronprinz werde zur Beisetzungsfeierlichkeit nach München reisen, um dabei den Kaiser zu vertreten. Es wird nunmehr auch eine neue Beglaubigung der diplomatischen Agenten Bayerns im Auslande und seiner Bevollmächtigten zum Bundesrathe einzutreten haben. In den geregelten Beziehungen Bayerns zum Reiche kann sich nichts ändern.

Das gestern in München erlassene Thronfolge- und Regentschafts-Patent bietet in seinen Unterschriften den Beweis, daß der Prinzregent von Bayern das frühere Ministerium beibehalten hat. Offenbar haben alle Anstrengungen der Ultramontanen nicht vermocht, den Prinzen Luitpold in die Bahnen einer rückschrittlichen und reichsfeindlichen Politik zu drängen. Das beste und edelste Vermächtniß, welches der unter so traurigen Verhältnissen aus dem Leben geschiedene König seinem bayerischen und dem deutschen Volke hinterlassen hat und welches seinem Namen in der Weltgeschichte eine unauslöschliche Erinnerung sichert, wird ohne allen Zweifel auch von dem jetzigen Regenten in hohen Ehren gehalten werden, und es ist sehr unwahrscheinlich, daß er seine Rathgeber unter den hervorragendsten Mitgliedern derjenigen parlamentarischen Gruppe suche, welche von Anfang an den Wahlspruch gehabt und bis heute bewahrt hat: Des Reichs Verlegenheit ist unsere Gelegenheit. Das deutsche Reich ist freilich stark genug gefügt, um auch ein ultramontanes Regiment zu überdauern, und die Cabinete würden sich wohl auch bei einer solchen Wendung der Dinge in Bayern beruhigen. Nicht so die öffentliche Meinung in Deutschland, welche von dem Patriotismus der sogenannten „patriotischen“ Partei in Bayern wenig erbaut ist und ein aus derselben hervorgehendes Cabinet um so mehr mit unfügbarem Mißtrauen aufnehmen würde, als das bisherige Ministerium sich für seine wirklich und nicht blos dem Namen nach patriotische Amtsführung den Dank jedes guten Deutschen verdient hat.

Weiter meldet die „Kölnische Zeitung“ aus Berlin:

Wie ich erfahre, ist der Versuch gemacht worden, Unruhen in Bayern hervorzurufen durch die Verbreitung eines Flugblattes, das als eine Gegenproclamation des Königs Ludwig II. bezeichnet wird. Das Machwerk trägt das Datum „Hohenschwangau, 9. Juni“ und ist, wie der Poststempel ergiebt, in Basel gedruckt worden. Es ist in dem bombastischen Stil verfaßt, der socialdemokratische Erzeugnisse kennzeichnet, und enthält — ein weiterer Hinweis auf seinen Ursprung aus revolutionairem Lager — zahlreiche Verstöße gegen Grammatik und Rechtschreibung. Daß hier eine grobe Fälschung vorliegt, wird nur von Denjenigen geleugnet werden, die grundsätzlich belogen sein wollen, sobald sie dies mit einem Vortheil für die socialdemokratische Sache verbunden halten. Ein derartiger Versuch, eine Tragödie auszubeuten, welche die civilisirte Welt erschüttert hat, ist eine Schande für die Partei, von der sie ausgeht, und wird von allen ehrlich und anständig fühlenden Menschen mit Entrüstung zurückgewiesen werden.

Die freiconservative Berliner „Post“ bemerkt in einem Artikel „Bayern und das Reich“:

. . . Vergegenwärtigt man sich die ganze Sachlage, so erscheint es sehr unbedacht, von einem baldigen Rücktritt des Ministeriums Lutz jetzt zu sprechen, als ob dies eine unverfängliche Möglichkeit wäre. Dieses Ministerium hat sechzehn Jahre lang in einer entscheidungsvollen und oft schwierigen Epoche die Beziehungen Bayerns zum Reich in die richtigen Wege geleitet und auf diesen Wegen erhalten. Nie wird man das entscheidende Verdienst vergessen, welches an diesem glücklichen Gang der Dinge dem König Ludwig zukommt, dessen Politik dieses Ministerium ausführte und der mit unbeirrter Festigkeit alle Versuche zurückwies, ihn von demselben zu trennen. Die redliche und geschickte Durchführung der Politik des Königs aber bleibt das Verdienst des Ministeriums Lutz.

Die ganze Lage der Dinge weist Bayerns Regierung und Volk darauf hin, den Weg nicht zu verlassen, auf welchem Bayern eine Stütze des Reichs geworden ist. Allein man soll den Fall nicht zu leicht nehmen, daß andere Männer an die leitenden Stellen treten könnten, welche unter der Phrase, daß man die bisherigen Wege fortwandeln müsse und werde, eine ganz andere Gesinnung verbergen. Für die Entwickelung des Reichs hängt von dem guten Willen der Regierungen, wie die deutschen Dinge beschaffen sind, unermeßlich viel ab. Man kommt gar zu schwer von dem Irrthum los, daß das Staatsleben einer großen Nation durch formale Bestimmungen sicher gestellt werden könne. In Wahrheit ist das herzliche und aufrichtige Einverständniß der größeren Regierungen in Deutschland mit der kaiserlichen Regierung die unentbehrliche Voraussetzung jeder gedeihlichen Entwickelung. Sollte es darin jemals anders werden, so müßte in dem Heranwachsen ganz neuer Factoren der sehr schwer zu gewinnende Ersatz gesucht werden. Wir hoffen jedoch, daß es bleibe, wie es gewesen. Der neue Regent von Bayern, indem er das Ministerium beibehält, welches sechzehn Jahre lang aus dem bayerischen Staat eine wichtige Stütze der Reichspolitik gemacht, liefert den Beweis, wie sehr er erkennt, daß die Aufrechthaltung der bisherigen Beziehungen nothwendig und daß die Beibehaltung der bewährten Männer, in deren Händen dieselben bisher ruhten, die beste Bürgschaft ihrer Fortdauer gewährt.

Es wird gut sein, wenn man auf reichstreuer Seite allenthalben im Auge behält, welche Verdienste das Ministerium Lutz um den guten Gang der Reichsangelegenheiten seit sechzehn Jahren sich erworben, so daß man eine so zuverlässige Stütze nur mit Bedauern dem Reiche dürfte entzogen sehen. Es ist überall und zu allen Zeiten nicht leicht, das Bessere an die Stelle des Guten zu setzen.

---

* München, 16. Juni. Das Leichenbegängniß des Königs wird nächsten Sonnabend stattfinden. Se. Majestät der deutsche Kaiser wird bei demselben durch Se. k. k. Hoheit den Kronprinzen Friedrich Wilhelm vertreten sein, Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich voraussichtlich durch Se. k. k. Hoheit den Kronprinzen Rudolf. Vom königl. preußischen 1. westfälischen Husarenregiment Nr. 8, dessen Oberstinhaber Ludwig II. war, ist eine Deputation bereits angemeldet. Der König hatte an der Uniform dieses Regiments (blau-weiß) besonderen Gefallen und hat dieselbe seinerzeit auch bei der Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser in Schwandorf und München getragen.

* München, 16. Juni. Nach dem Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten in Vorlage gebrachten Programm wird das Leichenbegängniß weiland Sr. Majestät Königs Ludwig II. Sonnabend Mittag 1 Uhr beginnen und werden die irdischen Ueberreste Sr. Majestät in der Fürstengruft der St. Michaels-Hofkirche beigesetzt werden. Von der Bestattung in der Familiengruft der St. Cajetan-Hofkirche mußte abgesehen werden, weil dieselbe räumlich nicht ausreichend befunden wurde; bereits zur Aufnahme der sterblichen Hülle weiland Sr. M. Königs Max II. mußte ein Umbau gemacht werden. Die Fürstengruft der St. Michaels-Hofkirche erweist sich in jeder Beziehung als eine würdige. Sie ist mit dem Baue der Kirche von Herzog Wilhelm V. 1583 errichtet, 1597 eingeweiht und 1805 erneuert worden. In ihr sind bestattet der Gründer der Kirche und seine Gemahlin Renata, Churfürst Maximilian I. und seine beiden Gemahlinnen Elisabeth und Maria Anna, Herzog Maximilian Philipp und seine Gemahlin, Herzog Eugen von Leuchtenberg, seine Gemahlin und Tochter, dann aus neuerer Zeit Prinz Adalbert, der Oheim Ludwig's II.

* München, 15. Juni. Das Verordnungsblatt Nr. 25 des k. Kriegsministeriums enthält folgenden Armeebefehl: München, den 14. Juni 1886. Nach dem unerforschlichen Rathe und Willen des allmächtigen Gottes ist der Allerdurchlauchtigste Großmächtigste König und Herr, Ludwig II., König von Bayern, Unser vielgeliebter Herr Neffe, durch einen höchst betrübenden Unglücksfall am 13. d. M. aus diesem zeitlichen Leben geschieden. Um der tiefen Trauer über das Hinscheiden des Obersten Kriegsherrn Ausdruck zu geben, bestimme Ich Armeetrauer. Im ersten Grade tragen die Generale zum Paradewaffenrock das Achselband, die Generalstrupe, dann die General- und Flügeladjutanten die Achselschnüre, sämmtliche Vorgenannten außerdem am Hut die Cocarde, die Sternschleife, die beiden Cordons, ferner die Schärpe, die Epauletten mit Haltern zum Waffenrock, die Feldachselstücke, das Portepée mit Flor überzogen und einen Flor am linken Oberarm. Alle Officiere, Militairärzte, dann sämmtliche oberen Militairbeamten und die oberen Civilbeamten der Militairverwaltung tragen das Embleme und die Cocarde am Helm, bezw. an der Czapka, die Epauletten mit Haltern, die Feldachselstücke, das Portepée, die ersteren auch die Schärpe, die Officierspatronentasche, die Ulanenofficiere außerdem die Fangschnüre und das Feldzeichen mit Flor überzogen, dann die sämmtlichen Vorgenannten einen Flor am linken Oberarm. Der königl. Namenszug wird überall, wo derselbe angebracht ist, mit Flor überzogen. Im zweiten Grade wird von allen Officieren, Aerzten und oberen Beamten der Flor am Arm und das mit Flor umhüllte Portepée getragen. Im dritten und letzten Grade tragen die Vorgenannten nur noch den Flor am Arm. Luitpold, Prinz von Bayern. v. Heinleth. — Für das Verhalten der Dienststellen und Truppentheile während der Armeetrauer wird Nachstehendes verfügt: 1) Während des ersten Trauergrades haben keine Parademusiken und bis zur Beisetzung überhaupt keine Ausrückungen mit Musik stattzufinden; 2) während der ganzen Trauerzeit geschehen alle dienstlichen, schriftlichen Ausfertigungen unter schwarzem Siegel und während der ersten beiden Trauergrade auch auf schwarzgerändertem Papier.

* München, 16. Juni. Ueber die finanzielle Seite der Neuordnung der Dinge schreibt der „Fränkische Kurier“:

Das Secundogeniturvermögen, dessen Zinsen bekanntlich Prinz Otto bisher bezogen (nachdem König Ludwig II. den Streit zwischen dem Prinzen Luitpold und dem Prinzen Otto um die Berechtigung durch Schiedsspruch zu Gunsten Otto's entschieden hatte), wird jetzt, nachdem Prinz Otto König geworden, frei; die Revenuen gebühren nun dem Prinzen Luitpold als dem Bruder des Königs Max. Die königliche Civilliste fließt von jetzt an mit 4,231,044 ℳ ungeschmälert der Cassa[illegible] über den Prinzen Otto zu. Was aus den Schulden der Civilliste des Königs Ludwig wird, muß dahingestellt bleiben; jedenfalls stehen diesen Schulden doch auch nicht unbedeutende Activa in Bauten und Werthgegenständen gegenüber. Das Staatsbudget hat jetzt durch den Wegfall der Apanage des Prinzen Otto eine um 137,148 ℳ verringerte Ausgabe im Etat des königl. Hauses und des Hofes. Ob nunmehr, wenn Prinz Luitpold in den Genuß der Secundogenitur kommt, von ihm die Kosten seiner Hofhaltung und der Bezug von 200,000 fl., die ihm als Regenten nach der Verfassung zukommen, beansprucht werden, läßt sich natürlich nicht sagen; zweifelhaft scheint freilich, ob nicht durch das Apanagengesetz von 1834, auf Grund dessen Prinz Luitpold 171,429 ℳ aus der Staatscasse bezieht, die Bestimmung der Verfassung über das Regentschaftsgehalt überhaupt aufgehoben worden ist. (Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß im Etat des königl. Hauses und Hofes außer den vorerwähnten Staatsleistungen noch folgende: 171,429 ℳ für die Prinzen Ludwig Ferdinand und Alfons (zusammen), 385,716 ℳ für den Herzog Max und 240,728 ℳ für die Königin-Mutter budgetirt sind.)

Zur parlamentarischen Lage.

NLC. Berlin, 16. Juni. In der Presse findet sich mehrfach die Andeutung, daß die Socialdemokraten die noch bevorstehenden Sitzungen des Reichstags zur Anbringung von Beschwerden auszunutzen gedächten. An dieser Absicht wird man kaum zweifeln dürfen, wohl aber doch daran, daß die Ausführung derselben gelingen wird. Wenn dem Reichstage das traurige Ende, von dem in den letzten Wochen so viel die Rede gewesen, nun einmal nicht erspart bleiben soll, so wird wenigstens unter der großen Mehrheit der Abgeordneten Einverständniß darüber herrschen, daß aus der Mitte des Reichstags selbst heraus, außer im dringendsten Nothfalle, eine Veranlassung zur Verlängerung der Session nicht gegeben werden darf. Von einem solchen dringenden Nothfalle im Kreise der socialdemokratischen Interessen ist aber nichts bekannt geworden. Es sind in jüngster Zeit vielleicht einige besonders ins Auge fallende Ausweisungen vorgekommen; aber der Reichstag ist weder berufen über jedes derartige Ereigniß zu Gericht zu sitzen, noch würde eine solche parlamentarische Verhandlung irgend welche praktische Wirkung haben. Das Socialistengesetz ist eben erst auf weitere zwei Jahre verlängert; damit ist den Regierungen der ganze discretionaire Apparat des Gesetzes auf diese Zeit in die Hand gegeben, ohne daß der Reichstag denselben zu beschränken in der Lage wäre. Um aber lediglich eine erst nach zwei Jahren etwa zu verwerthende Kritik der Handhabung des Gesetzes vorzutragen, wird im nächsten Herbst wohl noch eben so gut Zeit sein wie jetzt. Auch unter dem andern Gesichtspuncte, daß die Beschwerden von der parlamentarischen Tribüne herab doch auf die Regierungen einen gewissen Zwang zur Mäßigung in der Handhabung des Socialistengesetzes auszuüben geeignet seien, liegt keine Veranlassung zu einer Action im gegenwärtigen Augenblicke vor. Der Reichstag hat erst am 21. Mai die bekannte Interpellation Hasenclever's wegen des Streikerlasses über sich ergehen lassen müssen. In der Besprechung dieser Interpellation haben die socialdemokratischen Redner allerlei aufreizende Reden ins Land hinausgeschleudert, positive Thatsachen aber, die ihre Beschwerden hätten begründen können, überhaupt nicht beigebracht. Wer kann, außer den Socialdemokraten, Neigung haben, dies Schauspiel sich jetzt nach einem Monat bereits wiederholen zu sehen? Eine Erörterung der Denkschriften über die auf Grund des Socialistengesetzes getroffenen Maßregeln wird man vielleicht zugestehen, unter der Voraussetzung, daß die socialdemokratischen Abgeordneten sich bei ihrer Kritik auf wirkliche Thatsachen beschränken und nicht allgemeine Declamationen, an denen in dieser Session genug geleistet worden, sich enthalten. Für weitergehende parlamentarische Actionen der Socialdemokraten aber ist jetzt nicht mehr die Zeit. Der socialdemokratischen Partei wird im Reichstage eine das numerische Stärkeverhältniß weit übersteigende Rücksicht geschenkt. Das hat in der außerordentlichen Lage dieser Partei seine Berechtigung. Aber wenn die Herren Miene machen wollten, den Reichstag zu tyrannisiren, dann dürfte doch auch dieser geduldigen Körperschaft gegenüber einer Richtung, die sich immer von Neuem mit einer Art höhnischer Herausforderung außerhalb des Rahmens unseres Staatswesens stellt, die Langmuth reißen.

NLC. Berlin, 16. Juni. Die Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen ist jetzt an das Abgeordnetenhaus zurückgelangt, da das Herrenhaus in §. 27 der Kreisordnung eine Abänderung beschlossen hatte. Nach dem Beschlusse des Herrenhauses soll der Oberpräsident den Amtmann ernennen auf Grund der Vorschläge des Kreisausschusses, welche dieser nach Anhörung der Amtsversammlung zu machen hat. Nach dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses ernennt der Oberpräsident den Amtmann auf Grund von Vorschlägen der Amtsversammlung, über welche der Kreisausschuß sich zu äußern hat. Angesichts der geschäftlichen Lage würde das mit vieler Mühe zu Stande gekommene Gesetz für diese Session als gescheitert zu betrachten sein, wenn das Abgeordnetenhaus an seiner Fassung des §. 27 festhielte.

NLC. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet Dienstag, den 22. Juni, Vormittags 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen: Die erste Berathung der Nothstandsvorlage für das Weichselgebiet, die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend Abänderungen der Kirchengemeinde- und Synodalordnung, die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Cantongefängnisse in der Rheinprovinz, und die Berathung des vom Herrenhause abgeänderten Gesetzentwurfs, betreffend den Verkehr auf den Kunststraßen.

Ⓢ. Berlin, 16. Juni. Dem Abgeordnetenhause sind heute noch zwei Gesetzentwürfe zugegangen, und zwar das sogenannte Nothstandsgesetz, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der im unteren Weichselgebiete durch die diesjährigen Frühjahrshochfluthen herbeigeführten Verheerungen. Es werden im Ganzen 740,000 ℳ gefordert. — Das zweite Gesetz betrifft die Berechnung der Dienstzeit von Beamten des königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin. — Dem ersten Gesetzentwurf ist folgende interessante Darstellung des Verlaufes der diesjährigen Frühjahrshochfluthen im unteren Weichselgebiete beigegeben.

Der Eisgang begann auf der ganzen Strecke von Kulm abwärts am 1. April, erreichte in der Nacht vom 1. zum 2. April um 12 Uhr die Mündung bei Neufähr, verlief am 2. April, bei einem Wasserstande von früh 4.16 Meter bei Pieckendorf, 4.60 Meter bei Dirschau, 6.20 Meter bei Pieckel und steigendem Wasser, durchaus normal und ungestört bis Nachmittag den 2. April. Bei vollkommener Windstille bereitete sich das Eis an der Küste rechts und links auf mehrere Kilometer aus. Am Nachmittag des 2. April nach 3 Uhr begann sich die Eismasse festzusetzen; es bildete sich eine Eisstopfung in der Mündung, welche sich allmälig aufwärts bis unterhalb Schönkrug im Danziger Werder ausdehnte. Der bis auf 6.12 Meter an der Pieckendorfer Schleuße steigende Aufstau gefährdete die Schleuße, setzte die Ortschaften Neufähr, Bohnsack vor der Neuen Binnennehrung, die Häuser im Außendeich auf dem linken Ufer, den sogenannten Bohnsacker Trakt, völlig unter Wasser und bedrohte aufs Aeußerste den Danziger Werder auf der Strecke zwischen Rothe Krug und Herings Krug. Die dem Danziger Werder hier drohende Gefahr wurde abgewendet, als um 6 Uhr Nachmittags der Deich der Neuen Binnennehrung unterhalb Einlage und Schnakenburg, oberhalb Bohnsackerweide, in einer Ausdehnung von 800 Meter durchbrochen wurde und eine gewaltige Eis- und Wassermasse sich in diese Niederung ergoß.

Der die gesammte, 1,459 ha umfassende Neue Binnennehrung mit den Ortschaften Bohnsack, Bohnsackerpfarrdorf, Bohnsackerweide, Wordel, Kronenhof, Schnakenburg, Schiewenhorst und Einlage bis an die Düne unter Wasser setzende Strom gefährdete zunächst aufs Aeußerste die tiefer gelegene Alte Binnennehrung. Doch gelang es mit Aufbietung aller Kräfte, den die letztere Nehrung abschließenden sogenannten alten Damm zu halten.

Gegen Mitternacht war dieses ganze Bassin der Neuen Binnennehrung bis auf 4 Meter Wasserhöhe gefüllt.

Zwischen 12 und 1 Uhr Nachts bahnte sich dieser See einen Abfluß durch Durchbrechen der Deiche bei Bohnsack zunächst an zwei Stellen, später durch mehrere Durchbrüche bei Bohnsackerpfarrdorf und Bohnsackerweide.

Nachdem auf diese Weise die Entlastung des eigentlichen Weichselstromes durch das Bassin der Neuen Binnennehrung zu wirken aufgehört hatte, begann, bei feststehender Eisstopfung, das vorher gefallene Wasser bei Pieckendorf wieder zu steigen und erreichte mit 6.42 Meter an der Schleuße seinen höchsten Stand.

Unter diesem gewaltigen Drucke brach zunächst am 3. April um 5½ Uhr Morgens der Deich des Danziger Werders an der Ausfallstelle bei Weßlinken an 4 Stellen und es wurden dadurch die Ortschaften und Gemarkungen Kl. Pleinendorf, Gr. Pleßnendorf, ein kleiner Theil von Quadendorf, der größere Theil von Reichenberg und fast ganz Weßlinken bis zur Seitenvorfluth unter Wasser gesetzt. Kurz vor 6 Uhr brachen die Thore der Pleßnendorfer Schleuße. Die durch die geöffnete Schleuße eindringende Eismasse kam in der todten Weichsel bei Siegeskranz etwa 1 Kilometer weit an zusammengeschobenen Holzflößen zum Stehen. Die Schleuße selbst verstopfte sich durch nachdringendes Eis. Dasselbe hielt um so besser Stand, als bei auffrischendem südwestlichen Winde am 3. Morgens ½8 Uhr die Eisstopfung in der Mündung sich löste und wiederum ein normaler Eisgang eintrat.

In Folge der Beseitigung der Wasseraufstauung verringerte sich der Einlauf in die Durchbrüche bei Weßlinken erheblich und gestattete die sofortige Inangriffnahme der Schließungsarbeiten.

Den Deichmannschaften von der einen Seite, dem zur Hilfe gerufenen Militair von der anderen Seite war die Schließung der Durchbrüche im Laufe des 3. fast gelungen, als nach zeitweilig verringertem Eisgange gegen 6 Uhr Nachmittags eine oberhalb sich lösende Eisstopfung erneuten starken Eisgang hervorrief und das Hochwasser die Schutzbauten größtentheils wieder fortriß, sowie die Pleßnendorfer Schleuße durch Ueberspülungen aufs Neue arg gefährdete.

Durch unausgesetzte Anstrengung gelang es endlich, im Laufe des 4. und nach durcharbeiteter Nacht am 5. die Bruchstelle völlig zu schließen.

Das Ueberschwemmungswasser hat durch die Rückfeder Schleusen nach der todten Weichsel und durch die Seitenvorfluth nach der Mottlau Abfluß gefunden.

Die Pleßnendorfer Schleuße ist mit den größten Anstrengungen gehalten und im Laufe des 5. April provisorisch geschlossen worden.

Im Uebrigen sind durch den ungewöhnlich starken Eisgang, welcher sich in Folge Verstopfung der Mündung bei Neufähr in die Elbinger Weichsel und in die Nogat ergoß, die Außendeichsländereien am Danziger Haupte, die nur durch Staudeiche geschützte und deshalb überfluthete Danziger Aeußere Nehrung, die mit einem Sommerdeiche versehene, aber ebenfalls überfluthete Pieckler Gemarkung und ein Theil der Nogat-Kampen betroffen worden.

Endlich hat auch die Radaune, in Folge des Anstaues durch den hohen Wasserstand der Weichsel, in den Gemarkungen Ohra und Scharfenort Ueberschwemmungen herbeigeführt.

XV. Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes.

* Meiningen, 15. Juni. Hunderte von geschäftigen Händen regten sich am Pfingstsonnabend um unsere Stadt durch Fahnen, Emblemen, Trophäen und Blumenschmuck in ein ebenso prächtiges wie seltenes Festgewand zu kleiden, zu Ehren der aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes eintreffenden Abgeordneten derjenigen deutschen Kriegervereine, die vereinigt den deutschen Kriegerbund bilden. Am Bahnhofe wurden die ankommenden Kameraden von den Mitgliedern des Festcomités in der herzlichsten Weise empfangen und noch am Sonnabend Abend unter dem Vorsitz des Bezirksvorsitzenden Herrn Zeiß eine Vorbesprechung der Tagesordnung abgehalten, der sich ein kameradschaftliches Beisammensein in Form eines Commerses unter Leitung des Herrn Professor Dr. Grobe anschloß. Die vortreffliche Musik der Capelle des 32. Regiments, sowie der vorzügliche Gesang der vereinigten Gesellschaften Harmonie, Liedertafel, Erholung und Thalia, die gemeinschaftlich zur Eröffnung des Commerses das „Kaiserlied“ vortrugen, leiteten den Abend in der würdigsten Weise ein. Der erste Toast, ausgebracht von Herrn Zeiß-Meiningen, galt dem allverehrten obersten Kriegsherrn, Kaiser Wilhelm, fand begeisterten Wiederhall, wie nicht minder das von Herrn Dr. Küster-Berlin auf Se. Hoheit den Herzog von Meiningen ausgebrachte Hoch. Weiter toastete Herr Geheim. Staatsrath Dr. Heim auf die Gäste, Herr Dr. Steinbeck-Berlin auf die Stadt Meiningen, und Herr Scherf-Wollmar auf das deutsche Vaterland, worauf gemeinschaftlich das Lied „Deutschland über Alles“ gesungen wurde, während nach dem Commando des Herrn Professor Grobe den Vertretern des deutschen Heeres ein Salamander gerieben wurde und Herr Bäßlein den eisernen Kanzler feierte.

Der erste Pfingstfeiertag wurde mit einer Reveille eingeleitet, worauf um 7 Uhr am Kriegerdenkmal ein feierlicher Feldgottesdienst abgehalten wurde. Hierzu waren außer den Delegirten die Officiere der Garnison in Galauniform, Festjungfrauen und eine überaus große Anzahl Einwohner der Stadt erschienen. Nach dem mit Musikbegleitung gesungenen Liede „Ist Gott für uns, so können wir verrichten große Thaten“ hielt Herr Hofprediger Schaubach von den Stufen des reich geschmückten Denkmals herab über 2. Thimoth. 1, 7: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Zucht“ eine tief wirkende Predigt, worauf eine der Festjungfrauen ein den gefallenen Kriegern gewidmetes Gedicht vortrug. Mit dem Gesange des Liedes: „Du Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt“ fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Um 10 Uhr fand die Eröffnung der Verhandlungen im oberen Saale des ebenfalls festlich geschmückten Schützenhauses unter dem Vorsitz des Herrn Stabsarzt Dr. Küster-Berlin statt, der als Stellvertreter des durch Erkrankung am Erscheinen behinderten Präsidenten des deutschen Kriegerbundes, Herrn Oberst v. Elpons-Berlin, die Verhandlungen leitete, denen im Auftrage der herzoglich meiningi'schen Regierung Herr Regierungsrath Kammerherr Dr. v. Buttler beiwohnte. Ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Hoheit den Herzog von Sachsen-Meiningen und die Absendung von Begrüßungstelegrammen an die genannten Fürsten und Herrn Oberst v. Elpons ging den Verhandlungen voraus, worauf Herr Oberbürgermeister Schaller die Versammlung im Namen der städtischen Behörden und der Bürgerschaft auf das herzlichste begrüßte. Es gelangte nun zunächst der Geschäftsbericht zur Verlesung, aus welchem hervorgeht, daß der deutsche Kriegerbund auch im vergangenen Jahre nach den verschiedensten Richtungen hin sich eines segensreichen Gedeihens erfreute. Hervorzuheben ist, daß die Zahl der Sanitätscolonnen wiederum gewachsen ist, ebenso wie die Unterstützungscassen des Bundes wesentlich größer geworden sind; das Kriegerwaisenhaus hat ebenfalls sichtbare Fortschritte aufzuweisen. Gegenwärtig gehören

dem deutschen Kriegerbunde 100 Verbände an, die 3093 Vereine mit 265,543 Mitglieder umfassen. Der Cassenabschluß des Geschäftsjahres ergiebt einen Bestand von 317,623 ℳ. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta hat dem deutschen Kriegerbunde, der in seinen Vereinen 82 Sanitätscolonnen mit 2047 Mann für die Zwecke des rothen Kreuzes eingerichtet hat, in Anerkennung dieser Thätigkeit für die Unterstützungscasse des Bundes 1000 ℳ überwiesen. Zu dem demnächst zur Berathung stehenden Punct der Tagesordnung, „Berathung eines neuen Statutenentwurfs" wurde vom Niederlausitzer Bezirk der Antrag gestellt: „Bis endgiltiger Festsetzung der Satzungen des Reichskriegerverbandes, die Revision der Bundessatzungen zurückzustellen, bis jene erfolgt ist." Die Versammlung lehnte jedoch diesen Antrag ab. Zu §. 1 des Statutenentwurfes, welcher lautet: „Der deutsche Kriegerbund hat seinen Sitz in Berlin. Er bildet sich aus Vereinen Deutschlands, deren Bestehen auf das ehemalige Militair-Verhältniß ihrer Mitglieder gegründet ist und deren Statuten mit dem §. 2 dieser Satzungen im Einklange stehen. Außerdem können auch deutsche Krieger und Freunde des Bundes als Einzelmitglieder des Bundes Aufnahme finden", beantragte Stadtverordneter Dirsch Berlin folgende Fassung: „Der deutsche Kriegerbund bildet sich aus Vereinen, die im Königreich Preußen ihren Sitz haben, ebenso können außerpreußische Landesverbände, jedoch mit ausdrücklicher Genehmigung ihres betreffenden Landesfürsten, als Bundesmitglieder aufgenommen werden." Herr Stabsarzt Dr. med. Küster-Berlin trat diesem Antrage mit aller Entschiedenheit entgegen, indem er darauf hinwies, daß die Annahme desselben anstatt eine Vereinigung der deutschen Kriegervereine, eine Auflösung des deutschen Kriegerbundes herbeiführen würde. Auch Graf Hohenthal-Pöchau ersuchte die Versammlung, den Antrag Dirsch abzulehnen, da jetzt gegründete Aussicht vorhanden sei, daß in nicht zu langer Zeit alle deutschen Kriegervereine dem deutschen Kriegerbunde beitreten würden. Ferner sprach sich Herr Zeitz-Meiningen gegen diesen Antrag aus, indem er darauf hinwies, daß mit demselben das Herzogthum Sachsen-Meiningen, das wegen seiner geographischen Lage einen Landesverband nicht bilden könne, vom deutschen Kriegerbunde ausgeschlossen sein würde. Herr Geheimesecretair Conrad wies darauf hin, daß mit Annahme des Antrag Dirsch der deutsche Kriegerbund in einen preußischen Landesverband umgewandelt würde und theilte dann mit, daß in einem ihm aus Württemberg zugegangenen Schreiben das dringende Ersuchen ausgesprochen werde, die Umwandlung des deutschen Kriegerbundes in einen preußischen Landesverband zu verhindern. Im Interesse der Einheit Deutschlands ersuche er den Antrag des Herrn Dirsch abzulehnen. Nach eine größere Anzahl Redner sprachen sich gegen den gedachten Antrag aus, der dann auch, wie ein Antrag des Herrn Bettermann-Gotha, der sich ein ähnliches Ziel gesteckt hatte, von der Versammlung einstimmig abgelehnt wurde. Dagegen wurde der §. 1 des Entwurfs mit der Abänderung angenommen, daß der Schlußsatz desselben nunmehr lautet: „Außerdem können auch deutsche Krieger als Einzelmitglieder des Bundes Aufnahme finden." Ferner wurde dem Paragraphen noch der Passus zugefügt: „Die Landesverbände sind befugt, Officiere, Militairärzte und Militairbeamte als Einzelmitglieder aufzunehmen."

Lange und lebhafte Debatten entstanden bei der Berathung der übrigen Paragraphen des Statutenentwurfs, die jedoch mit nur unwesentlichen Abänderungen in der vorgelegten Fassung zur Annahme gelangten.

Ueber den weiteren Verlauf der Verhandlungen ist noch zu bemerken, daß Herr Oberst von Elpons als Vorsitzender ebenso wie die übrigen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt wurden, und daß Bremerhaven als Ort für den nächsten Abgeordnetentag bestimmt wurde. Mit begeistertem Hoch auf Kaiser Wilhelm und dem Landesfürsten wurde der Abgeordnetentag geschlossen.

Der zweite Pfingstfeiertag wurde zwar wieder mit einer Reveille eingeleitet, doch mußte von der beabsichtigten Parade der Vereine des Süd-Thüringer Kriegerbundes, wegen des inzwischen eingetretenen ungünstigen Wetters, abgesehen werden. Doch kam der große Festzug, an welchem sich 63 Vereine mit 59 Fahnen betheiligten, in den Nachmittagsstunden, während der Himmel seine Schleusen schloß, zur vollen Entfaltung. Einen tief ergreifenden Eindruck machte es, als fünf bayerische Kriegervereine, welche sich im Festzuge befanden, auf die Nachricht von dem Tode des Königs Ludwig aus dem Zuge austraten.

Nachdem die Vereine auf dem Marktplatz Aufstellung genommen, hielt Herr Oberbürgermeister Schaller vom Balcon des Rathhauses eine begrüßende Ansprache, die mit der Mahnung endete: „In allen Lebenslagen unerschüttert auf der Bahn zu bleiben, welche die Freiheit, Sicherheit und Wohlfahrt des Vaterlandes vorschreibt und die nur in strenger Unterordnung des Einzelnen unter das Ganze verfolgt werden kann. Nur so hätten die Vorfahren die Freiheit des Vaterlandes erkauft und die älteren Kameraden unter Führung unseres glorreichen Kriegsherrn und Kaisers den Feind geschlagen. Auch jetzt würden schwere Prüfungen von innen und außen nicht ausbleiben, dann würde man statt der Reden Thaten verlangen. Dann müßten sich die Kameraden erinnern, daß sie deutsche Soldaten seien und fest einstehen für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland." Mit einem Hoch auf Kaiser und Landesfürst, das tausendfachen Widerhall fand, schloß der Herr Redner.

Herr Oberstabsarzt Dr. Küster-Berlin sprach hierauf in herzlichen Worten der Stadt Meiningen für den überaus herzlichen Empfang und die gastliche Aufnahme den Dank der Kameraden aus. Nachdem Herr Zeitz als Vorsitzender des Süd-Thüringer Kriegerbundes noch ein Hoch auf Se. Hoheit den Erbprinzen Bernhard als Protector des genannten Bundes ausgebracht hatte, setzte sich der Zug wieder in Bewegung nach dem Schützenhause zu. Verschiedene für den Nachmittag projectirte Ausflüge mußten des Regenwetters wegen unterbleiben, dagegen fand auf der Terrasse des herzoglichen Palais eine photographische Aufnahme der Delegirten zu einem Gruppenbilde statt, bei welcher Gelegenheit die Frau Herzogin-Mutter sich in huldvoller Weise mit den Abgeordneten unterhielt.

Der Verlauf des Abgeordnetentages kann sowohl in seinen Beschlüssen, die zu guten und dabei zu meist einmüthigen Resultaten führten, so wie in den überaus herzlichen Empfang seitens der Stadt und deren Vertreter als ein hoch befriedigender bezeichnet werden, und noch lange werden die auswärtigen Kameraden an die genußreich verlebten Stunden in Meiningen zurückdenken.

Sachsen.

Dresden, 16. Juni. Se. Maj. der König geruhten Dienstag Nachmittag gegen ½2 Uhr einer größeren Anzahl Civilstaatsbeamten, Gewerbtreibenden ꝛc., welche bei Gelegenheit des diesjährigen Allerhöchsten Geburtsfestes mit Ordensdecorationen und Prädicaten ausgezeichnet wurden, eine besondere Audienz zu ertheilen, um den Dank der Genannten entgegenzunehmen. — Der König empfing die schreckliche Kunde von dem Tode des Königs von Bayern am Pfingstmontag Vormittag und war, wie wir von guter Hand hören, tief bewegt und lange Zeit aufs Schmerzlichste erregt. Se. Majestät setzte sodann das bereits im Wortlaut mitgetheilte Telegramm an den Prinz-Regenten Luitpold eigenhändig auf.

— Um dem Mangel an Erntearbeitern abzuhelfen, ist das königl. Kriegsministerium gebeten worden, größere Beurlaubungen activer Soldaten eintreten zu lassen, welche Bitte auch bereitwillig erfüllt wurde.

— Bei dem wahrhaft riesigen Verkehr, welcher während der Pfingsttage die Bahnen von ganz Sachsen erfüllte, erscheint es fast wie ein Wunder, daß keine ernstlichen Störungen vorgekommen sind. Fast bei jeder Station kribbelte und wimmelte es von Menschen, und wo nur ein Zug einfuhr, da ward es lebendig wie in einem Ameisenhaufen. Im Nu kamen sie zu Hunderten aus den Wagen, im Nu stürmten andere Hundert in die Wagen hinein, das war ein Drängen und Lärmen, ein Rufen und Fragen, ein Stoßen und Jagen und in der nächsten Secunde gellte die Pfeife: „fertig", und schon geordnet rollte der Zug davon. Ordnung in diesem Wirrwarr zu halten, man muß es sehen, um es zu glauben. Zug auf Zug eilt davon, Zug auf Zug begegnet sich, mit tödtlicher Angst sieht man schon die Wagen unvermeidlich aufeinanderstoßen — aber eine unsichtbare Geisterhand hält sie auseinander und läßt die Züge ruhig und sicher ihre Bahnen ziehen, wie die Kometen an der Himmelsbahn. Diese Geisterhand, wo ist sie? Sie liegt in einer ganzen Armee von Eisenbahnern, angefangen mit der unsichtbaren Direction bis herab zum letzten Wagenschieber. Eine ganze Armee muß wachen und thätig sein, um den Einzelnen mit heiler Haut zum Ziel zu bringen. Der erste Dank gebührt der Oberleitung, der nächste Dank aber gebührt den trefflichen Officieren, Zugführern und Unterofficieren der Bahnarmee. Was hat schon der Billeteur allein zu thun, wie fliegen die Billets, wie rollen die Münzen aus seiner Hand. Dann der Schaffner, wie möchte er sich zertheilen, um Jedem zu dienen. Welcher Berg von Geduld und Höflichkeit gehört dazu, um die tausend und abertausend Wünsche zu erfüllen. Dann die Zugführer und Inspectoren, mit welcher Sicherheit verheißender Aufmerksamkeit verfolgen sie die gehenden und kommenden Züge. Unterdeß hält der Locomotivführer das dampfende brausende Roß im Zügel und lauscht auf das kleinste Zeichen. Wer aber sieht auf den Mann im Wärterhäuschen, wer aber achtet auf den Mann vor der Weiche, wer denkt an den Mann mit der Oelkanne? Und doch ein einziges falsches Signal, ein einziger falscher Druck an der Weiche, ein einziger Fehler am Rad und Achse kann grenzenloses Unheil bringen. Sie alle sind wackere Mitkämpfer für das Wohl des Ganzen und dankbar erkennt das Publicum es an. Das ist aber auch ihre einzige Gratification, denn Feiertagszulage giebt es nicht. (Dresdn. Nachr.)

— Der Inhaber der Aschaffenburger Restauration am Pirnaischen Platze in Dresden, Herr Benisch, ist am Pfingstmontag Abend wegen Wechselfälschung verhaftet worden. Er hatte auf Wechseln das Giro eines Dresdner Bäckermeisters ohne dessen Wissen angebracht. Als die Wechsel protestirt wurden, kam der Zauber heraus. Die Anzeige erfolgte durch die Radeberger Brauerei. Inzwischen hat das Gericht den Concurs über das Vermögen des Herrn Benisch verhängt. Derselbe hatte vor einiger Zeit eine zweite Ehe eingegangen, wodurch er in den Besitz von nicht weniger als 45,000 ℳ baar gesetzt wurde. Dieses Vermögen soll bei dem großen Aufwande, den B. machte, vollständig verbraucht und eine nicht unbeträchtliche Schuldenlast außerdem angehäuft worden sein. Viel Mitleid erregt das Schicksal des Herrn B. nicht, was sich aus der Natur seines Auftretens unschwer erklärt. Der frühere Besitzer des Etablissements soll dasselbe wieder übernehmen wollen. (Dresd. Nachr.)

— Die Havarie des Kohlenschleppkahnes „Hermann" am dritten Strompfeiler auf der Bergseite der Augustusbrücke in Dresden giebt Veranlassung, über das Dresdner Lootsen-Institut einige Aufklärung zu geben. Die schräge Lage der Augustusbrücke zum Elbstrom machte das Passiren der Strombögen schon in früherer Zeit, d. h. vor Jahrhunderten schwierig. Es gab daher in der Dresdner Fischergemeinde stets mehrere „Kahndurchführer, Brückenpassirer, oder Lootsen", welche gegen Entgelt das sichere Passiren befrachteter Schiffe bei der Brückendurchfahrt übernahmen. Diese Lootsen gehörten seit langer Zeit meist der Dresdner Fischerinnung an. Nachdem sich der sächsische Schiffer-Verein gebildet, auch Schifferschulen in Schandau, Königstein, Wehlen, Cotta und Meißen unter Oberaufsicht und mit Unterstützung des Staates bestehen, in denen Steuermannsunterricht ertheilt wird, gelangen nur Diejenigen durch den Schifferverein als Lootsen zum Vorschlage, welche sich gut geführt und ihr Steuermannsexamen bestanden haben. Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, als Elbstrom-Amt, verpflichtet und legitimirt je nach Befund der sonstigen Umstände der Vorgeschlagenen die Lootsen. Die Lootsen in Dresden, denen die Leitung der Durchfahrt durch die Brücken obliegt, bilden unter sich das Lootsencorsortium oder Institut. Seit längerer Zeit gehören zu demselben je 12 Mitglieder, deren Station bei Antons an der Elbe zu suchen ist. Von dort besteigt der Lootse das Schiff, welches Begleitung wünscht, und führt dasselbe gegen eine festgesetzte Gebühr von 3—4 ℳ — je nach der Größe des Fahrzeuges ꝛc. — durch die drei Dresdner Brücken. Selbststeuerung der Fahrzeuge ist überhaupt nur den mit dem Fahrwasser vertrauten geprüften Steuermannern gestattet. Die Freilegung der durch den bayerischen „Hermann" gesperrten Strombahn, auf welche über 100 befrachtete Fahrzeuge oberhalb der Augustusbrücke warteten, ist nunmehr erfolgt, indem das Schiff durch einen Kettenschlepper nach dem Neustädter Ufer geschleppt worden ist.

Meißen, 16. Juni. Das Zigeunerlager ist noch aufgeschlagen. Die Leiche der jungen Frau ist in die Cöllner Todtenhalle geschafft worden, nachdem es mit vieler Mühe gelungen war, die Zigeuner zu deren Beradfolgung zu überreden, da sie selbige am liebsten mitgenommen hätten. Die Beerdigung soll dem Vernehmen nach Donnerstag Vormittag erfolgen. Zum Zeichen der Trauer geht der Mann der Verstorbenen, die sehr beklagt wird, jetzt stets mit entblößtem Haupte. Die Leute sind, wie man hört, aus dem Elsaß, haben aber echte asiatische Gesichter mit kohlschwarzem Bart und Haar. Nur eine junge Frau mit ihrem kleinen Kinde hat ein anderes Aeußere, sie ist nicht braun und hat, wie das Kind, schlichte blonde Haare. An Geld scheint es ihnen nicht zu fehlen. (Meißn. Tagebl.)

B. Pirna, 16. Juni. Die Prinz Georg'sche Familie unternahm gestern einen Ausflug nach der Böhmischen Schweiz, wobei u. A. dem Rosenberg ein längerer Besuch abgestattet wurde. Leider wurde dabei der Prinzessin Maria Josepha die Betheiligung an der letzteren Partie unmöglich, da ein überkommenes Unwohlsein die Prinzessin nöthigte, bereits von Tetschen aus wieder nach Hosterwitz zurückzukehren. In Tetschen hatte die prinzliche Familie im Hotel „Zum Stern" Wohnung genommen. — Mit der schon erwähnten Alterthums-Ausstellung hat sich der hiesige „Verein für die Geschichte Pirnas" mit bestem Erfolge in die Oeffentlichkeit eingeführt. Die interessanten Collectionen umfassen Münzen, Bilder, Waffen, Geschirre, alte Bibeldrucke nebst sonstigen werthvollen typographischen Erzeugnissen, sowie ferner alte Rechnungen und Aufzeichnungen nebst Geburts- und Wappenbriefen und den mannigfaltigsten häuslichen Gebrauchs- und Ausstattungs-Gegenständen, wobei unsere Patricier-Familien das Comité in bereitwilligster Weise mit Unterstützung erfreuten. An manchen Gegenstand knüpfen sich interessante localhistorische Momente und Erinnerungen, wie überhaupt der Werth dieser Ausstellung auch noch besonders darin liegt, daß die an fesselnden Begebenheiten reiche Vergangenheit unserer Elbstadt dem Besucher wieder so recht lebendig vor Augen tritt und zugleich auch ein Beweis dafür gegeben wurde, daß die Anregungen zur Begründung eines eigentlichen „Städtischen Museums" ihre volle Berechtigung haben, da es an geeigneten Momenten für ein solches Museum wahrlich nicht mangelt. Gestern und heute fand sich übrigens auch zahlreicher Ausstellungsbesuch aus Dresden ein. — Das nasse Ende, welches diesmal die Pfingstfreuden fanden, hat in den verschiedenen Gründen der Sächsischen Schweiz, wie aus den Erzählungen zahlreicher Betroffenen hervorgeht, zu wahrhaft drangvollen Scenen geführt. Fröhlich und in schönster Festkleidung hatten die Schweizfahrer sich eingefunden; bald glich aber Alles einer grollenden, vom Regen durchpeitschten Masse, deren weiblicher Theil verzweifelnd auf die furchtbar mitgenommenen Hüte und Kleider schaute. Hätte die Sonne nur wenigstens auf einige Stunden die Herrschaft errungen und dem Austrocknungsgeschäft gedient; statt dessen gab es aber immer nur neue wolkenbruchartige Entladungen. — Eine böse Störung brachten die Regengüsse der letzten Tage auch für das Pfingst-Königsschießen unserer Schützengilde, deren Festplatz zum Schrecken der Wirthe und Budenbesitzer einen traurigen Anblick gewährte.

— Bei dem am Dienstag früh halb 8 Uhr durch Pirna fahrenden Extrazuge von Dresden sind zwei Bremser dadurch verunglückt, daß sie bei der Durchfahrt unter der Ueberführung der Pirna-Arnsdorfer Bahn von ihren Sitzen aufstanden und mit den Köpfen an die Brücke schlugen. Beide, obschon schwer verletzt, sind doch nicht von ihren Sitzen gefallen, vielmehr auf denselben bewußtlos liegen geblieben und in Vogelgesang heruntergenommen worden. Da dort ärztliche Hilfe nicht zu erlangen war, sind dieselben bis Königstein resp. Schandau mitgenommen und daselbst in Pflege gegeben worden. Wie man hört, soll die Verletzung des einen der Bremser eine lebensgefährliche sein.

Bautzen, 15. Juni. Die Nachmittagsstunden des gestrigen zweiten Pfingstfeiertages wurden für unsere Stadt und Umgegend zu Stunden des Schreckens. In Folge des prachtvollen Wetters des Vormittags hatte der größte Theil der Bewohnerschaft gegen Mittag das Weichbild der Stadt verlassen. Da entlud sich gegen 3 Uhr eines der fürchterlichsten Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen und von Hagel; Schlag auf Schlag folgte, und von allen Seiten der Umgegend wirbelten Feuersäulen empor; so traf der Blitz das Wohnhaus des Webers Bähr auf dem sogenannten Steinhübel in Niederneukirch, zündete und äscherte dasselbe bis auf den Grund ein. In Lehn bei Postwitz und in Cunnersdorf traf der Blitz je ein Wohnhaus und äscherte beide Grundstücke ein. In Beiersdorf wurden ein Mann und eine Frau vom Blitze getödtet. Der Hagel hat besonders in der Neukirchner Gegend wesentlichen Schaden angerichtet; Einzelheiten sind bis jetzt noch nicht bekannt. — Eine freudige Ueberraschung wurde vorgestern dem hiesigen Bürgerschullehrer Herrn Paul Deckart zu Theil. Derselbe hatte nach den Beobachtungen beim vorjährigen, in hiesiger Gegend abgehaltenen Manöver eine „Bivouacscene", ein operettenartiges Musikstück, welches eine Scene aus dem siebziger Kriege behandelt, während des letzten Winters componirt, dasselbe Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August gewidmet und im Februar d. J. nach Leipzig zugesandt. Aus diesem Anlaß ging dem Componisten, Herrn Lehrer Deckart, am ersten Pfingstfeiertage ein Werthpacket zu, welches eine prachtvolle goldene Nadel mit dem Namenszuge Sr. königl. Hoheit und darüber befindlicher Krone, sowie ein Begleitschreiben enthielt. (Dresdn. Anz.)

Dröda im Vogtlande, 12. Juni. Es ist allgemein bekannt, welch schweres Unglück der 19. April 1885 über unser Dörfchen Dröda gebracht und in welche trübe Stimmung deshalb die ganze Gemeinde versetzt ist. Unsere Kirche, unser Gotteshaus ist uns entrissen worden. Woher nun die Mittel zu einer neuen Kirche nehmen? fragte sich die arme Gemeinde. Aber Gott der Herr hat Rath geschafft durch seine barmherzige Liebe. Heute schon, nach einem Jahre, am Pfingstheiligenabend, können wir den Grundstein zum neuen Gotteshause legen. Darum ist heute mehr wie sonst ein recht munteres Leben im Dörfchen. Wem es die Zeit erlaubt, der kommt in seinen Festtagskleidern, um der Feier beizuwohnen. Auch von den Nachbardörfern sind Viele herbeigeströmt, um an diesem Freudenfeste theilzunehmen. Außerdem ist unser Dorf noch mit dem Besuch der Herren Amtshauptmann Dr. Haberkorn aus Oelsnitz, Superintendent Schell aus Oelsnitz, Architekt Schramm aus Dresden, Baumeister Richter aus Plauen und Pastor Pietschel aus Großzöbern beehrt worden. Um 6 Uhr Abends bewegte sich von der Pfarre aus der Festzug nach dem Bauplatz. Der Weg dahin war zu beiden Seiten mit Maien festlich geschmückt. Voran zog Herr Lehrer Höfer mit seinen Schulkindern. Daran schlossen sich die eingeladenen Herren Gäste, der Kirchen- und Schulvorstand und der Gemeinderath. Mit dem Liede „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" wurde die Feier zur Grundsteinlegung eröffnet. Herr Pastor Becker hielt sodann die Weihrede. Nach der Rede kam die Urkunde durch Herrn Lehrer Höfer zur Verlesung. Nun folgte die Umlegung des Grundsteines zum neuen Gotteshause. Während dessen erschallte aus der Dorfjugend hellem Mund der Jubelgesang von Peter Richter „Großer Gott, wir loben Dich" in recht ansprechender Weise. Darnach geschahen von den erschienenen hohen Gästen und den zwei Hauptvertretern der Kirche, dem Herrn Stöhr sen. und dem Herrn Gemeindevorstand Seidel unter kurzen, treffenden und kräftigen Sinnsprüchen die Hammerschläge. Nachdem Herr Pastor Becker Gebet und Segen gesprochen, endete mit dem Chorgesang „Lob, Ehr' und Preis sei Gott" die zwar einfache, aber recht sinnige Feier.

Reichenbach, 16. Juni. Unsere Stadt wird nun auch dem Andenken der Karoline Neuberin ein äußerlich sichtbares Erinnerungszeichen widmen. Die Holzbildhauerei des Herrn Groß hierselbst hat Auftrag erhalten zu sitzgemäßer Herstellung einer Gedächtnißtafel, welche im Laufe des Sommers noch an der linken Seite des Haupteinganges zum Museum-Gebäude eingemauert werden soll. Die Tafel wird folgende Aufschrift tragen: „In diesem Hause wurde geboren die um die deutsche Schauspielkunst hochverdiente Karoline Neuberin am 9. März 1697." — Der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag im benachbarten Kunstdorf erkrankte Maler Wunderlich von hier ist am Sonnabend in der Leichenhalle des neuen städtischen Friedhofes im Beisein der Mörder seiner verstorben. Im Allgemeinen hatte sich der Ermordete keines guten Leumundes zu erfreuen und ist daher auch die Theilnahme für ihn eine geringe.

Plauen, 16. Juni. Heute früh gegen 6 Uhr starb in Obersiegmundorf in Oberbayern der Rechtsanwalt Finanzprocurator Karl Friedrich Stimmel aus Plauen. Er war am 15. November 1813 zu Vogtsberg geboren, besuchte das Plauensche Lyceum unter Rector Wimmer, bezog 1832 die Universität Leipzig und hat nach bestandenem Universitätsexamen fast immer, mit nur geringer Unterbrechung, hier in Plauen seinen Wohnsitz gehabt. Die Advocatur erlangte er 1841, nachdem er schon vorher mehrere Jahre lang sich der advocatorischen Praxis gewidmet hatte und als Gerichtsdirector auch im richterlichen Berufe thätig gewesen war. Als Solcher verwaltete er mit dem Titel „Amtsbefehlshaber" und mit dem Wohnsitze in Mühltroff die gräfl. Hohenthalschen Gerichte der Herrschaft Mühltroff bis zu deren Abtretung an den Staat und die Patrimonialgerichte von Schneckengrün. Als Specialablösungscommissar war er bei den Ablösungsgeschäften im Vogtlande vielfach thätig, und wegen zahlreicher und umfänglicher Processe, die er für den Staatsfiscus zu führen hatte, wurde ihm der Titel Finanzprocurator verliehen. Seine Thätigkeit als Sachwalter war eine ungemein reiche und vielseitige, die seinen Ruf weit über die Grenzen des sächsischen Vogtlandes hinaus verbreitete. Auf seiner Expedition und unter seiner Leitung haben eine sehr große Anzahl von Juristen, die meistens noch als Rechtsanwälte und Verwaltungsbeamte thätig sind, nach der Universitätszeit sich für ihren Beruf mit Erfolg vorbereitet, so daß man nicht mit Unrecht von einer Stimmel'schen Juristenschule hätte reden können. Als gewählter Vertreter seines Standes gehörte er bis wenige Jahre vor seinem Tode der vormaligen Anwaltskammer des Appellationsbezirksgerichts Zwickau und dem Vorstande der Anwaltskammer für das Königreich Sachsen an. Noch wenige Wochen vor seinem Tode ehrte ihn der König durch Verleihung des Ritterkreuzes des Verdienstordens. Mit ihm ist eine reiche Erfahrung aus dem Leben geschieden, ein Mann von unermüdlichem Thätigkeitstrieb und nie rastender Schaffenslust, ein Freund heiterer Geselligkeit und Gastfreiheit, aufopferungsfähig und fürsorgend für Andere, dem vor Allem seine zahlreichen Schüler ein treues Andenken bewahren werden. (Vogtl. Anz.)

— Aus dem Barackenlager zu Zeithain schreibt man vom ersten Pfingstfeiertage: „Aus ehernem Munde donnerten heute Morgen drei Festgrüße der lieben Heimath zu; hierauf fand die vom gesammten Trompetercorps gespielte Reveille im Lager statt, wobei die üblichen Choräle vor den Wohnungen der Herren Commandeure um so mehr zur Hebung des Festtages beitrugen, als sämmtliche Wohnungen mitten im Walde liegen und durch die Echos jedes Menschenherz am Busen der Natur feierlich zu neuem Muthe erregt wurde. Punct halb 8 Uhr versammelte sich unter Führung seines Commandeurs, Herrn Oberst Zenker, zu einem am oberen Ende des Lagers abzuhaltenden Festgottesdienst das ganze Regiment, wobei Herr Pastor Dr. Klemm aus Zeithain als Seelsorger fungirte. In tiefergreifender und doch echt soldatischer Weise führte der Prediger die Bedeutung des Pfingstfestes, sowie die heiligen Pflichten des Soldatenstandes uns Allen zu Herzen und schloß mit einem inbrünstigen Gebet für das königliche Haus und Vaterland, für Kaiser und Reich die erhabene und seltene Feier am ungewohnten Ort. Der am Waldessaum errichtete Altar war sehr sinnig, doch dabei einfach von Maien und Eichen gebildet und rechts und links mit vier eichenumrankten Geschützen decorirt, vor dem das Regiment dichtgeschlossen aufmarschirt war. Es wird dieser Gottesdienst jedem jungen Soldaten, welcher noch nicht Gelegenheit hatte, einem solchen beizuwohnen, gewiß unvergeßlich bleiben."

Hainichen, 16. Juni. Vor nunmehr einem Jahre hatte sich eine Zahl ehemaliger Schüler des verstorbenen Rectors Richter, beseelt von dem Wunsche, ihren unvergeßlichen Lehrer noch im Tode durch die Errichtung eines äußeren Erinnerungszeichens zu ehren. Ihr Ruf um Unterstützung fand nah und fern lebhaften Widerhall, so daß das Comité, welches sich gebildet hatte, in den Stand gesetzt worden war, betreffs der Herstellung einer metallenen Tafel, das Reliefbild Richter's nebst Widmungsschrift enthaltend, mit einem namhaften Künstler, dem Bildhauer Robert Henze in Dresden, in Unterhandlung zu treten. Die Tafel ist in jüngster Zeit fertig gestellt und zwischen dem ersten und zweiten Parterrefenster rechts vom nördlichen Eingange des alten Schulgebäudes angebracht worden. Gestern, als am 15. Juni, fand die Feier der Enthüllung derselben statt, welche folgenden Verlauf nahm. In der zwölften Vormittagsstunde versammelten sich die Theilnehmer am Feste im Rathhause und zogen vom Gellertdenkmal aus durch die im Festgewand prangende Stadt nach dem reich decorirten Schulplatze. Im Festzuge bemerkten wir Amtshauptmann Wittgenstein aus Döbeln, Senatspräsident beim Oberlandgericht zu Dresden Karl Werner, Landtagsabgeordneten und Generaldirector a. D. der Gußstahlfabrik zu Döhlen Richard Grahl sowie die Töchter des Gefeierten, Frau Cantor Kern und Fräulein Louise und Clara Richter. Auf dem Schulplatze intonirte der Männergesangverein das Beethoven'sche Lied: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Hierauf ergriff Senatspräsident Karl Werner das Wort zur Weiherede, in welcher er das Bild des hochverehrten Lehrers vor dem geistigen Auge der Hörer entrollte. Offen und grad, aufrichtig und wahr, in allen Stücken ein rechter Mann, so erschien er uns einst, lebt sein Bild noch heute im Herzen Derer, die vormals zu seinen Füßen saßen. Die Tafel sei nicht blos ein ehrenvolles Zeugniß für die pietätvolle Gesinnung der Einwohnerschaft Hainichens, sondern auch eine Mahnung für das jetzt lebende, wie für das kommende Geschlecht, den Geist, welchen der hochverehrte Mann einst in seine Schüler gepflanzt, auch in Zukunft fortwirken zu lassen. Der Vorsitzende des Comités, Franz Herfurth, übergab nun die Tafel dem Vertreter der Stadtgemeinde, Bürgermeister Friedel, welcher versprach, dieselbe wahren zu wollen als neuen Schmuck Hainichens, und den Spendern mit den Worten dankte: „Ihr habt Euch um die Stadt wohlverdient gemacht." Unter Hinweis auf die bedeutende Thätigkeit des Gefeierten innerhalb des Gewerbevereins, der in ihm einen seiner Begründer ehrt, widmete der gedachte Verein durch seinen Vorsitzenden, Lehrer Lorenz, einen Lorbeerkranz zum Schmucke der Tafel. Letztere, in Broncezuß ausgeführt, trägt außer dem vorzüglich gelungenen Reliefporträt des Rectors Richter folgende Worte der Widmung: „Das Andenken des Gerechten bleibet in Ehren! Ihrem treuverdienten Lehrer, Magister Ernst Wilhelm Richter, Rector an der Bürgerschule zu Hainichen 1831 bis 1870. Seine dankbaren Schüler." Den würdigen Abschluß der Feier auf dem Schulplatze bildete der Vortrag des Festgesanges an die Künstler: „Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben", von Mendelssohn. Nun formirte sich der Festzug aufs Neue und bewegte sich nach dem Markt, wo am Gellertdenkmale seine Auflösung erfolgte. Am Nachmittag vereinigte ein Festmahl Schüler und Verehrer des Rectors Richter. Die Wilhelm Richter-Stiftung, welche vom Gewerbevereine verwaltet wird, empfing gestern das namhafte Geschenk von 300 ℳ durch Herrn Richard Grahl, Landtagsabgeordneten und Generaldirector a. D. der Gußstahlfabrik zu Döhlen.

Grimma, 16. Juni. Wir glauben, daß es für die Bewohner unseres Ortes von Interesse sein dürfte, daran erinnert zu werden, daß der jetzige Lenker der Geschicke unseres Nachbarlandes Bayern, Prinz Luitpold, vor etwa zwei Jahren Grimma besuchte. Am 21. Juni 1884 gegen 1 Uhr traf derselbe nebst Gefolge von Leipzig mittelst Extrazuges hier ein. Ein heftiger den ganzen Nachmittag über anhaltender Regen bannte die Herrschaften auf der Gattersburg, wo Diner stattfand, fest und vereitelte eine geplante Kahnfahrt nach Nimbschen. (Nachr. für Grimma.)

Vermischtes.

— Berlin, 16. Juni. Der Kaiser besuchte heute Vormittag, begleitet vom Flügeladjutanten Oberstlieutenant von Brösigke, die Jubiläums-Kunstausstellung und verweilte dort längere Zeit. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher und des Ober-Ceremonienmeisters Grafen zu Eulenburg entgegen und empfing den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin. Im Laufe des Nachmittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinets, von Wilmowski, und ertheilte später dem Reichskanzler Fürsten Bismarck eine Audienz. Gestern Nachmittag hatte der Kaiser noch den Prinzen Friedrich Leopold empfangen. Später ertheilte der Kaiser dem österreichischen Oberstkämmerer Grafen Heinrich von Wolkenstein-Trostburg eine Audienz und besuchte am Abend die Vorstellung im Opernhause. — Dem Vernehmen nach wird der Kaiser am 18. d. M. Abends Berlin verlassen und seine Cur- und Bade-Reisen antreten. Zunächst begiebt sich der Kaiser, wie alljährlich, wieder zur Cur nach Bad Ems. — Der Kronprinz empfing gestern im Laufe des Vormittags den Oberst und Flügeladjutant von Winterfeld und nahm mehrere Vorträge entgegen. Zum Diner entsprachen beide Herrschaften nebst Töchtern einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm nach dem Marmorpalais. Nach Aufhebung der Tafel begaben die kronprinzlichen Herrschaften sich nach der Kirche von Nikolskos zur Grabstätte des Prinzen Friedrich Karl. — Wie verlautet, würde Prinz Albrecht zum Herbst das Commando des 10. Armeecorps niederlegen und durch General v. Unger (Commandeur der 22. Division, Kassel) ersetzt werden.

— Breslau, 16. Juni. Der Geh. Regierungsrath Professor Dr. Elvenich, Senior der philosophischen Facultät der hiesigen Universität, ist gestorben.

— Jena, 15. Juni. (Jen. Ztg.) In unserer Nachbarstadt Bürgel hat sich am Sonntag Nachmittag ein bedauerliches Unglück zugetragen. Eben sollte ein Concert im Saale des Schützenhauses beginnen, als der schwere brennende Kronleuchter des Saales von der Decke herunterstürzte. Bei dem dadurch hervorgerufenen Brande entstand eine große Verwirrung. Leider ist der allgemein geachtete und beliebte Arzt Dr. Steinert, der unter dem Kronleuchter stand, den dabei erhaltenen Verletzungen und Brandwunden Tags darauf erlegen.

— Friedrichroda, 16. Juni. Unsere Curliste zeigt eine Frequenz von 977 Personen.

— Marienbad, 16. Juni. Unsere Curliste zeigt einen Besuch von 2361 Parteien mit 3345 Personen.

— Im Jahre 1884/85 betrug die Gesammtzahl der in den Vereinigten Staaten ausgegebenen Francocouverts, Briefmarken, Zeitungsumschläge und Postkarten 2,142,678,890. Der Herstellungspreis belief sich auf die Summe von 946,925.39 Dollars oder 4,024,432.91 ℳ. Wie man amerikanischen Blättern entnimmt, hat sich seit dem Jahre 1877 die Production auf diesem Gebiete nahezu verdoppelt, während sich die Herstellungskosten um die Hälfte verringert haben.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Freitag den 18. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Braunschweiger Spargel
in Körben mit 8½ Pfd. Inhalt franco gegen Nachnahme 3 ℳ, Prima 4 ℳ 50 ₰, Riesen 6 ℳ 50 ₰. Eduard Bordt, Braunschweig.

Prima Metzer Spargel
verf. 10-Pfd.-Postkörbch. ℳ. — franco m. Körbch. 6-Pfd. do. ℳ3.40 g. Nachnahme
Wallenborn's Gemüsegeport, Metz.

Saure Gurken à Schock 1.50 ℳ, eissigen Schweizerkäse à Pfund 60 ₰
Kurt Beeck, Nordstraße 22.

Malta-Kartoffeln, Isländer Fett-Häringe, feinstes Oliven-Oel empfehlen
J. G. Glitzner, Weststraße. Theodor Glitzner, Katharinenstraße.

Geléeaal, Pa. dicken, 9 Pfd.-Faß 6 ℳ, ½ Faß 3½ ℳ g. Nachn. J. Jebens, Ottensen, Holst.

Oscar Baensch
6 Hallesche Straße 6,
empfiehlt
in nur täglich frischer Qualität
ff. Rheinlachs,
ff. Caviar,
Hummern
u. s. w., sowie
Neue Matjes-Heringe,
Neue Malta-Kartoffeln
und neue saure Gurken.
Oscar Baensch
6 Hallesche Str. 6.

Täglich frische
Bücklinge,
ausgezeichnete Qualität, Stück 5 ₰.
geräucherte Lachsheringe,
großer, frischer, fetter Fisch, Stück 10 ₰.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Fisch-Räucherei und Marinir-Anstalt
H. Brockmann, Gerberstraße 1.

Stockfisch,
nur Ia Qual. 1a, empfiehlt die
Dreyssig'sche Fischhdlg.,
Inhaber: H. A. Böse jun.,
1 Schleußiger Weg 1.
Markttags Stand am Markt.
Wegen mehrmaliger Verleugnung meiner Firma von anderer Seite, bitte ich genau auf die Firma Dreyssig's Nachf. zu achten, welche bekanntlich seit langen Jahren den besten Stockfisch zu Markte bringt.
Gleichzeitig empfehle neue leb. Karpfen.

Gewässerten Stockfisch
empfehlen à Pfd. 30 ₰
Brockmann & Kretschmer,
Leipzig, Brühl Nr. 23.

Makrelen,
frisch geräuchert, empfiehlt die
Fisch-Räucherei u. Marinir-Anstalt
H. Brockmann, Gerberstr. 1.

Für Händler.
Frisch geräucherten Lachs
große Seiten, wenig gesalzen, empfingen und empfehlen
à Pfd. 1.60 Mk.
Brockmann & Kretschmer,
Leipzig, Brühl Nr. 23,
Telephon Nr. 585.

Alle Sorten geräucherte und marinirte Fische billigst
Fisch-Räucherei und Marinir-Anstalt
H. Brockmann, Gerberstraße 1.

Neue Isländer Heringe,
hochfeiner, zarter Fisch,
beste Malta-Kartoffeln,
neue saure Gurken,
feinstes Nizza-Tafelöl
in Flaschen und ausgewogen,
Trauben-Essig in 2 Qualitäten,
Braunschw. u. Thür. Wurstwaaren
in bester, haltbarer Qual., stets frischen
f. kalten Aufschnitt.
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 4.

Prima Isländer Jager Castlebay Matjes-Heringe,
voller, fetter, weißfleischiger u. dickrückiger Fisch.
100 Stück 6 Mark, 3 Stück 25 Pf.
H. Brockmann, Gerberstr. 1,
Fischräucherei u. Marinieranstalt.

Voll-Heringe
15 Stück 30 ₰.
f. neue Isländer Matjes, à Stück 10 ₰.
empfehlen
Gebr. Klessel, Salzgäßchen.

Isländer Heringe,
feinster fetter Fisch,
neue Malta-Kartoffeln empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Verkäufe.

Gohlis.
Einige Bauplätze, an der Bismarckstraße und an der Halleschen Chaussee gelegen, haben wir Verhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauareal in Connewitz.
11,602 □Ellen, dicht an der Bayerischen Eisenbahn, an der Straße nach Probstheida gelegen, ist unter günstigen Verhältn. verkäufl.
Näheres Heinke, Bahnhof Schkeuditz.

Ein fl. Garten zu vergeben, Pacht 9 ℳ
Näheres Dufourstraße 24, part.

Brauerei-Verkauf.
Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein im flotten Betriebe befindliches Brauereigrundstück, in einer Garnisonstadt gelegen, zu verkaufen. Betrieb ober- und untergährig mit großer Kellerei. Zur Uebernahme sind 15,000 Thlr. erforderlich. Näheres bei Carl Haase in Riesa, Wettinerstraße 23.

Ein fl. hübsches Gütchen, mit 17 Acker Felder u. Wiesen, mit 532 Steuer-Einh., in der Nähe Leipzigs gel., soll mit 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch A. W. Scheffler, Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Villa-Verkauf in Dresden.
In der bevorzugtesten Lage Dresdens, nahe am königl. Großen Garten, dem Böhmischen Bahnhofe und an Straßenbahn gelegen, ist eine elegante Villa, für eigenen Bedarf erbaut und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, preiswerth zu verkaufen. Die Villa, mit prächtigem Garten umgeben und mit Stallgebäude, Wagenremise und Kutscherwohnung versehen, ist eine der schönsten und dabei billigsten Villen Dresdens, worüber jede gewünschte Auskunft an ernstliche Selbstkäufer ertheilt E. M. Kaiser,
Victoriastraße 25 in Dresden.

Zu verkaufen ist in guter Geschäftslage der inneren Vorstadt ein Haus, worin seit zwanzig Jahren ein Materialwaaren-Geschäft flott betrieben wird.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein schönes Hausgrundstück in nächster Nähe des Rosenthals ist erbtheilungshalber für 86,000 ℳ zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Thalle,
Katharinenstraße 3, II.

In Leipzig, Poniatowskistr., ein Haus mit Gärtchen für 72,000 ℳ bei 15—20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. A. W. Scheffler, Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Zu verkaufen ist in der Nähe des Rosenthals ein solid gebautes Haus, 9 Fenster Front, getheilte Etagen, Preis 96,000 ℳ
Desgl. eins mit Garten, Preis 45,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Verkauf. Vermiethung.
Herrschaftl. Grundstück in Lindenau, a. Pferdebahn, i. bestem Zustande (Parterre, 2 Etagen, 1 Mansarde, Garten, Stallung) zu verkaufen.
1. Etage mit Garten und Stallung per 1. October zu vermiethen.
R.-A. Heinrich Müller I., Klosterg. 9, II.

Neugebautes, gutverzinsl. Hausgrundstück mit Garten, in Connewitz, zu jedem Gewerbe, auch Fabrik passend, 33,000 ℳ Taxw., ist bed. unter bezw. bei 5000 ℳ Anz. sof. z. vf. Adr. a. K. W. 797 Invalidendank, Leipzig, erb.

Haus mit groß. Hof, paßt zu Fabrik, Rohhändler, 6⅓%, Ertrag, tausche, Hypoth. nehme in Zahlung. Adressen unter „Haus" in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein schönes Gartengrundstück zu Weimar, gesunde, ruhige Lage, ca. 63 Ar. am Goethegarten u. Park gel., best. m. 2 ehl. Obstb. rc., bew. Gartenhaus, Stallung u. Brunnen, ist für d. b. Pr. v. 5800 Thlr. verk.
R. Henn, Weimar, Hern. 23a.

Achtung!
Ein in frequentester Straße Altenburgs neu gebautes, 4stöckiges Haus mit Laden, passend für jedes Geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Offerten an Max Weinreich, Altenburg, Leitergasse 7.

Haus- und Geschäftsverkauf.
Altershalber ist ein in ein. größ. Garnisonstadt der Prov. Sachsen in unmittelbarer Nähe d. Casernen geleg. Hausgrundstück nebst dem darin seit ca. 30 Jahren befindl. Materialwaarengeschäft mit Bier- und Schnapsschank für den Preis v. 24,000 ℳ zu verkaufen und sind zur Anzahlung und Uebernahme des Geschäfts mindest. 6000 ℳ erforderlich. Das Geschäft ist äußerst rentabel und bietet intelligenten Käufern sichere Existenz.
Offerten unt. W. 3832 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Hotel-Verkauf.
Ein altrenommirtes Hotel (große Stadt Thüringens) mit bedeutenden Festsälen, Gesellschaftszimmern, Restaurant, Garten, Kegelbahn rc. rc., enorm frequentirt, wegen Kränklichkeit des Besitzers möglichst sofort zu verkaufen. Einem tüchtigen Mann bietet sich eine glänzende Zukunft.
Gefl. Offerten befördert sub V. 3776 Rudolf Mosse, Leipzig.

Achtung!
Jungen Leuten ist Gelegenheit geboten, einen gut gehenden Gasthof bei 20,000 ℳ Anzahlung zu erwerben. Werthe Adr. sub L. D. 811 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein gutes Restaurant soll krankheitshalb. sofort verkauft werden, auch kann ein Productengeschäft mit eingerichtet werden. Näh. Lützowstraße Nr. 5, I. Schenke.

Fleischerei-Verkauf.
Ein in bester Lage einer großen Fabrikstadt gelegenes Hausgrundstück mit eingerichteter gutgehender Fleischerei ist wegen anderweitigen Unternehmens bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näher Auskunft ertheilt der Besitzer selbst. Briefe unter L. L. 13 an Haasenstein & Vogler in Crimmitschau erbeten.

Restaurant u. Delicat.-Gesch.
m. Schweinschl., innere Stadt, gute Lage ist preiswerth sof. zu verk. Off. u. L. P. 871 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein gezwungen, wegen anderweit. Uebernahme mein flottgehendes Restaurant sofort zu verkaufen, Bierumsatz 40 H. Zur Uebernahme sind 5000 ℳ erforderlich. Brauerei unterstützt Uebernehmer. Off. von Käufern erb. W. F. 64 Fil., Königsplatz 7.

Eine f. Restauration mit Garten und Kegelbahn ist für den Preis von 600 Thlr. zu verk. Näheres Hainstraße 25, 4. Etage.

Restaurant mit schönem Garten weg. Krankheit sofort sehr billig zu verk. Adr. u. X. X. 85 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, erbet.

1 Restaurant, Nähe Königsplatz, ist preiswerth zu verk. d. Scher, Windmühleng. 7, II.

In Dresden ist ein seit vielen Jahren bestehendes
Biergeschäft,
welches einen monatlichen Gewinn von 300 ℳ bringt, für 3600 ℳ wegen Uebernahme eines Grundstücks, mit sämmtlichem Inventar, Pferd, 3 Wagen, 9000 Std. Flaschen u. s. w., zu verkaufen. Gefl. Off. unter K. U. 794 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Productengeschäft
ist wegen Krankheit der Frau verhältnißmäßig billig zu verkaufen
Unger, Gartenstraße 3, part.

1 Product.-Gesch. m. Schweineschl., sch. Wohn., bill. Miethe, Pr. 5—600 ℳ, weg. Veränd. sof. zu verk. Leipzig, Bayer. Str. 34, H. III. l.

1 Prod.-Gesch. m. Restaur., gute Lage, u. m. schöner Wohn., Familienverh. h. sof. zu verkaufen. Näh. Lützowstraße 5, I., Schenke.

Ein gut gehendes, altrenommirtes
Materialwaaren-Geschäft
mit **Hausgrundstück**
ist Todesfalls halber zu verkaufen, event. auch zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt
Meerane. Emil Opitz.

Ein Materialw.-Gesch. mit Wohnung, Südviertel, baldigst zu verkaufen. Offerten sub R. S. ♯ 8 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gut gehendes Delicateß-, Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft in günstigster Lage Reichenbachs ist unter günstigen Bedingungen preiswerth mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Eventuell würde auch nur die gesammte, in gutem Zustand befindliche Laden-Einrichtung abgegeben. Reflectanten wollen sich gefl. sub G. L. an Rudolf Mosse, Reichenbach i/V., wenden.

Geschäfts-Verkauf.
Für e. Apotheker od. Droguisten bietet sich günst. Gelegenheit zur Erwerbung eines hiesigen Geschäftes pharmac. u. chem. Utensilien, ohne Platzconcurrenz. Zur event. sofort. Uebernahme ist größ. Capital nicht erforderlich; Zahlungsbedingungen vortheilhaft.
Gef. Off. sub D. P. 253 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein laut Büchernachweis im besten Aufschwunge befindl. Geschäft, mit Reingew. v. S. 400 ℳ, ist für 5000 ℳ verkäufl. Kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich. Off. sub G. 5000 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu verk. sofort eine flottgehende
Buchbinderei.
Offerten unter O. F. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Posamenten- u. Weißwaarengeschäft zu verk. Offerten unter Z. K. 1 in die Exp. d. Bl. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Eine altrenommirte Blumenfabrik mit Feder-Engros-Geschäft ist Verhältnisse halber billigst zu verkaufen. Fachmann vorhanden. Offerten unter L. B. 809 „Invalidendank", Dresden.

Zu verk. ein fl. Leinen- u. Posamenten-Geschäft, gute Lage, Wohnung dabei. Näheres Leipzig, Nicolaistraße Nr. 35, 1. Etage.

Cigarrengeschäft in lebh. S. Leipzigs, mit g. Umsatz u. leicht leb. Nebenerb., bei bill. Miethe, l. Umstände h. mögl. bald u. günst. Bed. verk. w. — Off. unter M. R. 250 durch die Filiale, Katharinenstr. Nr. 23, erbeten.

Ein Ein- u. Verkaufsgeschäft, beste Lage Leipzigs, erbtheilshalber billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

D. R.-Patent 32470 eines bereits eingeführten Massenartikels ist Umstände halber sof. für 10,000 ℳ mit Fabrikationseinr. käuflich. Off. sub L. N. 261 an Rud. Mosse, Berlin S.

Theilhaber (ev. Schriftsteller)
mit 10—15,000 ℳ Capitaleinlage gesucht für eine Buchdruckerei mit Verlag von Fachblättern für Jagd, Fischerei, Vogelzucht rc. Offerten unter S. 543 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Zu einem gutgehenden und vergrößerungsfähigen Weingroßgeschäft in einer großen Stadt Deutschlands wird ein körperlich und geistig rüstiger, verständiger, streng rechtlicher u. gewissenhafter Theilnehmer gesucht, welcher ein mäßig großes Capital einzul. haben würde, auch auf Wunsch das Geschäft bald allein übernehmen könnte. Bedingungen bescheiden.
Näheres unter V. 3799 bei Rudolf Mosse, hier, niederzulegen.

Für eine seit Jahren bestehende und im besten Betriebe befindliche Album-Fabrik wird zur Vergrößerung ein
Socius
(am liebsten Kaufmann) mit geringem Capital gesucht. Adr. sub L. B. 374 an Rudolf Mosse, Berlin S., erbeten.

Parquet, 2 Plätze nebenein., Ger. weiß, 12 Billets, ev. auch weniger, l. abzug. zum Abonn.-Preise Thomasiusstr. 7, II. links.

Reelles Anerbieten.
Solidem Kfm. fehlt eine tüchtige Arbeitskraft u. etwas Capital zur Ausbeutung gewinnbr. Artikel und sucht daher vertrauensw. acht. Herrn als Socius. Gegens. Discr. Ehrens. Adr. erb. postl. sub B. Z. 16.

Theilhaber
mit 3000 ℳ für ein Geschäft ohne Risico gesucht. Garantirter Gewinn jährlich 1500 ℳ Off. u. D. A. 13 i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein stiller Compagnon
für ein lucratives Abzahlungsgeschäft wird bei einer Einlage von 10—12,000 ℳ gesucht. Gefl. Off. unter J. S. 20 an die Annonc.-Exped. H. S. Art'l, Dessau.

¼ Theater-Parquet
für nächstes Quartal abzug. Thomaskg. 1, I.

Piano-Magazin
R. Bachrodt, Reichsstraße Nr. 11, II.
Pianinos, Flügel, neue, 400—1500 ℳ
Gebr. { Flügel 120—1200 ℳ, Pianoforte 110—250 ℳ
1 Concert-Flügel
aus der früheren Hofpianofortefabrik R. Seitz stammend, im Auftrag sehr billig
Abz. v. 20 M. an.

Kreuzs. Pianino,
hocheleg., renom. Firma, wird Verhältn. halber außerordentlich billig verkauft, wenn sofortige Baarzahlung erfolgt. Härtelstraße 11, II. rechts.

1 neues Concert-Pianino
Verhältnisse halber sehr billig u. Garantie zu verk. Wiesenstraße 27, 1 Tr. bei L. Seitz.

Pianinos, kreuzs., 300—600 ℳ
Otto Schrickel, Markt 9.

1 f., schw., kreuzs. Pianino, aus Concursmasse, bill. zu verk. Humboldtstraße 29, III. r.

1 Pianoforte ist preiswerth zu verkaufen Pfaffendorfer Straße Nr. 11, 2. Etage.

Ein gebrauchtes Pianino ist sehr billig zu verk. Windmühlenstraße 42, F. Stöbel.

Verk. sehr bill. noch sehr guten Flügel oder auch 1 Pianino Erdmannstr. 1, 1. rechts.

Ein tafelförmiges, gut erh. Pianino für 50 ℳ zu verkaufen Königsstraße 4, 3. Et.

1 ausgez. Pianino sof. zu verk. Waldstr. 46, I.

f. Pianino zu vk. Gustav Adolphstr. 46, II. r.

Zithern, um zu räumen, besonders billig Schützenstraße 10, 3. Et.

Eine sehr schöne Zither
ist billig zu verkaufen
Ulrichsgasse 21, A. Brendel.

Eine gold. Herren-Rem.-Uhr und eine Damen-Uhr, neu, billigst zu verkaufen
Johannesgasse 10, II., Poggeschäft.

Concurs-Ausverkauf.
Die zur Louis Gruner'schen Concursmasse gehörigen Lederwaaren, als
Portemonnaies, Brieftaschen, Etuis aller Art rc.,
sind zu herabgesetzten Preisen im Geschäftslocale, Neumarkt 22, parterre im Einzelnen zu verkaufen.
Die Concurs-Verwaltung.

Hab Acht auf No. **7 Münzg.,** 1. Et.
Nur kurze Zeit ist Gelegenheit zu kaufen aus Concursen, Pfändern, Partien.

Sommer-Paletots,
Jackets, Anzüge, Hosen, neue und getrag. Monatsgarderobe, Fracks, Stiefeln, Hüte, Uhren billigst
Große Fleischergasse Nr. 21,
Stadt Frankfurt Nr. 21, 1. Etage.

Getragene
Herrenkleider
alle Damengarderobe, sowie Goldwaaren rc. verkauft zu billigsten Preis. R. Reinhardt,
Reichsstraße 6, III., alte Nr. 3.

Ein neues crèmefarbiges Spitzenkleid ist billig zu verkaufen Hohe Straße Nr. 12, Hinterhaus, 3. Etage links.

Fracks verkauft und verleiht
Nicolaistraße 27, 1. Et.

Mehr. Gebett gute Betten bill. Naundörfch. 10, II.

Möbel,
Spiegel u. Polsterwaaren in reicher Auswahl jeden Genres zu billigen Preisen.
E. Möbius,
1. Etag., 33 Westplatz 33, 1. Etage.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche rc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Kastrogasse 5 (a. Nr. 15), 1. Etage.

Gebrauchte Möbel
u. neue i. all. Holzart., Stahlfed.-Matr. in groß. Auswahl zu bill. Preis. Hainstr. 19, Tr. A, II.

Möbel jed. Art, Sophas u. Matratzenbett., Secret., Vertikows, Schränke Windmühleng. 9.

Möbel weggegeb. of. Lorpingstr. 11, b. Hömmer.

Neue u. gebr. Möbel bill. Sternwstr. 16, H. I. l.

1 Garnit. 1 Zimm. f. geschnitz. Nußb.-Möbel, Bilder zu verk. Reichsstr. 11, 2 Tr.

Zu verk. gebr. Schreibtisch, 1 gr. Küchen-, 1 gr. Porzellanschrank, Commoden Salzgäßch. 2, I.

Ein f. Vertikow, f. Kleiderschrank, Sopha, ov. Tisch, Stühle, Waschtisch mit Marmorpl., gute Bettst. mit Matr., Teppiche, Bilder rc., div. Spiegel, Alles wie neu, billig zu verk. Lehmann's Garten 21, 3. Eing. part. r.

Hellbrauner Wallach,
kürzlich aus England importirt, auffallend hoch, sehr edel, zu Rennzwecken auch geeignet, noch nicht vierjährig, complet geritten, ein- u. zweispännig gefahren, zu verkaufen. Sportsmen wollen das Pferd täglich zwischen 1 und 3 Uhr Zeitzer Straße 34 (neben „Tivoli") mustern.

Eine grosse Auswahl eleganter Wagenpferde,
preußische und mecklenburger Rasse, alle Farben, sind angekommen und stehen zum Verkauf bei
Alfred Hirschfeld,
Waldstraße 39.
NB. Bestellungen auf gute Arbeitspferde werden stets angenommen.

1 Vertikow, 1 Kleidersecret., 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 2 Bettstell. mit Matr., 1 Waschtisch u. Einiges billig zu verk. (Alles fast neu) Katharinenstraße 22, 2. Etage.

Kleidersecr. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Wegen Umzug sind 1 Kleiderständer, 1 Kleiderschrank, 2thürig, halb zu Wäsche eingerichtet, 1 runder Tisch und 2 Stühle preiswerth gegen sofortige Bezahlung zu verkaufen Naundörfchen 24, parterre links.

Waschtische, Bettstellen verkauft billig Körnerstraße 23, Tischlerei.

1 Dtzd. rohe Gartenstühle zu verk. Parkstraße 1b.

Küchenschr., Commod., Schreibtisch, Bücherschr., Sopha, Bettst., Matratz., f. Stühle mit Lehne billig zu verk. Colonnadenstr. 10, H. p.

1 nußb. 4fäch. Commode bill. zu verkaufen Blücherstraße Nr. 43, 3. Etage rechts.

Küchenschrank, Küchenuhr, fl. Badewanne zu verk. Promenadenstr. 18, 4 Tr. r.

Complete Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen,
größtes Lager eleganter
Salon-Garnituren,
ausgest. in Plüschblau, Oliv, Kupfer, bis. Roch, von Plüsch feinster Qual. 60 Thlr.,
geringere 46, Woll- od. Phantasiestoff 40 Thlr., Ottomanen, Sophas, Chaiselongues, Fauteuils,
Bettst. mit Matr., echt Nussb. od. Mah.
17 Thlr., lackirt 8 Thlr., Tische, Stühle, Schreib- u. Kleidersecretaire, Vertikows, Spiegel in großer Auswahl und nur solider Arbeit verk. billig.
Ich bitte bei Bedarf sich von Güte und sauberer Ausführung gefälligst zu überzeugen.
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstr. Nr. 22.

Canfeusen, Fauteuils, Sophas, Matratzen u. Bettstellen sehr billig Plaffend. Str. 9, Hof.

Eine gut erhaltene Plüschgarnitur für 90 ℳ zu verkaufen Roßplatz 6, II., Tapez.

Gr. Ausw. Soph., Secret., 1-u. 2th. Schr., Comm., Bettst., Matr., ob. Ausziehtische, Stühle Sternwstr. 47

1 gut gearb. Sopha 32 ℳ Roßplatz 6, II.

Gebr. Sopha zu verk. Webergasse 10, Tapezierer.

Geb. Cauf., 1ft. Sopha b. Schrebenbadstr. 45, IVr.

10 St. versch. Spiegel, 1 Schrank u. Vertikow, Sopha, Tisch, Stühle, Blumentisch, gr. Bett mit Matr., Waschtisch u. Nachttisch, Küchenmöbel billig zu verk. Wiesenstraße 28, part.

2 Matr. mit Bettst. verk. Promenadenstr. 38, H. I.

Zu verk. 1 Kinder-Bettst. Sophienstr. 56, III. l.

Cassaschränke in versch. Größen } verk. Reichsstraße und Goldhahngäßch.-Ecke, parterre, im Laden.

1 „Geldschrank" verk. Brühl 4, J. F. Pohle.

1 Cassaschrank verk. Neukirchhof 18, part.

1 Geldschr. bl. Goldhahng. u. Reichsstr.-Ecke, Lad.

1 Geldschrank z. vf. Grimm. Str. 26, pt., Tabakhdl.

Doppelpulte, einf. Pulte, } Drehsessel, Brieftische, Briefregale, Schreibtische, Doppelschreibtische, Ladentafeln, 4 fl. Schreibpulte rc. verk., gr. Auswahl. Reichsstraße- u. Goldhahng.-Ecke, p. C. F. Gabriel.

„2- und 4sitz." „Doppelpulte",
10 gr. Schreibtische, 6 Eiche, und
1 Doppel-Schreibtisch,
10 Cassaschränke = { groß u. klein
u. Möbel-Lager { in großer Auswahl
zu gef. Beachtung. J. Barth, Neukirchhof 19.

Doppelte, einfache u. Stehpulte, Ladentafeln, Regale, Geschäfts-Glasschränke mit Schiebethüren, Briefregale, Sessel zu verk. An der Pleiße 3, Place de repos, part. rechts.

Zu verk. 1 Doppelpult, 1 Ladentafel mit 50 fl. Kasten Salzgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Ladentafeln, Kostenregale billig Fleischplatz 20.

Kastenreg., Ladent., einf., dopp. u. Steh-Pulte, Sess., Brieftische, Copirpr., Geldschr. Sternwstr. 47.

Ein Vorbau
mit Spiegelscheibe, 3.10 hoch, 2.20 breit, ist billig zu verkaufen Südplatz Nr. 3.

Billig zu verkaufen
ein 2pf. Hoffmeisterdampfmotor, so gut wie neu.
Zu kaufen gesucht
ein 1pf. Heißluftmotor, eine 2—3pferd. Dampfmaschine, gut erhalten. Offerten abzugeben sub J. T. 774 „Invalidendank", Dresden.

4 Gasarme mit Kronen billig zu verkaufen Colonnadenstraße 24, Chocol.-Geschäft.

2 gr. Fahnen zu verkaufen Petersstr. 31, H.

Glaspickel, Alpenkeil verk. Kohnstein, Markt 16.

Ein Drahtgitter, passend für Fleischerei oder Productengeschäft, billig zu verkaufen Sebastian Bachstraße 27, parterre.

Pelzabfälle sind unentgeltlich abzuholen Grimmaischer Steinweg 17, II.

Aloe, schön blühend, zu verkaufen Plagwitzer Straße 39, H. II. lk.

Klee
als gutes und billiges Pferdefutter verkauft fortwährend Rittergut Stötteritz, Rothes.

500 Ctr. Gerstenstroh
hat zu verkaufen
Markranstädt. E. Wolff.

Ganz vorzügl. Landland ist abzulassen Neustadt, Hedwig- und Eisenbahnstraßen-Ecke, Herrn Salbrich's Bauplatz.

Einige wenig gebrauchte Halbchaisen und offene Wagen sind zu verkaufen
Kurprinzstr. 18. F. Böhme.

Ein leichter feiner Landauer, desgl. eine offene Chaise preiswerth zu verkaufen
Colonnadenstraße 27.

Eine gebrauchte Halbchaise u. ein leichter Federpritschwagen stehen zum Verkauf
Darmstädter Hof, Roßplatz 2.

1 neuer Glas- u. Lederlandauer, 1- u. 2sp., sehr gut gebaut, z. verk. b. Päßch, Ulrichsg. 22, II. r.

Eine hochelegante
Pony-Equipage
zu verkaufen Roßplatz 12, parterre.

1 Break, 1 Landauer, beide sehr gut erhalten, billig zu verk. Sternwartenstr. 3.

2 wenig gebr. Landauer, 1 Break zum Pferdeeinfahren, 2 Hotel-Omnibusse, 1 Gig verkauft Waldstraße 35.

55 zweiräd. Handwagen Gr. Windmühlstr. 7.

2- u. 4räder. Handwagen verkauft Färberstr. 2.

Zu verk. ein vierräder. Handwagen, für Händler passend, eine Firma für Restaurateure billig Petersteinweg 21, 1. Et. rechts.

Kinderw., gut geh., bill. verk. Wiesenstraße 15.

50" vernick. Bicycle,
1 Kangaroo-Sicherh.-Bicycle (gebraucht), 1 Tricycle (gebraucht),
billig zu verk. Windmühlenstraße 37, parterre.

Ein 50er Bicycle (Kugellager) ist für 130 ℳ zu verkaufen
Eutritzsch, Marienstraße 6, II.

Solideste Bezugsquelle aller Arten Bicycles, sowie aller Zugehörigen; Fahrunterricht, eigene Reparatur-Werkstatt.
Curt Hagewald, Hohe Straße 2.

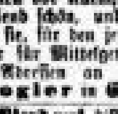
Nur wenig gefahrenes, fast neues 54" engl. Bicycle zu verkaufen
Erdmannstraße Nr. 10, part. links.

1 Paar Pferde,
groß, 5½- u. 6jährig, in den schwersten Zug passend, auch einzeln zu verkaufen, und stehen dieselben Sonnabend, den 19. ds. Mts., von morgens 8 Uhr bis 4 Uhr Nachm. zur Besichtigung im Darmstädter Hof, neben dem Panorama.

Pferd!
Eine schwarzbraune Stute, 6 Jahre alt, gut geritten, einspännig gefahren, truppenfromm, vollständig fehlerfrei, ist aus Privathand zu verkaufen.
Adr. unter D. K. 248 an Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

Verkäuflich:
1) br. Wallach,
6jährig, 1.71 Meter hoch, Pr. 1500 ℳ
2) Fuchsstute,
6jährig, 1.68 Meter hoch, Pr. 1350 ℳ
Beide Pferde sind fehlerfrei, complet geritten, lammfromm und ohne jede Untugend beim Reiten und im Stalle. Angenehm in der Hand, haben sie sehr schöne Gänge, sind schnell vor Allem, beide elegant, Nr. 1 auffallend schön, und stehen nur zum Verkauf, da sie, für den jetzigen Besitzer zu leicht, sich nur für Mittelgewicht bis 160 Pfd. eignen.
Adressen an Haasenstein & Vogler in Erfurt sub B. L. 922.

1 Pferd verk. billig Nordstraße 17, Pommer.


Donnerstag, den 17. Juni, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Susigke bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 18. Juni, Vorm. trifft ein Transport der besten neumilchenden Kühe mit Kälbern hier ein u. steht zu billigen Preisen zum Verkauf im Gasthof zur Stadt Braunschweig, Gerberstraße Nr. 57.
G. Schumann,
Viehhändler aus Wittenberg a/Elbe.

Freitag, den 18. Juni, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. G. Reyn, Viehhändler.

Freitag, den 18. Juni, früh ½9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling,
Viehhändler aus Schollitz bei Dessau,
Gerberstraße 33. Schwarzes Roß.

Zu verkaufen ein eingefahrener Ziegenbock und Wagen und eine Gartenlaube
Neues Schützenhaus.

Verkauft 1 Glucke mit 8 Küchelchen (weiße) Hospitalstraße 32, 1 Treppe rechts.

Emaitr. große Sendung Aquariumfische, gelbe Molche, Eidechsen, sehr sch. Makropoden, Aale rc. M. Windmühleng., Tischler.

Kaufgesuche.

Bäckereigrundstück mit Thoreinfahrt in nächster Nähe Leipzigs zu kaufen gesucht.
Adr. mit Preisang. abzug. unt. A. B. 200 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Geld geb. **Haus zu kaufen gesucht.** Offert. von Selbstverk. mit genauer Ang. v. Preis, Lage rc. sub L. 19 Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann, verheirathet, sucht Geschäft oder Restaurant zu übernehmen event. die Leitung einer Filiale. I. Referenzen.
Offerten unter S. K. 17 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Eine leistungsfähige Buchbinderei wird zu kaufen gesucht.
Offerten können an Unterzeichneten, der auch Auskunft über den Käufer giebt, oder direct an Herrn W. **Kühn** in **Coswig** bei Dresden gerichtet werden.
W. Schaeffel, Lindenstr. 16.

Buchbinder sucht ein für ihn passendes **Geschäft** zu kaufen. Adr. u. K. S. 771 „**Invalidendank**", **hier**. Agent. verbeten.

Gut gehendes, nachweislich rentables, nicht zu großes

Geschäft

— Ort und Branche gleichviel — von einem tüchtigen, strebsamen Kaufmann mit feinsten Referenzen zu pachten, eventuell zu kaufen gesucht. Gefl. Anerbietungen sub R. R. 1005 Expedition d. Bl. niederzul. Agenten verbeten.

Ein Kaufmann

wünscht sich mit 30—45 Mille Mark event. auch mehr an einem durchaus soliden und nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen oder ein solches zu kaufen.
Gef. Offerten sub C. F. F. 301 Expedition d. Bl. erbeten. Strengste Discretion. Agenten verbeten.

Thätiger oflelsteh. Kaufmann reif. Alters m. mit 2—3000 ℳ in ein schon bestehendes **sicheres** Geschäft unter coulant. Beding. als Commanditist einzutreten. Adressen erb. unt. C. 2300 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

½ Theaterab., mgl. 2. R. M. z. k. gef. Südstr. 25, I.

Bücher, Bilder, Photogr., ill. Werke kauft **baar** B. **Leitholdt**, **Töpferstr. 4.**

Musik-Instrumente kauft Reichsstr. 22, II.

Altes Gold u. Silber
kauft z. h. Preisen **J. Müller**, Schuhmachergäßchen 9.

Für eine neu zu errichtende **Milchhalle** im Süden von Leipzig wird **regelmäßige Lieferung gesucht.** Adressen unter „Milch-Lieferung" in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Abraham aus **Hamburg**
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Kommt auf Bestell.

Laudel kauft Kleider, Möbel, holt ab Colonnadenstr. 10.

Waarenposten jeder Art gegen sof. **Casse** gekauft. H. **Joseph**, Brühl 57.

Getr. Herrenkleider
Damenkleider, Stiefel rc. kaufe zu höchst. Preis **Ed. Klösser**, Magazing. 9, II. Komme a. Bestell.

Fr. Wehner kauft Kleider, Bett., Möbel, holt ab. Emilienstraße 50, parterre.

Von Herren abgelegte **Winterüberzieher, Anzüge Jaquets, Hosen u. dergl.** werden gut bezahlt und auf Wunsch abgeholt **J. Kindermann**, Hainstr. 25.

Getr. Schuhwerk kauft stets Katharinenstr. 25, III

Möbels kauft stets **Jul. Kaiser**, Kurprinzstraße 8, Hof.

Zu kaufen gesucht eine **Garnitur Möbel** für eine Stube. Adressen unter M. 209 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen ges. aus Privathand alte, aber noch **gute** Möbel, als: 3 Waschtische, 3 Schreibtische, 1 Dtzd. Stühle, 3 Tische, 3 Kleidersecretaire. Adr. unter H. N. 4 in die Exp. d. Bl. erb.

1 gebr. Schreibpult, 1 Copierpresse ges. Off. u. A. 89 b. d. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Gebr. Bänke und Stühle zu kaufen gesucht Hohe Straße 24, III.

Gasmotor
zu 1 bis 2 Pferdekraft wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres bei **Wilh. Carl**, Tischlermeister, Lindenau, Harkortstraße Nr. 11.
Auch ist daselbst eine gute **Bandsäge** zum Fußbetrieb zu verkaufen.

Kaufe sofort ev. 1. Juli
2—3armige **Gaskrone** und 3—4 Meter l. Verkaufstisch mit Schubkästen. Offerten unter H. J. 30 befördert die **Exped. d. Bl.**

Communalgarde-Gewehre,
Säbel, Hirschfänger, Pistolen, Schnäpper, Jagdflinten rc. k. z. kaufen **Küssbrig's Nachfolger**, Nicolaistraße alte Nr. 4.

Packkisten werden angekauft Hohe Str. 21, pt.

Altes Blech,
ca. 10—15 Ctnr., 5—8 Mtr. stark, zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisang.** u. H. K. 28 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

„Kamillen",
gut getrocknet, ohne Stiele, kauft zu höchstem Preise **Eduard Büttner**, **Leipzig**, Alte Elster 12.

200,000 gut gebr. Mauerziegel nach dem Nordviertel werden Anfangs Juli per Casse zu liefern gesucht. Offert. L. O. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein gebrauchter, noch im guten Zustande befindlicher

Landauer

wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter G. E. 2 an **Haasenstein & Vogler** (Gustav Eck), **Markneukirchen i/V.** erbeten.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher einspänniger **Rollwagen** mit Federn zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 120 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein **Fahrstuhl** von unbemittelten Leuten bill. zu kaufen oder leihen Windmühlenstraße 17, Milchgeschäft.

60,000 M. { à 4½% an II. Stelle nach 120,000 ℳ à 4½% auf ein Grundstück, gerichtlich 240,000 ℳ mit 15,500 ℳ sicherem Einbringen, aus Privathand gesucht. Adr. unter M. 60 Posamt Mühlgasse.

Bankhaus,
w. sich mit Baugeld befaßt, auch feste Hypotheken gewährt, wird gesucht. Großer Umsatz garantirt. Gefl. Offerten sub G. 540 befördern **Haasenstein & Vogler** (**H. Gerstenberg**), **Erfurt.**

137,000 Mark
per 1. Juli oder theilweise auch später auf ein Rittergut in bester Lage Sachsens zur 2. Stelle gesucht. Offerten u. R. H. **1094** an die Expedition dieses **Blattes erbeten.** — Unterhändler verbeten.

150,000 ℳ werden **per 1. Januar 1887** als **1. Hypothek** auf ein **Hausgrundstück** in bester Lage der inneren **Vorstadt** gesucht.
Offerten erbeten sub **T. Z.** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein bedeutendes industrielles Unternehmen sucht ein Capital von

Mk. 115,000

mit 4½% Zinsen — mindestens fünf Jahre unkündbar, gegen 1. Hypothek.
Grundstücke und Brandcassenwerth der Gebäude bieten 3fache Sicherheit.
Offerten unter N. W. 051 befördert der „Invalidendank", Dresden.

60,000 ℳ zu 4½% nach **120,000 ℳ** auf ein Altenburger Grundstück im Werthe von 245,000 ℳ und 30,000 ℳ zu 4½% nach 85,000 ℳ auf ein Leipziger Grundstück im Taxwerthe von 212,500 ℳ suche ich für sofort oder später, sowie 25,000 ℳ zu 4½% nach 85,000 ℳ auf ein dergl. im Taxwerthe von 175,000 ℳ per 1./10. 86 zu erborgen.
H. Simon, R.-A., Ritterstraße 24.

35 u. 40 Mille auf 1. und **6 u. 7 Mille** auf 2. Hypotheken gesucht. Adressen unter K. Z. 806 „**Invalidendank**", **hier.**

Geld-Gesuch.
Auf ein Landgut, 24,000 Brandcasse, 900 Steuereinheiten, werden 10—15,000 ℳ an 1. Stelle zu billigem Zinsfuß gesucht. Adr. bitte abzugeben in der Buchbinderei von **Franz Haselbauer**, Bahnhofstraße 8, hier.

8000 Mark
werden zur ersten Stelle per 5. Juli auf ein rentables **gutes** Grundstück außerh. zu 4½% gesucht. Dasselbe verzinst sich auf längere Jahre hinaus mit jährl. 900 ℳ. Off. unter L. S. 216 nur von Selbstdarleihern nimmt die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, **entgegen.**

1. Hypothek von 1800 ℳ suche sofort auf mein Hausgrundstück zu leihen.
Offerten unter A. G. 287 **in die Expedition** dieses Blattes erbeten.

☞ 1500 ℳ sof. gesucht auf 6 Mon. gegen Pfand. Adr. M. G. 1800 **postlagernd** erbeten.

3—400 ℳ werden sofort gegen 10fache sich. Unterpfand u. gute Zinsen zu leihen gesucht. Adr. u. L. S. 883 „**Invalidendank**", hier, erb.

Würde i. u. Jemand finden, d. einer Wittwe aus g. Stand, d. s. in gr. Noth bef., ohne jede Nebenabsicht 100 ℳ borgt? Vollst. Sicherheit d. ih. Wirthschaft. Geehrte Adr. unt. „Gott hilft" in die Expedition d. Bl. erbeten.

100 ℳ gegen Zinsen u. Sicherh. zu leihen gesucht. Adr. unter H. 65 Exp. d. Bl. erb.

J. Mann aus bess. Stand bitt. edeld. Mensch. um ein Darl. Off. S. V. 900 Invalidendank Leipzig.

Wer leiht einer Geschäftsfrau 50 ℳ auf 2 Monate gegen pünctliche Rückzahlung u. Zinsen? Werthe Adr. B. 50 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

E. alleinst. Wittwe b. Edeldenkende u. e. Darlehn v. 50 ℳ geg. Rückz. Adr. Q. 7 Exped. d. Bl. erb.

Ein alleinst. sol. Mädch. bitt. edeldenk. H. um ein Darl. Adr. bitte u. J. U. 120 Exp. d. Bl.

Hypothekengelder
zu ermäßigtem Zinsfuße u. zu günstigen Bedingungen empfiehlt die **General-Agentur der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank**, Leipzig, Weststraße 8, part. links.

210—230,000 Mark
sind sofort oder später, zusammen oder getheilt, in belieb. Posten gegen sichere Hypothek auszuleihen, Zinsfuß je nach Sicherheit 4½—4¾%. Bei pünctl. Zinsenentrichtung feststehend. Directe Gesuche sub L. R. 880 an den „**Invalidendank**", **Leipzig**, zu richten.

Kl. Vöstch. Privatgeld, grg. **Faustpfd.** zu verleihen. Gef. u. U. G. 538 bef. d. Exped. d. Bl.

Geld auf Pianinos und alle Werthsachen Katharinenstr. 10, II.

Heirath.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern und stattlicher Figur, Besitzer eines seit 40 J. in **Dresden** bestehenden **noblen Geschäfts**, sucht auf diesem Wege mit einer **jungen Dame, auch Wittwe**, mit entsprechendem disponiblen Vermögen **in Correspondenz zu treten. Discretion ist Mannesehre.** Wohlgemeinte Offerten beliebe man unter Chiffre **L. O. 812 „Invalidendank", Dresden**, einzusend.

Heiraths-Gesuch.

Ein ganz alleinstehender Wittwer mit Stadthaus u. Geschäft, gut situirt, Ausgangs 50er, sucht eine noch recht hübsche, anständige, liebevolle Frau, Ausgangs 40er, ohne allen Anhang, nicht unbemittelt, mit etwas Vermögen, welches sicher gestellt werden kann. Aeußerst gute Behandlung wird zugesichert. Sich dafür interessirende Damen werden höflichst gebeten, ihre Verhältnisse mit Photographie bis 3. Juli unter **Ch. C. H. 79 postlagernd Chemnitz** einzusenden.

Für j. Conditor mit schönem Geschäft suche ich hübsches Mädchen zur Frau, wenn auch unvermögend.
Frau A. Domsch, Rosenthalgasse 11.

Suche d. Bekanntsch. e. vermög., w. a. ält. Dame in dezenter **Weise**, event. Verheirath. Suchender 30 J., Kaufmann, angen. Aeußere. **Gefl. Off. unter F. H. 30 Exp. d. Bl. erb.**

Ein Handwerker, 40 J., sucht sich wieder zu verheirathen. Adressen unter L. Z. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, **erbeten.**

Eine geb. Wittwe von angenehm. Aeußeren wünscht mit einem ält., gutsituirten Herrn in freundschaftl. Verkehr zu treten behufs. spät. Verheirathung. Ernstgemeinte Adressen sub K. L. 1886 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Ich suche für eine junge, gebildete, sehr wohlhabende Dame eine passende Partie.
Off. mit Näh. unter „Discretion" in die Expedition d. Blattes erbeten. **Nicht anonym.** Vorstellung kann sofort sein.

Junge Wittwe, 35 J. a., **m. sch. Wirthsch.**, fl. disp. Verm., später mehr, **w. sich m.** ein. Herrn in gesichterter Lebensst. zu verheirathen.
Nichtanonyme Offerten unter V. W. 500 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine jüdische Dame, 20 J., von angenehmem Aeußeren, mit 40,000 ℳ Verm., wünscht sich mit ehrenwerthem Kaufmann zu verheirathen. W. Offert. unter J. R. 106 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23. Anonym nicht beantwortet.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raub, Hebamme, **Neustadt-Leipzig**, Ludwigstraße 39, 1. Etage.

Damen in bisr. Verhälts. finden Monate zuvor sehr gute Aufn. bei **Augusta Kauroff**, Hebamme, Gutritzsch b. Leipzig, Leipziger Str. 56.

Damen finden Rath und Hülfe in jeder Angelegenheit bei **Frau Gärtner**, Hebamme, **Berlin**, Neanderstraße 33, 2 Tr.

1 Kl. Mädch., 5 Mon. alt, ist in Pflege zu geb. Adr. unt. J. 555 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein Herr und eine Dame wünschen einem der besseren **Gesangvereine beizutreten.** Adressen unter **E. E.** in die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

J. **Damen** und Herren, die gesonnen, einem zu gründenden **dramatischen Verein** (unter technischer Leitung) beizutreten, belieb. ihre Adr. unter **W. M. 3** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Damenkleider
werden nach neuestem Journal garantirt gutsitzend gefertigt. **Frau Reuter, Naundörfchen 15, Hof II.**

Damenkleider fertigt sauber u. gutsitzend unter Garant. v. 3.50 an Querstr. 8, G.-G. III. W.

Damenkleider fertigt sauber u. gutsitzend unter Garantie Katharinenstraße 19, 4. Et.

Damenkleider f. gutsitz. Albertstr. 6, I. r.

Damenschneiderei wird schnell u. gut ausgeführt Plauensche Str. 7, Hof 2 Tr. **Fr. Keller.**

Damengarderobe geschmackvoll, gutsitz. u. bill. gefertigt Nürnberger Str. 30, II. rechts.

Damen- u. Kindergard. fert. eleg. Georgenstr. 4, I. r.

Damengard. fert. eleg. accur. Georgenstr. 4, I. r.

Eine Schneiderin sucht Beschäft. Plaffendorfer Straße 38, p. bei Schedelbauer.

Geübte **Schneiderin** sucht Kundschaft b. i. Hause Mittelstraße 25, 3. Etage.

T. Knopflöcherin sucht sof. Beschäft. außer d. Hause. Off. an Eugen Fort, Nicolaistr. 22.

1 Plätterin f. Besch. in u. auß. d. Hause Neudnitz, Leipziger Str. 6, 3 Tr. rechts.

Perf. Plätterin f. Beschäftig. Albertstr. 59, H. IV.

Plätt. i. Besch. in u. a. d. H. Bleichenstraße 23.

Wäsche w. a. Land bill. z. Wasch. u. Bleich. gesucht. Adr. erb. Löhrstraße 7, Souterrain.

Offene Stellen.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen
Leipzig, Petersstraße 37 (gold. Hirsch). Stellensuchenden empfehlen wir unsere Vermittelung zur Erlangung einer Stelle.

Eine leistungsfähige Filzfabrik (Specialität Sohlenfilze für Filzschuhe) sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen
☞ **Vertreter.** ☜
Offerten mit Referenzen sub **S. 3819** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flanell-Vertretung.
Eine leistungsfähige Flanellfabrik sucht tüchtige **Vertreter**, die viel reisen und werden Offerten mit Angabe des Wirkungskreises und Referenzen unter **D. S. 255** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Privatisirende gebildete
☞ **Landwirthe,**
die geneigt sind, bei **Hagelitaxationen mitzuwirken, wollen ihre Adr. sub O. P. 86 in d. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, abgeben.**

Von einer älteren, gut eingeführten Lebens-Aussteuer- und Militairdienst-versf.-Bank werden gewandte Herren f. Acquisition bei entsprech. Fixum gesucht. Gef. Offerten unter O. S in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Annoncen-Acquisiteur wird für ein neues bedeutendes Unternehmen gesucht. Offerten u. O. N. 8 Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 23 erbeten.

Ein **Platzreisender**, welcher sich nebenbei mit dem Vertrieb von Wäsche befassen will, wird gesucht. Adressen erbeten unter N. M. in die Filiale dd. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein bedeutendes Tüll- und Spitzengeschäft sucht einen **Reisenden** fürs Königreich Sachsen. Bewerber, welche mit dieser Branche vertraut und für dies. bereits gereist haben, wollen ihre Adresse unt. **X. 17** an die Expedition dieses Blattes abgeben.

☞ **Gesucht zu sofortigem Antritte** ein mit Branche und Kundschaft vertrauter junger Mann für Stadtbesuche oder Expedition. Beste Referenzen Bedingung. Meldungen schriftlich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche.
Berliner Blechemballage-Fabrik Gerson, Inhaber Ludwig Goldstücker, Berlin N, Chausseestr. 118.

Prov.-Reisender, d. bei Drog., Material., Delicat.-Gesch. u. bei **Restaur.** gut eingef. ist, findet gegen **hohe Prov.**, **event.** festen **Geh.** Stellung. Adressen unter **J. S.** ‡‡ 1074 in die Expedition dieses **Blattes erbeten.**

Eine Placat- u. Etiquetten-Druckerei sucht tüchtigen
Reisenden
für In- u. Ausland, muß mit Branche durchaus vertraut sein. Adr. sub **L. D. 276** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.**

Für mein Weißgeschäft suche einen tüchtigen
Reisenden
Solche, die das Vogtland mit Erfolg besucht haben, werden bevorzugt. Antritt baldigst. Off. mit Zeugnißabschriften an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, sub **L. M. 664** erbeten.

Tüchtiger Reisender,
zum Besuch der Comptoirs am Platze, bekannt mit der Buchdruckbranche, sofort gesucht. Hohe Provision event. fester Gehalt. Adressen unter T. R. 435 Exped. d. Blattes erbeten.

Stadtreisende
sucht gegen Gehalt u. Prov. für f. **buchh.** Artikel **P. Ehrlich**, Kurprinzstraße 3.

Routinirter Reisender,
welcher die **Colonialwaaren-Kundschaft** gut kennen u. namentlich i. Elsaß-Lothringen, Schweiz u. Süddeutschland nachweislich gut eingeführt sein muß, bei gutem Salair, Spesen und Provision sofort gesucht von **Fritz Schulz jr.**, Chem. Fabrik, **Leipzig.**

Gesucht ein tüchtiger Buchhalter mit guten englischen und französischen Sprachkenntnissen, der doppelt. Buchführung vollkommen mächtig; ferner ein mit allen Comtoirarbeiten vollkommen vertrauter Comtorist, ebenfalls mit guten Sprachkenntnissen. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich unter Beifügung der Zeugnißabschriften unter F. B. 131 Exp. d. Bl. melden.

Gef. tücht. Buchh., der sich auch and. Comptoirarb. unterz., für einige St. tägl. **Schöne** Handschr. Antritt sofort. Moritzstr. 1, prt.

Flotter Correspondent
f. deutsch-franz.-englisch per 1./VII. gesucht. Stenographie erwünscht. Offerten sub T. 3797 an **Rudolf Mosse**, hier, erb.

Ein Verkäufer
aus der Delicatessen-Branche wird per 1. Juli gesucht. Adressen nebst Abschrift der Zeugnisse befördert die Expedition dieses **Blattes** sub D. M. 44.

Colonialwaaren.
Ein gewandter **Detaillist** findet in einem größeren hiesigen Colonialwaaren-Geschäft angenehme dauernde Stellung. **Es** wollen sich nur Herren mit prima Referenzen melden. Offerten unter **B. R.** ‡‡ **200** befördert die Expedition d. Bl.

Ich suche für mein Drogen- und Farbewaarengeschäft zum sofortigen Antritt einen tüchtigen jungen **Mann** als **Commis.**
E. Klein, Taucha.

Für meine Colonialwaaren-Handlung en gros et en détail suche ich zum baldigen Antritt einen jungen Mann als
Volontair.
Adressen erbitte unter **B. 222** durch die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer **Schreiber** für dauernde Stelle sofort gesucht. Offerten unter M. K. 19 **durch** die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zeichenlithograph wird gesucht.
Schrift erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Muster, Ang. d. Gehaltsanspr. beförd. u. **W. Z. 47261 Rud. Mosse, Leipzig.** Rückporto. Falls Muster zurück.

Ein tücht. Holzdrechsler ges. Moltkestraße 44

Einen tüchtigen **Modelltischler** stellen ein **J. G. Schöne & Sohn, Neuschönefeld.**

Ein g. Tischler auf Uhrgehäuse gesucht Windmühlenstraße 32.

Tischler auf Uhrgehäusebau Pleißenstr. 5.

Abputzer
auf Stuhlsitze suchen **Hertlein & Cie.**

2 Glasergesellen erhalten Arbeit bei **August Lehmann**, Schönefeld, Südstr.

3 Arbeiter f. **Kreissäge**, **Holz-Fräs-** u. **Abricht-Maschine** werden ges. Eilenstr. 13.

Weinküfer.
In einer hies. Weingroßhandlung finden Weinküfer mit **guten** Zeugnissen dauernd Arbeit. Adr. unter B. 137 Exp. d. Bl. erbeten.

Schlosser,
tüchtiger Arbeiter, findet Beschäftigung **Gasmesser-Fabrik Connewitz.**

Ein junger tüchtiger **Maschinenschlosser** od. **Mechaniker** wird gesucht Eisenstraße 13.

Ein junger **Schlosser**, welcher auch drehen kann, gesucht Uferstraße 7.

Für Schlosser und Maschinisten.
Ein tüchtiger lediger junger Mann, der mehrere Jahre in einer Maschinenfabrik als Schlosser und längere Zeit beim Betrieb von Maschinen beschäftigt war, wird als **Dreh-meister** für eine Braunkohlenbriquettesfabrik in durchaus deutscher Gegend Böhmens, nahe an der bayerisch-sächsischen Grenze, bei gutem Gehalt zu **sofortigem** Eintritt gesucht. Zuverlässige, umsichtige und energische Männer wollen sich unter Beischluß von Originalzeugnissen und unter Aufführung ihrer **Gehaltsansprüche** werden an die **Königsberger Kohlengewerkschaft in Königsberg a/Eger, Böhmen.**

Einige tüchtige
Kesselschmiede oder Schlosser
auf leichte Schwarzblecharbeit sofort gesucht.
Adolf Bleichert & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Gohlis.

Malergehilfen
werden bei gutem Lohn gesucht von **H. Hebst in Eilenburg.**

Tüchtige Stuckateure
suchen **C. Damm & A. Liegert**, Bildhauer, Hospitalstraße 6.

Stuckateur
wird gesucht
Cementwaarenfabrik **A. Kühler**, **Plagwitz.**

Tapezierergehilfen sucht **Rud. Barthel**, Schillerstraße 5.

Einen Barbiergehilfen sucht **J. H. Panke**, Plagwitz, Schulstraße.

Zuschneider-Gesuch!
Ein tüchtiger Zuschneider mit besten Empfehlungen per sofort oder später gesucht. Offerten unter A. B. 701 nimmt die **Expedition dieses Blattes entgegen.**

1 Schneidergel. a. W. ges. Katharinenstr. 16, IV.

1 j. Schneidergeh. a. Woche Eberhardstr. 10, 2. Et.

Schneidergeh. sucht **Petersstr. 28, H. r. III.**

Ges. 1 g. Hosenschn. a. W. Hainstraße 24, 3. Et.

Schuhmacher auf gute mittl. Arbeit gesucht Bayersche Straße Nr. 23.

Tüchtige Kleber, welche in feiner geputzter Arbeit bewandert sind, sucht bei hohem Lohn **F. Schönlein**, Schuhmachermstr., Thomasgäßchen 6.

Gesucht 1 Hotel-Oberkellner, 1 Zimmerkellner, 2 Restaurationsk. **Al. Fleischerg. 26, I.**

Gasthof Plagwitz.
Suche zum sofortigen Antritt einen **tücht.**
jungen Kellner
mit guten Papieren.
C. Kaiser, Gasthof Plagwitz.

1 j. Zimmerkellner, 30 ℳ Gehalt, **6 Kellner**, 15—24 J., f. Magazing. 25, II.

Ein j. Kellner wird gesucht „Goldne Krone", Lindenau.

Gesucht Kellner, 16, 17, 18 bis 23 J. alt, 1 j. **Zimmerkellner** Poststraße Nr. 10.

Ein jüngerer **Kellner** sofort. Thür. Hof, Vollmarsdorf, Bier auf **Rechnung**, mit 150 bis 200 ℳ Caution gesucht.

Ein gewandter und zuverlässiger **Servirkellner** sofort oder später bei dauernder Stellung im **Rest. Bayr. Schänke** gesucht.

Ein tücht. Rest.-Kellner, Bier a. Rechn. m. Caution, sucht Franke, Rannst. Steinweg 26.

Ein junger brauchbarer **Kellner** mit guten Zeugnissen findet Stellung
Café Kronprinz, Königsplatz 1.

Köche und junge Kellner für hier und auswärts sucht sofort
F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Ein auß. Kellner sof. ges. Dorotheengarten 12.

3 j. Kellner (Rechnung) sucht Anders, Brühl 48.

Lehrlings-Gesuch.
☞ In einem hiesigen mittleren **Colonialwaaren- und Landesproductengeschäft** findet ein junger Mensch mit nöthigen Schulkenntnissen sofort Stellung. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Kost und Logis im Hause. Besuch der Handelsschule nach Wunsch. Gef. Adr. unter L. H. 3 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein Knabe,
welcher Lust hat, **Tapezierer zu werden**, kann sich melden Nordstraße 18, parterre.

Schornsteinfeger-Lehrling
sucht **Zöllmer**, Schornsteinfegermstr., **Halle a/S., Al. Schloßgasse 8.**

Ein gewandter **cautionsfähiger Colporteur** wird für ein neues, großes Unternehmen gesucht. Dasselbe wäre auch für qualificirte Personen jedes anderen Standes geeignet, wenn dieselben über anständige Colporteure verfügen. Offerten unter K. O. 3 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23.

Für ein hiesiges
Colonialwaaren-Geschäft
wird ein mit der Branche vertrauter **Markthelfer** von 18—20 Jahren gesucht.
Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt die Expedition d. Blattes unter R. G. 333 entgegen.

Für ätb. Oel- u. **Essenzen-Gesch.** ein gewerl. Markthelfer, im Boden u. Exped. geübt, aus d. Branche, ges. Off. A. H. ‡‡ 56 Exp. d. Bl.

Für ein Colonial- u. Farbewaaren-Geschäft wird zum 1. Juli ein ehrlicher, fleißiger und alleinstehender Mann als Markthelfer gesucht. Kost und Logis frei. Mit guten Zeugnissen zu melden Lindenau, Markt Nr. 23.

Markthelfer sucht Rudolph Barthel, Magazingasse 4.

Ein Arbeiter
wird gesucht Geb. Bachstraße 35, im Hofe.

1 Kutscher m. guten Zeugn. für eine ausw. Herrschaft bald. gesucht, ders. muß serviren k., im Reiten etw. geübt, f. verheir. oder ledig sein b. **A. Loff**, **Al. Fleischergasse 11, 1. Et.**

Ein junger, anständiger Mensch, welcher Feldarbeit versteht und Kutschfahren zu verrichten hat, wird sofort gesucht
Gr.-Wiederitzsch, Gut Nr. 18, Riedel.

1 **Knecht** zu schw. Fuhrw. ges. Windmühlg. 7, II.

2 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1 Tr.

Ges. 2 Knechte, 2 jüng. Hausbursch. Gewandg. 2, I.

Einen **Pferdeknecht** suchen sofort **Gebr. Gelaske**, Dampfschneidemühle **Gohlis.**

Ein **Bursche** von 17—18 Jahren wird als Kutscher für ein Pferd u. zu weiteren Arbeiten gesucht. **Hermann Wenzel**, Gohlis, Maurermeister.

Bursche zum Fahren gesucht Kohlenstr. 30, I.

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Kellnerbursche** von 16—18 Jahren
Lange Straße 20. **A. Pfau.**

Ein kräftiger **Bursche** von 20—22 Jahren findet 1. Juli guten Dienst Salzgäßch. 3, part.

Hausbursche sofort gesucht. **E. Fort**, Nicolaistr. 22.

Gesucht 1. Juli 1 kräft. **Bursche** für Hausarbeit Klostergasse 6, Restaurant.

Zu schriftlichen Arbeiten u. Wegegehen wird ein ordentlicher, gewilliger **Bursche** von 14 bis 16 Jahren gesucht bei jährlich steigendem Lohn. Selbstgeschriebene Bewerbungen abzugeben Petersstraße 13, 2 Treppen.

Ein **Laufbursche**, 14—16 Jahre, wird gesucht Fürstenstraße 6, p. Zu melden früh von 7—9, Nachm. von 2—3 Uhr.

Ein **Laufbursche**, 17 Jahre alt, findet sofort Beschäftigung. Offerten mit Beifügung einer Abschrift des letzten Schulzeugnisses u. G. R. 24 in der Exped. d. Blattes abzugeb.

Ein Knabe für Wegelaufen gesucht Windmühlenstraße Nr. 5, 2 Tr.

Placirungs-Institut für Damen gebildeter Stände. Frau Sander, Königsplatz 1, III. l.

Gesucht zum 1. August eine Kindergärtnerin für 4 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Dieselbe muß in allen weiblichen Handarbeiten erfahren u. befähigt sein, die Schularbeiten u. Klavierübungen zu überwachen. Nur solche, die bereits dergleichen Stellung inne hatten, wollen sich melden und Zeugnißabschriften **beifügen.** Offerten sub G. M. 300 **Expedition dieses Blattes erbeten.**

Eine j. Dame, w. Schneidern gelernt, für Comptoir u. feine Handarbeit sofort gesucht Emilienstr. 12, I. links.

Mädch. f. Carroussel zum Cassiren gesucht Nicolaistraße 6, Tr. B. I.

Directrice.

Eine tüchtige erste Arbeiterin (Directrice) wird von einem auswärtigen Putzgeschäft per 1. August gesucht. Wohnung im Hause, Gehalt gut, Stellung angenehm u. dauernd. Gefällige Offerten befördern die **Herren Crull & Westphalen, Leipzig**, Reichsstraße 15.

Werkführerin-Gesuch.

Eine tüchtige, respectable Werkführerin gesetzten Alters, welche die Strumpffabrikation auf Strickmaschinen vollkommen versteht und auch vorkommende kleinere Reparaturen an den Maschinen selbst machen kann, wird per 15. Juli a. cr. zur Leitung der Fabrikation in der Umgegend von Chemnitz gesucht. Bei entsprechender Leistung wird ein hoher Gehalt und dauernde Stellung zugesichert.
Diejenigen, welche bereits eine solche Stellung bekleidet haben und im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen gefl. Offerten nebst Photographie unter Chiffre **F. 3302** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz**, gelangen lassen.

Für ein größeres Seifen-Detailgeschäft wird zum baldigsten Antritt eine tüchtige, zuverlässige **Verkäuferin**, die dasselbe selbstständig zu leiten vermag, gesucht.
Die Stellung ist dauernd und angenehm. Freie Station im Hause.
Reflectantinnen aus guter Familie mit nur Prima-Zeugnissen wollen Offerten unter **B. L. 316** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, einsenden.

Für mein
Tapisserie-Geschäft
suche zum 1. Juli eine
erste Verkäuferin.
Reflect., Israel. ausgeschlossen, welche bereits ähnliche Stellungen inne hatten und mit der Branche vollends vertraut sind, wollen Gehaltsansprüche und Angabe der früheren Thätigkeit umgehend einreichen.
Rostock i. M. **A. E. Wachtler.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein ehrliches und freundliches **Mädchen als Verkäuferin** Bäckerei Nicolaistraße 38.

Eine **Verkäuferin**, welche perf. Pelznähen kann, findet dauernde Stelle Reichsstraße 42.

Ein gebildetes, junges Mädchen aus achtbarer Familie, mit guter Handschrift, findet in einem größ. Band- u. Weißwaaren-Geschäft Aufnahme als
Lernende.
Schriftl. Off. u. T. O. 10 postlagernd erb.

J. Mdch. als Lern. f. M. Margulies, Brühl 17.

Modes.
Ich suche per **1. Juli** oder **1. August** für mein **Putz- u. Modewaaren-Geschäft** eine **durchaus selbstständig arbeitende erste Arbeiterin** bei hohem Gehalt. Selbige muß längere Jahre in feinen **flotten** Geschäften fungirt haben! — **Dauernde Stellung**, freie Station und Familien-Anschluß gesichert.
Dessau. Edm. Goetze, Hoflieferant.

Rüschen-Garniererinnen,
„ **Näherinnen,**
„ **Packerinnen,**
„ **Zuarbeiterinnen**
werden gesucht
Lange Strasse No. 13—15.

Geübte Rüschen- und Wäsche-Näherinnen werden gesucht Neudnitzer Straße 14.

Rüschen-Näherinnen, sowie junge Mädchen, welche in leichter Handarbeit geübt sind, suchen **Kleos & Schäfer**, Zeitzer Str. 38.

Geübte **Rüschen-** und **Streifennäherinnen**, sowie **Perlenarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung. **Gustav Kreutzer**, Rüschenfabrik, Gerichtsweg.

Tüchtige Tapisseristin
gesucht. Offerten an **Otto Freyberg**, Petersstraße Nr. 15, **Leipzig.**

Plattstichstickerinnen
sucht **Emilie verw. Pardubitz**, Katharinenstraße 7.

Geübte **Häklerinnen** auf feinere Arbeit gesucht **Weststraße 67.**

Geübte Maschinen-Strickerinnen ges. Weststraße Nr. 67.

Geübte **Taillenarbeiterinnen**, **Zuarbeiterinnen** sofort gesucht.
Anna Klipphann, Kurprinzstraße 16, I., Reitbahn.

Geübte **Schneiderinnen** werden gesucht Carlstraße Nr. 5, **parterre.**

Eine geübte **Schneiderin** im Hause wird gesucht. Adr. unter **L. M. 866 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Geübte Zuarbeiterin für Schneiderei gesucht Plauenscher Hof, Treppe C, III.

Eine tücht. Schneiderin ges. Moltkestr. 18, III.

Lernende für Damenschneiderei gesucht (event. unentgeltlich) Weststraße 6, parterre.

Lernende f. **Schneiderei** sofort gesucht Nicolaistraße 26, 3. Etage l.

Lernende f. Damenschneid. ges. Turnerstr. 1, III. r.

Ges. Lernende f. Damenschn. Löhrstraße 8, part.

Perfecte **Schürzen-Näherinnen** ges. Mit Probe-Arbeit zu melden **Grimm.** Straße 3—5, bei **J. Danziger.**

Ein j. Mädchen als **Zuarbeiterin** auf **Wäsche** gesucht **Weststraße 54, part. links.**

Tücht. Zuarbeit., perfect in **Knopflöchern** für Wäsche, dauernd Arb. ges. Carolinenstr. 27, III r.

Geübte Pelznäherinnen in u. außer dem Hause sucht **M. Jacob**, Brühl Nr. 55.

Gesucht wird ein junges **Mädchen zum Pelznähen** Grimmaischer Steinweg 17, II.

Gesucht wird eine geübte Pelznäherin auf Fertigmachen Brühl 59, bei G. A. Heinze.

Inhaberinnen von Nähmaschinen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Weststraße Nr. 67.

Stepperinnen, tüchtige, auf Lederschäfte geübte, stellen bei dauernder Beschäftigung ein **Wilhelm Braunsdorf & Comp.**, Plagwitz, Friedrichstr. Nr. 4.

Geübte Seidenspulerinnen werden gesucht in der Spitzenfabrik Plagwitz, Albertstraße 47. Anmeldungen Nachm. 3—4 Uhr.

Mädchen zum Wollehaspeln werden gesucht Königstraße 25, H. II.

Frau zum Ausbessern gesucht Königspl. 8, II.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen sofort ges. J. Orlamünde, Kurprinzstr. 22.

Mädchen, auf Cartonnagen geübt, sucht Klubert, Hainstraße 14.

Eine geübte Falz- und Hefterin wird auf dauernde Arbeit gesucht Ritterstr. 5, H. II.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht Ed. Thomas, Königstraße 15.

Eine geübte Falzerin sucht E. Enders.

Junge Mädchen für leichte Handarbeit finden gut lohnende Beschäftigung. Gustav Kreutzer, Rüschenfabrik, Leipzig, Gerichtsweg.

Einige junge, fleißige Mädchen finden sofort bei leichter Beschäftigung dauernd Arbeit in meiner Fabrik. Oscar Sperling, Reudnitz, Brauerstraße.

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei Meissner & Buch, Sidonienstraße 18.

Arbeitsmädchen gesucht Steindruckerei, Kohlenstraße 18.

Mädchen für leichte Arbeit gesucht Elsterstraße Nr. 61. Franz Robert Tittel.

Arbeiterinnen, nicht unter 20 Jahren und welche nähen können, werden gesucht Berliner Straße Nr. 24.

Geb. Fräul. als St., tücht. Köch., Verk. oder Branch., best. Kindermädch. sof. Hohe Str. 43, II. l.

Für einen Brauerei-Ausschank wird bei hohem Gehalt und freier Station eine **perfecte Köchin und eine Mamsell** für warme Küche gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Adr. F. U. 49 Exped. d. Bl.

Perfecte Köchin, welche mit aufs Land geht, per 1. Juli gesucht. Mit Buch zu melden „Invalidendank", hier, Nicolaistr. 2, I.

Köchin, 2 Küchenmams., 3 Herd-, Aufwaschm. u. 2 Kindermädch. sof. od. bis 1. Juli gesucht durch Fr. Günther, Petersstraße 38, A. III.

Eine tücht. Köchin wird per 1. oder 15. Juli gesucht. Zu erfragen heute Vorm. Promenadenstraße 5, I. l.

Köchin u. Stubenmädchen in vorzügl. Stelle ges. Frau Domsch, Rosenthalg. 11.

2 perfecte Köchinnen, 1 perfecte Wirthschafterin, mehrere Küchen- u. Hausmädchen f. Frau Pelzel, Thomaskirchhof 15, II.

1 Köchin u. 2 Mädch. f. Küche u. Haus in Leip., 1 Mädchen z. Milchausfr. gesucht, g. Lohn. Mit Buch zu melden b. Fr. Möhne, Grimm. Steinw. 2.

Ges. Köchin, 1 Herdmädchen Gewandg. 2, I.

Gesucht tücht. Kochmamsells, Aufwaschmädchen Kl. Fleischergasse 12, II.

Gesucht wird 1. Juli ein sauberes Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig verstehen kann und auch Handarbeit versteht, bei hohem Lohn und guter Behandlung Härtelstraße 8, 1. Etage.

Zum 1. oder 15. Juli wird ein durchaus tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Humboldtstraße Nr. 21, 3 Treppen links.

Gesucht wird per 1. Juli ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Thomasiusstraße 3, parterre.

Ges. z. 1. Juli ein einfaches, will. Mädchen f. Küche u. Haus zu Leuten ohne Kind. Mit Zeugn. zu melden Promenadenstraße 18, II.

Ges. sofort saub. ordl. Mädch., nicht ganz unerfahren im Kochen, für Küche und häusliche Arbeit Löhrstraße 2, 3. Etage links.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Küche und Handarbeit Waldstraße 36, Geschäft.

Gesucht f. 1. Juli ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Mittelstr. 3, I.

Per 1. oder 15. Juli wird ein anständiges freundliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit gesucht Harkortstraße 15, II.

Ges. 1 einf. Mädch. zu 2 jungen liebenswürd. Leuten f. Küche u. H. Gr. Fleischerg. 10, II. r.

Mädchen f. Küche u. Haus b. gut. Behandlung und hohem Lohn gesucht Humboldtstr. 26, I. r.

Ges. ein ord. Mädch. f. K. u. Haus zu einz. L., hoher Lohn, g. Beh., Nordstr. 6, Topfladen.

Ein saub. Mädchen für K. u. H. bei gutem Lohn ges. Zu melden Peterskirchhof 3, II.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Lessingstraße 3, 3. Etage.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. Juli Arndtstraße 37, part.

Mädchen für Küche u. Haus, 15—18 J., gesucht Reichsstraße Nr. 34, 3. Etage.

Mädchen f. K. u. H. ges. Nicolaistr. 22, part.

Gesucht wird ein anständiges fleißiges Stubenmädchen Albertstraße Nr. 44, I.

Ein feines Stubenmädchen, das perfect schneidern und plätten kann, wird zum sofortigen oder späteren Antritt Gartenstraße 7, 2. Etage, gesucht.

Tücht. Stubenmädch. f. Erdmannstr. 16, H. II. r.

Ein anständ. Mädchen von 17—20 Jahren für häusl. Arbeit u. Kinder wird per 1. Juli gesucht Inselstraße 7, G.-G. 3. Etage.

Gesucht zum 1. Juli ein kräftiges, junges Mädchen für häusliche Arbeit bei hohem Lohn. Zu melden Thalstraße 16, im Fleischerladen.

2 Hausmädchen f. Rittergüter Nähe Leipzig gesucht Schloßgasse 4, I.

Gesucht wird ein kräftiges arbeitl. Hausmädchen Nicolaistraße 31, II. l.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit per 1. Juli Dorfstraße 2, 3. Et. r.

Ges. 1 j. anst. Mädch. f. leichte Handarb., 2 gr. Kind., g. Behandl. Plagwitzer Str. 1, Spielw.-Ld.

Haus- u. Küch.-Mädch. f. Fr. Anders, Brühl 48.

Zum 15. Juli c. wird ein **Dienstmädchen** für Haus und Küche gesucht. Nur mit sehr guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich Brandvorwerkstr. 38, III. rechts melden.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn für sogleich oder 1. Juli gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Carlstraße 7, parterre.

Zum 15. Juli wird ein tüchtiges sauberes Dienstmädchen gesucht. Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Lessingstraße 3, part.

Ein fleißiges Mädchen mit nur guten Zeugnissen, welches schon in besseren Häusern gedient und nicht zu jung ist, findet per 1. Juli eine gute Stelle Harkortstraße 6, parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet guten Dienst für Küche u. Haus zum 1. Juli. R. Hänicke, Petersstraße 28.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon gedient hat, wird zum 1. Juli zu miethen gesucht Körnerstraße 21, part. rechts.

Ein jüngeres Dienstmädchen zum baldigen Antritt gesucht Sellerhausen zur Krone.

Ges. 1 kr. Dienstmädchen f. Küche u. Haus, gute Beh. Kl. Fleischergasse 18, I.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Roden, Johannesg. 25, H. p.

Ges. 1 Mädch., nur mit gut. Zeugn., zu 2 jung. Leut., sehr gute St., Gewandgäßch. 2, I.

Kräft. einf. Mädchen, w. l. fein. Arbeit scheut, zu Kindern. Leut. ges. Kohlenstraße 30, I.

Ges. saub. Mädch. zu 2 ält. Leut. 40—50 Thlr. L. u. St., letzt 4 J. da, Plauensche Str. 1, Spielw.-Ld.

Suche j. Mädchen zu einz. D. Neumarkt 7, II.

S. Mädch. z. einz. Leut. Fr. Jahr, Gerberstr. 33.

Gesucht wird sofort oder 1. Juli ein Mädchen für Alles Ritterstraße 13, II.

Ein junges, anständiges Mädchen für Alles wird gesucht per 1. Juli Hainstraße 17, Hausstand.

Ein junges, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen für kl. Haushalt. Zu melden Zeitzer Straße 2, im Geschäft.

1 Mädch., welch etw. koch. kann in kl. fein. Haushalt ges. bei hoh. Lohn Neukirchhof 32, Bazar.

Ein thätiges, fleißiges Mädchen wird per 1. Juli gesucht Elisenstraße Nr. 1, 1 Treppe links.

Für einz. Dame suche ich anst. Mädch. Frau Domsch, Rosenthalgasse 11.

Gesucht zum 1. Juli ein einfaches, ordentliches Mädchen Sophienstraße 31, III. l.

1 j. Mädch., 15—18 J., v. ausw., f. kl. Haushalt per 1. Juli gesucht Fleischerplatz 2, 2. Etage.

Ges. zu ält. Dame saub. Mädch. Emilienstr. 38, I.

Buffetmamsell für Bahnhof l. Ranstädter Steinweg 26, I.

Eine streng solide Kellnerin wird zum 1. Juli für ein feines Local gesucht. C. Reinmann, Eisenach, Fleischergasse 30.

Gesucht sofort oder 1. Juli 2 anständige Kellner. durch W. Klähn, Königsplatz 6, IV. l.

Ges. jung. f. Kellnerin Preußergäßchen 14, 2. Et.

Ges. 4 f. Kellnerin. Ranst. Steinw. 19, Hof pt.

Ges. f. Kellnerin n. ausw. Petersstr. 38, Tr. A, III.

Kellnerin sucht u. empf. Ranst. Stw. 26, I.

Ges. 5 Kellnerin., hier u. ausw., Kl. Fleischerg. 18, I.

2 flotte Kellnerinnen l. Anders, Brühl 48.

Gesucht wird für ein ¼ jähriges Kind ein durchaus zuverlässiges Mädchen in gesetzteren Jahren. Zu melden Jacobstraße 8, parterre.

Bei gutem Lohn ein ordentl. Mädchen ges. für Kind. u. Handarb. Blücherstraße 31, III. l.

Ein tüchtiges Kindermädchen gesucht sofort oder 1. Juli Kaiser Wilhelm-Str. 5, I.

Besseres Kindermädch., 40—50 Thlr. Lohn, ges. Frau Domsch, Rosenthalg. 11.

Gesucht 1 älteres Mädchen f. Kinder und Handarbeit Georgenstraße 31, parterre.

Zuverl. Kindermädchen Tags über gesucht Weststraße 83, 1. Etage.

Zuverl. Kindermädchen f. 2 K., w. serv. f., f. f. feine Herrschaft Fr. Anders, Brühl 48.

1 saub. Kindermdch. b. hoh. Lohn Reichsstr. 33, II.

Nach auswärts wird per 1. oder 15. Juli eine tüchtige erfahrene Kinderfrau oder älteres Kindermädchen, das die Pflege eines kleinen Kindes gründlich versteht, bei hohem Lohne gesucht. Nur Bewerberinnen mit den besten Zeugnissen und Referenzen werden berücksichtigt. Näher Auskunft: Kramerstraße Nr. 6, II. rechts.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

1 tücht. Magd wird sofort od. sp. auf ein Gut bei Köthen gesucht, Lohn 50—60 Thlr., Sidonienstr. 41, Seitengeb. part., Köttnitz.

Aufwartung bei kinderlosen Leuten für die Frühstunden gesucht Eberhardstraße Nr. 4, I. links.

Gesucht wird für die Vormittagsstunden eine ordentliche, reinliche Frau für einige Wochen, wegen Erkrankung des Dienstmädchens, als Aufwartung. Adressen unter R. ‡‡ 1072 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Aufwartung Vormittags gesucht Färberstraße 14, 2. Etage links.

Für die Wochenmarkttage wird eine ältere Frau zur Aufwart. ges. Lange Str. 18, H. I.

Frau zur Aufwart. einige Stunden früh gesucht Brandvorwerkstraße 31, II. links.

Junges Mädchen z. Aufwartung ges. Zu meld. v. 8—12 Uhr Georgenstr. 34, p. r.

Saub. Aufw. ges. f. d. Frühst. Seb. Bachstr. 12, II.

1 Aufwart. f. früh ges. Reichsstraße 36, Geschäft.

Ges. 1 Aufw. Berliner Straße 11, 3. Et. l.

Stellegesuche.

Ein rühriger Agent

sucht für Leipzig u. Umgegend leistungsfähige Firmen. Geff. Offerten wolle man sub L. T. 894 an den „Invalidendank", Leipzig, richten.

Eine ältere **Handels- und Agenturfirma in Kopenhagen** mit langjährigen, vorzüglichen Verbindungen in den Provinzen, welche zweimal jährlich bereist werden, sucht noch einige Vertretungen in Specialitäten der Manufacturbranche, sowohl für Kopenhagen als die Provinzen. Für Consignationslager sind eventuell sehr passende Räume vorhanden. Für Respectabilität vorzügliche deutsche Empfehlungen. Offerten sub C. B. 218 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Correspondent,

der engl. u. franz. Sprache vollständig mächtig, mit guter flotter Handschrift, sowie sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut, sucht per 1. Juli oder später anderweitig Engagement. Geff. Offerten erbeten sub L. K. 861 „Invalidendank", Leipzig.

Junger militairfreier Kaufmann, mit Buchführung u. Correspondenz vollkommen vertraut, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse u. vielseitige Erfahrungen, per sofort oder später mögl. dauernde Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Adr. u. M. S. 75 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein geb. j. Mann, 22 J. alt u. vollst. militairfrei, der in einem Colonialw.- u. Essigspritfabrikat.-Geschäft gelernt u. nachdem in einem der feinsten u. größten Bierversandt-Gesch. a. d. Contor mit Buchführ. u. Corresp. beschäftigt war, s., gestützt auf beste Zeugnisse über seine Befähigung u. Thätigkeit, per sof. oder spät. anderweit dauerndes Engagement bei monatl. Salairanspr. v. 50—60 ℳ Suchender hat auch Lust u. Befähig. für Reise. Branche u. Posten gleich. Geff. Off. erb. sub O. M. 10 Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem hiesigen größeren Colonialwaarengeschäft noch als Buchhalter thätig ist, sucht, gestützt auf ein gutes Zeugniß, anderweitig Stellung als Comptoirist, Lagerist oder Verkäufer. Der Antritt könnte event. baldigst erfolgen. Werthe Adressen bittet Suchender unter W. S. 107 in der Exped. dss. Bl. niederzulegen.

Ein j. Mann, 22 J. alt, vollst. militairfrei, im Besitze vorzüglicher Handschrift, bester Zeugnisse und Refer., der in großem Manufactur- u. Weißwaaren-Engroshause Leipzigs gelernt, seit Beendigung der Lehrzeit in bedeutendem auswärtigen Fabrikgeschäft thätig, wünscht unter bescheidensten Ansprüchen per 1. Juli o. anderweit Placement und erbittet ges. Adr. sub X. Y. Z. hauptpostlagernd Stettin.

E. j. Kaufm., w. 1. Oct. z. Milit. eintr. muß, sucht bis dahin geg. ger. Entsch. Besch. Geff. Off. sub M. ‡‡ 424 Exped. d. Bl. erb.

Schreiber

von Anwaltsexpedition sucht Stellung. Adr. u. S. O. 1 Expedition dieses Blattes erbeten.

Architekt,

perfecter Zeichner, sucht Nebenbeschäftigung, resp. Stellung als Aushilfe. Geff. Offerten sub Z. 999 Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein Holzmaler und Blechlackirer sucht Beschäftigung. Werthe Offerten beliebe man abzugeben Alexanderstraße Nr. 49, im Hofe 2. Etage links.

Ein j. verh. M., Prof. Z., etwas Baulehre besucht, in Zeichn. u. schriftl. Arbeit bewand., sucht dauernde Beschäft., gleichv. w. Branche. Adr. A. S. 24 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein tüchtiger Bäcker u. Conditor, auch in Zuckerarbeit erfahren, sucht Stellung. Offerten Reichsstraße 4, 4 Tr. erbeten.

Ein junger tüchtiger Buffetier sucht anderweitiges Engagement. Gef. Off. bel. man u. B. 48 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzgl.

Empf. Büff., Markth., Bursch Kl. Fleischerg. 18, I.

Empf. Buffetiers mit Caution, 1 Kutscher mit g. vorz. Zgn., 1 Hausb. 1. Juli Kl. Fleischerg. 12, II.

Ein gewandter Kellner, 22 Jahre alt, versehen mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stellung in einem feineren Restaurant oder Hotel. Man bittet werthe Adressen Nordstraße Nr. 43, parterre, niederzulegen.

Suche für meinen Sohn in einer Schlosser- od. Maschinenbauwerkstätte eine Lehrlingsstelle. Adr. bei E. Möbius, Nürnberger Str. 43, erb.

Hausmann.

Ein junger strebsamer Mann, Soldat gewesen, welcher früher Diener war bei hohen Herrschaften, sucht Stelle als Hausverwalter oder Hausmann. Offerten bittet man unter W. ‡‡ 822 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junge anst. Leute von auswärts, ohne Kinder, w. per Johannis Hausmannspost. W. Adressen Frankfurter Str. 3, Schirmgesch.

Ein im Rech. u. Schr. bew. j. M., 25 J. alt, geb. Soldat, seit 4 J. in einem hies. größ. Manufactur- u. Damen-Confections-Geschäft als Marktheifer thätig (ungekünd., noch in Stellung), sucht wegen Geschäftsaufg. anderw. Stell. Werthe Adr. u. W. A. 20 Exp. d. Bl.

Ein sol. Mann, geb. Mil., gel. Zimmerm., 34 J. alt, w. vor 2 Jahren verunglückt und jetzt wieder hergestellt ist, s. als Hausm. od. bei Pferden od. sonst. leichte Beschäftig. Adr. Schenkendorfstraße 45, im Laden abzugeben.

Ein cautionsfähiger junger Mann von 22 Jahren sucht eine Stellung als Marktheifer, Hausbursche oder dgl. Gef. Offerten unter U. 771 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mensch, 16 J. alt, w. g. Handschrift hat, sucht Stelle als Marktheifer, Laufb. ec. W. Adr. u. ‡‡ 50 postlagernd Wurzen erb.

Ein ehrl. u. zuverl. Mann m. g. Zeugn. s. St. als Comptoirdiener oder Marktheifer. Adr. Kurprinzstr. 9, II. Sanitätswache, erb.

Ein herrschaftlicher Kutscher, gedienter Cavallerist, Officiersdiener, sucht Stellung als Kutscher, Cassenbote oder Marktheifer. Die besten Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Adr. unter S. U. 898 „Invalidendank", Leipzig.

Ein ordentlicher, fleißiger Bursche sucht eine Stelle als Laufbursche. Adr. unter R. W. 1074 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin, Stütz d. Hausfr., Wirthsch. empf. Günther, Petersstr. 38, Tr. A, III.

Rüschen-Vertretung für Berlin.

Seit Jahren in der Weißwaaren-Branche thätig und speciell bei hiesigen Grossisten bestens eingeführt, wünsche ich die Vertretung einer leistungsfähigen Rüschenfabrik für diesen Kundenkreis zu übernehmen.

H. Ephraimsohn, Berlin, Ritterstr. 52.

Ein geb. j. Mädchen aus f. Familie, w. im Verkauf und Buchführ. bewandert, sucht anderweitig Engagement. Offerten u. J. F. 12 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Ein j. Mädch., 21 J. alt, s. St. als Verkäuferin, gl. w. Branche, Burgstr. 11, i. Lad.

Ein junges Mädchen, bis jetzt in einem Material- und Colonialwaarengeschäft thätig, sucht zum 15. Juli anderweitige Stellung. Adr. erbeten unt. X. No. 580 Exped. d. Bl.

Ein junges bescheidenes Mädchen, welches schon in Stellung war, sucht in irgend einem Geschäft oder Privathause anderweite Stellung. Gef. Adr. erbeten unter H. G. 314 an Haasenstein & Vogler, Döbeln.

Ein gebildetes Mädchen sucht Beschäftigung in solidem Geschäft. Reichsstraße 28, 2. Et.

Zum 15. Juli oder 1. August sucht ein junges, anständiges Mädchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau in einer feineren Privat-Familie. Geff. Offerten bittet man unter D. Z. 94 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Empf. 2 tüchtige Landwirthschafterinnen per 1. Juli Frau Höhne, Grimm. Steinw. 2.

Oekonomie erfahr. Mädchen sucht sofort Stelle Nicolaistraße 6, Treppe B. I.

Als Repräsentantin, zur Leitung d. Haush., resp. Erzieh. mutterl. Kinder sucht eine geb. evang. Dame in mittl. Jahren Stell. Selb. a. gut. Fam., ist f. erf. sow. in Stadt-, wie Landwirthschaft, ebenso in der Erz. u. Kind. Vorzügl. Empf. ü. Charakter u. Leist. stehen z. Seite. Off. u. E. L. 20 an die Exped. d. Bl.

Ein n. z. junges Mädchen, im Kochen, Schneidern und allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht Stelle als Wirthschafterin oder bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Adr. unter A. B. 300 Expedition d. Bl. erb.

Eine f. gebildete j. Wittwe ohne Kinder sucht in Führung des Hauswesens bei einem Wittwer einen selbstst. Wirkungskreis u. würde auch die Erziehung von 1 oder 2 Kindern mit übernehmen. Offerten sub D. Z. 260 erbeten durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein gebildetes einfaches Mädchen, welches in der Wirthschaft gründlich erfahren, sucht die selbstständige Führung eines Haushaltes zu übernehmen. Adr. unter G. L. Postamt 3 erbeten.

Empf. Wirthschaft., Köch., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen. Fr. Jahr, Gerberstr. 33.

Eine Dame

gesetzten Alters, aus guter Familie, tüchtig in Führung der Wirthschaft, wünscht Aufnahme in eine Familie, ohne Gehalt. Suchende würde auch Pflege eines alten Herrn oder Dame übernehmen. Adressen unter E. J. 55 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 j. Damen, gut gebildet, suchen z. 1. Aug. Stellung als Stütze der Hausfr., hoher Geh. nicht beansprucht, dagegen gute Behandlung. Werthe Off. erb. X. 2 postlag. Weißenfels.

Eine perf. Köchin m. sehr g. Empf. s. per 1. Juli cr. in feinem Priv.-Haus Stelle d. Fr. A. Bärwinkel, Ritterstraße 34, 1. Et.

Eine tücht. Hotel- u. Restaur.-Köchin sucht Stell. sofort. Adr. Parkstr. 1b, Fleischgeschäft.

Eine Restaur.-Köchin sucht d. Stelle auch hier oder ausw. Brüderstraße 37, 2. Et. l.

1 Köch., 1 Stubenmdch. f. St. Reudn. Str. 4 L. r.

Empf. 1 perf. Rest.-Köchin Kl. Fleischerg. 18, I.

Empf. 1 Mädchen, welch. ein. bürgerl. Küche allein vorst. kann. Mit guten Zeugnissen Peterskirchhof Nr. 1, 1. Et.

Ein j. anst. Mädchen, im Nähen, Schneidern u. Plätten fertig, sowie in der Küche wohlerfahren, sucht möglichst bei einz. Dame Stellung. Pers. zu spr. Elisenstr. 60, IV. r.

Ein Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche und Handarbeit. Zu erfragen Gohlis, Stiftstraße Nr. 5b, 2. Etage, Trothen.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus bei einzelnen Leuten. Näheres Nicolaistraße 31, im Schuhmachergeschäft von Zeumer.

Empf. ein Mädchen für gute bürgerliche Küche und etwas Handarbeit. Zu treffen von 11 Uhr an Nicolaistraße 31, II. links.

Ein ält. kräft. Mädchen sucht womöglich sofort für Küche u. Haus in bürgerl. Haushalt Stelle. Zu sprechen Emilienstraße 38, I.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen sucht baldigst Stellung für K. und H. Hohe Straße Nr. 21, 2 Treppen, im Hofe rechts.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus sucht Stellung. Zu erf. Vorm. 9 bis 12 Uhr Kaiser Wilhelmstr. 29, 2 Treppen.

Ein j. anst. Mädchen, 2 J. gedient, sucht d. Stelle f. K. oder häusl. Arbeit. Näheres Reichsstraße 16, Hof II. Tr. B.

Eins. Mädchen, 22 Jahre, gute Zeugn., s. St. f. Küche u. Haus Hainstr. 2, 3. Et. lks.

Ein ord. Mädch., 17 J., m. g. Attest, sucht Stelle f. Küche u. Haus Plauensche Str. 1, Spielw.-Lad.

Ein junges reinliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu melden Nachmittag Humboldtstraße 4, beim Hausmann.

Ein tücht. Mädchen m. g. Zeugn. s. Dienst f. K. u. Handarb. Nordstr. 6, Topfladen.

Ein Mädchen sucht Stellung für Küche in Privat Pfaffendorfer Str. 10, b. Hausmann.

Ein Mädchen mit g. Zeugn. sucht 15. Juli Stelle f. Küche u. Haus. Zu erf. Salomonstraße 11, G.-G.

Empf. Mädchen f. K. u. H. Kl. Fleischerg. 12, II.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht per 1. August Stellung. Zu erfragen Humboldtstraße 31, part. rechts.

Ein jung. Mädchen von auswärts, welches im Nähen und Plätten bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellg. Näh. Volkmarsdorf, Natalienstraße 14, parterre.

Ein ord. Mädch., 19 J., w. g. näht u. plätt., s. St. per 1. Juli als Stubenm. b. fein. Herrsch. auf d. Land. Zu spr. Sonntag Elisenstr. 17, 3. Et.

Ein best. Mädch., 20 J., in Stubenarb., Näh., Plätt., Serviren geübt, sucht, auch zu Kind., sof. od. 1. Juli Stelle Emilienstraße 38, I. zu treff.

Ein j. geb. Mädchen aus achtb. Fam., tücht. im Schneidern, sucht Stelle in best. Familie zu größ. Kindern z. Gesellsch. ec. nach auswärts. Adr. erb. u. A. L. 21 hauptpostlagernd.

1 j. Mädchen, d. i. Schneidern u. häusl. Arbeit nicht unerf. ist, s. Stellung zu einz. Leuten. Zu erf. Reichsstraße 10, Tr. 3, 3. Etage rechts.

Ein j. gewandtes Mädchen aus achtb. Fam., ohne Anhang, sucht, auf gute Zeugn. gestützt, 1. od. 15. Juli Stelle als Stubenmädch. od. zu einz. 2. Zu spr. in Stellung Kohlgartenstr. 42.

Ein anst. Mädchen, welches plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau Albertstraße 20, 2 Tr., Schreff.

Ein Mädchen, im Nähen bewand., sucht zum 1. Juli Stell. als Stubenmädch. Dufourstr. 20, II.

1 j. Mädch. v. ausw. s. Stelle a. Stubenmädch. per 1. Juli. Adr. erbet. Alte Elster 2, I.

Stubenmädch., perf. i. Schneid., Plätt. u. Serv., welch. 2 j. Kind. hat, s. sof. St. Elisenstr. 17, p. r.

Ein j. gebild. Mädchen, welches perfect schneidert, sucht Stelle in feinem Hause. Zu erfragen Petersstraße 44, bei Oehmichen.

1 j. anst. Mädch. sucht Stelle als Stubenmädchen. Näh. Nicolaistr. 12, Mittelgeb. II.

Ein anständ. j. Mädchen aus Thüringen sucht Dienst bei einer Herrschaft ohne Kinder. W. Adr. sub P. 3817 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Ein junges Mädchen, Thüringerin, wünscht bei einer Herrschaft ohne Kinder in Dienst zu treten. Off. sub N. 3816 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein j. Mädchen sucht Stell. b. ein. einz. Herrn o. Wirthschaft. Adr. A. S. hauptpostl. Leipzig.

Ein anst. Mädchen vom Lande sucht nur unter guter Behandlung Stelle. Körnerplatz 28, H. II. r.

Ein anst., saub., fleißiges Mädchen sucht Stelle Brühl 10, 3. Etage links.

1 ordentl. Mädchen s. per 1. Juli St. f. Alles. Zu spr. Kohlenstr. 2, im Restaurant, N. v. 3—4.

17 j. saub. Mädch., Thüring., m. g. Zeugn., sucht zum 1. Juli St. zu einz. Leut. Neumarkt 7, II.

1 Mädch. m. g. Zeugn. s. St., 1. Juli Gewandg. 2, I.

1 ordentl. Mädch. s. St. Peterskirchh. 3, II.

Ein j. gebild. Mädch. v. 17 J., welch. als Verkäuf. thätig war, sucht Stelle als Büffetmamsell n. ausw. z. 1. Juli. Adr. hauptpostl. Gera.

1 anständige, f. Kellnerin sucht Stelle per sofort hier od. ausw. Sidonienstr. 33, 1. Et. r.

Junge Kellnerin sucht Stelle für hier od. auswärts Wollenka, Neumarkt 7, 2 Tr.

Kellnerin empf. hier u. ausw. Petersstr. 38, A. III.

Empf. Kellnerinn. h. u. ausw. Kl. Fleischerg. 18, I.

Ein j. Mädchen s. Stelle für Kinder und Handarbeit Uferstraße 18, 4. Etage links.

Eine ges. u. kräft. Amme s. Stelle bei feiner Herrschaft. Persönl. z. spr. Vorm. v. 9 Uhr ab, Moltkestraße 43, Hinterhaus, I. links.

Eine Wittwe besseren Standes sucht für die Nachmittagsst. angemessene, lohnende Beschäft. Adresse Filiale, Katharinenstr. 23, zu erbr.

Ein ord. anst. Mädchen sucht Aufwart. f. Vor- u. Nachm. Adr. J. 345 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein ält. Mädch., w. kochen u. plätt. k., s. Aufw. f. d. g. Tag Petersstr. 37, Tr. B, IV. l.

Ein ord. Mädch. s. Arb. o. Aufw. f. g. Tag oder von 11 Uhr an. Emilienstr. 36, Hof I. r.

Eine Wittwe sucht bei einz. Herrn od. Dame Aufwart. Adr. u. B. S. 2 Exped. d. Bl. erb.

Aufwart. ges. f. Nachm. Eberhardstr. 11, H. II.

J. Fr. s. Aufw. Auerbachs Hof, Messerg., Schaaf.

1 alleinst. Mädch. s. Aufwart. Katharinenstr. 25, IV.

J. Fr. s. Auf. f. Nachm. Mendelssohnstr. 5, Hoffmann.

1 anständ. Fr. s. Arb. f. W. u. Sch. Magazing. 5, II.

Miethgesuche.

Eine Restauration ohne Inventar wird zu pachten ges. Caution kann gestellt werden. Off. erbeten Ritterstr. 34, I., Bärwinkel.

Ein Geschäftslocal Neuthore oder Hospitalstraße sofort gesucht. Adressen unter F. 42 in die Expedition dss. Bl. erbeten.

Gesucht in lebhafter Straße ein kl. Laden, wo sich **Bäckerei-Filiale** einrichten läßt. Werthe Adressen u. H. H. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Königsplatz,

Windmühlen- oder Zeitzer Straße werden größere Parterre-Räumlichkeiten (Vorderhaus) per 1. Oct. zu gewerblichen Zwecken resp. als Wohnung zu miethen gesucht. Geff. Adr. u. R. L. ‡‡ 2 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Freundliches gutgehaltenes **Parterre** oder I., II. ½ Etage, Preis 400—600 ℳ, per 1. October gesucht. Adr. F. D. 5 Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein Logis 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, in der Stadt od. Westvorstadt, wird von einer ruhigen, aus 3 Personen bestehenden Familie bis zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen unter A. M. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Freundliche Wohnung im West- oder Nordviertel in guter Familie von einem jungen Mädchen sofort gesucht. Adressen mit Preisangabe bis Sonnabend Abend unter L. O. 48 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Eine Wittwe besseren Standes, mit erwachsenem Sohne, sucht per 1. October Logis, möglichst innere Stadt, im Preise von ca. 400 ℳ Adressen unter R. 3818 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein freundl. Logis von 350—500 ℳ wird von jungen Leuten zum 1. Oct. a. c. Nähe des Königsplatzes gesucht. Off. erbeten unter Z. ‡‡ 30 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Familienwohnung zum 1. Octbr. gesucht, mit 2 zweifenstr. u. 3 einf. Zimmern, Preis 5—600 ℳ, bis 15 Min. vom Bayer. Bahnhofe, anständige u. freundl. Lage. Offerten M. ‡‡ 313 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kl. u. Familien-Lg. per 1. Juli, Pr. 240-300 ℳ, im Südvortl., v. pctl. zhl. Lt. Adr. abz. Steuer-Controle, Bayer. Bahnh., Ankf.-Halle.

In Gohlis oder Eutritzsch

wird per 1. October ein fdbl. Familienlogis mit Gartenbenutzung zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. u. M. C. 500 Ann.-Expedition Oscar Baensch, Hallesche Str. 6.

Per 1. Oct. Wohnung mit kleiner Tischlerwerkstatt ges., Preis 300—450 ℳ Offerten u. Z. Q. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Pünctl. z. Leute v. 2 s. Logis 1. Oct. v. 2-300 ℳ im Ost- o. Nordv. Off. unter W. 0 Exped. d. Bl.

Gesucht von pünctl. zahl. Leuten Logis per 1. Oct., 100—150 Thlr. Adr. u. B. 9 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ges. f. 1. Oct. von pünctl. zahl. 2. mit 1 K., 12 J., Nähe Dresdner Str. Wohn. f. 80—90 Thlr. Adr. u. B. 783 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis bis 1. Juli v. 60—80 Thlr. zu miethen ges. W. Adr. Sternwartenstr. 17, part.

Ein kl. Logis per 1. Juli zu miethen ges. Adr. unter P. N. Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Ges. v. j. Leuten Logis bis 300 ℳ, Südviert., b. 1. Juli. Adr. erb. Kochstr. 17, b. Ksm. Krobitzsch.

Leute ohne Kinder suchen ein kl. Logis bis 1. Oct. für 150—180 ℳ Adr. unter L. 339 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zum 1. October in Leipzig oder Gohlis für alleinst. j. Dame gesucht: 2 Stuben, Kammer, Küche, im Preis von ca. 200 ℳ Off. unter r. T. erbeten bis mit 24. d. Mts. in die Expedition dieses Blattes.

Junge, ruh. Familie sucht bis 1. Juli Logis, St., K., K., K., außerh. Leipzigs, 40—60 Thlr. Adr. u. M. S. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ruh. alleinst. Beamtenwitw. s. 1. Juli Nähe inn. Stadt fdbl. Wohn., 3—400 ℳ Adr. A. 30 hauptpl.

Ich suche eine kl. Wohnung (Stube, Kammer ec.) zum Preise von 60—70 Thlr. (Miethe pünctlich). Adr. L. O. 870 „Invalidendank", Leipzig.

Für eine Familie von 3 Pers. w. ein kl. Logis in Mitte d. St. vom. Burgstr. o. Nähe ges. Adr. u. B. 102 an R. Braunes, Barfußg. 4.

Für sofort oder 1. October freundl. Wohnung, 3 Stb., 2 Kam. u. Zub., im West- od. Nordv. bis zu 600 ℳ gesucht. Offerten unter R. 22 an die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein kleines Logis, Stube mit Kammer, in der inneren Stadt. Offerten mit Angabe des Preises erb. unter Z. 3823 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Gesucht per 1. Oct. v. J. 1 fdbl. Wohnung von 3 Stub., 2—3 Kamm., Küche u. Zubehör von pünctl. Leuten o. K., innere Vorstadt, nicht über 2 Tr. Adr. J. S. ‡‡ 2 Exped. d. Bl. erb.

Wohnung von 5 Zimmern gesucht, nicht höher als 2. Etage. Offerten mit Preisang. u. K. 34 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Kl. Fam.-Log. bis 200 ℳ pr. 1. Aug. (Westviert.) zu miethen ges. Adr. u. Sch. enth. Dittrich, Westplatz.

Garçonlogis gesucht. 2 Zimmer, möglichst unmöblirt, in nobler Lage, von selbstständigem Kaufmann. Offerten mit Preisangabe sub B. A. ‡‡ 200 in die Expedition dieses Blattes.

Garçonwohnung auf 14 Tage gesucht, Erdmannstraße oder deren Nähe, nicht über 2 Treppen. Off. m. Pr. unt. C. D. 16 Exp. d. Bl.

Eine Garçonwohnung mit Balcon oder Garten wird für einen einzelnen Herrn gesucht. Lage Bismarckstraße. Adr. u. H. v. Z. ‡‡ 1000 Exped. d. Bl. erb.

Für einen jungen Kaufmann wird per 1. Juli bei anständigen Leuten ein Garçonlogis gesucht. Offerten sub L. N. 869 „Invalidendank", hier.

Garçonlogis, Nähe der Thomasmühle unmöblirtes Zimmer, nicht höher als 2 Tr., zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sub P. 155 Expedition dieses Blattes erbeten.

Fdbl. Garçonlogis, Nähe d. Prom., part. ob. 1. Et., v. ruh. Herren per 1. Juli gesucht. Nur Adr. m. ges. Preis u. P. L. ‡‡ 3 Exp. d. Bl.

2—3 eleg. Zimmer, unmöbl., sofort gesucht. Adress. an Fräulein Sattler, Ritterstraße 3.

In der Nordvorstadt wird ein freundliches, möblirtes Zimmer mit Bett per 1. Juli zu miethen gesucht. Off. sind unter O. R. 294 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Ein freundl. möbl. Stübchen wird sof. von einer anst. Dame in der Nähe der Hospitalstraße gesucht. Off. A. Z. ‡‡ 55 mit Preisangabe in die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine freundliche leere Stube od. Stube und Kammer in nur anst. Hause wird sof. oder später gesucht. Adr. erb. u. A. L. 118 in der Filiale, Katharinenstr. 23, abzugeben.

Gesucht wird sofort eine helle leere Stube Grimmaischer Steinweg oder in der Nähe. Gef. Adressen Grimmaischer Steinweg 17, II.

1 H. l. Sl. ges. Auerbach's Hof, Messerg., Schaaf.

Zwei anst. Mädchen s. Schlafst. Adr. u. A. L. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Klee

noch Acker und Ruthen verpachtet Gut Schleussig.

Das Haus Dorotheenstr. 11 ist per 1. October im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Elsterstraße 59, part.

Zu vermiethen

ist zum 1. October ein Hintergebäude, bestehend aus Logis, Stallung, Wagenremise, Geschirrkammern u. Heuboden, für Droschkenbesitzer, auch zu jedem anderen gewerblichen Zwecke sich eignend. Daselbst ist auch ein Logis für 80 Thlr. zu vermiethen. F. Bohne, Anger, Cantstraße 16, I.

Hinter-Gebäude für ruhiges Geschäft per 1. Juli zu vermiethen Südstraße 26.

Ein seit 33 Jahren bestehendes **Oel- und Hanf-Geschäft** in einer Provinzialstadt, mit gut. Kundschaft, ist zu verpachten oder mit Grundstück zu verkaufen. Kaufpreis 36,000 ℳ. Pacht 1200 ℳ Offerten sub D. A. 239 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Klimat. Curort Frauensee in Thüringen.
Freundl. Landhaus mit großem Garten am See, nahe dem Wald, 2 Zimm., 1 Kamm., Küche u. Zubeh., vollst. möbl., 4—6 Bett., Koch- u. Tischgeschirr, preiswerth zu vermiethen für d. groß. Ferien od. den ganz. Sommer. Näheres: Frau **Wilerst, Frauensee b. Tiefenort.**

Eine höchst elegante 1. Etage
von 10 Stuben u. Zubeh., mit großer Veranda und Garten, ringsum von Gärten umgeben, ist zu 2700 *ℳ* innere westliche Vorstadt vom 1. November an Verhältnisse halber zu vermiethen durch **W. Krobitzsch,** Barfußgäßchen 4, 2. Etage.

Wiesenstrasse 1
ist eine herrschaftlich eingerichtete zweite Etage, bestehend aus einem großen Salon und 7 Zimmern mit Zubehör, per 1. Januar ev. 1. April 1887 zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags 11—1 Uhr.

Ein Materialwaarengeschäft
mittleren Umfanges, in bester Lage eines größeren Fabrik-Ortes zu vermiethen u. sof. oder 1. October zu beziehen. Offerten an die Exped. der Sächs. Provinzial-Zeitung in Zeitz.

Geschäftslocal
Katharinenstraße 6, 1. Etage, zu vermiethen, Preis 1800 *ℳ*.
Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Katharinenstr. 8, II.

Nicolaistraße 53
habe ich die Geschäftslocalitäten der 1. Etage vom 1. October 1886 ab zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Panse,** Markt 3, II.

Dorotheenplatz 1
ist das halbe Entresol zu Geschäftsräumen oder Wohnung per 1. October zu vermiethen.

Grimmaische Str. 8 Geschäftslocal 1. Et., Straßenfront, außer den Messen sof. zu verm.

Salzgäßchen Nr. 7
ein Gewölbe, ein gr. Keller, halbe erste Etage zu Contor rc. per 1. October zu vermiethen. **Näheres daselbst bei H. & Co.**

1 Gewölbe Brühl, beste Lage, sof. zu verm. Näh. Reichsstr. 34, **Deutsches Waarenhaus.**

In **Naumburg a. S.** steht in guter Lage für 1. October cr. ein Laden, in welchem seit vielen Jahren ein **Materialwaaren- u. Productengeschäft** betrieben wurde und gegenwärtig noch betrieben wird, anderweit zu vermiethen. Hierauf bez. Offerten unter **K. 10** postlagernd Naumburg a. S. erbeten.

Ein schönes gr. Parterre mit Laden zum 1. Octbr. Neustadt, Altestr. 25, I., beim Besitzer.

Kl. Laden sof. z. v. Dufourstr. 22, b. Hausm.

Ein geräumiger Laden,
in guter Lage des Neumarktes, ist vom 1. October ab oder auch etwas früher billig zu vermiethen.
Näheres bei S. Glogau, Neumarkt 38.

Laden mit Parterre-Logis zu vermiethen Naustädter Steinweg Nr. 38, 1. Et. links.

Für Aerzte, Schauspieler rc.
In ruhiger Lage, Nähe der Johanniskirche, sind 3—4 f. möbl. Zimmer in 1. Etage per 1. Juli zu verm. Adr. unter F. L. 6 Exped. dss. Bl. erbeten.

Grimmaische Straße 27
sind in 2. Etage 1 bis 3 Zimmer, f. Bureau u. Contor passend, per sof. ob. sp. preiswerth zu vermiethen. **Näheres daselbst 1. Etage.**

Packhofstraße 5, parterre links, ist ein schönes helles **Comptoir** mit Niederlage per 1. Juli c. preiswerth z. verm. Näh. daselbst.

Contor, auch passend als Werkstelle oder Niederlage, sofort oder 1. Juli zu vermiethen Petersstraße 31, Hof. Nachmittags zwischen 4 u. 6 Uhr zu besichtigen.

Stallung, sowie Remise für einige Kutschwagen mit etwas Bodenraum zu Johannis oder Michaelis vermiethbar Geb. Bachstr. 33.

Fabrikräume,
mit und ohne Dampfkraft, parterre, erste und zweite Etage, sind sofort oder später zu vermiethen
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 31.
An Pferdeeisenbahn, Doppelgleis, gelegen.

Antonstraße 8 ist per 1. October größere Werkstelle (Niederlage) zu vermiethen.

Ein großer, heller **Saal** (part.) **sofort** zu vermiethen Uferstraße 7.

Hauptmannstraße Nr. 9
ist sofort oder später das Parterre zu verm.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hochparterre
in der Emilienstraße, enthaltend 4 Zimmer, 1 Kammer, Küche, dann Keller u. 3 Räume im Souterrain, ist vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres bei
Friedrich & Lincke, Petersstr. 13.

Brandvorwerkstr. 33, part.
ist zum **1. Juli** eine feine Etage zu vermiethen. Auch sind **2 leere Stuben** an einzelnen Herrn abzugeben.

Gustav Adolfstraße 42 (Eingang der Waldstraße), 1. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, sofort oder für später zu vermiethen durch **Seelig,** 2. Etage.

Pfaffendorfer Straße Nr. 11
ist die 1. Etage per 1. October für 1600 *ℳ* zu vermiethen.
Näheres parterre gefl. zu erfragen.

Zu verm. 2 Logis, 1. u. 2. Etage, 520. 460 *ℳ*, Reudnitz, Constantinstraße 2, sofort beziehbar.

Brüderstr. No. 63, am Johannisthal,
frei, sonnige Lage, ist per 1. October a. c. eine 1. Etage mit 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Wegzugshalber eine 1. Etage Georgenstr., 6 Stb., 3 Kam., Balcon, Gas u. Wasserl., neu vorger., sofort billig zu vermiethen. Näh. Reichsstr. 34, Deutsches Waarenhaus.

Lortzingstraße 6, H. I. r., ist z. 1. October cr. ab eine Wohnung für 270 *ℳ* jährlich zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger,** Reichsstr. 2, II.

Ostvorstadt,
Kurze Str. 7, ist die **1. Etage** per 1. Juli [illegible] verm. Preis 1800 *ℳ*

Gohl[illegible] 2 St., 2 K. u. Zubeh., Pr. 105 [illegible] Karlstraße 2, 1. Etage links.

Uferstraße Nr. 19, nächste Nähe des Rosenthals, ist die 1. Etage, 5 Z., 3 K., per 1. October für 450 Thlr. zu vermiethen, Aussicht auf einen schönen Garten.
Näheres beim Hausmann.

Logis, 390 *ℳ*, 1. Juli zu verm. Moltkestr. 33, I. r.

Zu verm. 1. Oct., auch früher, eine 1. Et., 4 zweifenstrige Zimmer u. Zubeh., 6 Fenster Front, Eisenbahnstraße 18. Näheres part.

Davidstraße 9
ist die sehr geräumige, herrschaftlich eingerichtete 1. Etage per 1. October zu vermiethen. Wegen des Näheren wolle man sich Kaiser Wilhelmstraße 14, Comptoir, wenden.

Logis 450 *ℳ* per 1. Oct. Brüderstr. 19, I.

Weststrasse Nr. 54
sind das Logis erste Etage rechts für jährlich 540 *ℳ*, sowie die Wohnung zweite Etage links für jährlich 630 *ℳ* vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch
Justizrath **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 1, I.

1 **Logis** a. ruh. Leute Neureudn., Wilhelmstr. 3, I. l.

Schlös. Wilhelmstr. 4, I. **rechts,** ist die halbe 1. Etage, 315 *ℳ*, 1. Juli zu vermiethen.

Fr. Wohnung 380 *ℳ* Kohlenstr. 30, I. Mitt. [illegible]

Zum 1. Oct. ist eine schöne 1. Etage, best. aus 7 Zimmern und Zubehör, für 1430 *ℳ* zu vermiethen Mendelssohnstraße 5, I.

1. Juli Wohnung, 2 Stub. rc., **285** *ℳ*, **Hohe Straße 19, 1. Etage.**

Eine Familienwohnung,
5 Fenster Front, ganze 2. Etage in der Moltkestr. (nahe der Weiße) ist per 1. Oct. für 450 *ℳ* an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Kaiser-Wilhelm-Straße 14, im Contor.

Eberhardstraße 4 sind eine Wohnung in 2. Etage zum 1. Juli c., sowie mehrere Wohnungen zum 1. October c. zu vermiethen. Näheres bei **Wiedemann,** part. links.

Uferstraße Nr. 19
ist die 2. Etage, 5 Z., 3 Kammern, per 1. October für 400 Thlr. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Ein Logis (2. Etage) zu vermieth. 336 *ℳ* pro anno. Reudnitz, Kohlgartenstr. 48, part.

Reichsstraße 17 ist die 2. Ecker-Et. für 120 Thlr. zu vermiethen. Näheres part.

Zu vermiethen
ist per 1. Juli eine fehl. neuherger. **2. Etage.** Näheres Bayerische Straße 19, parterre.

Zu vermiethen eine Wohnung pr. 1. Oct. 550 *ℳ* Frankfurter Straße 5, 3 Tr. l.

Weststraße Nr. 30
ist die 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. October für 300 Thlr. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Naustädter Steinweg 49
(Kleine Funkenburg), B, 3. Etage rechts, ist eine freundliche Familien-Wohnung für 760 *ℳ* jährlich zum 1. October a. c. oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst.

Kramerstraße 7
3. Etage, 900 *ℳ*, sofort oder später zu vermiethen.

An der Pleisse 3,
Place de repos, eine **3. Etage,** besteh. aus 5 Stuben, 4 Kammern u. allem Zubeh., per 1. Oct. zu beziehen. Näh. b. Hausmeister daselbst.

Roßstraße 20
per 1. October freundliche 3. Etage, 4 Stub., 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres beim Besitzer Lindenstraße 20, I. rechts.

Albertstraße 6.
Ein Familien-Logis, 3. Etage, ist per October für 630 *ℳ* zu vermiethen.
H. Müller, 1. Etage.

Am Tauchaer Thor
in **Reudnitz, Kohlgartenstraße 1,** ist in der **4. Etage** ein **Logis,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, für 300 *ℳ* zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst.

Lindenstrasse 20
noch **per 1. Juli,** wegen besond. Verhältn., freundl. 4. Etage, 3 Zimmer und Zub., an ruhige Leute. Näh. das. in 1. Etage rechts.

Stube, K. u. K. Johannis zu verm., P. 40 Thlr. Reudnitz, Dorotheenstr. 7, 4 Tr.

● **Preisw. f. Balconlogis** m. schön. Ausf., Salon, 2 St., 3—4 K., Zub., 600—850 *ℳ*, sof. od. sp. zu verm. N. Ecke Dufour- u. Braustr.

Zu verm. theils sofort, theils später, Logis zu 700, 800, 1100 und 1450 *ℳ*
Näheres Nordstraße 36, 1 Treppe.

Ein Logis, Preis 380 *ℳ*, sofort od. sp., **Reudnitz,** Lutherstraße Nr. 3, im Laden.

Eutritzsch.
Ein freundl. Logis im Preise von 65 Thlr. ist **per 1. Juli** zu vermiethen und beziehen.
Vermiethungs-Bureau, **Marienstraße.**

Ein kl. Familienlogis zum 1. Juli noch zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 20, im Geschäft bei Ohmann.

Kleine Hofwohnung per 1. Juli frei **Ritterstraße Nr. 11.**

Für Badegäste.
Herrschaften, welche einen kleinen Weg von einer viertel Stunde zum Bade in der Ostsee nicht scheuen, ruhig und billig wohnen wollen, können Wohnung erhalten in Gr. Zicker auf Rügen. Post im Orte, Dampferverbindung mit Stralsund. Näheres durch Kaufmann Krabbe daselbst.

Für Sommerfrischler.
Eine freundliche, gut möblirte Stube mit 1 oder 2 Betten ist zu vermiethen und sof. zu beziehen **Johanngeorgenstadt, Karlsbaderstraße 106**

Sommerlogis Connewitz.
2, ev. 1 Zimmer — sofort od. später — mit Balcon, fein möblirt und mit schönem Garten, in freier Lage, 1. Et. gel., Preis — incl. 1. Frühst. — **35** bez. **25** *ℳ*. Gef. Offerten unter **M. R. 248** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein eleg. **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafzimmer, ist an 1 oder 2 H. zum 1. Juli zu vermiethen Naundörfchen Nr. 11 im Hof parterre. Aussicht nach der Lessingstraße.

Garçon-Logis, 1. Et.,
hochelegant eingerichtet, Salon mit Schlafzimmer, sofort od. später zu vermiethen Herm. Kretzschmar, Kramerstraße 5.

Garçonlogis, schön u. groß, Aussicht nach Promenade, nahe der Pleißenburg, sofort od. später zu verm. Thomaskirchhof 16, 3. Et.

Lange Straße Nr. 34, III. (am Marienplatz), sehr freundliches **Garçonlogis** sofort zu vermiethen.

Garçonlogis für einz. Herrn, best. aus gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Dorotheenstraße 3, 1. Etage.

Garçonl. f. 1 auch 2 H., S.- u. Hschl., sofort oder später an Prom. Kl. Fleischergasse 5, 3 Tr. l.

☞ **Sofort oder per 1. Juli gut möbl. Garçonlogis** Hallesche Str. 12, II., zu verm.

Versch. feine Garçonl. mit u. ohne Clavier, mit u. ohne Schlafcab. Humboldtstraße 29, 1. Etage.

Garçonlogis, 2 Zimmer mit od. ohne Möbel, An der Pleiße 9a, II. links.

Garçonlogis, Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet Weststraße 44, 1. Etage **rechts.**

Garçonlogis, 10 *ℳ*, für 1 Hrn., a. W. Mittagstisch, Katharinenstraße 11, 4. Et.

F. **Garçonlogis,** eventuell mit Pension, **Lehmann's Garten 2 f,** 3. Eing. part. r.

Neumarkt 32, II., freundl. **Garçonlogis** mit Cabinet zu verm.

1—2 Herren fr. billige **Garçonwohnung** Südplatz 11, IV., Mittelwohnung.

Naustädter Steinweg 30, III. freundliches Garçonlogis.

Garçonlogis an d. Promenade, 1—2 gut möbl. Zimmer zu verm. Weststr. 6, part.

Garçonlogis Reichsstraße 1, Tr. A, 4. Et. rechts.

Garçonlogis kann sofort bezogen werden Gr. Windmühlenstraße 32, 1. Etage links.

Garçonlogis, f. möbl., fehl. Aussicht, f. 1 bis 2 Pers., S.- u. Hschl., sof. o. sp. Blücherstr. 27, II.

Eleg. **Garçonlogis,** äußerst fehl. u. ruhig gelegen, sofort ob. später Färberstr. 18, II. r.

Garçonlogis, fein möblirt, billigst zu vermiethen Frankfurter Straße 5, 1. rechts.

Garçonl. mit od. ohne Pension A. d. Pleiße Nr. 3, Tr. D, 1, Place de repos.

Eleg. Garçonl. für 1 od. 2 Herren billig, nahe Rosenth., Humboldtstr. 18, III.

Garçonlogis sof. ob. spät. Humboldtstr. 8, III. r.

Garçonl., fr. St. u. K. z. Mittagst. Hohe Str. 23, II.

Garçonlogis f. 1—2 H. Moritzstr. 17, III. r.

Sep. **Garçonlogis** Querstraße 30, 1. rechts.

Freundl. **Garçonlogis** Blücherstr. 45, III. r.

Garçonlogis Promenadenstraße 33, part.

Garçonl. 1-2 P., pr. Ausf., Rosenthalg. 2, Eg. II.

Garçonl. m. o. oh. Schlfz. 1-2 H. Körnerstr. 42, pt.

F. **Garçonlogis Albertstraße 15, III.** l.

Querstr. 33, 1. Garçonlogis für 1—2 H.

Sof. f. möbl. Garçonl. f. H. o. D. Dorotheenpl. 3, I. l.

Garçonlogis, fr. möbl., Weststr. 75, part. r.

F. **Garçonlogis** Blumengasse 10, 1. Etage r.

F. **Garçonl.,** möbl., f. H. o. D. Pleißenstr. 5, H. III. l.

Garçonl. 15 *ℳ* a. d. Löhrstr. Eberhardstr. 2, I. r.

Garçonlogis Nicolaistraße 15, III. r.

Garçonwohn. Bayer. Str. 6, Gartengeb. 2. Et.

Fdl. **Garçonlogis** f. 1 o 2 H. Katharinenstr. 23, III.

Fr. **Garçonl.** z. 1. Juli Erdmannstr. 16, II. [illegible]

Bayer. Straße 30, I. r. fehl. **Garçonlogis.**

Sehr fehl. **Garçonlogis** billig Thalstr. 34, I.

Garçonlogis Ritterstraße 10, 3. Etage.

2 fehl. **Garçonlogis** Dorotheenstr. 10, II.

Lessingstraße 21, part., feines Garçonl.

Garçonlogis f. 1—2 H. Nicolaistr. 49, 1. Et.

Eleg. **Garçonl.** zu verm. Albertstr. 62, IV. r.

Garçonl., Prom.-R., 1-2 H. Pfaffend. Str. 1, IV. l.

Garçonlogis Reudnitz, Rathhausstr. 10, I. r.

Burgstr. 7, IV. fr. **Garçonl.** f. 1—2 H., 1. Juli.

Garçonlogis Kl. Fleischerg. 11, III. r.

Garçonlogis sofort Humboldtstr. 26, I. links.

Garçonlogis 15 *ℳ* Mendelssohnstr. 1, 1. Et. l.

Garçonl., a. W. Mittagstisch. Elsterstr. 43, 4. Et.

☞ **Garçonlogis** Königsplatz 1, III. l.

Zu vermiethen 1. Juli leere Stube und Kammer innere Stadt.
Näheres **Ritterstr. 5, Weinhandlung.**

Möbl. Stübch. m. K., Eing. sep., f. H. o. Mädch. Sternwartenstr. 20, part. Sommer.

Zu verm. leere Stb. u. Kam. z. 1. Juli an einz. Persönlichkeit Schenkendorfstr. 22, III. r.

Neuh. fehl., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pian. u. Büchersch. z. vm. Sophienstr. 37, III.

Ein leeres **Zimmer mit Alkoven** zu vermiethen Burgstraße 13, 1. Etage.

Eine gr. leere St. mit Alkoven an einz. H. oder anst. Dame z. 1. Juli Klosterg. 9, 4. Etage.

Stube mit Schlafzimmer für einen oder zwei anst. Herren Kreuzstraße 18, 3. Et.

Leere St. u. K. 1. Juli z. vm. Josephinenstr. 13, I. l.

St. u. Schlafst. an 1 od. 2 H. Neukirchhof 1, 3. Tr.

Eleg. W.- u. Schlafz., 20 *ℳ*, Marschnerstr. 8, I.

Salomonstr. 16, 3 Tr. l., zu verm. 1 f. möbl. **Stube** für 1 bis 2 Herren per 1. Juli.

Freundl. möbl. Zimmer mit Mittagstisch oder Pension ist an Damen in sehr anst. Familie zu vermiethen Universitätsstr. 11, III.

Ein sehr freundl., eleg. **Zimmer** mit oder ohne **Pension** ist sofort oder später zu vermiethen Elisenstraße 28, 1. Etage rechts.

Gr., gut möbl. Stube, Aussicht Roßplatz, bei j. Leut. o. K. an sol. Kaufmann od. Dame. Event. fr. Mittagstisch Sternwartestr. 2, III. ob. l.

Eutritzscher Str. 3, Hgeb. 3. Et. l., fehl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vermiethen.

Am Floßplatz.
Eine gut möblirte Stube, in schönster Lage, billig zu vermiethen Dufourstraße 5, 3. Et.

1 leere Stube an einz. Pers. u. fehl. Schlafst. für 2 Hrn. zu verm. Sidonienstr. 5, 4 Tr. r.

Eine 2fenstr. möbl. Stube sofort ob. zum 1. Juli zu verm. Reudnitz, Gemeindestr. 3, p. r.

Ein möbl. **Zimmer** per 1. Juli billig zu vermiethen Humboldtstraße 33, part. rechts.

Münzgasse 1, II. lks. fehl. gut möbl. Z. billig zu vermieth.

Eleg. möbl. Z. f. e. sp. d. anst. Miethe a. H. o. anst. D. Blücher- u. Berl. Str.-Ecke 6, III. r.

Freundl. sep. St., St.- u. Hschl., a. H. zu verm. 12 *ℳ* Brühl 17, 4. Etage links.

Fein möbl. Zimmer in f. Hause, prachtvolle Ausf., f. H. ob. anst. D. bill. Weststr. 78, IV. r.

1. Juli leere sep. Stube, 6½ *ℳ* monatl., an einz. anst. Frau Brandvorwerkstr. 16, I. l.

Freundl. Zimmer für einen Herrn, auf Wunsch mit Kost, **Albertstraße 29, part.**

Leere Stube 1 Pers. Kurprinzstr. 22, 4 Tr. r.

Freundl. Zimmer Yorkstraße 5, 3 Tr. rechts.

Fehl. m. Stube an 1—2 H. Hohe Str. 16, p. r.

Zu verm. fr. möbl. Stube Friedrichstr. 21, II. l.

Fr. möbl. Zimmer f. H. Brühl 58, 4. Etage.

Möbl. St. m. Schlf. f. H. Nordstr. 16, 4 Tr. rechts.

Fehl. möbl. St. f. 2 H. Zimmerstr. 6, 3 Tr. r. vh.

Fr. möbl. Stube an 1 H. Zimmerstr. 2, 3. Et. r.

Zu verm. fehl. möbl. Zimmer Kreuzstr. 23, 4. Et.

Möbl. Stube zu verm. Auenstr. 43, Restaurant.

1 f. Stube f. e. Person z. verm. Fregestr. 8, 4 Tr. r.

Zu verm. gut möbl. Stube Körnerplatz 22, III. r.

Möbl. St. an H. **Blücherstr. 18,** H. 1. l.

Fehl. möbl. Stube für Herren Turnerstr. 14, I.

Leere Stube an einz. Pers. Waldstr. 31, 3. Et. r.

Freundl. möbl. St. Elisenstraße 23, III. links.

1 unmöbl. Zimmer zu verm. Waldstr. 58, 3. Et.

Fehl. möbl. Stube f. 1—2 H. Burgstr. 13, 3. Et. l.

Zu verm. 1 fehl. möbl. St. Braustr. 8, 4. Et. r.

1 fr. Stübch. Reudnitz, Kronprinzstr. 8, part. r.

An d. Promenade fein möbl. St. Centralstr. 1, I.

Ein freundl. Stübchen Windmühlenstr. 50, IV. l.

1 einf. m. St. zu verm. Naustädt. Steinweg 7, IV.

1 gut möbl. Zimmer Reichsstraße 43, 4. Et.

St. f. H. od. W. Weststraße 52, H. III. l.

Zu verm. kl. möbl. Stube Hainstr. 3, III. links.

Gut möblirte **Stube als Schlafstelle,** für 2 Herren pass., Elsterstraße 56, Hof part. r.

Kl. freundl. Stübchen als Schlafst. sofort oder 1. Juli zu verm. Schützenstr. 9, III. l.

Stube u. Schlafst. f. 2 H. Bayer. Str. 2, Tr. B, III. l.

Off. fr. St. u. Schlafst. Berliner Str. 4, H. IV. l.

Fehl. möbl. St. als Schlafst. Nordstr. 27, IV. l.

Fr. Schlafst. in möbl. St. f. H. Ulrichstr. 2, IV. r.

Fr. St. u. Schlafst. f. M. Promenadenstr. 33, 4 Tr.

2 Schlafst. f. r. Ss. f. 2 anst. Mädch. Ulrichsg. 54, pt.

Fr. möbl. Stube u. Schlafst. sof. Inselstr. 15, p. l.

Fehl. St. u. Schlafst. z. verm. Windmg. 1, III. l.

Stübchen als Schlafst. off. Georgenstr. 34, IV. r.

Fehl. St. u. Schlfst. 28. Carolinenstr. 21, G. III. l.

Fehl. m. Stb. u. Schlafst. f. Hrn. Reichsstr. 30, III. r.

Möbl. St. als Schlafst. sof. Blücherstr. 18, H. II. l.

Fr. Schlafst. in möbl. Stube Härtelstr. 12, 4. Et.

Fehl. Zimmer u. Schlafst. Ritterstr. 36, II. vorn.

Fehl. St. u. Schlafst. Eberhardstr. 6, H. 1 Tr. r.

Freundlich möblirte **Schlafstelle** für 1 oder 2 Herren oder Mädchen zu vermiethen Reudnitz (ob. Th.), Stiftstraße 2, 3. Etage links.

Eine Schlafstelle offen für einen Herrn Moltkestraße Nr. 43, Hinterh. 1. Et. links.

☞ Fehl. **Schlafstelle** f. anst. Mädchen Weststraße 26, Hof part. Frau **Steffen.**

1 Schlafst. ist offen Hallesche Str. 22, I., Geldis.

Fr. Schlafst. f. a. M. Brüderstr. 11, H. 3 Tr. r.

Freundliche Schlafstelle Neukirchhof 10, 4 Tr.

Fehl. Schlafst. f. 1—2 H. Reichsstr. 34, gr. H. III.

Fehl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 73, 1. Et. r.

Schlafstelle für 1—2 Personen Kurstr. 58, IV. r.

Schlafstelle f. Herren Thomaskirchhof 7, II.

Fr. Schlafst. f. 2 fol. H. Frankfurter Str. 6, Hs. 2 Tr.

2 Schlafst. f. a. Mädchen Nicolaistr. 51, H. 2 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Täubchenweg 1b, II. r.

Fr. Schlafst. f. H. Weststr. 4, Hof r. IV. Reinsch.

Fr. Schlafst. bill. zu vm. Brandvorwerkstr. 37, II. r.

2 anständ. Mädchen f. Schlafst. Petersstr. 34, IV.

Fr. Schlafst. offen f. H. Pfaffend. Str. 8, Hh II. l.

Fr. sep. Schlafst. f. H. Kurprinzstr. 12, IV., m. Th.

1 Schlafst. an 1 od. 2 Herren Lützowstr. 16, 1. Et.

Zu verm. 1 Schlafst. Kramerstr. 5, IV. l.

Fehl. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 4, 3. Et. rechts.

Fdl. **Schlafstelle** f. 1 o. 2 H. Katharinenstr. 23, III.

1 Schlafst. f. Hrn. Körnerstr. 13, H.-H. 1. Et. r.

Anst. Schlafst. f. Hrn. Moltkestr. 43, H. 3. Et. [illegible]

Schlafstelle f. M. Nürnberger Str. 47, 5 Tr.

Fr. Schlfst., S.- u. Hschl., Feb. Bachstr. 36, H. 1. r.

1 fehl. Schlafst. f. H. zu verm. Ulrichstr. 2, pt. r.

Berliner Str. 11, Tr. C, I. r. fehl. Schlafstelle.

Zwei Schlafst. Naust. Steinw. 13, Tr. B, I. 2 Tr.

Freundl. Schlafst. f. H. Albertstr. 42, H. II. l.

Fehl. Schlafst. Naustädter Steinweg 30, IV.

Fehl. Schlafst. f. anst. D., 1.50 *ℳ*, Brühl 69, 4 Tr.

Fr. Schlafst. f. Hrn. sof. Colonnadenstr. 28, III. l.

Fehl. Schlafst. f. Herrn Wiesenstr. 27, H. p.

Fr. Schlafst. vorn. f. 2 H. Katharinenstr. 25, III.

Fr. m. eig. Bett f. Schlafst. Poststr. 16, I. r.

1 fr. möbl. Schlafst. f. H. Berl. Str. 5, Hh. 1 Tr. l.

Freundl. Schlafst. Eisenbahnstr. 10, Hof 1 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Colonnadenstr. 10, H. 2 Tr. r.

M. Schlfst. f. H. 1.75 *ℳ* Sternstr. 2, Tr. B, II. l.

Schlafst. zu verm. Thomaskirchhof 10, 4 Tr.

1 fehl. Schlafst. f. Hrn. Hospitalstr. 16, 2 Tr., vh.

Freundl. Schlafstelle f. H. Querstraße 32, 4. Et.

1 fr. Schlafstelle, sep., Lange Straße 37, 3 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. ob. M. Eberhardstr. 11, Hh 2. Et.

Offen sind 2 freundl. Schlafstell. f. Herren Alexanderstraße 41, Hof 2 Tr. links.

Off. Schlafst. f. Herrn Moritzstr. 13, p. r.

Offen möbl. Schlfst. f. H., m. Hschl. Jacobstr. 7, IV.

Off. 1 fehl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 18, H. I. l.

Off. 2 freundl. Schlafst. Erdmannstr. 16, H. 2 Tr. r.

Off. fehl. Schlafst. f. Hrn. Moritzstr. 17, 3 Tr. r.

Off. Schlafst. f. H. u. M. Petersstrsm. 21, H. f. II. r.

Off. 1 fr. Schlafst. f. 1 H. Petersstrsm. 4, 3½ Et.

Offen 1 fehl. Schlafst. Mittelstraße 30, H. part.

Als Theilhaber zu einem Zimmer wird noch ein junger Mann gesucht Kl. Fleischergasse 16, 3. Etage links.

1 Beimiether find. fr. bill. Schlfst. Davidstr. 13, IV.

☞ **Gute Pension für 2 Herren, monatl. 50** *ℳ* **Frankfurter Str. 7, I. r.**

☞ **F. Pension Leplaystraße 8, part.**

F. Pension Färberstraße 18, II. rechts.

Gute Pension, schöne Zim., Thomasiusstr. 8, p.

☞ **Pension Königsplatz 1, 3. Et. links.**

Gesellschaftszimmer mit Piano, 60 Personen fassend, ist noch frei Graun's Bier- und Kaffee-Garten, Kurstraße Nr. 43.

2 sch. Gesellschaftsz., 30 u. 60 Pers. fass., noch einige Tage frei **Goldene Kugel.**

Kegelbahn
Donnerstag u. Freitag frei 3 Kramerstraße.

Krystall-Palast.
In den elektrisch erleuchteten Gärten, bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen,
36. Abonnement-Concert.
Orchester: Die Capelle des 107. Infanterie-Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkarten 3 *ℳ*.
Im grossen Theatersaale:
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren Hanke, Kluge, Kruglor, Frey, Pinther, Lamprecht u. Zimmermann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Abonnenten und Inhaber von Dutzendkarten haben gegen Nachzahlung von 25 ₰ Zutritt zum Theater-Saale.
Gesammt-Entrée 1 Mark.

General Mite und Frau,
das Däumlings-Ehepaar.
Rother Saal, Krystall-Palast.
Heute! Heute! **Freitag** Heute! Heute!
2 grosse Vorstellungen.
Nachmittag von 3 bis gegen 5 Uhr. Abends von 7 bis gegen 9 Uhr.
In beiden Vorstellungen reichhaltiges, auserlesenes Programm.
Entrée 1 *ℳ*. Kinder die Hälfte. Gallerie 50 ₰.
Billets der Abendvorstellung, mit Ausnahme der Galleriebillets, haben zugleich Giltigkeit für das Garten-Concert im Krystall-Palast.

Central-Halle.
Sonntag, am 20. Juni,
Grosses Abend-Concert
der
Ungarischen Zigeuner-Capelle
des
Primas Benczy Gyula
im Nationalcostüm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. R. Carlus.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Kaisersaale statt.

Roßplatz. **Roßplatz.**
PANORAMA
der
Schlacht von Mars la Tour.
Größte Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr. Sonntags von 11 Uhr Vormittags ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Gute Quelle
Brühl 42.
Durch neue Ventilation angenehmer Aufenthalt.
Elegantes Verkehrslocal,
worin seiner Zeit einzig und allein die größten
Concerte und Vorstellungen
von nur Kunst-Specialitäten gegeben werden.
Auftreten des Frl. **Elsa Porner,** sowie des reizenden Zwerg-Tanz-Komikers **Fischer.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. H. Pritsch.
Familienbillets 3 Stück 1 *ℳ*

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.
Täglich grosse Künstler-Vorstellung. Anfang 6 Uhr.

Concerthaus Hartmann's Ruh,
Reudnitz, Tauchaer Thor. ☞ Heute großes Musik- und Gesangs-Concert von der berühmten österreichischen Sänger-Gesellschaft Schlosser unter Mitwirkung des beliebten Charakter-Komikers Herrn Deumer und 4 Damen. Neu engagirt. Anfang 7 Uhr.

Schützenhaus Rötha.
Station Böhlen, der Königl. westl. Staatsbahn.
Zur Abhaltung von Sommerfesten empfehle geehrten Gesellschaften, Vereinen, Schulen rc. mein prächtig gelegenes **Etablissement zum Schützenhaus** mit großem Saal, Veranda, Billard, Kegelbahn, große Spielwiese mit herrlicher Laube zur fleißigen Benutzung. Reizende Waldpartien in unmittelbarer Nähe des Etablissements. **H. Hiedung.**

Apollo-Saal. **Heute Schlachtfest.**
Kegelbahn und Billard. A. Sohlag.

Eutritzsch — Helm.
„Gose und Spaten wie immer."
Schweinsknochen — Steinpilze rc.
Recht hübsch staubfrei jetzt. Stierbs.

Eutritzsch, Zum Gosenschlösschen.
Heute Schweinsknochen, Steinpilze rc. Gose vorzüglich.
Prachtvoller Garten.

Gohliser Börse. Heute großes Schlachtfest. J. G. Schöne.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Freitag den 18. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Bonorand

Heute Abend Concert
der Capelle des 7. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Leitung des Herrn Musikdirector Herrmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

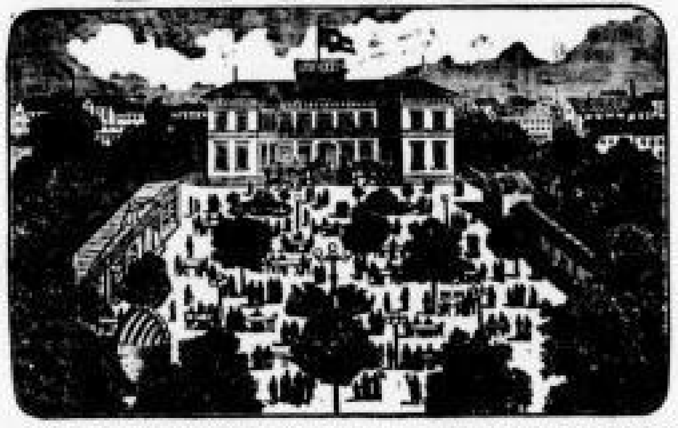
Bonorand.

Morgen Sonnabend, den 19. dss. Mts.,
Grosses Concert
der berühmten Ungarischen Zigeuner-Capelle des Director
Primas Benczy Gyula (National-Costüm).
Anfang 8 Uhr. Hermann Lange.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 18. Juni
Grosses Garten-Concert
„in der neuerbauten Musikhalle"
ausgeführt von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Musikdirector Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

TIVOLI.



In Folge der jüngst geschaffenen Neubauten in meinem, dem schönsten und größten Concertgarten der Südvorstadt, bietet der letztere in einer umfangreich angelegten Colonnade auch bei weniger günstiger Witterung angenehmen Aufenthalt.
Bei nun eingetretener Saison empfehle ich die gesammten Anlagen meines Etablissements angelegentlichst dem Besuche eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publicums, sowie Gesellschaften, Vereinen, Corporationen rc. zur Abhaltung von

Sommerfesten und Vergnügungen

aller Art und weise noch besonders auf die geschützte Lage des ca. 1500 Personen fassenden Gartens hin, dessen herrlicher Baumbestand ihn vor Allem bevorzugt erscheinen läßt.
Zugleich gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß die seit Jahren mit so großem Beifall aufgenommenen

Garten-Concerte

von der vollständigen Militaircapelle des 8. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107 und der des 10. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134
Freitags abwechselnd in gewohnter Weise Abends 8 Uhr stattfinden werden.
Für gute Speisen und Getränke, vorzügliche Weine, nur gute Marken aus bestrenommirten Häusern, echt Bayrisch von J. G. Reif aus Nürnberg, f. Lagerbier und Döllnitzer Gose in hochfeiner Qualität ist bei aufmerksamer Bedienung bestens Sorge getragen.
Einem recht zahlreichen Besuche entgegensehend, zeichnet
Hochachtend
Ernst Busch.

Waldschänke
Lösnig-Connewitz

(romantischer Aufenthaltsort).
Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen meinen so schön im Wald und Wiesen gelegenen Aufenthalt zur freundlichen Benutzung.
NB. Durch gütige Erlaubniß werden die großen Wiesen frei, welche mehrere Tausend Personen fassen, und empfehle den geehrten Turnern, sowie Freunden zum Sport des Englischen Ballspieles aufs Angelegentlichste, den geehrten Vorständen gebe sämmtliche Utensilien zum Spiel (Lawntennis und foot u. a.) zur freien Benutzung. Speisen und Getränke vorzüglich. Hochachtend **Fritz Limmer.**

Gosenschenke — Eutritzsch.
Stockfisch mit Schoten — Rehrücken.
G. Pfotenhauer.

Allerlei empf. heute **C. F. Schulze,** Markt 14.
Bayerisch Bier (Gebr. Reif, Erlangen) großartig schön. Außer dem Hause 18 Flaschen 3 Mark.

Heute Schlachtfest Sophienstraße Nr. 22.

Schulze-Klapka's Gastwirthschaft, Markt 13 u. Klosterg. 6.
Heute Abend ☞ Schweinsknochen. Biere vorzüglich. F. Lockardt.

Prager's Biertunnel. Heute ☞ Schweinsknochen. ☜ echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten. Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes ab. Junge Gose ganz besonders zu empfehlen. Bayerisch u. Lagerbier f.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. Biere exquisit empfiehlt L. Trentler.

Restaurant-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das von Herrn E. Friedrich innegehabte
Restaurant Querstraße Nr. 11
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, den Aufenthalt der mich Beehrenden angenehm zu machen, und bitte um freundliche Unterstützung meines Unternehmens. Empfehle gleichzeitig meinen Mittagstisch à Port. mit Suppe 40 ₰, sowie das beliebte f. Lagerbier der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei Lützschena.
Hochachtungsvoll
Louis Däberitz.
NB. Heute **Schlachtfest,** von früh 8 Uhr an Wellfleisch.
Morgen große Eröffnungsfeier. D. O.

Trietschler's Restaurant,

Schulstraße 14.
Heute Stockfisch mit Schoten.
Vorzügliches Freih. v. Tucher'sches, sowie Vereinsbier.

H. Mehnert's ☞ Restaurant, Querstrasse 1, Eckhaus des Grimmaischen Steinwegs, empfiehlt täglich Mittagstisch nach Wahl zu 50, 65 u. 75 ₰. Abends Auswahl von Stammessen. Vorzügl. Biere: Vereinslager, Münchner Pschorr-Bräu und Döll. Gose.

Kunze's Garten.
Grimmaischer Steinweg Nr. 14.
Empfehle heute Steinpilze. C. F. Kunze.

Restaurant F. L. Stephan Nchfl.
Parkstrasse 11 empfiehlt Credit-Anstalt
Heute Kalbscotelette oder Pökelzunge mit frischen Steinpilzen
Morgen Allerlei von jungen Gemüsen, dabei hochfeine Biere von Riebeck & Co. Hochachtungsvoll Ernst Schoepp.

Bamberger Hof.
☞ Cotelettes mit Steinpilzen. ☜

Kulmbacher Brauhof,

☞ *Petersstrasse 18.* ☜
Heute Freitag **Forellen.** Bier hochfein.
A. Kellitz.

Vereinsbrauerei.
Heute **Krebs-Suppe.** W. Moritz.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute ☞ Schlachtfest. ☜ Vorzügl. Mittagstisch, feine Biere.
Morgen Allerlei.

E. Eisenkolbe. Heute Speckkuchen. Abend **Allerlei.**

Restaurant Fritzsche, empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch à 40 ₰. auch im Abonnement. Abend-Stamm. Biere auf Eis hochfein.
Große Fleischergasse 15.

Tanz-Unterrichts-Local von J. Horsch, Centralstr. 9, Privat. Jederzeit Extrastunden in sämmtl. Tänzen, Contre und Quadrille. Aufnahme neuer Schüler. Cursus 17. Juni.

Café Reichspost,
Brühl 33.
2 neu erfundene Musik-Werke sind fortwährend im Gange.

☞ Zu den **3 Raben**
Neu. 4 Gewandgäßchen 4. Neu.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Speiselocal, Reichsstraße 24.
Mittagstisch von 11—3 Uhr.
Heute Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut à Portion 30 ₰. Braten mit Beilage und Compot 40 ₰.

Speise-Halle Katharinenstr. 19 ☜ empfiehlt heute Klöße.

1. Südvorst. Speiseanst. Dufourstr. 23. Sonnab. 1. Erbsmus m. ger. Wurst, Port. 15 ₰, W. 80 ₰.

Privat-Mittagst. f. Damen u. Herren nach Wahl, tägl. v. 12—3 U. Katharinstr. 21, II.

Privatmittagstisch, sehr g., Nürnb. Str. 43, I.

Fr. Mittagst. à 50 ₰. 3. erh. Eberhardtstr. 1, 2b.

Flaschenbier-Buch verloren. Gegen Belohnung abzug. Moltkestraße 41, im Keller.

Verl. a. 3. Feiert. e. gold. Ring m. roth. Stein. Geg. gute Belohn. abz. Turnerstr. 25, 4. Et. r.

Ein fünfreihiges **Corallen-Armband** am 12. Juni c. Nachmittags zwischen ¼4 u. ½5 Uhr **verloren** auf dem Wege von Bessingstraße zur Weststraße und von da nach Lindenau. Abzug. gegen Belohn. Leipzig, Weststr. 52, I.

Vor einigen Tagen ist eine **Brillant-Broche,** in Rosettenform, verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Weststraße 66 B, 3. Etage (Canalstraße).

2. Feiertag fl. Broche mit Bild verl. vom Palmbaum nach Petersteinweg. Gegen Belohnung abzugeben Petersteinweg 18, I.

Am 2. Feiert. ist e. g. Medaillon m. Kette verl. word., 2 Phot. enth. Geg. g. B. abz. Parkstr. 4, II, l.

3 ℳ Belohnung f. verlorene **Halskette mit Medaillon.** Grüne Eiche, Lindenau.

Verl. am 2. Feiert. eine gold. Uhrkette mit Medaillon, enth. 2 Bilder, vom Schillerschl., Neuer Gasthof, b. Rosenthal b. Café Central. Gegen Dank u. Bel. abzugeben Café Merz, Passage Cigarren-Geschäft **Scheffler.**

1 schwarze Katze abhanden gek. Gegen Belohn. abzug. Georgenstraße 32, 1. Et.

Am 1. Feiert. ein sch. gelb. Canarienvogel entfl. Geg. g. Belohn. abz. Plagw. Str. 33, p. r.

Bei Gelegenheit meines 25jährigen **Dienstjubiläums** wurden mir von allen Seiten soviel Beweise der Aufmerksamkeit zu Theil, daß ich nicht unterlasse, allen Denen, welche an diesem Tage meiner gedachten, den herzlichsten Dank auszusprechen.
Leipzig, am 17. Juni 1886.
Carl Schmidt, Bodenmeister, Bayr. Bahnhof.

Droschkenkutscher,
dessen Nummer unbekannt, welcher Ritterstr. 6 am 24. April 1 Buch „Zahnheilkunde von Baume" abgeben wollte, wird um Abgabe dessen beim Polizei-Amte gebeten.

Würde wohl Jemand so edel sein, einem Frl., m. leid. u. schwach, z. Erholung a. d. Land behilflich zu sein? W. Adr. u. „Gottlieb" postl.

Wer giebt **Schuhwaaren** auf Commission? Offerten unter „Schuhe" Exp. d. Bl. erbeten.

Ich fühle mich viel zu erhaben, um einem anonymen Briefschreiber, welcher jedenfalls eben so schmutzig ist, als sein Brief vom 15. d. M., Beachtung zu schenken; meiner Idee nach tritt jeder reelle Mensch mit vollem Namen heraus. Domsch.

Das
Däumlings-Ehepaar.

A. R. Den 2. Feiertag v. 8 b. ½9 a. n. Theater zu erich. verh., weil verreist, b. um andere Bestimmung u. F. K. oder direct.

M. B. 91. erwarte Brief, w. u. w. ich Dich treffen f. Herzlichen Gruß.

Ein Brief unter R. H. in der Expedition dieses Blattes abzuholen.

Wenn es auch Ihr Wunsch ist zu sprechen, — der Meinige ist es nicht. —

Sie scheinen m. böse z. sein, weshalb? Ich m. verschwiegen u. b. m. f. Schuld bewußt.

Bitt. z. 9 Uhr m. Fr. vorb. Sch. W.

D. 2 w. um Nachricht gebeten.

P. W. R.-Sie Freit. o. Mont. direct e. z. mir! A.

Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Freitag Abds. 8 Uhr Familienabend im Saale „Bonorand". Anmeld. z. Beitritt activer u. inact. Mitgld. nimmt entgegen der Dirigent Heinr. Wahls, Hästelstr. 19, III.

Concert

des Männergesangvereins „Concordia"
zum Besten der Feriencolonien
Dienstag, den 22. Juni, Abends 8 Uhr in Bonorand's Etablissement.
Eintrittskarten sind durch Mitglieder und bei Riegert, Weststraße Nr. 48, zu entnehmen.

Singakademie. Heute Uebung Schulstr. 1, Loge Minerva, Damen u. Herren 7½ Uhr.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Unser diesjähriges **Kinderfest** findet **Sonntag,** den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr im **Parke des neuen Schützenhauses** statt. Sämmtliche daran theilnehmende Kinder haben sich pünctlich ½3 Uhr in der **Schießhalle** einzufinden, um der Eintheilung des Zuges und Vertheilung der Loose beizuwohnen. **Bei ungünstiger Witterung wird dasselbe in den Sälen abgehalten.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben freien Zutritt. **Der Vorstand.** Krause.

Schreberverein der Nordvorstadt.
Unser 1. Kinderfest findet Sonntag, den 20. Juni, statt. Eintrittsbedingungen sind aus der Annonce vom 1. Pfingstfeiertag ersichtlich. Billetverkauf bis Sonnabend Abend 6 Uhr. H. Georgi, Vorf.

Orpheus. Heute Uebung Stadt Dresden. J.

Versammlung aller Radfahrer
von Leipzig u. Umgegend, heute Freitag Abend ½9 Uhr im Kaisersaale der
Centralhalle.
Das provisorische Comité.

Heute Freitag vor der allgemeinen Radfahrer-Zusammenkunft in der Central-Halle Club-Sitzung punct 8 Uhr im Eldorado. Wichtige Angelegenheit.

Reclamen.

Bei **Vernachlässigung der Hautpflege** treten vielfach Hautkrankheiten ein, welche den damit Behafteten verunstalten, ja oft bis zur Unkenntlichkeit entstellen, indem die Haut erschlafft, glanzlos, erdfahl und häßlich wird. Als ein brillantes und epochemachendes Mittel gegen diese Uebel hat sich die **Prehn'sche Sandmandelkleie** bewährt.
Dieselbe öffnet beim Gebrauch die Hautporen und scheidet dadurch alle schlechten Stoffe aus. Gegen Mitesser, Pickeln, Röthe der Haut, Hitzbläschen u. Sommersprossen rc. ist die echte **Sandmandelkleie** ein unbedingtes und von allen Aerzten gern empfohlenes Hilfsmittel. Büchse à 1 ℳ u. 3 ℳ bei **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 2, Apoth. **Ed. Link,** Emilien- und Zeitzerstraßen-Ecke, **Herchenröther Nachf.,** Plauensche Passage, **Aug. Allner,** Stechner-Passage. **Plagwitz: Arthur Berthold, Borna:** Apoth. **Goedel, Grimma: Alfred Wostratzky.**

Bis 1. Juli Total-Ausverkauf
sämmtlicher **Sommer- und Wintermäntel zu jedem annehmbaren Preise.**
J. Buchold,
Grimmaische Str. 24, I.

Um zu räumen
Umhänge und Jackets
bedeutend unter Preis.
Aug. Polich.

Reise-Hemden
Professor Dr. Jäger
echt
Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9.

Merseburger Hof.
Heute
Jungbier-Verkauf
der
Brauerei Stötteritz
nicht mehr
Kleine Funkenburg,
sondern
Merseburger Hof.

Bonbonrester, frisch, 40 ₰ per Pfund, **Auerbach's Hof,** Gewölbe 32 u. 33.

Joachimsthaler Glacé-Handschuh-Fabrik
P. Haendel & Co., 7 Salzgäßchen 7.
Billigste Preise. — Größte Auswahl.

Jeden Freitag, Montag und Mittwoch
Jungbier
Brauerei Kleine Funkenburg.

Familien-Nachrichten.

Minna Jäger
geb. Rehschuh
Emil Saupe
Verlobte.
Löbau i. S. Limbach i. S.

Statt besonderer Anzeige.
Ihre Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen
J. M. Koch, Spinnerei-Director
Alma Koch, verw. Dümcke, geb. Saal.
Wernshausen a./Werrabahn, Pfingsten 1886.

Vermählungs-Anzeige.
Otto Kind, Diakonus,
Margarethe Kind geb. Tietze.
Seifhennersdorf und Leipzig.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an
Strehla a. d. E., 15. Juni 1886.
Johann Purucker,
Marie Purucker geb. Scheffler.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 16. Juni 1886.
Theodor Reil und Frau geb. Reichert.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Gustav Riedel und Frau geb. **Claus.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens beehren sich anzuzeigen
Dr. **Carl von Noorden** und Frau **Agnes** geb. **Binz.**
Gießen, 14. Juni 1886.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 17. Juni 1886.
A. W. Nitzsche und Frau, geb. **Wagner.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Gross- und Schwiegervater und Onkel, der Schneidermeister Herr
Heinrich Wilhelm Schulze,
gestern Abend ½12 Uhr (im 64. Lebensjahre) am Herzschlag sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bittet
die tieftrauernde Wittwe
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Reudnitz, Leipzig, Wermsdorf, Dresden, Bernburg, Altenburg, Rosswein, 17. Juni 1886.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Reudnitzer Friedhofs aus.

Gestern Morgen 4 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Hugo Reichel
im noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre.
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung Sonnabend früh 9 Uhr Johannis-Friedhof.

Vorgestern Nachmittag ½6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Schwiegervater, Herr
Friedrich Wilhelm Werner
im 63. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr von Davidstraße 7 aus statt.

Heute Vormittag ¾8 Uhr ist unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Amalie verw. Freese
geb. Heyden,
sanft entschlafen.
Leipzig, Kings Langley, den 17. Juni 1886.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh ¼4 Uhr verstarb nach langen schweren Leiden und hartem Todeskampf unsere theure innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Tante, Schwester und Schwägerin
Fr. Joh. Rosine verw. Mehnert
geb. Hampe.
Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 17. Juni 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 9 Uhr vom Trauerhause, Blücherstraße 27, aus statt.

Heute früh 7 Uhr verschied sanft und ruhig nach längeren Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Ferdinand Stauch,

Maschinenfabrikant,

in seinem noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

Lindenau, 17. Juni 1886.

die trauernde Wittwe

Minna Stauch geb. **Fritzsche.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½2 Uhr statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und den schönen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres guten Gatten und Vaters sagen Allen den herzlichsten Dank.

Auguste Hennig geb. **Kühn**
nebst Kindern.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter

Frau

Pauline verw. Thierfelder

sagen wir hierdurch den wärmsten und innigsten Dank.

Leipzig, den 17. Juni 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Großmutter, Tante, Schwester u. Schwägerin

Frau Juliane Sophie Amalie Voigt

geb. **Bethge**

sagen wir allen Freunden und **Bekannten** für den dargebrachten Blumenschmuck, **besonders** aber Herrn Archidiakonus Dr. Hartung für die trostreichen, uns so überaus wohlthuenden Worte am Grabe und dem Gesangverein Ascania für die erhebenden Gesänge unseren tiefgefühltesten Dank.

Friedrich Voigt nebst Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei **dem Begräbniß** unseres lieben Sohnes, **Bruders** und Bräutigams, des Prägers Herrn

Joh. Karl Scheibe,

insbesondere seinem geehrten Chef, Herrn **Franz Karrer**, und Factor Herrn **Stichel**, sowie seinen werthen Collegen für die ehrenvolle **Begleitung** zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Therese Hof, als Braut.

Die **Beerdigung** unserer selig entschlafenen Mutter, Frau **Therese Pallasch**, findet Freitag den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Verlobt: Herr Wilhelm Taraber in Dresden mit Frl. Anna Friedrich in Beiersfeld. Herr Emil Gange in Limbach i. S. mit Fr. Minna Jäger geb. Kräschub in Löbau i. S. Herr Carl Thierfelder in Gablenz mit Frl. Anna Zschelletzschky in Gablenz. Herr Paul Anschütz, Hütteningenieur in Neu-Staßfurt, mit Frl. Hedwig Beyer in Freiberg. Herr Emil Wiubisch in Grimma mit Frl. Marie Zschaubitz das. Herr Louis Dallmer in Borna mit Frl. Selma Burkhardt in Crimmitschau. Herr Dr. med. Paul Rücke in Colditz mit Frl. Helene Hänel in Dresden. Herr Oscar Trautl in Bautzen mit Frl. Fanny Hausse das. Herr Adolf Günther, Kaufmann in Plauen i. V., mit Frl. Johanna Lücke in Zittau. Herr Max Mannewitz, Kaufmann in Berlin, mit Frl. Martha Rudloff in Grimma. Herr Max Hornauer, Lehrer, mit Frl. Martha Hartwig in Rochlitz. Herr Herr Hugo Geißler, Kaufmann in Hof, mit Frl. Bertha Marx in Lommatzsch. Herr Paul Dörffel, Kaufmann, mit Frl. Martha Kölsch in Annaberg.

Vermählt: Herr Carl Better in Hohenstein-Ernstthal mit Frl. Anna Clauß das. Herr Oskar Thomas in Niederrabenstein mit Frl. Helene Holzhausen aus Dresden. Herr Rich. Gräpich in Chemnitz mit Frl. Clara Müller daselbst. Herr Carl Krall in Erfurt mit Frl. Olga Hahn das. Herr Bruno Bouda in Pegau mit Frl. Luise Andrae aus Grimma. Herr Theodor Ludewig, Pfarrer zu Müglenz, mit Frl. Marie Weidauer aus Rossen. Herr Paul Zöbisch in Plauen mit Frl. Adele Merkel das.

Geboren: Herrn Lehrer Friebel in Naumburg a. S. eine Tochter. Herrn Dr. Förster, Gymnasial-Oberlehrer in Zwickau, ein Sohn. Herrn Herrmann Friedrich in Pegau ein Sohn.

Gestorben: Herr Bernhard Härtel, Director an der 4. Bezirksschule in Dresden. Herr Karl Friedrich Schneider in Reichenbach. Herr Carl Adolph Bahnert, Fabenhändler in Reichenbach. Herr Friedrich August Stepd, Webermeister in Glauchau. Frau Emilie Pelz geb. Lindner in Glauchau. Herr Dr. phil. Curt Caspari, Pfarrer zu Höckendorf. Frau Elisabeth Schulz in Freiwaldau. Herr Carl Stoß in Crimmitschau. Herrn Paul Kürzel's in Crimmitschau Sohn Hans. Frau Juliane Neuhaus geb. Schöbert in Dresden. Herr Emil Geier, Klempnermstr. in Dresden. Frau Charlotte verw. Thomas in Dresden. Herr Heinr. Lebelt, Steindrucker in Chemnitz. Herr Gustav Peter, Privatus in Dresden. Herr Carl Moritz Dietrich, Privatus in Dresden. Herr Albert Ferdinand Hause aus Dresden, in San Mateo (Californien, U. S. A.). Herr Carl Georg Schubart, Rechtsanwalt und Notar, in Kissingen. Frau Sophie Friedericke Wilhelmine verw. Bergemann geb. Lindenburg in Naumburg a. S. Herrn Josef Rechatnys' in Chemnitz Sohn Curt. Herrn Robert Bötlich's in Chemnitz Söhnchen Curt. Frau Auguste Ernestine Mäckel geb. Friebe in Kappel b. Chemnitz. Herrn Franz Kunert's in Chemnitz einziger Sohn. Herrn Paul Feuchter's in Chemnitz Söhnchen Fritz. Herr K. A. Eibing, Briefträger a. D. in Freiberg. Frau Amalie Therese Hönig geb. Dittrich in Bertholdsdorf. Frau Amalie Juliane Nobst in Siegermühle Naundorf. Frau Charlotte Keller geb. Grahl in Grimma. Herrn Wilhelm Berger's in Meißen Söhnchen Richard. Herr Herrmann Schlechte, Mühlenbesitzer u. Gemeindevorstand zu Kleinlagen. Frau Karoline verw. Zeugmachermstr. Müller geb. Metzger in Gera. Herrn Rich. Kneisel's in Gera Töchterchen Anna. Frau Caroline von Tümpling geb. Freiin von Gärtner in Dresden. Herr Finanzprocurator Carl Friedrich Grimmel, Rechtsanwalt und Notar zu Plauen i. V. Herr Dr. C. O. v. Querfurth, Rechtsanwalt u. Notar, in Oschatz. Herr Alwin Röthig in Löbau i. S.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner innigstgeliebten Gattin sage hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Reudnitz, den 17. Juni 1886.

Julius Wenzel,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Herrn Ferdinand Harsleben

findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von der Capelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Heute Ab. 8 U. M. C. ▭ A.

Händel's Bad. Temperatur 16 Gr. R. Schwimmunterricht gründlich und billigst.

Diana-Bad. Röm.-irische-, Russ. Dampf-, Douche- und **electromag. Bäder.** Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. **Damen: I. Cl.** Mont., Mittw., Freit. 8—12. **II. Cl.** 1—4 Uhr tägl.
Lange Str. 8 u. 10. Massage, **Wannen-, Haus- u. Curbäder alltäglich.**
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.**
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-½5 Uhr

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Gräupch. u. Petersilie m. Rindfl. D. B. Jentsch, v. Schindler

---

Aus Bayern.

* Die „**Allgemeine Zeitung**" schließt einen dem König Ludwig gewidmeten Nachruf, wie folgt:

Einen längeren innigeren Verkehr, der für den König, wie für die Kunstentwickelung der letzten Jahrzehnte in hohem Grade bedeutsam werden sollte, hat der Monarch mit **Richard Wagner** unterhalten. Es ist hier nicht der Ort, das „Kunstwerk der Zukunft" zu erörtern, aber daß die ideale Hingebung und die königliche Munificenz, deren Füllhorn der fürstliche Protector verschwenderisch über den damals noch auf eine kleine Gemeinde angewiesenen Meister ausschüttete, für den Monarchen in persönlicher Hinsicht, wie in seinem Verhältnisse zur Hauptstadt und zum Volke von **vortheilhafter** Wirkung gewesen wären, würde man höchstens in dem Sinne behaupten können, wenn man nun überwiegende neuere Urtheile gleichzeitig an die Stelle der zur bezeichneten Zeit vorherrschenden Kundgebungen setzen dürfte. Im Gegentheil hat der Wagner-Cultus des Königs nicht zum Wenigsten dazu beigetragen, den fürstlichen Mäcen dem Münchener Publicum und dem öffentlichen Verkehr überhaupt zu entfremden und eine Scheidewand aufzurichten, deren Festigkeit sich leider von ungeahnter Dauer erwies. Inwieweit durch das rückgängig gewordene **Verlöbniß** des Königs ähnliche Folgen herbeigeführt wurden, entzieht sich bei der Mannigfaltigkeit unbeglaubigter Versionen über jenes vielbesprochene Ereigniß der kritischen Beurtheilung. Thatsächlich ist der König seitdem mit immer schrofferer Abneigung der Begegnung mit Frauen ausgewichen, mit einziger Ausnahme seiner königlichen Mutter, der Prinzessin Gisela und der Kaiserin von Oesterreich, denen gegenüber in allmälig immer weiter abgemessenen Zwischenräumen die Gesetze der Courtoisie beobachtet wurden. Selbst mit den Würdenträgern des Hofes verminderte der König den persönlichen Verkehr allmälig auf den Minimalpunct, **mit den Ministern und sonstigen höchsten Staatsbeamten auf den Nullpunct.** Die von Maximilian II. zur Beschränkung des letzteren Verkehrs bereits aufs Aeußerste ausgenutzte Einrichtung des Cabinetssecretariats diente Ludwig II. dazu, jeden mündlichen Vortrag seiner verfassungsmäßigen Rathgeber fernzuhalten, und selbst der Secretair wurde zuletzt auf eine Vortragsweise angewiesen, welche die directe Aussprache ausschloß. Zuletzt genossen nur noch **untergeordnete Bedienstete** des Hoflagers in seinen Bergschlössern die Ehre, vom König angeredet zu werden, und hier und da ein Bergbewohner, den der Zufall dem König auf seinen Ausflügen an den Weg stellte. Die Menschenscheu hatte sich beim Könige allmälig zum Menschenhaß gesteigert, und — mit Ausnahme jener niederen Bediensteten — eine von Verkennung und Mißachtung genährte **Verfolgungssucht** gegen alle ihm bekannten und erreichbaren Persönlichkeiten, die ihm nicht unbedingt zu Willen waren, mehrte täglich die Beweise, daß die Umnachtung des einst nur von den edelsten Idealen durchglühten Geistes immer entsetzlichere Fortschritte machte. Aus Beweggründen, die jeder unserer Leser verstehen wird, verzichten wir an der offenen Bahre des erlauchten Todten, die mündlichen, schriftlichen und thätlichen Ausbrüche der „Paranoia" näher zu kennzeichnen, welche von den bewährten Irrenärzten nach genauer Prüfung des gestörten Gesundheitszustandes des Königs unter ausführlicher Darlegung des amtlich beglaubigten Befundes der letzten Jahre constatirt worden ist. Der in diesem Zustande erfolgte Ausgang des Königs aus dem irdischen Dasein hat den im Leben Höchstgestellten obendrein der sonst dem Aermsten nicht vorenthaltenen Wohlthat beraubt, dem Todten nur Gutes nachzureden, und die staatliche Nothwendigkeit zwingt dazu, schon in den nächsten Tagen in die tiefen Schatten, welche die letzten Zeiten des bewundernswerthen Monarchen verdüstern, die Volksvertreter Einblick nehmen zu lassen und das traurige Actenmaterial wenigstens theilweise vor der Welt zu enthüllen. Einer der edelsten Geister, dessen Namen Millionen mit Stolz und Verehrung nannten, der, gleich einem Titus, eine Liebe und Wonne der Besten war, **erscheint vor dem unerbittlichen Richterspruche der Thatsachen in einem Lichte, das an einen ganz anderen Namen der römischen Kaiserzeit erinnert.**

Ueber das Leiden des bisherigen und des gegenwärtigen Königs von Bayern urtheilt die durchaus conservativ und monarchisch gesinnte „Schlesische Zeitung": „Ganz zweifellos hat die **Inzucht**, die Ehelichung unter Verwandten, ihren Antheil an der erblichen Geistesstörung. Aber noch eins tritt hinzu: den „Geschlechtern", d. h. denjenigen Familien, welche ihren Stammbaum nachweisen können und welche bei Eheschließungen an bestimmte, durchweg höhere Stände gebunden sind, scheint die Natur eine gewisse Zeitfrist gesetzt zu haben, über welche sie nicht dauern sollen. Fachgelehrte sind der Ansicht, daß diese Lebensgrenze über etwa 1000 Jahre nicht hinausreiche, und daß eine weitere Fortpflanzung der Familien nur möglich sei, wenn wieder **frisches Blut aus Volkskreisen** eingeführt werde, welche der Natur näher stehen als der Cultur und darum von geistigen Anstrengungen und Aufregungen, von verfeinerten materiellen Genüssen und abnormen Lebensgewohnheiten weniger berührt werden. Das Haus Wittelsbach zählt zu den ältesten Geschlechtern."

---

* **Die Beerdigung Dr. von Gudden's** hat bereits am Mittwoch stattgefunden. Ein Privattelegramm der „Vossischen Zeitung" meldet darüber:

Heute Nachmittag um 4 Uhr fand von der Leichencapelle des Auer Friedhofs aus die Beerdigung des Ober-Medicinalraths v. Gudden statt, der im Dienste seines Königs und zugleich mit demselben auf so tragische Weise endete. Im sogenannten Reichensaal der Capelle war die Leiche seit gestern aufgebahrt, umgeben von einem Wald von Blumen. Die großen Gärten der Kreis-Irrenanstalt Haidhausen hatten den schönsten Schmuck darleihen müssen, um die Bahre des Directors der Anstalt zu zieren. Kränze vom Prinzen Luitpold, der auch der Wittwe Gudden's in herzlichem Schreiben seine Theilnahme ausgesprochen hat, von anderen Prinzen, von den Aerzten Münchens, dem Handwerkerbund und Anderen liegen zu Füßen des Sarges. Vom bleichen Gesicht des Todten heben sich grell die breite Kratzwunde an der linken Seite der Nase und die Nägelspuren an der Wange ab. Das Geschick Gudden's, der Frau und Kinder hinterläßt, wird allgemein beweint. Gestern und heute drängten sich solche Menschenmassen zur Capelle, um die Leiche zu schauen, daß die Gensdarmen dem Ansturm unterlagen, wiederholt weichen mußten und nicht hindern konnten, daß die Außenthüren eingedrückt wurden. Die Beisetzung erfolgte in der Gudden'schen Familiengruft. Pünctlich um 4 Uhr begann das Trauergeläute, von kurzen Pausen unterbrochen, in denen der Priester Gebete sprach. Dann setzte sich der Trauerzug in Bewegung mit all dem Pomp, den nur der katholische Cultus zu entfalten vermag. Die Kirchenfahne und die Weihrauchbüchsen, geweihte Kerzen, Crucifix und Lichter wurden dem von Blumen, Palmen und Kränzen ganz verdeckten Sarg vorangetragen. Priester und Chorknaben folgten, und in unabsehbarer Reihe schloß sich hinter den nächsten Leidtragenden der Trauerzug an. In demselben befanden sich unter Anderem die Minister Lutz und Crailsheim, die Flügeladjutanten des Königs Otto von Bayern und des Prinz-Regenten Luitpold, die Spitzen der städtischen Behörden, der Rector Magnificus, das gesammte Lehrercollegium aller vier Facultäten der Universität München, Deputationen auswärtiger Universitäten, Vertreter akademischer Verbindungen, ferner der medicinischen Vereine in Bayern, der Münchener Schriftsteller und Künstler ꝛc. Betrauerten die Einen in dem Heimgegangenen den Freund und Berufsgenossen, so war den Andern in dem berühmten Gelehrten der hilfreiche Arzt geraubt worden. Unter den Tönen eines Trauermarsches umschritt der Zug den ganzen Friedhof, von der zu Tausenden zusammengeströmten Menge, die alle Wege und Gänge dicht einsäumte, mit jenem stummen Ernst begrüßt, den die Majestät des Todes immer einflößt, zumal aber, wo er unter so tragischen Umständen in das Geschick der Lebenden eingreift. An der Gruft angelangt, hielt nach kurzem einleitenden Gebete der Priester der Aukirche, Namens Moll, zugleich Mitglied des Abgeordnetenhauses, die Trauerrede, in welcher er Gudden's Lebenslauf schilderte, der, ein geborener Westfale, durch eigene Kraft sich emporgearbeitet habe bis zu der höchsten Stellung auf dem Gebiete der Psychiatrie und der dann im Dienste seiner Wissenschaft und seines Königs, der ihn zu höchsten Ehren befördert und ihm auch den persönlichen Adel verliehen hatte, im Alter von 62 Jahren sein Leben zum Opfer brachte. Nach den auf diese Rede folgenden Gebeten wurde unter den Tönen von Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rath" die Leiche eingesenkt und nun wurden mit kurzen Widmungsworten alle die zahllosen Kränze in die Gruft gelegt, die Liebe und Verehrung dem Todten weihten. Im Namen der Universität sprach der Decan der medicinischen Facultät; Geheimrath Kerschensteiner vertrat das bayerische Medicinalcollegium; die Studenten, die Aerzte, die Directoren der Krankenhäuser, die wohlthätigen Vereine, die Künstler, in deren Namen Stieler einen Kranz niederlegte, sie alle folgten, und es bedurfte keiner Erde, um die Grube zu füllen — ein Hügel von Blumen, Kränzen und Palmen bezeichnet die Stätte, wo der Helfer der Leidenden ruht, der seinem König und seinem Beruf treu geblieben ist bis in den Tod. Um halb sechs Uhr hatte die Feier ihr Ende erreicht.

---

* **Dr. Bernhard v. Gudden**, schreibt die „Frankfurter Zeitung", verdient um so größere Sympathie, als die tragische Verschuldung, als welche seine optimistische Unvorsichtigkeit dem geisteskranken König gegenüber jetzt erscheint, im innigen Zusammenhang steht mit seinen rastlosen und erfolgreichen Bestrebungen, die Pflege der Irren mit den Forderungen der Humanität in Einklang zu bringen. Wichtiger noch als seine gediegenen Untersuchungen und Abhandlungen zur Wissenschaft der Physiologie und Anatomie des Gehirns ist seine praktische Reformthätigkeit auf dem Gebiete der Irrenheilkunde gewesen. Von berufener Seite wird uns mitgetheilt, daß er zu den hervorragendsten Vorkämpfern der humaneren Richtung auf dem so lange den grausamsten Mißbräuchen und Vorurtheilen überlassenen Gebiete der Irrenbehandlung gehörte und in diesem Kampf seinerseits den Sieg derselben, zunächst was die Irrenanstalten Bayerns betrifft, erfocht. Die Abschaffung der Zwangsjacke, deren Anwendung ihm als verhängnißvolle Quälerei erschien, gehört zu diesen Neuerungen. Sein Princip war, den Kranken, wenn nur irgend möglich, keinen Widerspruch zu bieten, damit sie nicht noch erregter würden. Bis zu seinem 62. Jahre erzielte er mit diesem System unzählige Erfolge; nun ist er einer falschen Anwendung desselben an unrechter Stelle in schauerlicher Weise erlegen.

---

* **München**, 17. Juni. (Orig.-Telegr. d. Leipz. Tagebl.) Die Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde heute 9 Uhr 45 Minuten eröffnet. Der Präsident gab der Trauer des Landes ergreifenden Ausdruck. Minister v. Lutz verwies auf die Proclamation des Prinzen Luitpold und kündigte eine Vorlage an mit Material zur Begründung der Regentschaft. Die Kammer wählte einen Ausschuß von 28 Mitgliedern, darunter 12 Liberale. Nächste Sitzung unbestimmt.

* **München**, 17. Juni. (Orig.-Telegr. d. Leipz. Tagebl.) Der Ausschuß der Reichsraths-Kammer hat Herrn v. Neumayer (liberal) als schriftlichen Berichterstatter gewählt. Der Ausschuß der Abgeordneten-Kammer wählte zu dessen Vorsitzenden den Abg. Kopp (ultramont.), zu dessen Stellvertreter den Abg. Crämer (lib.), den Abg. Buhl (lib.) zum ersten und den Abg. Lukas (ultramontan) zum zweiten Schriftführer. Abg. Frankenburger (lib.) hat öffentlich erklärt, daß er eine Verfassungsänderung, wonach König Otto I. des Thrones entsetzt werden solle, nicht vorschlagen werde, weil die liberale Partei gegen Aufrührung so wichtiger politischer Fragen in jetziger Zeit sei. Unterfränkische ultramontane Abgeordnete haben in der heutigen Fractionssitzung verlangt, man solle den Eintritt in die Berathung der Regentschaftsvorlagen verweigern, so lange das Cabinet Lutz im Regimente sei und event. dem Ministerium, wenn es nicht abtrete, durch Wegbleiben von den Sitzungen das Weiterregieren unmöglich machen; dieses Verlangen ging jedoch nicht durch.

* **München**, 17. Juni. **Abgeordnetenhaus.** Anwesend sind sämmtliche Minister und 156 Abgeordnete. Der Präsident v. Ow richtete eine Ansprache an die Kammer, worin er auf die schweren verhängnißvollen Ereignisse der jüngsten Zeit, namentlich den Tod des Königs hinweist, der begeistert und begeisternd berufen war, entscheidend in die Geschicke und Geschichte des deutschen Reiches einzugreifen. Gottes Schicksalsschläge hätten Bayern getroffen und das Volk und die Dynastie im gemeinsamen tiefsten Schmerz vereint gefunden.

* **München**, 17. Juni. Nach längerer Eröffnungsrede des Präsidenten v. Ow verliest Lutz die bekannte Proclamation und theilt mit, der Regent habe das Ministerium beauftragt, der Kammer das volle Material zu unterbreiten, eventuell auf Wunsch der Kammer dasselbe zu vervollständigen; er empfiehlt eine Geheimcommission, deren Verhandlungen die übrigen Abgeordneten unter Discretion beiwohnen können. Auf den Vorschlag Ruppert wird eine achtundzwanziggliederige Commission durch Acclamation gewählt, welche sich sofort nach Schluß der Sitzung constituirt.

* **München**, 17. Juni. Die „Allgemeine Zeitung" enthält eine Erklärung des Leibarztes des Königs, Gietl, daß er den Geisteszustand des Königs seit Jahren als getrübt erkannt, und daß in letzter Zeit tiefste Seelenstörung vorgelegen habe. Ferner enthält die „Allgemeine Zeitung" eine Erklärung Schleiß', er habe über den Geisteszustand des Königs weder ein Gutachten abgegeben, noch einen Bericht in Zeitungen veröffentlicht. Die bei der Section vorgefundene chronische Entzündung der Gehirnhäute begründe Abnormitäten der Phantasie (Verrücktheit) während des Lebens des Königs. Die zeitweise klare Urtheilskraft erkläre sich durch die normale Beschaffenheit des kleinen Gehirns.

Die Unruhen in Lissabon.

* Aus der portugiesischen Hauptstadt, von wo in der Regel nur spärliche Nachrichten in die deutsche Presse dringen, wird von ernsten Straßentumulten und Unruhen berichtet, welche die Stadt und das ganze Land in große Aufregung versetzt haben. Ueber diese Vorgänge hat allerdings der Telegraph vor einigen Tagen eine kurze Meldung gebracht, aber dieselbe war so lakonischer Natur, daß man über die eigentlichen Ursachen und den Verlauf der Unruhen völlig im Unklaren blieb.

Wie sich jetzt nach ausführlichen und übereinstimmenden Berichten aus Lissabon herausstellt, sind die Unruhen, welche dort stattgefunden, auf ganz ähnliche Ursachen zurückzuführen, welche unlängst auch in Oporto zu Zusammenrottungen und Ausschreitungen Veranlassung gegeben haben.

Die äußerst mangelhafte Organisation der portugiesischen Polizei, die Abneigung des Militairs gegen dieselbe, die lockere Disciplin der Armee, die Nachsicht, welche die Regierung derartigen Vorgängen gegenüber walten läßt, und schließlich die Skandalsucht und Rauflust der portugiesischen Pöbelmassen haben in Oporto wie in Lissabon die gewaltsamen Straßenscenen und Unruhen herbeigeführt. Die Polizei hat in Portugal nicht das mindeste Ansehen und muß sich, wohl oder übel, allerlei Neckereien und Herausforderungen seitens der unteren Volksschichten gefallen lassen. In Oporto entstand der Krawall gelegentlich des Lazarus-Marktes, während in Lissabon der Markt de las Amoreiras die Veranlassung zu den Ausschreitungen gab. Diese hatten ursprünglich keinerlei politischen Charakter. Ein Artillerie-Soldat nahm sich einer Frauensperson an, welche von der Polizei angewiesen wurde, den Marktplatz zu verlassen. Da der Jahrmarkt de las Amoreiras stets eine große Menschenmenge nach dem gleichnamigen Platze lockt, so war um den Soldaten, die Frauensperson und die zwei Polizisten alsbald eine große Volksmenge versammelt, welche gegen die Polizei Partei nahm. Auch der Artillerie-Soldat setzte ihr Widerstand entgegen, so, daß schließlich eine Abtheilung Municipal-Garde erscheinen mußte, welche den Soldaten festnahm und der nächsten Militairwache übergeben wollte. Unterwegs sammelten sich aber viele Artillerie-Soldaten, welche im Vereine mit den lärmenden Volkshaufen die Freilassung ihres Kameraden unter Drohungen verlangten. Da diesem Ansinnen die Polizei keine Folge gab, so entstand sofort ein Handgemenge, in dem die Soldaten ihre Säbel zogen, auf die Polizei einhieben und ihren gefangenen Kameraden auch wirklich befreiten. Kurz darauf rückte aber eine starke Polizei-Abtheilung heran, welche in einer Nebenstraße mehrere Artillerie-Soldaten verhaftete, weil diese mit blanker Waffe die Volksmenge zu einem Angriff gegen das Polizei-Gebäude aufforderten. Nun brach der Sturm von Neuem los. Die Soldaten sammelten sich, ja aus der Artillerie-Kaserne stürzte eine Abtheilung von mehr als 200 Mann unter der Anführung eines Sergeanten herbei, befreiten ihren gefangenen Kameraden und schlugen die Polizei in die Flucht, wobei es auf beiden Seiten zu zahlreichen Verwundungen kam. Der Tumult dauerte bis spät in die Nacht und erneuerte sich an mehreren Puncten der Stadt. Sonderbarer Weise trafen weder die Behörden der Polizei, noch die des Militairs Maßregeln, um die Wiederholung der Unruhen am folgenden Tage zu verhindern. So kam es gegen die Mittagsstunde zwischen Soldaten und Polizisten zu einem erneuerten Straßenkampfe, in dem zwei Polizisten getödtet worden sind. Als der commandirende General Generalmarsch schlagen ließ, um die Soldaten zur Sammlung in den Kasernen zu veranlassen, leisteten dieselben keinen Gehorsam. Wohl an tausend Soldaten, Artilleristen und auch Infanteristen des 2. und 16. Regiments, umlagerten mit einer großen Volksmenge das Polizei-Gebäude, in dem alle Fensterscheiben zertrümmert wurden. Das Thor desselben mußte eilends geschlossen werden, da die wüthende Menge das Gebäude zu stürmen drohte. Durch die Hauptstraßen rannten Soldatentrupps und Volkshaufen, welche „Tod der Polizei" schrieen und zu einem allgemeinen Angriff gegen diese aufforderten. Alsbald glich ganz Lissabon einer belagerten Stadt. In dem Getümmel ward sogar der commandirende General Mataquias von berittenen Municipal-Gardisten angehalten, was die Aufregung unter den Soldaten nur noch steigerte. Ein Jäger-Officier wagte an der Spitze seiner Abtheilung gegen die Municipal-Garde mit gefälltem Bajonnet vorgehen und dieselbe auseinander sprengen. Dabei wurde ein Municipal-Gardist durch einen Bajonnetstich getödtet. Alle Läden waren geschlossen, durch die Straßen wirbelten die Trommeln, während ein großer Volkshaufe vor das Gebäude des Ministeriums des Innern zog und stürmisch die Auflösung der Polizei und Municipal-Garde verlangte.

Erst jetzt entschloß sich die Regierung zu nachdrücklichen Maßregeln, um die Ruhe wieder herzustellen. Die mangelhafte Disciplin der Truppen wird allgemein getadelt und trägt jedenfalls die Hauptschuld an den beklagenswerthen Ereignissen. Der Kriegsminister hat bereits das rebellische Artillerie-Regiment aus Lissabon entfernt, aber auch die Municipal-Garde wird wahrscheinlich aufgelöst werden, da gegen diese unter den Officieren und Soldaten der ganzen Garnison große Erbitterung herrscht.

Es soll bereits festgestellt sein, daß auch politische Unruhestifter bei diesen Vorgängen die Hand im Spiele hatten; besonders machten sich bekannte republikanische Agitatoren viel zu schaffen und regten die Volksmassen durch aufreizende Reden auf. Unter den Verhafteten, deren Zahl über 200 betragen soll, befinden sich mindestens mehrere notorische Republikaner und auch ein Deputirter, der Vicomte de Reguengos.

Die oppositionelle portugiesische Presse spricht bereits in Folge dieser Vorgänge von einer Ministerkrisis und einer neuen Anleihe, welcher Nachricht aber von regierungsfreundlichen Blättern entschieden widersprochen wird. Trotzdem ist indeß die Lage in Lissabon und Portugal überhaupt als eine sehr gespannte zu bezeichnen, was wohl die Republikaner veranlaßt haben mag, ein großes „Reformbanket" für den 20. ds. Mts. zu veranstalten. Um bei dieser Gelegenheit weitere Unruhen zu verhindern, hat die Regierung umfassende Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Socialpolitisches.

Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.

‡‡ **Halle** a. S., 16. Juni. Gegenwärtig findet hier im Hotel Prinz Karl der 9. ordentliche **Verbandstag der deutschen Gewerkvereine** statt. Bereits gestern Abend 8½ Uhr wurde die Vorversammlung durch den Vorsitzenden des Centralraths, Herrn Lippe, eröffnet. Derselbe begrüßte die Vertreter der verschiedenen Gewerkvereine mit herzlichen Worten, ermahnte dieselben zu ernster Arbeit und brachte den deutschen Gewerkvereinen ein Hoch aus, welches kräftigen Widerhall fand. Von 57 Abgeordneten waren 55 aus allen Gauen Deutschlands erschienen. Zur Mandatsprüfung wurden die Herren Sommer, Winter, Neugebauer, Wulff und Baldt gewählt, und nach erfolgter Prüfung derselben die Mandate sämmtlich anerkannt. Bei der darauf vorgenommenen Bureauwahl wurden gewählt: Herr Lippe als Vorsitzender, Herr Nassel als I., Herr Heidrich als II. Stellvertreter, zu Schriftführern wurden gewählt die Herren Kalb, Nagel und Neugebauer. Zur genauen Niederschrift der Verhandlungen ist ein Stenograph bestellt worden. — Seitens des Halleschen Localcomités wurden die Herren Abgeordneten am Bahnhof empfangen und nach ihren Wohnungen geführt. Zahlreiche Zuhörerschaft wohnte der Vorversammlung bei und die Gewerkvereinsliedertafel beehrte die Abgeordneten mit mehreren Liedervorträgen. Nach 12 Uhr Nachts wurde die Vorversammlung geschlossen.

Heute Vormittag 9 Uhr wurde der Verbandstag durch den Vorsitzenden eröffnet und zunächst die Feststellung der Präsenzliste, der Geschäftsordnung und der Tagesordnung erledigt. Hierauf erstattete Herr Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch seinen Thätigkeitsbericht auf die letzverflossenen 3 Jahre. Nach demselben war eine sehr rührige Thätigkeit des Verbandes zu constatiren und ist dessen Entwicklung eine sehr befriedigende zu nennen. Der Verband war Ende 1885 auf 953 Vereine mit nahezu 51,000 Mitgliedern gewachsen; im Frühjahre 1886 zählte derselbe bereits 1019 Vereine mit über 51,000 Mitgliedern. Eine ganz besondere Vermehrung war mit dem Inkrafttreten des Hilfscassengesetzes eingetreten. Die Einführung einer Casse zur Reiseunterstützung und für Arbeitslosigkeit macht Fortschritte. Ein Gleiches wurde auch bezüglich des Arbeiterschutzes und der Verbesserungen der Arbeitsbedingungen berichtet. Der vom Anwalt Dr. Hirsch gegebene Thätigkeitsbericht soll als Flugblatt gedruckt und so den weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Hieran schloß sich sodann ein Referat des Herrn **Wulff**-Berlin, in welchem derselbe die Ursachen der Arbeitslosigkeit zergliederte und verschiedene Maßnahmen zur Abhilfe aufstellte. Für den allgemeinen Niedergang der Industrie habe wohl die Gesetzgebung möglichste Abhilfe zu schaffen. Seitens der Gewerkvereine seien mannigfache Wege gefunden worden. Hinsichtlich der geschäftslosen sogen. stillen Zeit gewisser Gewerbe hätten die Gewerkvereine die Frage der Unterstützung der Arbeitslosen weiter auszubauen, insbesondere nach der Richtung, daß den Arbeitslosen ein umfassender Arbeitsnachweis geboten und Unterstützungen gewährt werden, insbesondere auch, daß den Arbeitslosen der Ortswechsel erleichtert werde. Arbeitseinstellungen, berechtigte und unberechtigte, seien im Allgemeinen principiell zu verurtheilen. Bei berechtigten Arbeitseinstellungen seien die davon Betroffenen zu unterstützen. Arbeitslosigkeit in Folge Krankheit und Invalidität sei durch Unterstützungen zu heben und habe der Verband dafür ja vorzügliche Unterstützungscassen. Als Hauptbedingung für den Verband erblicke er die Förderung des Arbeitsnachweises, der Reiseunterstützung und der Ermöglichung des Verzugs nach anderen Orten.

Dem zweiten Referenten, Herrn **Ramin**-Berlin, erscheinen die bisher geschehenen Schritte in dieser Beziehung zu gering, die Angelegenheit müßte viel energischer angegriffen werden und würde allerdings eine Erhöhung der Beiträge zur Folge haben müssen. Streiks werden von dem Redner scharf verurtheilt, derselbe empfiehlt dagegen Berufszusammenschließung und Aufstellung von Lohntarifen durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer. An der Discussion betheiligten sich sehr viele Redner, welche alle zumeist einem maßvollen Vorgehen das Wort reden und alle Streiks verdammen.

Nach Schluß der Discussion wurde eine Resolution angenommen, dahin gehend, daß der Verband energisch dahin zu wirken habe, daß in den einzelnen Gewerkvereinen die Unterstützung für Reisende und Arbeitslose eingeführt werde, in Verbindung mit einem Arbeitsnachweis und auf die Gefahr hin, daß auch die Beiträge eine mäßige Erhöhung erfahren müßten.

---

* Unter den zur Zeit **bestehenden deutschen Gewerkvereinen** nahm seit Beginn der Arbeiterbewegung im Jahre 1868 der der **Maschinenbau- und Metallarbeiter** die erste Stelle ein und hat auch bis heute diesen Platz behauptet. Gegenwärtig gehören diesem Gewerkverein 15,800 Mitglieder an, die sich auf 240 Orte in Deutschland vertheilen. Die vom genannten Gewerkverein für seine Mitglieder gebildeten Versicherungscassen gewähren Unterstützung bei Arbeitsvermittelung, Reisegeld, bei Arbeitslosigkeit, in außerordentlichen Nothfällen ꝛc. Desgleichen entfalten die Kranken- und Begräbnißcasse (gesetzlich anerkannt), Frauenbegräbnißcasse, Invalidencasse ꝛc. eine segensreiche Thätigkeit. Die neuesten Jahresberichte des Gewerkvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter weisen trotz bedeutender Ausgaben für oben genannte Zwecke noch recht erhebliche Cassenbestände auf. Im Jahre 1885 wurden verausgabt rund 345,000 ℳ und verblieb ein Vermögen in den Cassen von 418,278 ℳ. Der Verein hat ferner eine eigene Zeitung, die unter dem Namen „**Der Regulator**" in Berlin wöchentlich ein Mal erscheint. Das Blatt bringt populäre Fachartikel, den Maschinenbau und die dazu gehörigen Berufe betreffend. Ferner werden alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der socialen Gesetzgebung eingehend erörtert, sowie durch Originalberichte über die Arbeiterverhältnisse Deutschlands, Amerikas, Englands, Frankreichs ꝛc. Mittheilung gemacht. Die Mitglieder der Vereinigung erhalten das Organ unentgeltlich. Die Verwaltung des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter, mit dem Sitz in Berlin, verstand es durch Energie, Umsicht und Unparteilichkeit den Verein auf die jetzige Höhe zu bringen und wird es ihr auch gelingen, denselben immer mehr auszubreiten, zum Vortheil der betheiligten Mitglieder. Der Beitritt zum Verein, der jedem unbescholtenen Berufsgenossen frei steht, kann somit nur empfohlen werden. Das Bureau des Vereins, sowie die Redaction des „Regulator" befinden sich Berlin S., Kott-

[illegible] 55. Jede gewünschte Auskunft über die Art des Eintritts in die verschiedenen Cassen 2c. wird bereitwilligst ertheilt. Schriften, Statutenbücher 2c. zur Information werden auf Verlangen gern und unentgeltlich versandt.

Pastoral-Conferenz.

* Leipzig, 17. Juni. Im großen Saale des christlichen Vereinshauses wurde am heutigen Vormittag die diesjährige Pastoralconferenz abgehalten. Mit einer herzlichen Begrüßung der überaus zahlreich von nah und fern herbeigeeilten Pastoren von Seiten des Präsidenten der Conferenz, Herrn Domherrn und Consistorialraths Professor Dr. Luthardt, wurde die Versammlung gegen ½9 Uhr früh eröffnet. Der erste Vortrag wurde von Herrn Professor Dr. jur. Kahl aus Erlangen gehalten und handelte von der Verschiedenheit katholischer und evangelischer Auffassung des Verhältnisses von Staat und Kirche. Der Herr Vortragende behandelte das Thema in erschöpfendster Weise vom geschichtlichen und principiellen Standpunct, er beleuchtete den sogenannten „Culturkampf" und zog Schlüsse für die Gegenwart und Zukunft, für Lutheraner und Katholiken heraus. In der That, es war eine wohlgefügte Rede, in welcher jeder Satz eine Folgerung des vorhergegangenen war; der Herr Vortragende hatte Stein auf Stein zu einem stattlichen Gebäude auf einander gelegt. Unbeschadet des Ganzen kann eine Quintessenz der gelehrten Deductionen nicht gegeben werden und um den ca. 1½ Stunde währenden Vortrag hier wortgetreu wiederzugeben, dazu mangelt der Raum. Die Presse kann sich überdies eine solche Wiedergabe schon deshalb versagen, als der Vortrag gedruckt wird und im Buchhandel erscheinen soll. In der sich anschließenden Debatte wahrte u. A. Herr Consistorialrath Dr. Luthardt seinen Standpunct und auch den Standpunct des evangelischen Geistlichen in Bezug auf diese hochernste Sache, die gerade gegenwärtig wieder die christlichen Streiter hüben und drüben lebhaft beschäftigt. Mit den wesentlichsten Puncten der Luthardt'schen Replik gab übrigens Herr Professor Dr. Kahl sein Einverständniß zu erkennen.

Sodann gedachte Herr Consistorialrath Professor Dr. Luthardt der hartbedrängten Glaubensbrüder in den russischen Ostseeprovinzen und wandte sich im Gebet an den Herrn der Heerschaaren, daß er dieselben beschirmen möge gegen ihre Widersacher. Mit einem von allen Anwesenden mitgesprochenen Amen und dem Gesange des Liedes: „Ach bleib mit Deiner Treue bei uns Herr Jesu Christ" endete dieser feierliche und ergreifende Act.

Nach einer viertelstündigen Pause ertheilte der Präsident zunächst Herrn Kirchenrath Gräfe aus Breslau das Wort zu einer kurzen Darlegung. In der Stadt Görlitz befinden sich nach den von Herrn Kirchenrath Gräfe gemachten Mittheilungen ca. 4000 sächsische Lutheraner, von denen nach dem heute verlesenen Berichte des Pfarrers von Bunzlau, der gleichzeitig in Görlitz fungirt, nicht zehn zu ihrer Kirche halten. In Görlitz haben die Lutheraner eine Kirche, und werden die Geistlichen in Sachsen gebeten, den Verhältnissen ihre Aufmerksamkeit, soviel sie es vermögen, zuzuwenden.

Hierauf hielt Herr Pastor Kaiser aus Aue den zweiten für heute angesetzten Vortrag über das Verhalten des Geistlichen gegenüber den in seine Gemeinden sich eindrängenden Secten. In längerem Vortrage wies der Herr Referent nach, daß dieses Verhalten der Geistlichen wird sein müssen: ein vorbauendes, ein kämpfendes und ein in Geduld beharrendes. Mit einigen Abänderungen wurden in der auf den Vortrag folgenden Debatte die zu dem Referate gestellten Thesen von den Versammelten gutgeheißen. Vielfach wurde constatirt, daß die Lehren der Secten da, wo sie Boden gefaßt haben, schwer wieder zu entfernen sind.

Nach Schluß der Discussion kam Herr Pastor Dr. Hölscher nochmals auf den ersten Vortrag zu sprechen, indem er seiner Freude Ausdruck verlieh über die Klarheit, mit welcher Professor Kahl die geschichtlichen und principiellen Verhältnisse der beiden Kirchen beleuchtet habe. Die lutherische Kirche ist eine Glaubensgemeinschaft, die katholische eine Rechtsgemeinschaft. Es sei wichtig, diesen Unterschied im Auge zu behalten, gerade jetzt, da der Culturkampf sein Ende gefunden habe.

In seinem Schlußwort erwähnte Herr Consistorialrath Professor Dr. Luthardt, daß die römische Kirche auf der einen, die Secten auf der andern Seite die Feinde der lutherischen Kirche wären, gegen die wir uns gerüstet halten sollen. Die heutige Pastoralconferenz hat den Zweck, dies von Neuem vor Augen zu führen, sie sollte eine Handhabe für die evangelisch-lutherischen Pastoren nach dieser Richtung sein.

Nachdem von den Versammelten noch Herr Dr. Hölscher als pastoraler Beistand des Präsidenten der Conferenz gewählt worden war, schloß Domherr und Consistorialrath Dr. Luthardt die Conferenz gegen 1 Uhr.

Einweisung des neuen Directors der II. Bürgerschule.

x. Leipzig, 17. Juni. Heute früh um 8 Uhr fand die Einweisung des für die II. Bürgerschule an der Parthe neuangestellten Herrn Directors Dr. Wolf in sein Amt statt. Nachdem sich die obern Knaben- und Mädchenclassen der Anstalt im Schulsaale versammelt und die Vertreter der hohen Behörden, sowie die zur Feier erschienenen Directoren, Lehrer und Lehrerinnen ihre Plätze eingenommen hatten, eröffnete der Gesang: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'!" den Actus. Hierauf hielt der Vertreter des Rathes, Herr Stadtrath Dr. Panitz, eine Ansprache, welcher er die Worte zu Grunde legte: „Wer die Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes". Dieses Wort, dem die früher in dem Hause wirkenden Lehrer in jeder Weise nachgekommen seien, möchte sich auch die neue hier eingezogene Schule zur Richtschnur nehmen. Ein festes Ziel sich setzen, vorschreiten zu demselben und unausgesetzt nach ihm streben, das sei die Aufgabe der Schule. Der Redner betonte hierauf das Wissen (keine Praxis ohne Wissen), welches immer die Quelle für das rechte Können sei. Wohl spiele in der Erziehung die Gewöhnung eine große Rolle, aber das, was durch Gewöhnung zur andern Natur des Kindes werden soll, muß sich doch auch auf das Wissen gründen. Nach diesen die innige Verbindung von Theorie und Praxis andeutenden Worten berührte der Redner die Schwierigkeiten, welche dem neuen Director in seiner Stellung erwachsen würden (die Sorge für eine einzelne Classe sei leichter als die Sorge für eine ganze Schule); und er erinnere ihn daher noch einmal an das Wort: Wer seine Hand 2c. und überreichte ihm dann mit den besten Wünschen im Namen des Rathes die Vocation.

Der zweite Redner war der Vertreter der hohen Staatsregierung, Herr Schulrath Dr. Hempel, welcher den Herrn Director mit beherzigenswerthen Worten über das zu übernehmende neue Amt und seine Bedeutung in seinen Beruf einführte. Er wies zuerst darauf hin, daß neue Aufgaben an denselben herantreten würden. Während er als Lehrer eines Realgymnasiums reifere Schüler gehabt, würde er jetzt Kinder als Zöglinge haben; während er seine Kraft dort dem höchsten Wissen, den höchsten Problemen gewidmet, habe er hier die Elemente zu pflegen, während er früher die Unterrichtsaufgabe als Hauptziel vor sich hatte, lägen jetzt die erzieherischen Aufgaben hauptsächlich vor ihm. Es werde ihm Manches neu sein, was sein Amt verlange, aber man habe zu ihm das Vertrauen, er werde die Schule so leiten und fördern, daß sie sich als ebenbürtig den Schwesteranstalten anreihen könne. Die Volksschule werde leider auch in unserer Zeit noch vielfach unterschätzt und falsch beurtheilt. Einige werfen ihr Ueberbildung der Jugend vor, andere meinen, daß mehr als ein einfaches Abrichten nicht nothwendig wäre und daß die beste Schule das Leben sei. Der Redner wies darauf hin, daß dergleichen Angriffe auf die Volksschule am besten durch die That widerlegt würden und schilderte dann auf Grund eines Wortes von dem berühmten Pädagogen Wiese (welcher räth, das Leben der Jugend als ein Vorspiel zu fördern) die Aufgabe der Volksschule als das Streben nach einer innigen Verbindung der Wissenschaft mit dem Glaubensleben. Schon die Reformatoren deuteten diesen Zweck der Volksschule an und auch das Gesetz verlange von derselben, daß sie sittlich-religiöse Bildung und die fürs Leben nothwendigsten Kenntnisse erzielen solle. Dies Wissen und ein tiefes inniges Glaubensleben seien nicht nur die beste Ausrüstung eines Erziehers, sondern auch nothwendiges Bedürfniß für die Jugend unserer Zeit. Dieselbe brauche Charakterfestigkeit, ein Herz für alle Lebensverhältnisse, Lust und Kraft zur Arbeit und das lebendige Bewußtsein, daß unser Leben von einer höheren Macht getragen wird und daß unsere Bestimmung über die kurze Zeit des Lebens hinausreicht. Mit dem Wunsche, daß sich der neue Leiter der Schule das Ziel so hoch als möglich stecken möge, und mit der Hoffnung, daß die Arbeit der Schule für Erde und Himmel zum Segen für die Menschheit gedeihen werde, sowie mit den Worten: Das walte Gott! schloß die Rede. Es trat nun Herr Oberlehrer Kratz, welcher seit Ostern das Directorat in Abwesenheit eines Directors verwaltete, hervor, um im Namen des Collegiums den neuen Herrn Director zu begrüßen. Er sprach demselben nicht nur entgegenkommendes Vertrauen, sondern auch die zuversichtliche Hoffnung aus, daß er die Interessen der Schule in jeder Weise wahren werde, und sprach schließlich den Wunsch aus, daß sein Wirken von reichem Segen begleitet sein möge.

Zuletzt ergriff Herr Director Dr. Wolf selbst das Wort. Nachdem er für das Vertrauen, womit die Behörden ihn durch die Berufung an eine wohlorganisirte Schule ausgezeichnet, seinen Dank ausgedrückt hatte, verbreitete er sich in längerer Rede, die eher einem gründlichen und eingehenden Vortrag, als einer Antrittsansprache glich, über Aufgabe, Stellung, Mittel und Wege, sowie über die Art und Weise der Volksschul-Erziehung. Nachdem er die Aufgabe als harmonische Entwicklung aller Geisteskräfte bezeichnet hatte, zog er einen interessanten Vergleich zwischen dem akademischen Erziehungsgange und dem Bürgerschul-Erziehungsgang, wies nach, wie Oberbau (Akademie) und Grundbau (Volksschule) gleichen Zwecken, wenn auch in verschiedenen Formen, dienten und wie der Oberbau nur auf gutem Grundbau aufgeführt werden könne. In lebendigen Zügen führte er ferner aus, wie das Wissensbild stets von religiöser Bildung eingerahmt sein müsse, und wie deren Hauch Alles im Unterricht und in der Erziehung durchdringen solle. Die Gefahren des einseitigen und zu sehr vorherrschenden Intellectualismus andeutend, zeigte er, wie Gemüth und Charakter im Kinde zu entwickeln seien, wobei er zugleich der speciellen, individuellen Fürsorge für das Kind (die in der allgemeinen Pflege niemals untergehen dürfe) kräftig das Wort redete. Auch über die Beobachtung der Kinder, über das liebende Eingehen auf ihre Bedürfnisse, auf die zu handhabende Strenge, die mit der Liebe sich verbinden müsse, theilte er seine Anschauungen mit und wendete sich zuletzt an die Schüler, die durch Vertrauen und Liebe zu Eltern und Lehrern, und durch pünktliches Befolgen der Schulordnung sich in dem geweihten Hause der Schule auszeichnen sollten, und an die Collegen, die mit ihm, nach den Vorbildern voranleuchtender Männer, an dem Gedeihen der Schule arbeiten möchten. Mit den Worten: Das walte Gott! schloß auch diese Rede und der Gesang: „Laß mich dein sein und bleiben!" beendete den ganzen, in höchst würdiger Weise verlaufenden Actus.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 17. Juni. Weit zurück hinter der am Sonntag aufgeführten Auber'schen Oper steht Verdi's „Rigoletto", ein Werk, welches den Typus der modernen italienischen Oper im vollsten Umfange repräsentirt. Sucht Auber mit Geist und Findigkeit die Situationen und Stimmungen, welche ihm durch seinen Text-„Dichter" geboten werden, musikalisch zu charakterisiren, so ist bei Verdi kaum eine Spur dieses nothwendigen dramatischen Ernstes in der Auffassung zu finden. Bei ihm ist die „absolute Opernmelodie" in vollster Blüthe, Musik, die nicht nach der Bedeutung des Textes fragt, die erfunden wird lediglich, um einem leichtlebigen Publicum einige angenehme Stunden im Theater zu verschaffen. Mehr verlangt das italienische Publicum nicht. „Einige Situationen, welche den Ausdruck gewisser einfacher, natürlicher pathetischer und sinnlicher Affecte — Liebe, Eifersucht, Haß, Rache, Ehrgeiz —, wie sie von diesem feurigen Volke gefühlt werden, hervorrufen, genügen einem Publicum, das vom Theater nur eine Stillung seines Durstes nach Aufregung wünscht. In Italien handelt es sich um Sänger und Cantilene. Die Oper an und für sich sind dem Publicum gleichgiltig. Machen sie Glück, so verdanken sie es nur einer gewissen Anzahl hübscher Melodien." Ergiebt sich hieraus der schärfste Contrast der deutschen Oper, die seit Gluck ihren Weg aufwärts bis zu Richard Wagner genommen hat, so darf man andererseits nicht übersehen, daß Verdi als Sohn seines Volkes sich nur schwer von dem Geschmack seiner Nation emancipiren konnte. Daß hohes Streben ihn beseelte, hat er als Componist seiner „Aida" gezeigt, des bedeutendsten Werkes, welches die italienische Schule seit Rossini's Tell hervorgebracht hat. Hin und wieder eine von des Maestro's früheren Opern zu hören, wird auch manchem willkommen sein, den die höchste Verehrung an das deutsche Kunstwerk fesselt. Rigoletto namentlich enthält viel des Anmuthigen und auch wenigstens einige Züge tieferer Auffassung des Textes. Wer würde von der Tragik, welche Monterone's Fluch in Rigolettos Dasein bringt, von dem treffenden Ausdruck, welchen dieselbe in Verdi's Musik findet, nicht tiefer berührt? Ebenso weiß Verdi für die erschütternde Klage des seiner Tochter beraubten Vaters Klänge zu finden, die ihres Nachhalts auch in dem Herzen des norddeutschen Publicums sicher sind. So vorzüglich ausgeführt, wie am Mittwoch, wird „Rigoletto" immer ein beifallsfreudiges Publicum finden. Die Aufführung war wie aus einem Gusse, alle Darsteller waren ihrer Sache sicher, dazu ein vorzügliches, alle Schattirungen der Begleitung beherrschendes Orchester, wer würde an einem vorzüglichen Resultate der Wirksamkeit dieser Factore zweifeln wollen! Ueberraschendes, namentlich im Spiel, bot Frau Baumann als Gilda; überall zeigte sich so viel Vertiefung, wie sie bei Coloratursängerinnen zur Seltenheit gehört. Der Gesang war von großer Lieblichkeit und imponirender Sicherheit. Herr Schelper als Rigoletto schuf aus seiner Rolle ein ergreifendes Charakterbild, die Umwandlung Rigoletto's nach dem Fluche Monterones, die trübe Erinnerung an das Ereigniß, die düstere Ahnung des besorgten Vaters, die Entwickelung zum Rächer für die Ehre der Tochter, alle diese Züge konnten nicht schöner wiedergegeben werden. Herrn Hedmondts Herzog von Mantua konnte man sich noch leichtlebiger, geschmeidiger denken, gesanglich war der Künstler prächtig disponirt und stand in dieser Beziehung seinem trefflichen Partner in keiner Weise nach. Herr Grengg spielte den ehrenwerthen Mörder, der „nie einen Kunden betrog", mit viel Temperament; das Talent zu dramatischer Gestaltung auch kleinerer Aufgaben tritt bei dem sehr begabten Künstler immer deutlicher hervor. Die kleineren Partien, die der Grafen von Monterone und Ceprano und die der Banditenschwester Maddalena waren bei den Herren Köhler und Perron und Frau Metzler-Löwy in besten Händen. Fräulein v. Romberg strafte als Gräfin von Ceprano des Herzogs Worte keineswegs Lügen. „Alle verdunkelt Ceprano's junge Gattin". Fräulein Hardtz, die Herren Mack, Kronenberg 2c., Alle füllten ihre Plätze zufriedenstellend aus. Eine leichte Störung veranlaßte nur die Neigung einiger Künstler zum Voreinsingen. Da dieser Fehler fast immer nur bei Ensemblesätzen hervortrat, dürfte es schwer halten, den Urheber der Schwankungen bestimmt zu bezeichnen. Der Regie gegenüber kann der Wunsch nicht unterdrückt werden, die Ballmusik in der ersten Scene aus dem Orchester auf die Bühne zu bringen. Herr Capellmeister Nikisch leitete die ganze Aufführung mit unantastbarer, gewohnter Meisterlichkeit und größter Feinfühligkeit.

Martin Krause.

Leipzig, 17. Juni. Stadttheater. Die erste Opernnovität der kommenden Saison wird voraussichtlich „Ramiro" von unserem Landsmann C. Lindner sein. Dieser Oper wird gleich „Otto der Schütz" von Neßler folgen. Für Neueinstudirungen sind „Alceste" und „Armida" von Gluck, sowie mehrere französische Spielopern in Aussicht genommen. Ueber die Annahme der neuen Oper von Goldmark: „Merlin" wird eine Entscheidung erst nach der Wiener Aufführung stattfinden.

* Leipzig, 17. Juni. Die Capelle des Primas Beneczy Gyula trifft Sonnabend, den 19. Juni, früh hier ein und wird am Vormittag in der Centralhalle eine Generalprobe vor geladenem Publicum veranstalten. Abends findet das erste Concert bei Bonorand statt und zwar bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal. Die weiteren Concerte sind wie folgt festgesetzt: 20. Juni Centralhalle, 21. Schießkeller in Reudnitz, 22. Centralhalle, 23. Kintschy, 24. Theater-Terrasse, 25. Drei Linden in Lindenau, 27. Kintschy, 28. Bonorand. Die Capelle hat bekanntlich auf der Pester Weltausstellung den Sieg über alle mitconcurrirenden Capellen errungen und ist mit dem ersten Preise gekrönt worden.

* Ueber den zweiten Tag des „Niederrheinischen Musikfestes in Köln a. Rh. berichtet die „Kölnische Zeitung" Folgendes:

„Als der Fest-Dirigent Herr Prof. Dr. Wüllner heute aus Pult trat, erhob sich im Saale stürmischer Beifall, in welchen das Orchester sehr bald mit einem kräftigen Tusch einfiel. Die schönen Leistungen des ersten Tages hatten also bereits ihre Wirkung gethan; sie ließen klar erkennen, daß der musikalische Leiter Alles aufgeboten hatte, um das Musikfest auch zu einem wirklichen musikalischen Feste zu gestalten. Solche Musikfeste erlebt man nicht gerade häufig. Meist muß man zufrieden sein, wenn zwei oder drei — oder gar auch nur eine einzige große Nummer des Musikfestprogramms in wirklich tadelloser Schönheit auftritt, daß man in der Erinnerung davon zehren kann. Mängel, die sonst vorkommen, entschuldigt man gern damit, daß in den wenigen Tagen mit einem aus allen Richtungen der Windrose zusammengestellten Musiker- und Sängerkörper nichts besseres zu leisten sei. Bei unserem Musikfeste ist es nicht nöthig, nach Entschuldigungsgründen zu suchen. Was wir bis jetzt in den zwei Tagen gehört haben, war — alles und jedes — in der Ausführung vorzüglich, und wenn dann der Inhalt fesselte, dann konnte man sich wirklich einem Genießen hingeben, das aus der irdischen Prosa entrückte. Ja, es ist etwas Herrliches, so ganz in Musik sich berauschen zu können, ohne daß man durch Mängel der Ausführung zur Nüchternheit zurückgeführt wird. Wie wir heute die Neunte Symphonie hörten — die Stunde wird noch lange in der Erinnerung haften.

Mit der Bach'schen Cantate „Ein' feste Burg ist unser Gott" begann das Concert. Sie erinnerte uns lebhaft an das Musikfest: „Feier des Friedens" welches wir 1871 Pfingsten im Gürzenichsaale feierten. Auch damals sangen wir die Cantate, und zwar im Anschluß an die zündenden „Worte der Weihe", die Emil Rittershaus für das Fest gedichtet und persönlich vorgetragen hatte. Und wie damals, so wurde auch jetzt das Werk mit größter Begeisterung gesungen, denn fehlte auch der erhebende äußere Grund — die Feier des glorreichen Sieges und Friedens —, so trägt doch auch die Cantate in sich schon den zündenden Funken genug, um die helle Flamme der Begeisterung auflodern zu lassen. Niemand kann bei dem Gewoge der Stimmen und Instrumente in der ersten und größten Nummer der Cantate gleichgiltig bleiben — weder der Sänger noch der Zuhörer. Bei solcher Bethätigung des Spruches „Alles, was Oben hat, lobe den Herren!" fühlt sich die Seele mit hineingezogen in den Kreis der Beter, man lebt unter dem vollen, gewaltigen Eindrucke des Augenblickes, der jedes fremdartige Empfinden ausschließt. Wie vorzüglich der Chor eingeübt war, das zeigte sich namentlich bei dem Chor-Duett, wo der Baß unaufhörlich in raschen Läufen gegen den Sopran zu contrapunctiren hat. In der tadellosen Festigkeit und Sicherheit der Coloraturen übertraf der Baß sich wirklich selbst. Bekanntlich ruht die Cantate, welche im Jahre 1723 componirt wurde, auf den drei Strophen des Chorals wie auf drei Pfeilern. Die erste Strophe überläßt dem Orchester die Choralmelodie, während die Singstimmen in vierstimmiger Fuge den Choral in einzelne Motive zerlegen und reich figuriren. In der zweiten Strophe bringt der Gesangchor im Unisono die Melodie und bietet der Orchesterfiguration die festen Anhaltspuncte. In der Schlußstrophe endlich erklingt die schlichte Choralweise gemeinsam von Chor, Orchester und Orgel. Zwischen diesen Choralstrophen liegen Recitative, Arien und selbst ein Duett, worin Solostimmen fromme Betrachtungen über den Choraltext anstellen. Die Solisten standen dabei ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe, die Herren — namentlich Herr Staudigl — mit ihren fest gemeißelten Recitativen, dann Frau Schröder-Hanfstängel mit der prächtigen Coloratur ihrer Arie und endlich Frau Rosa Papier und Herr Mikorey mit ihrem schön ausgeführten Duett. Somit war der Gesammteindruck der Cantate wirklich erhebend.

In der nun folgenden Scene mit den Furien aus „Orpheus" von Gluck errang sich Frau Rosa Papier dramatische Lorbeern. Die k. k. österreichische Hofopernsängerin sang mit demselben leidenschaftlichen Ausdruck, als ob sie sich auf der Bühne befunden hätte, auch ganz mit dem starken vibrando, das unsere Primadonnen nun einmal für die Wesenheit des dramatischen Gesanges zu halten scheinen. Und wie von der Bühne herab, so erregte sie auch hier im Concertsaale stürmischen Beifall. Die Gesänge der Orpheus wurden von Fräul. Brunhilde Böhner in meisterhafter Weise mit der Harfe begleitet. Daß noch schließlich nach dem Gesange das Orchester den Furientanz zugab, schien uns nicht gerade unbedingt nothwendig.

Auf die Gluck'sche Musik kam Wagner's Verwandlungsmusik und Schlußscene des ersten Actes aus „Parsifal" — eine recht passende Nummer für ein großes musikfestliches Orchester und nicht minder geeignet, die Fortschritte des Orchesters seit Gluck's Periode anschaulich zu machen. Welch ein Abstand! Heute erscheint uns die Gluck'sche dramatische Musik vollständig harmlos und wir begreifen kaum mehr, daß man diese Musik einstmals in gleicher Weise für ganz unmusikalisch ansah, als es heutigen Tages gegenüber der neuern dramatischen Musik geschehen ist. Es wiederholt sich eben Alles im Laufe der Zeiten. Verläßt man den altgewohnten Pfad und bahnt sich einen neuen, so ruft gleich Jeder: der geht irre! Und doch streben sowohl Gluck wie Wagner dem gleichen Ziele zu — sie suchen der Musik die geeignetsten Farben zur Ausmalung der Empfindungen, die ein Drama in der Seele des Zuschauers hervorruft, abzugewinnen. Und beiden ist es für ihre Zeitgenossen gelungen, nur besitzt unser Zeitalter schon stärkere Nerven, die naturgemäß kräftigerer Reizmittel bedürfen. Wir können darin auch durchaus keinen Rückschritt erkennen, vielmehr nur die Folge einer geschichtlichen Entwicklung, die ruhig über das ohnmächtige Anstemmen Einzelner dahinschreitet.

Was im Concertsaal mit dramatischer Musik geleistet werden kann, das wurde hier geleistet; es war geradezu eine ideale Aufführung, soweit die musikalische Seite in Betracht kommt, wie sie wohl selbst in Bayreuth nicht besser zu ermöglichen ist. Von dem vortrefflichen Orchester wollen wir ganz schweigen, aber auch die Chöre wurden tadellos ausgeführt. Die schwierigen Modulationen gelangten in vollkommener Reinheit zur Ausführung. Am Schlusse erhob sich stürmischer Beifall.

Wie im letzten Gürzenich-Concert der Saison 1884—85, so war auch hier Wagner's Parsifal-Musik der Vorläufer zu Beethoven's „Neunten", die eine wahre Begeisterung im Saale hervorrief. Wir haben nicht zuviel gesagt, als wir schon vor dem Feste erklärten, diese Symphonie würde wohl ihrer schönsten Ausführung am Rhein entgegen gehen. Der Sturm des Beifalls, der sich nach dem ersten Satze erhob, wiederholte sich nach allen Sätzen, ja, es blieb nicht bei einem einzigen vorübergehenden Sturm, sondern der Dirigent mußte sich wiederholt vor dem begeisterten Publicum dankend verneigen; nach dem Adagio molto brauste der Sturm nicht weniger als vier Mal durch den Saal. Und endlich im letzten Satze entwickelte auch unser Chor eine solche Schlagfertigkeit und Ausdauer, daß man mit fröhlichem Herzen zuhörte. Es giebt da gewisse Stellen, die selten mit voller Reinheit und Schönheit zum Ausdruck kommen. Die Damen des Soprans vollführten aber ihr Meisterstück, sie „wohnten über den Sternen" so sicher wie auf festem Boden. Mit Einem Wort, der Prestissimo-Jubel des Schlusses fand alle Zuhörer bereit, aus vollem Herzen einzustimmen. Es war eine weihevolle Aufführung."

* Die Tonkünstler-Versammlung in Sondershausen hat bekanntlich wiederum gelehrt, daß Blüthner und Bechstein im deutschen Pianofortebau bedeutsam hervorragen. Unser werthgeschätzter Berichterstatter hat einen Vergleich zwischen den Fabrikaten beider Firmen unterlassen, um auch den Schein des Localpatriotismus zu meiden. Jedenfalls ist es aber nicht uninteressant, Urtheile zu hören, welche weder aus Berlin noch aus Leipzig kommen. So schreibt z. B. der „Rheinische Curier" in Nr. 135 vom 11. Juni Folgendes: „Von den vier zur Benutzung gelangten Instrumenten sagte mir der Flügel von Blüthner am meisten zu. Die Töne desselben klangen in allen Lagen gleich voll und schön, während ich beim Bechstein, den ich Blüthner zunächst stelle, ein häufiges Brummen der tiefsten — und eine Sprödigkeit der obersten Töne tadeln muß. Ein Instrument von Duysen (Berlin) klang recht ansprechend und gab bescheidene, aber durchweg edle Töne her. Der Flügel aus der verhältnißmäßig neuen Fabrik von Neufeld in Berlin machte vollständiges Fiasco; die Rivalen waren auch zu gefährliche."

Nachtrag.

* Leipzig, 18. Juni. Wie wir hören, ist in dem Diätenprocesse des preußischen Fiskus gegen den Abg. Hasenclever Termin vor dem Reichsgericht auf den 25. November d. J. vor dem 4. Civilsenat des höchsten Gerichtshofes angesetzt, nachdem der beklagte Abgeordnete bekanntlich gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts Naumburg Berufung eingelegt hat. Voraussichtlich wird in diesem Termin der bedeutungsvolle Rechtsstreit zum ersten Male dem höchsten Gerichtshofe des Reichs zum Spruch vorliegen.

* Leipzig, 17. Juni. Mit der am gestrigen Nachmittag 4 Uhr beginnenden, von Herrn Director D. Hardeland geleiteten Generalversammlung der Abgeordneten der Missionsvereine, welche in dem Missionshause auf der Carolinenstraße stattfand und sich bis weit in den Abend hinein ausdehnte, fand die Jahresfeier der Leipziger evangelisch-lutherischen Mission ihren Fortgang und mit der von zahlreichen Missionsfreunden besuchten, von Herrn Superintendent Pank geleiteten, Abends 7 Uhr in der „Centralhalle" stattgehabten Zusammenkunft der Missionsfreunde wurde dieselbe geschlossen.

* Leipzig, 17. Juni. Nach mehr als dreiwöchiger Dauer ist der Klempnerstreik für beendet anzusehen. Betrachtet man das Ergebniß desselben, so ist es dahin zusammenzufassen, daß ein nennenswerther Erfolg seitens der Gehilfen nicht erzielt worden ist. Wohl dürfte nicht zu verkennen sein, daß eine theilweise Aufbesserung der Löhne von Seiten der Arbeitgeber stattgefunden hat, allein dieser Erfolg hätte sicherlich auch durch Unterhandlungen errungen werden können. Berechnen Diejenigen, welche wochenlang gefeiert haben, ihre Einbuße an Arbeitslohn, so wird dieselbe den etwaigen jetzigen Mehrverdienst für diesen Sommer aufwiegen. Und ob die Lohnaufbesserung für den Winter Bestand haben wird, ist doch ziemlich fraglich.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß das Programm für die am 17. Juli und 14. August d. Js. von Leipzig und Dresden über Eger, Linz, Budweis abgehenden Extrazüge zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen nach dem Salzkammergute, Steyermark, Kärnthen, Tirol erschienen ist und vom 18. ds. Mts. ab auch bei den hiesigen Billetverkaufsstellen unentgeltlich entnommen werden kann.

— Heute findet im Neuen Theater das 3. Gastspiel des Herrn C. Sontag statt. Mit dem zur Aufführung gelangenden Stücke „Der Schwiegervater aus Sachsen" oder „Der Sclave" von Moser hat Herr Sontag derartige Erfolge erzielt, daß das amüsante Lustspiel in einer Stadt 40 Wiederholungen erzielte. Zu Beginn dieser Vorstellung kommt der bekannte Einacter „Dir wie mir", in welchem der Gast die Rolle des Advokaten Richard Weiß spielt, zur Aufführung.

— Zum Besten des Pensions- und Hilfsfonds des „Allgemeinen deutschen Schriftsteller-Verbandes" findet gegen Ende dieses Monats in einem noch näher zu bestimmenden hiesigen Theater eine Aufführung des dem Vorstande des Verbandes zu diesem Zwecke vom Autor zur Verfügung gestellten Lustspiels „Pseudonym" von Hermann Riotte statt, welch Letzterer auch die Veranstaltung der Aufführung übernommen hat.

-m. Heute veranstaltet Herr Ernst Busch im großen Concertgarten des Etablissements „Tivoli" ein zweites Militairconcert, gegeben von der Capelle des 134. Regiments. Nach dem überaus günstigen Erfolge, welchen sich das Eröffnungsconcert vor acht Tagen zu erfreuen gehabt hat, dürfte auch der heutigen musikalischen Aufführung ein gleich gutes Prognostikon zu stellen sein. Gegen Witterungsunbilden bietet ja außerdem die große Colonnade hinreichenden Schutz.

J Leipzig, 17. Juni. Beim Spielen mit anderen Kindern auf dem Johannisplatz wurde gestern Vormittag ein 10jähriger Knabe durch einen Steinwurf am Kopfe blutig verletzt. — In der Dresdner Straße scheute um dieselbe Zeit ein Droschkenpferd vor einem entgegen kommenden Bicyclefahrer und sprang zur Seite. Da in diesem Augenblick ein Pferdebahnwagen an derselben Stelle vorüber fuhr, stieß es mit letzterem zusammen und zertrümmerte eine Fensterscheibe. — Durch ein zweispänniges Kutschgeschirr, dessen Pferde plötzlich scheu wurden, kam insofern an der westlichen Promenade ein Schaden vor, als die scheuen Thiere an einen Promenadenbaum anprallten und nicht nur die eisernen Einfriedigungsgitter zertrümmerten, sondern auch den Baum selbst umbrachen. — Bei dem gestern hier aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz im Rosenthale in eine auf dem Fußwege von der Leibnizstraße nach der Waldstraße stehende hohe Eiche und zersplitterte dieselbe vollständig. — In einem hiesigen Tanzlocale benutzte in vergangener Nacht ein als Gast anwesender Handlungscommis den Schlaf eines berauschten Kellners und stahl ihm die Uhr aus der Westentasche. Der Dieb wurde aber bald ermittelt und polizeilich verhaftet. — Ein anderer Uhrendieb, der bereits vor einigen Tagen sich eine fremde Uhr angemaßt, wurde heute in der Person eines Steinsetzerlehrlings ebenfalls polizeilich ausgemittelt und der königl. Staatsanwaltschaft überliefert. — Zwei Handarbeiter, die mit einem Barbier zusammen dieselbe Schlafstelle inne haben, verübten zum Nachtheil des Letzteren am gestrigen Tage einen Gelddiebstahl, indem sie den Koffer desselben gewaltsam erbrachen und die Summe von 30 ℳ daraus entwendeten. Sie kamen deshalb heute Vormittag in Polizeihaft. — In der Wintergartenstraße war heute gegen Mittag ein Hausmann mit Fensterputzen beschäftigt und zu diesem Zwecke auf eine Leiter gestiegen. Plötzlich stürzte er herab und fiel mit dem Kopf auf das Trottoir, wobei er sich eine so bedeutende Gesichtsverletzung zuzog, daß er nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. — Heute Nachmittag wurden an der Weststraßenbrücke ein Paar Kutschpferde plötzlich scheu und gingen durch. Sie rannten mit dem Wagen einen Gascandelaber um und zerbrachen die Wagendeichsel, wobei das eine Pferd einigermaßen verletzt wurde. Doch gelang es hier, die scheuen Thiere festzuhalten.

* Leipzig, 17. Juni. Von der III. Strafkammer des königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: die Fabrikarbeiterin Minna Anna Hennicke aus Volkmarsdorf wegen Rückfallsdiebstahls, Gewerbsunzucht und Führung falschen Namens zu 10 Monaten Gefängniß und 2 Wochen 3 Tagen Haft. — Der Handarbeiter Carl August Kräher aus Belgershain wegen Doppelehe und falscher Versicherung an Eidesstatt zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenverlust. — Freigesprochen wurde der Kaufmann Georg Heinrich Otto Hiemann aus Leipzig von der Anklage der Unterschlagung.

— Ueber den von uns bereits gemeldeten Brand in Lindenau während der Nacht zum ersten Pfingsttag theilt das „Lindenau-Plagwitzer Wochenblatt" noch Folgendes mit: Der durch den Brand angerichtete Schaden ist ein ziemlich bedeutender. Herr Bauunternehmer Bauer, dem die Bretter und Zimmerarbeiten gehörten, beziffert denselben auf 15,000 ℳ Herr Geuthner hat geringeren Schaden gehabt, die in der ihm gehörigen Baubude enthaltenen Werkzeuge sind meist gerettet worden und außerdem war er versichert, während Herr Bauer die ihm vernichteten Vorräthe nicht versichert hatte. Das Feuer ist unzweifelhaft böswillig angelegt und ist auch bereits ein dieser Brandstiftung dringend Verdächtiger noch während des Brandes verhaftet worden. Der Verhaftete ist der im Hause Heinestraße wohnhafte Tischler Ebner, der mit Herrn Bauer, auf dessen Werkstatt der Brand ausgebrochen ist, in Differenzen lebt. So würde sich Ebner's That als Racheact erweisen. Das überaus schnelle Umsichgreifen des Feuers läßt im Uebrigen auch die Vermuthung aufkommen, daß das in Brand gesteckte Holz vorher erst mit Oel getränkt worden ist. Die eingeleitete Untersuchung — Ebner befindet sich in Untersuchungshaft — wird ergeben, ob die Polizei den rechten Griff gethan hat, als sie ihn verhaftete.

Δ Mittweida, 17. Juni. Bezüglich des gestern aus Krumbach gemeldeten Feuers sei noch erwähnt, daß nicht allein die Scheune des Gartennahrungsbesitzers Werner niedergebrannt ist, sondern zugleich im Wohnhause desselben eine Brandlegung vorgefunden ist, die schon angezündet worden war. Als Brandstifter ist der Besitzer selbst ermittelt und festgenommen worden.

— Die Stadtverordneten zu Oederan haben die Mittel für die Erneuerung der Glocken der dasigen Kirche, sowie die Mittel für Bleideckung des Thurmes und für neue Blitzableitung bewilligt, überhaupt der bezüglichen Rathsvorlage allenthalben zugestimmt. Das neue Glockengeläute — H dur — wird ein Gewicht von 83 Centnern haben und gegen 10,000 ℳ kosten. Das jetzige alte Geläute wiegt etwa 24 Centner. Die Herstellung des Geläutes soll dem Vernehmen nach in der Bierling'schen Glockengießerei erfolgen. Im Ganzen ist einschließlich des Geläutes und der Thurmreparatur zu Zwecken der Wiederherstellung der Oederaner Kirche von Seiten der Stadtvertretung die Aufnahme eines Darlehns von 50,000 ℳ verwilligt worden. Die Arbeiten zur Eindeckung des Thurmes mit Blei haben bereits begonnen; die Glocken sollen, wie verlautet, noch in diesem Jahre aufgezogen werden, dagegen sollen die weiteren Erneuerungsarbeiten erst im nächsten Jahre vorgenommen werden.

-r- Adorf, 16. Juni. Der Tischler Bechert, welcher den bei ihm Arbeit suchenden wandernden Tischlergesellen Spitze geschlagen hat und deswegen in den Verdacht kam,

SLUB
Wir führen Wissen.

dessen Tod herbeigeführt zu haben, scheint an der Schädelzertrümmerung keine Schuld zu haben. Bechert hatte von Anfang an in Abrede gestellt, den Verstorbenen in übermäßiger Weise geschlagen zu haben; doch die vielen Schwielen, welche der Wanderbursche am Körper trug, und die Schädelverletzung, die bei der Section des Leichnams constatirt wurde, sprachen so laut gegen Bechert, daß man seiner Aussage wenig Werth beilegte. Nun hat sich aber bei der Staatsanwaltschaft ein freiwilliger Zeuge gemeldet, welcher nachwies, daß der Geselle Spisse in Markneukirchen gefallen ist und sich dabei den Kopf verletzt hat. Das Verhalten des Letzteren dem Bechert gegenüber war ja auch derart, daß man annehmen konnte, es sei bei ihm nicht ganz richtig. Bechert's Verhalten gegen den Fremden war entschieden roh, aber es ist erfreulich, daß der Verdacht des Todtschlags von ihm abgewendet wurde. — Heute war der Schwager des bei Herlasgrün aus dem Zuge gesprungenen oder gefallenen holländischen Hauptmanns P. J. Theodor van Been in Ruppertsgrün, um die Ueberführung der Leiche nach Holland anzuordnen. Die Leiche wurde in einen Metallsarg gelegt, auf den Leichenwagen gebracht, vom hiesigen Militairverein bis an die Flurgrenze von Herlasgrün begleitet, dann vom Herlasgrüner Militairverein übernommen und bis zum Bahnhofe geleitet, wo der Sarg verladen wurde. Nach den Aussagen des Schwagers ist nur Verunglückung anzunehmen.

† Dresden, 17. Juni. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Director des Freiherrlich von Fletcher'schen Seminars, August Wilhelm Kühn in Dresden, den Charakter und Rang eines Schulraths in der IV. Classe der Hofrangordnung zu verleihen. — Se. Majestät der König hat dem ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Leipzig und Director des Predigercollegiums zu St. Pauli daselbst, Universitätsprediger Consistorialrath Dr. theol. Gustav Adolf Ludwig Baur in Leipzig, den Titel und Rang als „Geheimer Kirchenrath" in der III. Classe der Hofrangordnung zu verleihen Allergnädigst geruht.

† Dresden, 17. Juni. In einem Gasthause der inneren Stadt hat ein gestern zugereister unbekannter Mann, welcher die Fremdenmeldung mit „Photograph Richter" ausgefüllt hatte, verwichene Nacht mit Cyankali sich vergiftet. Die Persönlichkeit des Selbstmörders konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. — Auf der Gerbergasse ist gestern Abend ein hier angestellter Apothekergehilfe vom Blutsturz befallen worden und nach wenigen Augenblicken gestorben. — Am vergangenen Montag erfolgte die polizeiliche Verhaftung eines hiesigen Restaurateurs, welcher wegen Wechselfälschungen in Höhe von 14,000 M zur Anzeige gebracht worden war. Derselbe hatte bereits Alles zu seiner Flucht nach Amerika vorbereitet, als ihn der Arm der Gerechtigkeit ereilte.

Vermischtes.

— Man veröffentlicht jetzt aus Anlaß des Todes des Königs von Bayern dasjenige Handschreiben, welches derselbe Ausgang 1870 an den König Johann von Sachsen richtete, um demselben vorzuschlagen, dem König Wilhelm von Preußen die deutsche Kaiserkrone anzutragen. Dieses Schreiben hatte folgenden Inhalt:

„Durchlauchtigster, großmächtigster Fürst, freundlich lieber Bruder und Vetter! Die von Preußens Heldenkönig siegreich geführten deutschen Stämme, in Sprache und Sitte, Wissenschaft und Kunst seit Jahrhunderten vereint, feiern nunmehr auch eine Waffenbrüderschaft, welche von der Machtstellung eines geeinigten Deutschlands glänzendes Zeugniß giebt. Beseelt von dem Streben, an dieser werdenden Einigung Deutschlands nach Kräften mitzuwirken, habe ich nicht gesäumt, deshalb mit dem Bundeskanzleramte des Norddeutschen Bundes in Verhandlungen zu treten. Dieselben sind jüngst in Versailles zum Abschlusse gediehen. Ich wende mich daher an die deutschen Fürsten, insbesondere an Ew. Majestät, mit dem Vorschlage, gemeinschaftlich mit mir bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen in Anregung zu bringen, daß die Ausübung der Präsidialrechte mit Führung des Titels eines deutschen Kaisers verbunden werde. Es ist mir ein erhebender Gedanke, daß ich mich durch meine Stellung in Deutschland und durch die Geschichte meines Landes berufen fühlen kann, zur Krönung des deutschen Einigungswerkes den ersten Schritt zu thun, und gebe ich mich der freudigen Hoffnung hin, daß Ew. Kgl. Majestät meinem Vorgehen freundliche Zustimmung ertheilen werden. Indem ich mir daher das Vergnügen gebe, Ew. Kgl. Majestät gleich den übrigen verbündeten Fürsten und freien Städten, um deren gefällige Willensmeinung zu ersuchen, bin ich mit Versicherung vollkommenster Hochachtung und Freundschaft Ew. Kgl. Majestät freundwilliger Bruder und Vetter Ludwig."

ℰ Halle a/S., 17. Juni. In vergangener Nacht ist hier ein frecher Diebstahl verübt worden. In einem Schaufenster der sehr lebhaften Leipzigerstraße, dessen Jalousien allerdings Nachts nicht geschlossen werden, waren die Ehrenpreise für das nächsten Sonntag zur Eröffnung der hiesigen Rennbahn stattfindende Velociped-Wettrennen des Halleschen Bicycleclubs ausgelegt. Nachdem die Glasscheibe zertrümmert, sind von den Sachen 2 werthvolle goldene Uhren (500 M) und 2 goldene Panzerketten gestohlen worden. Der Club setzt auf Wiedererlangung der Gegenstände eine Belohnung von 100 M aus.

— Frankfurt a. M., 14. Juni. Die „Frkf. Z." schreibt: „Herr Polizeicommissarius Meyer befindet sich wieder in unserer Stadt. Derselbe ist nicht allein begnadigt, sondern wird auch als Beamter wieder Verwendung finden."

— Ueber eine interessante Gerichtsverhandlung wird der „Vossischen Zeitung" aus Schweidnitz, 11. Juni, geschrieben:

Vor der hiesigen Strafkammer gelangte heute eine Sache zur Verhandlung, deren Ausgang die ganze Schweidnitzer Bürgerschaft mit großer Spannung entgegensah: die Anklagesache wider den Polizeigefängniß-Inspector Jul. Pabst von hier wegen fahrlässiger Tödtung. Der Anklagebeschluß besagt Folgendes: Am 5. Februar d. Js., Abends bald nach 5 Uhr, wurde ein wegen ruhestörenden Lärms von einem Polizeisergeanten verhafteter unbekannter Mann in das Polizeigefängniß gebracht und dem Gefängnißinspector Pabst übergeben. Der Verhaftete, in welchem später der Brennereipächter Karl Kilch aus Güttmannsdorf, Kreis Reichenbach, ermittelt wurde, verweigerte damals nicht nur die Angabe seines Namens, sondern widersetzte sich auch der Revision seiner Taschen, weshalb er ohne Weiteres nach der für renitente Gefangene bestimmten Isolirzelle gebracht und in dieselbe eingeschlossen wurde. Nach langer Zeit entstand in dieser Zelle Feuer, in Folge dessen Kilch den Erstickungstod fand. Der Zellenbrand hätte sofort gelöscht und Kilch gerettet werden können, wenn Pabst, welchem als Magistratsbeamter nach seiner Instruction die specielle Aufsicht über die Gefangenen und die Verpflichtung auferlegt ist, bei Tag und Nacht die Zellen zu revidiren, fleißig nachzusehen, ob sich etwas Verdächtiges ereignet, event. dem Grunde nachzuspüren und für Ruhe und Ordnung zu sorgen, — seine Pflicht nicht vernachlässigt, insbesondere nicht unterlassen hätte, den Kilch aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, obgleich derselbe schon vor langer Zeit durch die Rufe: „Feuer!" „Hilfe!" „Es brennt!" die ihm drohende Gefahr aufs Unzweifelhafteste zu erkennen gegeben. Diese Rufe hat Pabst nicht nur selbst gehört, sondern er ist auf sie auch noch von seinem Dienstmädchen Junge aufmerksam gemacht worden. Allein selbst wenn er der Meinung war, daß die Rufe ohne Noth ausgestoßen wären, hätte er sich in die Zelle begeben und damit die Entstehung des Brandes bemerken müssen. Hiernach erscheint derselbe hinreichend verdächtig, den Tod des Brennereipächters Carl Kilch durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben, obwohl er zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Amtes verpflichtet war. — Aus der umfangreichen Verhandlung sei in Kürze das Nachstehende wiedergegeben: Der Angeklagte ist 40 Jahre alt, verheirathet, Vater von 5 Kindern, Inhaber einer Kriegsdenkmünze, seit dem Jahre 1880 als Polizei-Gefängniß-Inspector angestellt. Seine Wohnung befindet sich im Gefängnißvorderhause; von letzterem aus führt ein ca. 24 Mtr. langer finsterer Gang nach einem Hintergebäude. In diesem gelangt man durch eine nur 1½ Mtr. hohe Thür in ein dunkles Gemach von 2 Mtr. Breite, 4 Mtr. Länge und 2 Mtr. Höhe, in welchem keinerlei Fensteröffnungen vorhanden sind. Der Zutritt der Luft wird nur durch eine über dem Eingang befindliche kleine Oeffnung vermittelt. Das ist die in Rede stehende Isolirzelle, dahinein wurden instructionsgemäß die renitenten Gefangenen gesperrt. Es befand sich darin nichts Anderes als sechs bis acht Schütten Stroh, die den Gefangenen zur Lagerstätte dienten, und ein hölzerner Nachtkübel. Bevor Kilch in diese Zelle gebracht wurde, wollte ihm der Angeklagte die Taschen revidiren, und es gelang ihm auch, aus der Westentasche einige Streichhölzer und aus den Hosentaschen 2 Geldbeutel zu ziehen; letztere enthielten eine große Masse Papiergeld (über 2000 M). Kilch entriß ihm aber das Geld wieder und hielt es krampfhaft fest. Da die Instruction vorschreibt, daß Personen, welche wegen leichter Vergehen verhaftet werden, keiner besonderen Bewachung bedürfen, gab sich Angeklagter weiter keine Mühe, dem Kilch das Geld wieder abzunehmen, und sperrte ihn ein. Darauf begab er sich wieder nach seiner Wohnung, ging dann auf kurze Zeit in ein nahes Gastlocal, brachte nach seiner Rückkehr einen neuen Gefangenen unter, theilte hierauf das Abendbrod aus und beschäftigte sich demnächst in seiner Wohnstube mit schriftlichen Arbeiten. Kilch benahm sich von Anfang an in der Zelle recht ungeberdig; er schimpfte und tobte, schrie „Feuer" und verlangte, herausgelassen zu werden, um seine Pferde, die er hier in einem Gasthofe stehen hatte, füttern zu können. Als ihn der Inspector von außen fragte, ob er Brod oder Wasser haben wolle, erwiderte er, er wolle sich selbst Essen und Trinken kaufen, er könne bezahlen. Bald, nachdem sich Pabst wieder entfernt hatte, begann Kilch wieder „Feuer" zu schreien und brüllte immer lauter und verzweifelter und schlug mit den Stiefelabsätzen an die Thür, aber Niemand öffnete ihm. In den an die hintere Seite des Gefängnißgrundstücks angrenzenden Hofwohnungen haben Leute gehört, wie der Gefangene in entsetzlicher übermenschlicher Weise etwa eine Stunde lang gebrüllt hat: „Feuer! Es brennt". Als gegen 6½ Uhr der Inspector zufällig auf den Hof ging, war es still, aber es machte sich ein brandiger Geruch bemerkbar, der von der Isolirzelle herkam; als er dieselbe öffnete, kam ihm dicker Qualm entgegen, der ihn verhinderte, einzudringen. Nun machte er Feuerlärm — die Feuerwehr erschien; ein Feuerwehrmann, der auf dem Bauche in die Zelle kroch, fand den Gefangenen regungslos in einer Ecke auf dem Stroh liegend; er zog ihn an den Füßen heraus — der Mann war todt, sein Körper zu zwei Dritttheilen mit Brandwunden bedeckt, die linke Seite halb verkohlt, die rechte Hand hielt krampfhaft das Papiergeld fest. Nach dem Gutachten des Sachverständigen ist Kilch in Folge des Rauches erstickt; aber selbst wenn man ihn noch lebend herausgezogen hätte, wäre er den Brandwunden erlegen; er war förmlich geschmort, der Kopf und namentlich die Augen ganz ausgetrocknet. — Angeklagter will von den Hilferufen nichts gehört haben, doch bestätigen seine Dienstmädchen, daß man die Rufe in der Wohnstube deutlich gehört habe, und daß auch darüber gesprochen worden sei. Die Strafkammer fand darin, daß Angeklagter nicht ein einziges Mal in die Zelle gegangen ist, eine schwere Fahrlässigkeit und erkannte mit Rücksicht auf die schweren Folgen — während der Staatsanwalt 4 Wochen für ausreichend hielt — auf ein Jahr Gefängniß.

— Aus München wird berichtet: Das Militairbezirksgericht hatte kürzlich über folgenden seltsamen Fall zu entscheiden: Der in der Weißenburger Straße wohnende Hauptmann a. D. Adolf Brand des 11. Infanterie-Regiments fühlte sich durch das Clavierspiel der Familie des mit ihm in gleichem Hause wohnenden Kunstanstalts-Besitzers und vormaligen Lieutenants Paul Rey derart belästigt, daß er im December v. J. seinem Zorn durch eine beleidigende Aeußerung gegen Frau Rey Luft machte. Rey schickte deshalb dem Hauptmann Brand wegen Beleidigung seiner Frau eine Forderung zu. Der Cartelträger Rey's, Herr prakt. Arzt Dr. Schanzer, wollte vermitteln und überbrachte dem Cartelträger Brand's, Premier-Lieutenant a. D. Anton Strobl (11. Infanterie-Regiment), die Zusage Rey's, daß das Clavierspiel täglich auf 1½ Stunde beschränkt werden solle. Rey halte aber diese Zusage gar nicht bindend gemacht, das Clavierspielen hörte nicht auf, worauf Premier-Lieutenant Strobl Herrn Rey eine Erklärung übermitteln ließ, worin Letzterer des Ehrenwortbruchs bezichtigt und er als nicht mehr satisfactionsfähig bezeichnet wurde. Rey ließ sich dies nicht gefallen und machte der Commandantur Anzeige, weil er sich durch die Erklärung Strobl's beleidigt fühlte. Letzterer hatte sich deshalb heute vor Gericht zu verantworten. Die Herausforderung zum Zweikampf, die aus diesem Anlaß zur Kenntniß des Gerichts kam, wird später das letztere beschäftigen. Strobl behauptet bona fide gehandelt zu haben, da ihm Dr. Schanzer die Versicherung Rey's überbracht habe, daß das Clavierspiel beschränkt werden soll. Nach einstündiger Berathung der Geschworenen verneinten diese die Schuldfrage, worauf Premier-Lieutenant Strobl sofort freigesprochen wurde. (Wiederholt.)

Literatur.

Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes (55. Jahrgang 1886. Herausgeber Carl Bleibtreu, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in Nr. 25: Erloschene Sterne. Ein Beitrag zur Geschichte deutscher Kritik. Von Rochlitz-Seidl. — Ein realistischer Dichter. (Th. Rötig.) — Neueste Lyrik. (Karl Bleibtreu.) — Gedichte von Oskar Oertel. (E. St.) — Gedichte von Carl Lengkyk. — Literarische Neuigkeiten u. Wir können diese älteste deutsche Wochenschrift unseren Lesern, die Interesse an den wichtigsten Erscheinungen auf allen Literaturgebieten nehmen, angelegentlichst empfehlen, zumal der billige Preis von 4 M pro Quartal sie allen Gebildeten zugänglich macht.

(Eingesandt.)

Die Presse stellt sich jetzt viel in den Dienst der Reiseunternehmer, und es ist dies dankenswerth, denn je mehr die Kenntniß von Land und Leuten anderer Gegenden als der Heimath im Publicum verallgemeinert wird, desto mehr wird sich der Gesichtskreis der Betreffenden erweitern, desto mehr werden sich deren Anschauungen klären, und so bringen wohl Viele für sich und ihre Mitbürger Gewinn aus der Fremde in die Heimath. Oft liegt aber auch neben dem Gewinn der Schaden, und auf solchen für die Reisen dieses Sommers aufmerksam zu machen, soll der Zweck dieser Zeilen sein. Wir lesen seit Jahren, daß der unheimliche Gast „Cholera" nicht mehr ganz aus den südlichen Staaten unseres Continents weichen will; jetzt wiederholt schleicht dieser Würgengel bald mehr, bald weniger seine Opfer fordernd, in Italiens schönem Lande umher und scheint sich namentlich in Venedig festgesetzt zu haben. Wenn nun auch von den angrenzenden Staaten sanitäre Vorsichtsmaßregeln getroffen sind, so wird die Gefahr der Verschleppung der Seuche doch jedenfalls erhöht, wenn der Besuch inficirter Länder von auswärts vermehrt wird, ganz besonders, wenn dies in großen Gesellschaften geschieht. Die Zeit der Ferien naht und mit ihr der Moment, wo Tausende, die Sorgen der Heimat hinter sich lassend, das Weite suchen, mächtige Extrazüge großer Gesellschaften formiren sich, z. B. der der Turner bis Triest. Sollten nicht Hunderte dieser Theilnehmer ihren Reiseplan bis nach der herrlichen Lagunenstadt Venedig erweitern? Werden dabei diese Hunderte die Gefahr der in Venedig herrschenden Cholera bedenken, dabei bedenken, daß anderes Klima, andere Lebensweise, der natürliche Trieb, den Becher des Genusses bis zum Rande zu leeren, ihnen selbst und vielleicht ihrer Heimath durch Ansteckung unsägliches Elend bringen kann? Möchte doch Jeder so ernste Folgen bedenkend, seine Reiselust zähmen und an den Thoren von durch Epidemien inficirter Gegenden Halt machen!

(Eingesandt.)

Auf nach Rötha!

Zu den anmuthigsten und romantischst gelegenen kleineren Städten Sachsens gehört wohl unstreitig Rötha mit, welches von der Eisenbahnhaltestelle Böhlen bequem und leicht in 20 Minuten zu erreichen ist und in neuerer Zeit von auswärtigen Gesellschaften und Vereinen vielfach als Zielpunct für Sommervergnügungen gewählt wird. Besonders anziehend, umrahmt von hohen Kastanien, Akazien und Lindenbäumen gleichwie im Walde liegend, ist das mit Zelten, grünen Lauben und Rasenflächen von wirklich landschaftlicher Schönheit umgebene, mit großem Saal und Gesellschaftszimmern versehene Schützenhaus und die in dessen unmittelbarer Nähe befindliche Gartenhalle mit prächtigen Waldwegen. Ersteres wird sich in den nächsten Tagen (20. bis mit 27. Juni) gelegentlich des hier stattfindenden Schützenfestes, wie auch am 4. Juli zum Sängertag und am 11. Juli zum Gauturnfeste eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, da der in jeder Beziehung aufmerksame und gewandte Wirth Herr Bliedung sich bemüht, durch vortreffliche Speisen und Getränke, und was dabei besonders hervorzuheben, durch bescheidene Preise den Aufenthalt der ihn beehrenden Gäste zu einem angenehmen und billigen zu machen. Darum die Parole: Auf nach Rötha!

Telegraphische Depeschen.

* Darmstadt, 16. Juni. Der Großherzog wird sich mit den Prinzen Heinrich und Wilhelm zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach München begeben.

* Kiel, 16. Juni. Der Vice-Admiral v. Wickede ist durch kaiserliche Cabinetsordre vom 15. d. M. zum Chef des Manöver-Geschwaders, bestehend aus Sr. Majestät Schiffen „Sachsen", „Württemberg", „Baden" und „Zieten" ernannt worden.

* Edinburg, 16. Juni. In der Jahresversammlung der liberalen Vereinigung von Midlothian gelangte ein Schreiben Lord Rosebery's zur Verlesung, in welchem die Zuversicht ausgesprochen wird, daß die Vereinigung der Wahl Gladstone's treu bleiben werde. Die Versammlung nahm mit 52 gegen 14 Stimmen eine Resolution an, in welcher die irische Politik Gladstone's gebilligt wird.

* London, 16. Juni. Das Unterhaus erledigte die Einzelberathung der Bill, betreffend die Abänderung der Weinzölle.

* London, 17. Juni. Hartington richtete ein Manifest an seine Wähler, in welchem er betont, man dürfe die Bevölkerung nicht auffordern, das Princip eines irischen Parlamentes anzunehmen, bevor nicht ein Plan vorgelegt werde, durch welchen die Bedingungen, welche nach der Erklärung Gladstone's unumgänglich nothwendig sein, verwirklicht würden. Das Parlament müsse das gesammte vereinigte Königreich auch fernerhin repräsentiren, nicht nur einen Theil desselben; das Parlament müsse das Recht haben, über eine untergeordnete legislative Versammlung eine Controle auszuüben, die Justizverwaltung müsse in den Händen von Behörden bleiben, welche dem Parlamente verantwortlich seien. Hartington stellte in Abrede, daß dem Princip eines irischen Parlaments nur die Alternative einer Politik des Zwanges gegenüberstehe. Man müsse aber vor Allem zu Recht bestehende Gesetze und die Würde des Parlaments aufrechterhalten. Er habe die Traditionen der liberalen Partei nicht aufgegeben, sondern halte sie voll und ganz aufrecht.

* London, 17. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Shiranagar vom 16. d. Mts. gemeldet, nach dort eingegangenen Nachrichten befände sich Oberst Lockhart und seine Escorte, welche jüngst von Chitral über Badakshan aufgebrochen waren, um zu der afghanischen Grenzcommission zu stoßen, in sehr übler Lage, dieselben seien von Eingeborenen umzingelt worden und könnten weder vorwärts noch rückwärts gehen. Es fehle an Lebensmitteln; das an Lockhart abgesandte Geld sei ihm nicht zugegangen. — Aus Bombay wird gemeldet: Die „Times of India" bestätigt, daß Lockhart mit seiner Escorte von dem Häuptling von Badakshan gefangen genommen worden ist und sich gegenwärtig im Fort befindet.

* Rom, 16. Juni. Der Herzog von Genua wird den Leichenfeierlichkeiten in München beiwohnen.

* Rom, 16. Juni. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera in Venedig 4 Personen erkrankt und 13 Personen gestorben, in Bari 1 Person erkrankt und 1 Person gestorben.

* Zürich, 16. Juni. Der Stadtrath und die Regierung sind zusammengetreten, um einer etwaigen Wiederholung tumultuarischer Auftritte rechtzeitig vorzubeugen.

* Zürich, 16. Juni. Durch besonnene Polizeitaktik ist eine neue Ansammlung von Tausenden von Personen absolut ruhig verlaufen. Um 11 Uhr säuberte die städtische Feuerwache die Straßen von den letzten widerspänstigen Gaffern. Im Ganzen sind 40 Personen verhaftet worden. (F. Z.)

* Mons, 17. Juni. Der Streik in Quaregnon, Fleau und Hornu ist ein allgemeiner. Es streiken 5000 Arbeiter. Die Gendarmerie verhaftete heute Morgen 18 Streikende in Quaregnon.

* Haag, 17. Juni. Der Socialistenführer Domela Nieuwenhuis, welcher wegen Beleidigung des Königs durch die Presse angeklagt war, ist zu einjähriger Einzelhaft verurtheilt worden.

* Amsterdam, 16. Juni. Bei den Wahlen für die zweite Kammer sind alle sieben in Amsterdam aufgestellten liberalen Candidaten mit großer Majorität gewählt worden.

* New-York, 17. Juni. Nachrichten aus Santiago in Chile zufolge wäre es dort während der Wahlen am 15. d. M. zu Ruhestörungen gekommen. Vierzig Personen seien getödtet, mehrere verwundet. Wie es heißt, haben die Liberalen die Majorität erhalten.

* Melbourne, 16. Juni. Der französische Transportdampfer „Dives" ist mit Truppen am 1. d. M. bei den Neuen Hebriden angekommen. Die französische Flagge ist daselbst aufgehißt worden. Der Capitain der dort liegenden englischen Goëlette „Undine" und der Commandant des französischen Schiffes haben einander Besuch abgestattet.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* München, 17. Juni. Heute fand eine dreistündige geheime Sitzung der Kammer und der Reichsräthe statt.

* München, 17. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Minister von Lutz: Wir werden Ihnen erschöpfendes Material mittheilen, welches Sie Ihrem Urtheile darüber zu Grunde legen werden, ob das Verfahren des Prinzen Luitpold seit dem 10. Juni ein verfassungsgemäßes und gerechtes gewesen ist oder nicht. Die Prüfung wird sich nicht nur auf die Frage erstrecken dürfen, die jetzt allein noch praktische Bedeutung hat, ob der jetzige König Otto an der Regierung verhindert ist oder nicht, und ob für ihn eine Regentschaft zu bestellen ist oder nicht, sondern auch auf die Frage, ob es gerechtfertigt war, daß zur Zeit des Lebens die Regierung König Ludwig's die Regentschaft ergreifen mußte. Das Material, welches Ihrer Einsicht unterbreitet wird, ist von derart, daß es nicht gestattet ist, alles zu veröffentlichen. Mindestens wird es einer gewissenhaften Prüfung bedürfen, wie weit die Thatsachen veröffentlicht werden können. Wenn Sie sich anschicken, die Frage zu discutiren, wie die ganze Angelegenheit in der Zweiten Kammer zu behandeln ist, möchte ich bitten, jedenfalls zunächst eine Commission zu bestellen, welcher wir das Material unterbreiten, und ihr aufzuerlegen, in geheimer Sitzung zu verkehren, also strengste Discretion zu bewahren. Die Commission wird dem Hause schließlich nicht blos über die materielle Frage einen Antrag unterbreiten, sondern auch die Frage prüfen und Vorschläge vorlegen, inwieweit dem Lande das gebotene Material zugänglich gemacht werden kann. Wir werden Ihnen stets mit vollster Offenheit, wie sie durch den furchtbaren Ernst der Lage geboten ist, entgegenkommen. Sollte das Material noch nicht erschöpfend erscheinen, so sehen wir Ihren Anträgen auf Ergänzung desselben entgegen.

* München, 17. Juni. In der Erklärung des Leibarztes des Königs, Geheimraths Gietl, heißt es: Nach den erfolgten Beobachtungen sehe ich mich zu der Erklärung gezwungen, daß ich seit Jahren den Geisteszustand des Königs als getrübt und gestört erkannte und erkläre, die Katastrophe werde eintreten. Es war immer mein Grundsatz, nach keiner Seite hin Erklärungen über den Geisteszustand des Königs abzugeben; nur mit Medicinalrath Brattler, welcher sieben Jahre den Prinzen Otto ärztlich zu überwachen und zu behandeln hatte, sprach ich öfters über den Geisteszustand des Königs. Wir waren Beide einig, daß die Geistesstörung des Königs eine tiefe und ähnlich jener des Prinzen Otto sei.

* München, 17. Juni. (Officielles Programm.) Die Leichenfeier beginnt am 19. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr. Das Militaircommando führt der General der Infanterie von Horn, dann folgen die dienstthuende Generalität, zwei Regimenter Cavallerie, zwei Regimenter Infanterie, ein Artillerieregiment, die Cadetten und Kriegsschüler, die Bruderschaften, die Schulen, die königlichen Beamten, das Domcapitel, die sämmtlichen bayerischen Bischöfe, der Ceremonienmeister, der achtspännige Leichenwagen mit den Reichsinsignien und Gesammtorden. Hinterm Crucifix geht der Prinzregent, die sämmtlichen Prinzen und Kronbeamten, die Reichsräthe, die Abgeordneten, die Standesherren, die Hofchargen, die Staatsminister, die Generalität und die Georgsritter. In der Michaelshofkirche empfängt die gesammte Geistlichkeit des Königs Hülle. Der Münchener Erzbischof nimmt die Einsegnung vor. Hierauf wird der königliche Sarg unter Begleitung des Oberhofmeisters, Grafen Castell, des Hausministers v. Crailsheim in der Gruft beigesetzt und verschlossen.

* Wien, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm die Zolltarifclassen für Gemüse, Schlachtvieh und andere Thiere, thierische Producte, Oele, Getränke, Eßwaaren, Holz und ebenso Fette, doch mit dem Amendement Haubner, wonach gereinigtes und ungereinigtes Paraffin mit einem Zoll von 6 Gulden belegt wird, unverändert an. Die in der Tarifpost nicht besonders benannten Fette, für welche, mit Ausnahme des Fischthrans, Heilsberg eine Erhöhung von 1 Gulden auf 12, Kreżig auf 8 Gulden beantragt, werden an den Ausschuß zur schleunigen Berichterstattung zurückverwiesen. Bei der Tarifclasse „Holz" wurde eine Resolution des Ausschusses, wonach die Regierung aufgefordert wird, dahin zu wirken, daß zur Erleichterung des Grenzverkehrs mit Deutschland die dortigen Holzzölle in den Grenzbezirken entsprechend geregelt werden, angenommen. Der Antrag Türk's: Werkholz und Sägewaaren mit einem Zoll von 50 Kreuzern zu belegen, wird abgelehnt. Heute Abend findet eine Sitzung statt.

* Paris, 17. Juni. Prinz Victor Napoleon hatte einen Unfall mit dem Wagen, wobei das Pferd durchging und der letztere umstürzte. Der Prinz erlitt anscheinend eine nicht schwere Contusion am Kopfe.

* London, 17. Juni. Das Oberhaus nahm in erster Lesung die Medicinalbill an.

* Mons, 17. Juni. 600 Streikende zogen mit rothen Fahnen von Quaregnon nach Jemappes, warfen unterwegs bei verschiedenen Fabriketablissements die in Schuppen aufbewahrten Werkzeuge in den Canal, erstiegen mit Leitern das Walzwerk, wo sie Arbeiter zwangen, die Arbeit niederzulegen. Bei demselben Versuch in verschiedenen anderen Etablissements trat ihnen die Gendarmerie entgegen, worauf sie flüchteten. Zwei Bataillone gehen von Quaregnon nach Jemappes und Wasmes.

* Haag, 17. Juni. Nach den definitiven Resultaten der Wahlen zur zweiten Kammer sind gewählt 46 Liberale einerseits, 16 Orthodoxe Protestanten, 17 Katholiken, ein Conservativer andererseits; sechs Stichwahlen sind erforderlich. Die Liberalen haben demnach die Majorität. Frühere Kammer 43 Liberale und 43 Antiliberale.

* Sydney, 17. Juni. (Telegramm des Reuter'schen Bureau.) Nachrichten aus Numea melden die Rückkehr des Transportdampfers „Dives" von den neuen Hebriden auf Sandwich-Malacolo, wo er Truppen ausgeschifft, die französische Flagge gehißt und einen Militairposten etablirt hat. Hiervon wurden alle Fremden ohne Unterschied der Nationalität benachrichtigt. Die Journale Numeas beglückwünschen die französischen Behörden zur Annexion der neuen Hebriden trotz Englands Colonien. Eine Depesche des Consuls in Numea bestätigt die Nachrichten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
16. Juni Ab. 8 U.	746.8	+ 9.4	89	W	trübe¹)
17. - Mrg. 8 U.	746.2	+ 11.0	79	W	trübe²)
- Nchm. 2 -	744.5	+ 12.5	76	W	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 16°.1. Minimum = + 7.0.
Höhe der Niederschläge = 15.3 mm.
¹) Regen. ²) Regnerisch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 17. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	760	N leicht	wolkenlos	+ 22
Skudesnäs	756	NNW leicht	halb bedeckt	+ 15
Stockholm	756	SO leicht	Regen	+ 13
Kopenhagen	753	SSO leicht	wolkig	+ 14
Memel	754	NNW leicht	Regen	+ 13
Swinemünde	754	W leicht	bedeckt	+ 11
Skagen	754	O leicht	heiter	+ 14
Sylt	752	N mässig	Regen	+ 11
Hamburg	754	SW mässig	wolkig	+ 11
Helder	757	NW mässig	Regen	+ 11
Cherbourg	766	WNW schwach	heiter	+ 12
Brest	768	N schwach	bedeckt	+ 13
Münster	757	SW stark	bedeckt	+ 10
Berlin	755	WNW schwach	bedeckt	+ 11
Kaiserslautern	761	SW schwach	wolkig	+ 12
Bamberg	760	W stürmisch	wolkig	+ 10
Altkirch	764	SW schwach	bedeckt	+ 11
München	762	W schwach	bedeckt	+ 9
Chemnitz	758	WNW mässig	Regen	+ 8
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	—	—	—	—
Aberdeen	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Die im gestrigen Berichte erwähnte intensive Cyklone ist gestern bis zur Ostsee fortgeschritten, ihr folgten weitere, ebenso starke Centren geringen Druckes. Ueber Sachsen herrschte deshalb bei frischen, mitunter starken Westwinden meist trübes Wetter, das nur am Nachmittag zeitweise ein wenig aufklarte. Nachts und Morgens war die Witterung im Norden noch trocken, während im Süden schon zeitweise Niederschläge fielen, von Mittag ab wechselte in ganz Sachsen Regen mit kurzen Sonnenblicken ab. Diese Regenböen waren an verschiedenen Orten des Vogtlandes und Mittelsachsens, sowie der Lausitz mit schwachen elektrischen Entladungen und Graupelböen verbunden. Die Temperatur kühlte bei dieser Witterung noch weiter ab als am Dienstag. Im Gebirge sank sie Nachts bis fast zum Gefrierpuncte, während der tiefste Stand im Niederlande 8 bis 9° betrug. Die mittlere Tageswärme schwankte zwischen 5.6° in Reitzenhain und 12.9° in Dresden.

Witterungs-Aussicht

für Freitag, den 18. Juni.

(Auf Grund unvollständigen Depeschenmaterials.)

Wechselnde Bewölkung mit zeitweisen Regenschauern und kühler Temperatur, bei böigen West- bis Nordwestwinden.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 16. Juni 1886, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Mullaghmore	767	WNW stark	bedeckt	+ 12
Christiansund	746	SW leiser Zug	heiter¹)	+ 14
Moskau	752	ONO leiser Zug	bedeckt	+ 12
Neufahrwasser	755	NW schwach	wolkig²)	+ 13
Karlsruhe	764	SW mässig	halb bedeckt	+ 16
Wiesbaden	763	SW leicht	bedeckt	+ 13
Breslau	759	WNW frisch	halb bedeckt	+ 12
Nizza	759	SW leiser Zug	wolkenlos	+ 19

¹) See sehr ruhig. ²) Gestern Nachmittag Gewitter.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 169. Freitag den 18. Juni 1886. 80. Jahrgang.

Sterblichkeitsbericht.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 30. Mai bis 5. Juni cr. von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 24.7, in Breslau 34.7, in Königsberg 27.2, in Köln 28.4, in Frankfurt a. M. 21.5, in Wiesbaden 22.5, in Hannover 19.0, in Kassel 17.9, in Magdeburg 22.1, in Stettin 29.3, in Altona 26.8, in Straßburg 22.7, in Metz 25.1, in München 30.8, in Nürnberg 43.5, in Augsburg 28.6, in Dresden 29.0, in Leipzig 22.9, in Stuttgart 17.8, in Karlsruhe 26.4, in Braunschweig 18.9, in Hamburg 27.8, in Wien 27.1, in Pest —, in Prag 32.8, in Triest —, in Krakau 39.1, in Basel 15.5, in Brüssel 21.4, in Amsterdam 23.2, in Paris 23.7, in London 15.5, in Glasgow 25.3, in Liverpool 19.8, in Dublin 26.2, in Edinburg 17.8, in Kopenhagen 18.7, in Stockholm 23.2, in Christiania 18.3, in St. Petersburg 35.4, in Warschau 25.1, in Odessa 32.1, in Rom —, in Turin —, in Venedig 59.7, in Madrid —, in Alexandria 41.9. Ferner in der Zeit vom 8. bis 15. Mai cr.: in New-York 25.3, in Philadelphia 17.6, in Baltimore 18.1, in San Francisco —, in Bombay 26.3, in Kalkutta 21.4, in Madras 26.7.

In den meisten Großstädten Europas hat die Sterblichkeit in der Berichtswoche wieder abgenommen; nur aus wenigen süddeutschen und niederrheinischen Städten (Mannheim, Karlsruhe, Nürnberg, Augsburg, Köln, Barmen, Elberfeld), ferner aus Stettin werden erheblich gesteigerte Sterblichkeitsziffern gemeldet. In Folge der milden Temperatur, die bei meist westlichen und nordwestlichen, nur in Berlin vielfach nordöstlichen Windrichtungen in ganz Deutschland herrschte, waren Todesfälle an acuten entzündlichen Processen der Athmungsorgane sehr vermindert, nur in Berlin fand eine erhebliche Steigerung derselben statt. Dagegen traten allgemein mehr Darmkatarrhe und Brechdurchfälle der Kinder mit tödtlichem Ausgange zum Vorschein, besonders in Berlin, Breslau, München, Königsberg, Danzig, Nürnberg, Hamburg, London, Paris, Wien, St. Petersburg, Warschau u. a. Doch war die Theilnahme des Säuglingsalters an der Sterblichkeit im Allgemeinen keine größere als in der Vorwoche. Von je 10,000 Lebenden starben (aufs Jahr berechnet) in Berlin 104, in München 114 Säuglinge. — Die Infectionskrankheiten zeigten vielfach ein selteneres Vorkommen, nur Diphtherie und Kindbettfieber veranlaßten etwas mehr Todesfälle. — Masern herrschten in Berlin, Charlottenburg, Nürnberg, Elberfeld, Wien, Paris, London, Edinburg, St. Petersburg, sowie in den Regierungsbezirken Marienwerder, Stettin und Düsseldorf noch immer in größerer Ausdehnung. — Das Scharlachfieber trat meist in beschränkter Zahl auf; es rief in Berlin, Hamburg, Paris, St. Petersburg etwas mehr Sterbefälle hervor als in der Vorwoche. — Diphtherie und Croup haben in Hamburg, Leipzig, München, Magdeburg, Erfurt, Dortmund etwas mehr, in Berlin, Dresden, Wien, Paris, London, St. Petersburg, Warschau weniger Sterbefälle veranlaßt. — Das Vorkommen des Unterleibstyphus blieb gleichfalls ein beschränktes. Aus Berlin, Königsberg, Hamburg, St. Petersburg, Warschau werden weniger, aus London und Paris ein wenig mehr Todesfälle gemeldet; auch Erkrankungen an Unterleibstyphus kamen im Allgemeinen weniger zur Mittheilung. — Sterbefälle an Flecktyphus wurden aus mehreren Orten gemeldet, und zwar aus Krakau, Edinburg, Warschau, Odessa und dem Regierungsbezirk Stettin je 1, aus St. Petersburg 2; Erkrankungen zeigten sich im Regierungsbezirk Stettin und in St. Petersburg mehrfach. — Rückfallsfieber haben in St. Petersburg 3 Todes- und 18 Erkrankungsfälle hervorgerufen. — An epidemischer Genickstarre wurden aus Kopenhagen 6 Sterbefälle mitgetheilt. — Rosenartige Entzündungen des Zellgewebes der Haut führten in Paris und St. Petersburg in größerer Zahl zum Tode, auch in Berlin und Kopenhagen waren Erkrankungen an Rose nicht selten. — Der Keuchhusten zeigte in London und Glasgow nicht selten einen bösartigen, in Berlin, Paris, Nürnberg, Hamburg, Kopenhagen vielfach einen gutartigen Verlauf. — Sterbefälle an Pocken kamen aus Berlin, Magdeburg, Petersburg, Warschau vereinzelt, aus Venedig, Wien, Prag, Zürich, Odessa, Paris in mehrfacher, aber beschränkter Zahl zur Anzeige. Vereinzelte Erkrankungen wurden aus Berlin, Breslau, Edinburg, mehrfache aus London, St. Petersburg, 12 aus Wien gemeldet. — Die Nachrichten über die Cholera in Italien lauten günstiger. Venedig meldet aus der Zeit vor 22.—29. Mai 85 Sterbefälle. Im Juni ließ die Zahl der Erkrankungen nach; vom 10.—11. Juni kamen 11 Erkrankungen mit 10, vom 11.—12. Juni 5 Erkrankungen mit 6 Sterbefällen zur Anzeige. In Bari erkrankten in diesen beiden Tagen 6 Personen und starben 2. Ueber das Auftreten der Cholera in Triest liegen noch keine amtlichen Bestätigungen vor.

Neue Kunstsachen.

Eine wie geachtete Stelle unter den Reproductionsverfahren sich der Lichtdruck errungen, beweisen die Erzeugnisse aller unserer Lichtdruckwerkstätten, beweisen besonders auch diejenigen der dieses Verfahren pflegenden Leipziger Kunstanstalt von Dorn & Merfeld (Sidonienstraße 63). Das Auge des Laien vermag derartige Lichtdrucke nach Photographien in der That gar nicht von dem photographischen Originale zu unterscheiden. Zweifellos ist dies z. B. der Fall mit einem jetzt in den Schaufenstern der Kunsthandlungen ausgestellten großen Blatt von 38 und 27 Centimeter Bildfläche, welches die Feier der Grundsteinlegung des neuen Rathhauses in Hamburg am 6. Mai 1886 darstellt, und eine Dorn & Merfeld'sche Lichtdruckvervielfältigung ist nach einer photographischen Momentaufnahme von G. Koppmann & Co. in Hamburg. Die dargestellte Scene ist ungemein interessant. Die umfängliche Baugrube auf dem weiträumigen sogenannten Rathhausmarkte vor der Börse ist mit einer Tribüne und Zeltpavillons umgeben. Von außen drängt sich die Menge Kopf an Kopf, während man in dem inneren Raume die zunächst Betheiligten, die Behörden, Beamte x. gewahrt. Von der mit Laubgewinden geschmückten Balkenpyramide, in welcher an einem Flaschenzuge der granitne Grundstein schwebt, gewahrt man im Vordergrunde rechts nur einen hereinragenden laubumwundenen Balken. Im Hintergrunde erhebt sich, von Palmen und anderem Pflanzenschmuck umgeben, das überlebensgroße goldbroncirte Standbild Kaiser Wilhelm's. Vor demselben, nach dem Grundstein zugekehrt, haben in weitem Halbkreise die Mitglieder des Senates Platz genommen in der bei feierlichen Gelegenheiten üblichen altspanischen Amtstracht in Sammet und Seide, mit der breiten Radpleisenkrause um den Hals und dem Barett auf dem Haupte. Der Bürgermeister Dr. Petersen hat sich soeben von seinem Platze zu einer Ansprache erhoben, der Alles ringsum gespannt lauscht. Wenn man das Dorn & Merfeld'sche Lichtdruckbild mit der Holzschnittwiedergabe vergleicht, welche die Gartenlaube jüngst in ihrer Nr. 23 von demselben gebracht hat, wird man die bedeutende Ueberlegenheit des Lichtdruckes über den Holzschnitt hinsichtlich der Treue und des Stimmungsausdrucks gewahr. Bei aller Kleinheit der Köpfe ist z. B. die Porträtähnlichkeit der im Senatorenkreise Sitzenden vollständig auf dem Lichtdruckbilde gewahrt.

Adolf Weiske.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Nach den Mittheilungen des „Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich", herausgegeben vom kaiserlichen statistischen Amt, ist das Mortalitätsverhältniß von Brechdurchfall und Darmkatarrh der Kinder zu anderen Krankheiten so bedeutend, daß die Anzahl der Todesfälle an Brechdurchfall nur noch von der an Lungenschwindsucht übertroffen ist. — Welche Bedeutung also ein sicher wirkendes Heilmittel, welches diesem schweren Nothstand steuern könnte, hätte, liegt auf der Hand. Herr Dr. med. Pauli, Arzt des Kinderhospitals in Lübeck, war der Erste, welcher mit dem neuen Kufeke'schen R. Kufeke'schen Kindermehl sowohl im Hospital, wie in seiner Privatpraxis bei Bekämpfung gedachter Krankheitsformen so günstige Resultate erzielte, daß derselbe seit jener Zeit (ca. 2½ Jahre) bereits dauernd alle Darmkranken ohne jede Medication, lediglich mit Kufeke's Kindermehl heilt. Seitdem nun wurden durch die ärztlichen Fachzeitungen größere Kreise von Aerzten auf dies neue Präparat aufmerksam und sind die Resultate, wie wir hören, stets dieselben günstigen gewesen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

⊙ **Amsterdam**, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heute dahier zusammengetretene mitteleuropäische Winterfahrplan-Conferenz pro 1886/87, die in den Sälen des Zoologischen Gartens stattfindet, ist von 95 Delegirten für 86 deutsche, österreichungarische, belgische, holländische, schweizerische, rumänische, französische, englische, dänische x. Eisenbahnverwaltungen und 2 Dampfschifffahrts-Gesellschaften besucht. Regierungsvertreter sind anwesend für Holland, das deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn. Den Vorsitz bei den Plenarberathungen führte Herr Specialdirector von Hasselt vom Administrationsrathe der Holländischen Eisenbahn-Gesellschaft. Der Winterfahrplan soll am 1. October in Kraft treten. Die Sommerfahrplan-Conferenz pro 1887 soll am 19. und 20. Januar l. J. in Dresden abgehalten werden. Diesmal werden die Gruppenberathungen zwei Tage währen.

* **Konstantinopel**, 17. Juni. Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betragen in der zweiten Hälfte des Monats Mai c. 7,100,000 Piaster gegen 7,300,000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

* **Washington**, 17. Juni. Die Finanzcommission des Repräsentantenhauses legte ihren Bericht vor, welcher sich gegen die Wiederherstellung der Wollzölle vom Jahre 1867 ausspricht. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß der Congreß sich jeder Aenderung der Wollzölle widersetze.

Vom Tage.

† Bei der Ziellosigkeit, zu welcher die Börse gegenwärtig verurtheilt ist, versteht es sich von selbst, daß die Tendenz täglich wechselt. Heute war man lustig, morgen läßt man den Kopf hängen. Vorwände für Beides sind ja leicht herbeizuschaffen. Die Börse darf nicht feiern, und wenn sie auch alle zweiten Tage den Bau wieder einreißt, welchen sie am vorhergegangenen errichtet, sie muß Hand ans Werk legen. Wohin sollte es auch kommen, wenn der Courszettel alle Tage Spuren des Löwen zu zeigen hätte! Da würde die Kraft bald erschöpft sein und die Ruinen übereinander sich thürmen. Jedem Excesse folgt unvermeidlich der Rückschlag. Die Börse bewegt sich jetzt in einem bürgerlichen Gleise. Im Kleinbetrieb, dem sie obliegt, ist es freilich schwieriger, Gewinne zu erzielen, als wenn die Course wie mit elementarer Gewalt in die Höhe getrieben werden. Es ist aber auch kein heftiger Rückschlag zu befürchten, der das Errungene wieder in Frage stellt. — Am Horizont wandeln nur leichte Wolken. Kaum regt sich ein Hauch, friedlich liegt die Fläche ausgebreitet, am Rande umkränzt vom stillen Wald. Ein träumerisches Stillleben ruht auf der ganzen Landschaft, nur unterbrochen durch das leise Plätschern des die Wiesen durchziehenden Baches. Hier wollen wir uns niederlassen und den Ameisenhaufen im Mammonstempel betrachten, wie er sein zerbrechliches Werk thut.

London war am Mittwoch fest. Auch Paris war fest. Die Reportsverwendung der überschüssigen Capitalmassen war vornehmlich, weitentheils Deports, wodurch der Compteantmarkt und alle Fonds sehr fest waren, während Berlin etwas auf die Terminoourse drückte. Australiens weichend trotz hoher Deports. — Nach dem „Börsenbl." wird die vierte Einzahlung auf Panama-Actien im October erfolgen, wenn bis Juni nicht die Kammer die Entscheidung über die Lotterie-Anleihe gefällt hat. — Daß das spanische Budget des Signor Camacho nur ein Blendwerk war, darüber konnte kein Zweifel existiren. Bei näherer Prüfung soll der Ueberschuß von 16 Millionen nur ein künstlicher sein, da 58 Millionen Specialreserve als Eingänge eingestellt sind, so daß dasselbe thatsächlich mit einem Deficit von 24—40 Millionen abschließt.

Wie es mit dem Nachbarlande Spaniens steht, mit Portugal nämlich, zeigt der Umstand, daß dem Antrage der Frankfurter Firmen, welche die 3procentigen Portugiesen an der dortigen Börse einführen wollten, mit der Aufforderung der Handelskammer begegnet wurde, daß ihr Prospect mangelhaft und sie erst neue Daten herbeischaffen sollten. Jetzt haben die Petenten ihren Antrag zurückgezogen, da die verlangten Ergänzungen zu dem vorgeschlagenen Prospect inzwischen nicht zu beschaffen waren und inzwischen Portugiesen 2 Proc. stiegen, so daß die Einführung zu 49.50, wie ursprünglich beabsichtigt, nicht mehr möglich.

Entgegen den Gerüchten bezüglich einer bevorstehenden Conversion der Prioritäten und Prioritätsactien der Schweizer Unionbahn wird von competenter Seite versichert, daß im Gegentheil juridische Bedenken vorliegen, welche jedenfalls vorerst eine Conversion unmöglich machen.

Die Wiener Vorbörse drückte am Mittwoch die feste Tendenz durch Besserung der Course von Creditactien und ungarischen Renten aus. Den Creditactien kam das Gerücht über ein Project für den Bau einer ungarischen Transversalbahn behufs Ausbaues des siebenbürgischen Bahnnetzes zu Statten, während ungarische Renten für Pester Rechnung aus dem Markt genommen wurden. In der Versorgung machte sich Geld knapper. Staatsbahn-Actien bedangen 2½—4½ fl. Prolongationsgeld. An der Mittagsbörse behaupteten sich die Course trotz äußerst geringem Geschäft. Credit 282.75. Die letztwöchentliche Einnahme der Südbahn zeigt ein Plus im Güterverkehr von 28,799 fl. und ein fast ebenso großes Minus im Personenverkehr.

Die serbische Regierung soll mit der Frankfurter Effecten- und Wechslerbank wegen einer Anleihe von 8 Millionen Francs unterhandeln.

In Berlin war die Haltung Anfangs ziemlich fest und das Geschäft nur auf einzelnen Gebieten belebt, später schwächte sich die Tendenz gleichmäßig ab, und die Course gaben fast durchweg nach. Neben Realisationen fanden auch ungünstige Blancoverkäufe statt. Credit schlossen nebst Disconto-Commandit etwas über gestrigem Niveau; es verloren aber bald erstere 1 ℳ, letztere ½ Procent. Andere Banken waren schwächer, aber fast unbeachtet. Inländische Speculative Bahnen blieben angeboten, für Mainzer machte sich ziemlich starke Verkaufslust bemerkbar, welche den Cours von 1½ Procent gegen gestern drückte. Mecklenburger und Lübeck-Büchener ziemlich fest. Oesterreichische Bahnen eher fester, für Duxer bestand Frage. Gotthard und Mittelmeer waren vollständig geschäftslos, auch Union gingen nicht so lebhaft um wie in den letzten Tagen. Montanwerthe wurden bei mäßigen Umsätzen zu gestrigem Course gehandelt. Italiener erreichten heute bei Beginn den Pariscours, konnten denselben jedoch nicht lange behaupten, auch Egypter waren bald schwächer. Russische Anleihen ziemlich fest, das Geschäft entwickelte sich jedoch nur vorübergehend in denselben lebhafter. Später verstimmten die aus Paris gemeldeten matteren Course, sowie angeblich ungünstige politische Artikel und der etwas knappere Geldstand. Das Geschäft war eng begrenzt und nur vorübergehend in einzelnen Werthen lebhafter. Mainzer waren auf Gerüchte über schlechten Pfingstverkehr weiter nachgebend, erholten sich aber später etwas. Andere Bahnen schwach. Banken gaben nach. Montanwerthe blieben anhaltend geschäftslos. Fremde Renten schwach und niedriger.

In der „Börsenztg." ist Folgendes zu lesen: Trotz der im Allgemeinen wenig animirten Haltung der Börse war auch heute die Tendenz für Italienische Rente sehr fest, so daß der Cours zum ersten Mal den Stand von 100 erreichen konnte. Die Speculation hat dabei dem Anschein nach nur wenig mitgewirkt, denn wenn auch große Engagements in Italienischer Rente schweben, speciell in Folge der immer von Neuem auftauchenden Gerüchte über eine bevorstehende Convertirung, so ist doch für die Coursentwickelung während der letzten Monate mehr der Umstand von Bedeutung gewesen, daß Italien selbst fortdauernd seine Rente aufnimmt und in Paris sowohl, wie in Berlin und London als Käufer auftritt. Uebrigens erweist sich auch das neueste Convertirungsgerücht, welches von bestimmten seitens der Deutschen Bank an die italienische Regierung gerichteten Anerbietungen wissen wollte, als unhaltbar. Das Gerücht ist, wie wir schon meldeten, von Wien aus lancirt worden, hier in Berlin bestreitet man seine Berechtigung aber ganz entschieden und erklärt eine Convertirung unter den Bedingungen, welche die „N. Fr. Pr." angedeutet hat, überhaupt für unmöglich.

Credit 456⅞ (457⅛), Franzosen 377⅞ (381¼), Lombarden 187½ (186¼), Darmstädter 139⅞ (139⅜), Deutsche Bank 159⅞ (159⅝), Disconto 212⅜ (do.), Mainzer 97⅝ (98⅛), Marienburger 48⅞ (48⅞), Ostpreußen 88⅞ (88), Mecklenburger 177 (177¼), Galizier 80.75 (81), Elbethal 280 (280⅞), Duxer 139.50 (138.75), Gotthard 109⅞ (109), 1880er Russen 88⅞ (do.), Russische Noten 199 (199⅞), Ungarische Goldrente 85⅜ (85⅞), Italiener 99.87 (99.75), Laura 70⅞ (70⅞), Dortmunder 43⅞ (do.)

Die subventionirten deutschen Postdampferlinien.

Ueber das Inkrafttreten und den Fahrplan dieses nationalen Schifffahrtsunternehmens macht das „Postarchiv" folgende Mittheilungen:

Nach dem Vertrage, welchen der Reichskanzler auf Grund des Reichsgesetzes vom 6. April 1885 unterm 3./4. Juli 1885 mit dem „Norddeutschen Lloyd" zu Bremen abgeschlossen hat, sind von dem letzteren folgende deutsche Postdampferlinien einzurichten:

A. Für den Verkehr mit Ost-Asien:

1) eine Linie von Bremerhaven nach Shanghai über Antwerpen, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore und Hongkong; 2) eine Anschlußlinie von Hongkong über Yokohama, Hiogo, einen Hafen von Korea, und Nagasaki zurück nach Hongkong.

B. Für den Verkehr mit Australien.

1) eine Linie von Bremerhaven nach Sydney über Port Said, Suez, Aden, die Tschagos-Inseln, Adelaide und Melbourne; 2) eine Anschlußlinie von Sydney über die Tonga-Inseln nach Apia (Samoa-Inseln) und zurück nach Sydney.

C. Eine Zweiglinie von Triest über Brindisi nach Alexandrien.

Da nach den Bestimmungen des Vertrages die regelmäßigen Fahrten spätestens innerhalb 12 Monaten nach Vollziehung desselben beginnen müssen, so läuft die gestellte Frist mit dem 4. Juli d. J. ab. Der Norddeutsche Lloyd hat nun, dieser Bestimmung entsprechend, den Beginn der Fahrten auf den 30. Juni festgesetzt, und zwar soll an diesem Tage der erste Dampfer nach Ost-Asien (Linie A. 1) von Bremerhaven abgelassen werden.

Der Fahrplan sämmtlicher Linien liegt bereits gedruckt vor. Ein näheres Eingehen auf die Angaben desselben, sowie ein Vergleich mit den Fahrplänen der fremdländischen Dampfer, welche die gleichen Strecken befahren und bisher den Postdienst auf denselben fast ausschließlich vermittelt haben, führt zu nachstehendem Ergebniß.

Die Fahrpläne der beiden Hauptlinien (A. 1. und B. 1.), auf denen die Fahrten vertragsmäßig in Zeitabständen von je 4 Wochen zu verrichten sind, greifen derartig in einander, daß die Dampfer von Bremerhaven an jedem zweiten Mittwoch ausgehen und somit auf der den beiden Linien gemeinsamen Strecke Bremerhaven — Port Said—Suez—Aden eine regelmäßige 14tägige Verbindung herstellen. Im Anschluß hieran werden auch auf der Zweiglinie Triest—Brindisi—Alexandrien, auf welcher jährlich 26 Fahrten verrichtet werden müssen, die Dampfer regelmäßig in 14tägigen Zwischenräumen abgefertigt (aus Triest an jedem zweiten Mittwoch, zum ersten Mal am 14. Juli, aus Brindisi an jedem zweiten Freitag, zum ersten Mal am 16. Juli), um den Dampfern der Hauptlinien in Verbindung mit der egyptischen Eisenbahnlinie Alexandrien—Suez in Suez die Reisenden und die Postsendungen nach Ost-Asien bez. nach Australien zuzuführen.

Auf der Hauptlinie nach Ost-Asien fallen die deutschen Fahrten von Suez ab in der Weise zwischen die Fahrten der englischen Peninsular and Oriental Steam Navigation Company und der französischen Compagnie des Messageries maritimes, welche in ungleichen Abständen von je 11 und 3 Tagen auf einander folgen, daß die deutschen Dampfer 4 Tage nach den englischen und 7 Tage vor den französischen Dampfern Suez verlassen (an jedem vierten Montag). Gleichwohl treffen die deutschen Schiffe in Folge ihrer Fahrgeschwindigkeit von 12 Seemeilen in der Stunde, gegenüber der nur 10½ Seemeilen betragenden Geschwindigkeit der englischen Dampfer, in Aden nur 3 Tage, in Colombo und Singapore nur 2 Tage später ein als letztere und haben bis Hongkong den Zeitunterschied vollständig ausgeglichen, so daß sie daselbst am gleichen Tage mit den englischen einlaufen. Die Fahrzeit von Suez bis Hongkong beträgt 24½ Tage gegenüber einer Fahrzeit von 28½ bei den englischen und von 28 Tagen bei den französischen Dampfern.

Demnach werden beispielsweise Briefe, welche, zum letzten Anschluß an den von Brindisi am Montag den 12. Juli nach Alexandrien abgehenden englischen Zweigdampfer, von Berlin am Freitag den 9. Juli abgesandt werden, nicht früher nach Hongkong, Shanghai und Yokohama gelangen, als die erst am Dienstag den 13. Juli — also 4 Tage später — zum Anschluß an den deutschen Postdampfer aufgelieferten Sendungen.

In Hongkong schließt sich an die Fahrt der Linie A. 1. jedesmal eine solche der Nebenlinie A. 2. nach Japan an. Gegenüber den Eingangs erwähnten vertragsmäßigen Festsetzungen findet bei diesen Fahrten eine Abweichung insofern statt, als bis auf Weiteres ein koreanischer Hafen nicht angelaufen werden wird, da der Herr Reichskanzler den Norddeutschen Lloyd auf dessen Antrag vorläufig auf die Dauer eines Jahres von der bezüglichen Verpflichtung entbunden hat. Der Dampfer der Nebenlinie verläßt Hongkong am Tage nach der Ankunft des Dampfers von Bremerhaven, fährt über Yokohama, Hiogo und Nagasaki und trifft in Hongkong wieder ein, bevor der inzwischen von Shanghai zurückgekehrte Dampfer der Hauptlinie seine Weiterreise nach Europa antritt.

Auf der Strecke Suez-Sydney werden zur Zeit bereits regelmäßige wöchentliche Fahrten durch englische Dampfer, und zwar abwechselnd von der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company und von der Orient and Pacific Steam Navigation Company ausgeführt, mit Abgang von Suez an jedem Donnerstag. Auch hier sind die Fahrten der deutschen Dampfer zweckmäßig zwischen zwei dieser Fahrten in der Weise eingelegt, daß der Abgang von Suez am Montag stattfindet. Obwohl die Dampfer demnach von Suez 4 Tage später abfahren als die der Peninsular and Oriental Steam Navigation Company, treffen sie doch vermöge ihrer Fahrgeschwindigkeit von 11½ Knoten an den australischen Endpunkten Adelaide, Melbourne und Sydney nach einer Fahrt von 30½ Tagen nur wenig mehr als einen Tag später ein, als jene. Ebenso günstig stellt sich der Vergleich mit den französischen Dampfern der Messageries maritimes, welche 2 Tage nach den deutschen Dampfern Suez verlassen, die australischen Häfen aber 5 Tage später erreichen.

Ob die deutschen Dampfer von Sydney aus ihre Fahrten nach Brisbane (Queensland) fortsetzen werden, ist zur Zeit noch nicht endgültig festgestellt; die Entscheidung hierüber hängt von dem Ausfall der Verhandlungen ab, welche zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Regierung von Queensland in der Angelegenheit noch schweben.

Von Sydney aus führt am Tage nach Ankunft des deutschen Dampfers von Europa der Dampfer der Nebenlinie B. 2 ab, welcher über Tongatabu (Tonga-Inseln) nach Apia (Samoa-Inseln) geht und demnächst nach einer Reise von 21 Tagen nach Sydney zurückkehrt.

Nicht minder vortheilhaft wie die Ausreise stellt sich die Rückreise der deutschen Dampfer gegenüber den Fahrten der fremdländischen Postdampfer.

Das deutsche Schiff verläßt Shanghai und Hongkong 8 Tage später als das englische, Singapore 7 Tage später, und trifft in Colombo 5, in Aden 4 und in Suez nur 3 Tage später ein. Der französische Dampfer geht von Shanghai und Hongkong einen Tag vor dem deutschen ab, ist aber bereits bei der Ankunft in Singapore von letzterem überholt und gelangt 2 Tage nach demselben nach Suez. Damit dem französischen Dampfer beförderten Postsendungen werden sogar 5 Tage später in Neapel abgeliefert als die mit dem deutschen Dampfer eingegangenen Sendungen in Brindisi, weil ersterer die Post auf der zeitraubenden Fahrt durch den Suezcanal an Bord behalten, wogegen von dem deutschen Dampfer die Post in Suez gelandet und mit der Eisenbahn nach Alexandrien geschafft wird, wo sie unmittelbar auf den deutschen Dampfer der Mittelmeerlinie übergeht.

Von Sydney fährt der deutsche Dampfer 5 Tage später ab als der Dampfer der Orient and Pacific Steam Navigation Company und einen Tag später als der Dampfer der Peninsular and Orient Steam Navigation Company. Da für unser Schiff in Melbourne nur 24 Stunden Aufenthalt festgelegt sind, während die englischen Schiffe daselbst 4 Tage liegen, so stellt sich die Weiterfahrt von Melbourne, wo der größte Theil der australischen Post zugeführt wird, in der Weise, daß der deutsche Dampfer 2 Tage nach dem Dampfer der Orient and Pacific Steam Navigation Company und 2 Tage vor dem Dampfer der Peninsular and Orient Steam Navigation Company abgeht. Das erstere Schiff behält ungefähr denselben Zeitabstand bis Suez bei, dagegen vergrößert sich der Vortheil von 2 Tagen, den der deutsche Dampfer gegen den Dampfer der Peninsular and Orient Steam Navigation Company bereits bei der Abfahrt von Melbourne hat, auf der Fahrt bis Suez auf 4 bis 5 Tage. Der französische Dampfer kommt bei der Rückfahrt nach Europa als Concurrent des deutschen Dampfers nicht in Betracht, da die ebenfalls nur alle 4 Wochen stattfindenden Fahrten auf dieser Linie von Sydney aus schon 9 Tage früher angetreten werden als die Fahrten auf der deutschen Linie.

Die Ankunft der deutschen Dampfer von Shanghai bez. von Sydney findet in Suez immer an dem gleichen Wochentage, nämlich am Freitag, statt; zwischen dem Eintreffen der einzelnen Schiffe liegen indeß ungleiche Zeiträume, da der australische Dampfer 3 Wochen nach dem ostasiatischen bez. eine Woche vor demselben anlangt. Auch in dieser Hinsicht gleiche Zeitabstände festzuhalten, hat sich in Rücksicht auf die zweckmäßige Verwendung der Schiffe als nicht thunlich erwiesen, da in solchem Falle der Dampfer der ostasiatischen Hauptlinien am Endpuncte derselben ein um eine volle Woche längeres Ueberlager hätte erleiden müssen, ohne daß hierdurch irgend ein Vortheil für die deutschen Interessen erreicht worden wäre. Dementsprechend hat auch auf der anschließenden Mittelmeerlinie die Rückfahrt von Alexandrien nach Brindisi und Triest, die gleichfalls durchweg am Freitag stattfindet, in der Weise angeordnet werden müssen, daß zwischen den einzelnen Reisen Zeitabstände von 3 Wochen bez. von einer Woche liegen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß in Folge der Quarantainemaßregeln, welche der internationale Gesundheitsrath in Alexandrien aus Anlaß der zur Zeit in Italien herrschenden Cholera gegen alle aus italienischen Häfen kommenden Schiffe angeordnet hat, voraussichtlich bereits bei Beginn der regelmäßigen deutschen Postdampferfahrten auf der Mittelmeerlinie eine Abweichung von dem festgesetzten Fahrplane wird stattfinden müssen. Es unterliegt zur Zeit noch der Erwägung, ob es den Interessen der Reisenden und der Postbeförderung mehr entsprechen möchte, wenn für die Schiffe der Linie Triest—Brindisi—Alexandrien, damit sie den erwähnten Quarantainemaßregeln nicht unterworfen zu werden brauchen, das Anlaufen von Brindisi vorläufig aufgegeben würde, oder, wenn sie in der fahrplanmäßigen Weise Post und Reisende in Brindisi aufnehmen, demnächst aber nicht nach Alexandrien, sondern nach Port Said geführt würden, um dort den Anschluß an die Dampfer der Hauptlinien zu erreichen.

Vermischtes.

Leipzig, 17. Juni.

*— Landeseisenbahnrath. Am 5. d. hat bekanntlich der Landeseisenbahnrath getagt und schon wieder wird er zu einer neuen Sitzung auf den 25. d. einberufen. Die Tagesordnung umfaßt 13 Positionen, wovon wir hervorheben wollen: Position 1. Ausschließung des Gaskoaks von den Ausnahmetarifen für Steinkohlen und Coaks nach dem Auslande und dem Küstengebiete der Nordsee; Position 5. Anträge auf Einführung von Ausnahmetarifen für Eisenerze von Böhmen nach oberschlesischen Hüttenstationen; Position 7. Antrag auf Ermäßigung der Ausnahmetarife für Blei und Zink von Oberschlesien nach Stettin und Hamburg; Position 9. Anträge auf Fracht-Ermäßigungen für Kainit und rohe Staßfurter Kalisalze; Position 11. Anträge auf Frachtermäßigungen für Eisenerze, Kalksteine, Steinkohlen und Coaks. Bezüglich des letzten Punctes weisen wir auf den Beschluß des Bezirkseisenbahnraths Köln hin, der die Ermäßigung der Frachten für Eisenerze aus dem Siegerland, sowie von der Lahn und Dill, ebenso für Kohlen und Coaks aus Westfalen nach diesen Gebieten befürwortet. Den von den Herren Lueg und Benrath, als Vertreter der Niederrheinisch-Westfälischen Industrie, gestellten Antrag auf generelle Ermäßigung der Frachten für Eisenerze und Kalksteine dagegen abgelehnt hat. Nach Allem, was bis jetzt bekannt geworden, dürfte es kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Landeseisenbahnrath den Beschluß des Kölner Bezirks-Eisenbahnraths zu dem seinigen machen, und daß der Minister der öffentlichen Arbeiten seine Zustimmung dazu ertheilen wird.

* **Chemnitz**, 14. Juni. Wirkwaarenbericht. Das Strumpfgeschäft behält dauernd den belebteren Gang und ist fast nach allen Richtungen hin zufriedenstellend. Nur am wenigsten ist dies noch immer von den gerippten Kinderstrümpfen zu sagen, die durch Anhäufung großer Bestände manchmal recht billig angeboten werden. Die Preise, zu denen heute bestellt wird, sind zwar nicht ganz so niedrig, aber sie haben immerhin unter dem Einflusse zu leiden. Die 2 und 2 Rippe ist nicht mehr so beliebt, mehr 4, 6, 7 und 1 oder 1 und 1. Die Farben für glattbraun sind hauptsächlich blau, braun, schwarz und oxfordmelirt. Die Abzeichen an den Füßen sind Ferse und Spitze, ganz oder halb mocc. ⅔ Sohle mocc. oder der ganze Fuß mocc Garn. Das auf der Vorderseite verstärkte Knie hat sich als praktisch eingeführt und behauptet seinen Platz um so mehr, als der Preisunterschied für die Waare nicht mehr so groß ist wie in der ersten Zeit. Die bessere Stimmung, welche im Allgemeinen für Fancy-Waaren Platz gegriffen hat, brachte auch in diesem Artikel sehr hübsche neue Muster hervor, die durch Streifen in anderen Farben oder durch Maschinen-Effecte hervorgebracht werden. Wenn dieselben in der nächsten Saison die gehoffte Aufnahme finden, so ist damit ein willkommenes Mittel für die Hebung des Artikels gefunden. In Glorsilor-Frauen-Strümpfen und -Socken ist so verschiedene Qualität am Markte, daß man nicht mehr gut dieses Wort als bestimmten Begriff für eine Waaren-Qualität anwenden kann. Die Preisschwankungen sind auch dementsprechend ziemlich bedeutend und der wirklich gediegenen Waare wird es immer schwerer, sich zu behaupten. Die buntgestreiften Frauenstrümpfe mit mocc oder farbigem Grund in 2/38r oder 2/40r begegnen noch immer einer regen Nachfrage und Preise haben eher hier und da noch Aufbesserung erfahren. Die Aufträge beschäftigen die jetzt zu Gebote stehenden Arbeitskräfte lange hinaus und es wird sogar behauptet, daß im Herbst Preise noch höher gehen würden. Dann sind allerdings die Meinungen jetzt getheilt und wir möchten nicht, ob wir daraufhin anrathen könnten, heute zu speculiren. — Die Handschuhbranche sieht erwartungsvoll der der nächsten Saison und hat zum Theil sehr viele schöne neue Muster hergestellt, die nach den verschiedenen Märkten, für die sie bestimmt sind, sehr verschiedenen Geschmack repräsentiren. — Für Frankreich und Spanien liegen da eine reiche Auswahl à jour gearbeitete Sachen mit andersfarbiger Seide auf dem Stuhle gestickt oder mit Perlen-Stickerei verziert vor; Halbhandschuhe sowohl wie Vollhandschuhe in Baumwolle, Flor und Seide spielen in allen Farben von weiß durch rosa, lichtblau, lachs und crème bis hinauf zu bordeaux und dunkelmarine. — In völlig glatter Waare wird neuerdings ein ganz regulärer gewirkter Handschuh verzeigt fabricirt, dessen Daumen in einer neuen, mehr der Hand und besonders dem Daumen entsprechenden Form gearbeitet ist. Der Preis für solche Waare ist entsprechend hoch, aber der Handschuh hat allerdings wesentliche Vorzüge, und wenn er nicht durch gleiche Waare in geringerem Material und Schwarten gebracht wird, so dürfte ein Absatzgebiet in seiner Kundschaft dafür zu finden sein. (Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie.)

-r- **Chemnitz**, 16. Juni. Die Weißthaler Actienspinnerei beklagt in ihrem Geschäftsberichte den schlechten Stand der Garnpreise im Jahre 1885 und den schweren Kampf mit der englischen Concurrenz. Die Preise für Baumwollgarne sind seit dem 1. April 1885 bis dahin 1886 um circa 16 Proc. zurückgegangen. Um bessere Verwendung für die Gespinnste zu finden, hat das Directorium im Einverständnisse mit der Generalversammlung ein Etablissement in Mittweida angekauft, wo zunächst 100 mechanische Webstühle aufgestellt werden sollen. Es wurden im Jahre 1885 zusammen 1,155,320 Pfund Garn (12,000 Pfund mehr als im Vorjahre) und zwar hauptsächlich Nr. 20, 34 gesponnen. Es ist in der Nähe der Fabrik ein Arbeiterwohnhaus für 11 Familien gebaut, auch sind Verbesserungen an Kessel und Maschinen angebracht worden. Die Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe in Höhe von 500,000 ℳ wurde vom Ministerium nicht genehmigt, weil der Bau des Mittweidaer Etablissements noch nicht vollendet ist; deshalb wurden 65,000 ℳ geliehen. Der Gesammtgewinn beläuft sich auf 33,237.20 ℳ Nach-

dem Hiervon 30,155.15 ℳ zu Abschreibungen verwendet werden sollen, verbleiben 3081.75 ℳ und unter Hinzurechnung der Gutschrift aus dem Vorjahre (3727.65 ℳ) zusammen 6809.30 ℳ. Hiervon sollen 5000 ℳ (½ Proc. pro Actie) zur Vertheilung einer Dividende, 150.40 ℳ als Tantièmen, 1150 ℳ als Gratificationen an die Beamten verwendet und 509 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. — Die Bilanz begleicht sich mit 1,507,755.27 ℳ, das Gewinn- und Verlustconto mit 63,706.98 ℳ.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 16. Juni. Mehrere Handschuhfabrikanten des Erzgebirges haben an das Reichsversicherungsamt eine Petition gerichtet, in welcher sie bitten, daß man ihre Betriebe von der Unfallversicherungspflicht entbinden möge, da in denselben leichte Unfälle nur äußerst selten, schwere Verletzungen aber gar nicht vorkommen und da bei Ersteren die Krankencasse stets ausreichend sei. Die Spesen, welche den Fabrikanten durch die Versicherungspflicht erwachsen, würden gerade jetzt, wo die Geschäfte so flau gehen, die Concurrenz im Auslande sehr erschweren. Da auch die Arbeitslöhne nicht hoch sind, würden die Beiträge den Arbeitern und Arbeiterinnen nicht leicht werden. Wenn auch diese Petition berechtigt ist, so hat sie doch schwerlich Aussicht auf Berücksichtigung. Aehnliche Wünsche sind vom Reichsversicherungsamte stets zurückgewiesen worden, z. B. die gleiche Petition der voigtländischen Weißwaarenfabrikanten.

* **Zwickau**, 16. Juni. Der Kohlen- und Coaks-Versandt bei der hiesigen Bahnstation im Monat Mai d. J. stellt sich auf 28,654 Wagenladungen à 5000 Kilogramm, d. i. 2388 Wagenladungen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

*— Friedrichrodaer Eisenbahn. Unter Oberleitung der Centralverwaltung für Secundairbahnen Herrmann Bachstein zu Berlin ist die specielle Leitung der von Herrmann Bachstein betriebenen Localbahnen 1) Friedrichroda, 2) Ruhla, 3) Ilmenau-Großbreitenbach, 4) Hohenebra-Ebeleben und seit December 1885 auch 5) der Arnstadt-Ichtershausener Bahn einer besonderen Betriebs-Abtheilung für Thüringen, welche ihren Sitz in Gotha hat, unterstellt. Die Friedrichrodaer Bahn, in Fröttstädt an die Thüringer Bahn anschließend, früher Pferdebahn von Fröttstädt nach Waltershausen als von Fröttstädt bis Friedrichroda führende Locomotivbahn von Herrmann Bachstein im Jahre 1876 in General-Entreprise erbaut, ist Eigenthum des herzoglich Sachsen-Gothaischen Staatsfiscus, seit dem 2. Juli 1876 im Betriebe und an Herrmann Bachstein bis zum 1. October 1892 verpachtet. Das Anlagecapital besteht im Werthe a. des Planums, der Bauwerke, des Grunderwerbs 2c. der früheren Pferdebahn 54,000 ℳ, b. des als Empfangsgebäude benutzten Gasthauses und des alten Güterschuppens auf Bahnhof Waltershausen 45,000 ℳ, c. der Kosten des Grunderwerbs auf der Strecke Waltershausen-Friedrichroda 64,000 ℳ, d. des auf den Bahnbau selbst in General-Entreprise verwendeten Baucapitals 453,700 ℳ, e. eines im Jahre 1884 ausgeführten Anbaues auf Bahnhof Friedrichroda 28,500 ℳ, f. einiger im Jahre 1885 ausgeführter Erweiterungsbauten auf Bahnhof Waltershausen 25,000 ℳ, zusammen 670,200 Mark. Von den Betriebsmitteln gehören nur 3 ältere Wagen im Werthe von 5500 ℳ dem Staatsfiscus, die übrigen stellt der Betriebspächter, welcher das rollende Material mit 92,000 ℳ im Inventar und sich nebst eigenen Kosten für verschiedene Gebäude 4910 Mark, desgleichen für 264 Meter Nebengleise 4602 ℳ aus seinem Gewinn zu verzinsen hat. Der Betriebspächter zahlt der Regierung eine Jahrespachtsumme von 17,000 ℳ und eine jährliche Einlage von 4000 ℳ zum Erneuerungsfonds; Steigerung bei erhöhtem Verkehre ist vorgesehen. Außerdem fällt dem Pächter die Verzinsung und Tilgung des neuerlichen Baucapitals von 28,500 ℳ auf Bahnhof Friedrichroda mit jährlich 4½ Procent zur Last. Der Gasthof in Waltershausen ist von Betriebspacht ausgeschlossen. Der Personenverkehr brachte im Jahre 1885 bei 184,347 Personen 78,219 ℳ, der Güterverkehr bei 15,555 Tonnen 27,127 ℳ. Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln 476 ℳ, Sonstiges 3223 ℳ. Im Ganzen betragen die Einnahmen 109,046 ℳ, die Ausgaben betragen 62,729 ℳ. Verbleiben 46,317 ℳ und nach Abzug von 2958 ℳ Eisenbahnsteuer pro 1884: 43,358 ℳ. Dieselbe wird folgend verwendet: An die gothaische Regierung für Einlage in den Reserve-Erneuerungsfonds 4000 ℳ, an die gothaische Regierung für ca. 3 Proc. Zinsen von 616,700 ℳ Anlagecapital (als Pacht für die Bahn) 17,000 ℳ, an die gothaische Regierung für Zinsen und Amortisation auf das Anlagecapital von 28,500 ℳ, für den Umbau des Bahnhofes Friedrichroda pro 1885 1282 ℳ, an den Betriebspächter Herrmann Bachstein 1) für Amortisation seiner Betriebsmittel 3939 ℳ, 2) für Verzinsung 3499 ℳ, an den Betriebspächter Herrmann Bachstein 1) zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 1885 2477 ℳ, 2) für Haftpflicht, Risico und Betriebsführung 11,150 ℳ.

*— Die Erneuerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages wird, nachdem der Bundesrath der Schweiz sich mit einer Note wegen Revision oder Kündigung desselben an die deutsche Reichsregierung gewendet hat, voraussichtlich den Gegenstand längerer Verhandlungen bilden. Der jetzt bestehende Vertrag vom 23. Mai 1881 soll nach Art. 12 nur bis zum 30. Juni 1886 in Kraft bleiben. In demselben Artikel ist aber weiter bestimmt, daß, falls nicht bereits ein Jahr vorher eine Kündigung erfolgt ist, der Vertrag in allen seinen Theilen in Geltung bleiben soll bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, an welchem der eine oder der andere der Contrahenten denselben gekündigt hat. Der Vertrag läuft mithin am 30. Juni noch nicht ab, aber er kann von jedem Theile an jedem Tage gekündigt werden und würde ein Jahr später außer Kraft treten. Nun ist es bemerkenswerth, daß sich im deutschen Reiche weder in der Regierung, noch in den Parlamenten, noch in den betheiligten gewerblichen Kreisen auch nur eine Stimme für Kündigung des Vertrages erhoben hat, während umgekehrt in der Schweiz der Ruf nach Beseitigung des Vertrages seit längerer Zeit und besonders nachdrücklich seit den letzten deutschen Zollerhöhungen ertönt. Die Gründe für dieses verschiedene Verhalten sind aus der Note des schweizerischen Bundesraths klar ersichtlich, und Niemand, gleichviel ob Freihändler oder Schutzzöllner, wird bestreiten können, daß in diesem Schriftstück maßgebend sind die Grundsätze wirthschaftlicher Besonnenheit und internationaler Billigkeit, welche den Verkehr der Schweiz mit anderen Staaten so vielfach vortheilhaft auszeichnen. Der schweizerische Bundesrath beruft sich in seiner Note darauf, daß in dem bestehenden Vertrage Wind und Sonne sehr ungleich vertheilt sind. Die Schweiz hat einen großen Theil ihres Zolltarifs durch Verträge mit einzelnen Staaten, vor Allem mit Frankreich, gebunden und durch Meistbegünstigungsverträge die damit gegebenen Vortheile auch anderen Staaten, speciell dem deutschen Reiche, gewährt. Deutschland hat andererseits kaum für irgend welche Artikel, die für den schweizerischen Export Werth haben, seine Zollsätze vertragsmäßig festgelegt. Die im Vertrage mit der Schweiz getroffenen Bestimmungen über Zollfreiheit einer Anzahl von Rohproducten und ungehinderten Grenzverkehr sind an sich beschränkt und überdies gegenseitig, d. h. sie haben gleichmäßig Geltung für den schweizerischen wie für den deutschen Zolltarif. Die Schweiz sieht sich somit in ihrer Zollgesetzgebung Deutschland gegenüber durch Conventionaltarife, in deren Genuß der deutsche Export durch die Meistbegünstigungsclausel gelangt, großentheils eingeschränkt, während die deutsche Zollgesetzgebung fast ohne Schranken den schweizerischen Export mit immer erhöhten Zöllen treffen kann. Daß Deutschland von dieser günstigen Situation ausgiebigen Gebrauch gemacht hat, ist bekannt; eine Reihe der vorjährigen Zollerhöhungen, z. B. für Taschenuhren, Stickereien, Seidenwaaren, Rohseide, Müllergaze 2c., sind direct und fast ausschließlich gegen schweizerische Erzeugnisse gerichtet. Dieser formell zwar gleichen, aber in der Sache durchaus ungleichen Stellung, in welche die Schweiz bei den gegenwärtigen Vertragszuständen gerathen ist, wünscht der schweizerische Bundesrath ein Ende zu machen, indem er auf dem Wege der Verständigung eine Revision des zur Zeit geltenden Vertrages anstrebt. Das einzige Mittel, diesem Wunsche zu entsprechen, liegt bei den einmal gegebenen Vertragsverhältnissen darin, daß das deutsche Reich seine Zölle für schweizerische Exportartikel wieder erheblich ermäßigt. Daß dies in der That geschehen sollte, ist freilich sehr unwahrscheinlich. Allzu oft und allzu nachdrücklich hat der deutsche Reichskanzler versichert, daß er in eine Herabsetzung der deutschen Schutzzölle auch bei neuen Handelsverträgen nun und nimmermehr willigen werde. Ob ein Scheitern der auf Verständigung abzielenden Vorschläge der Schweiz sofort einen neuen Zollkrieg der beiden Länder zur Folge haben würde, ist ebenfalls zweifelhaft. In der Schweiz treibt die durch Deutschlands Vorgehen hervorgerufene Mißstimmung wohl vielfach zu einem Zollkriege, den man als einen gerechten Vertheidigungskrieg gegen einen übermächtigen Nachbar ansieht, aber wichtige industrielle Interessen widersprechen andererseits einer solchen Kraftprobe mit heute unzureichenden Kräften; hat die Schweiz nach Ablauf des Vertrages mit Frankreich ihre volle Actionsfreiheit wieder erlangt, so wird freilich auch dieser Widerspruch voraussichtlich an Kraft verlieren. Auf der anderen Seite müssen auch weite industrielle Kreise in Deutschland die Fortdauer eines friedlichen Vertragsverhältnisses mit der Schweiz wünschen, wie u. A. die jüngst in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichte Eingabe der Aachener Handelskammer beweist. Die nächsten Monate werden jedenfalls einen peinlichen Zustand der Unsicherheit bringen; daß trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten schließlich doch eine auf gegenseitigen Concessionen begründete Einigung zu Stande kommen möge, wird Jeder wünschen, der nicht in den engherzigen Anschauungen schutzzöllnerisch-agrarischer Absperrung befangen ist.

*— Die Auflösung der internationalen Schienenvereinigung hat auf dem Weltmarkte eine Herabsetzung des Schienenpreises um 25—30 ℳ pro Tonne zur Folge gehabt. Bei größeren Lieferungen stellt sich der Preis der Tonne Stahlschienen jetzt auf etwa 70—72 ℳ frei Werk. Wie die „Köln. Ztg." behauptet, bedeutet dieser Preis für die meisten Werke einen Verlust von mindestens 15—20 ℳ für die Tonne, so daß sich hiernach der Herstellungspreis der Tonne Stahlschienen gegenwärtig auf 87—90 ℳ stellen würde. Der inländische Markt hat von dem Aufhören der internationalen Vereinigung nichts gewonnen; von ihm haben die deutschen Schienenwerke, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, die fremden Erzeugnisse fernzuhalten gewußt, möglicher Weise dadurch, daß es gelungen ist, das beabsichtigte Abkommen über den gegenseitigen Schutz der inländischen Absatzgebiete zwischen deutschen, belgischen und englischen Schienenwerken abzuschließen, vielleicht aber auch nur deshalb, weil die ausländischen Schienenwerke überzeugt sind, daß sie von deutschen Eisenbahnen keine Bestellungen erhalten würden, selbst wenn sie die billigsten Forderungen stellen. Bei der letzten Verdingung von Stahlschienen durch die rechtsrheinische Eisenbahn-Direction zu Köln blieb die Firma Krupp in Essen mit 125 ℳ frei Werk Mindestfordernder, und bei der vor einigen Tagen stattgehabten Vergebung von Stahlschienen durch die Eisenbahn-Direction zu Bromberg waren die niedrigsten Preise 119 und 121 ℳ. Wenn die Angaben der „Köln. Ztg." über den Herstellungspreis der Schienen auf den deutschen Werken richtig sind, so würden unsere Eisenbahnen Dank unserer Wirthschaftspolitik den deutschen Schienenwerken, die wahrscheinlich zu hohen Angaben der „Köln. Ztg." über die Selbstkosten als richtig angenommen, pro Tonne mindestens 30 ℳ mehr, als die Herstellung kostet, und etwa 50 ℳ mehr, als der Weltmarktpreis beträgt, zahlen müssen. Selbst wenn man die gewöhnliche Ausrede unserer Schutzzöllner, daß die deutschen Bahnen viel strengere Bedingungen stellen und schärfere Controle üben als die ausländischen, berücksichtigt, bleibt die Mehrausgabe, welche der preußischen Staatscasse durch die wirthschaftliche Politik der Eisenbahnverwaltung erwächst, sehr beträchtlich.

*— Rumänisch-Deutscher Verbandstarif. Wie der „Schles. Ztg." mitgetheilt wird, ist es den Bemühungen der deutschen Bahnen gelungen, die betheiligten österreichisch-ungarischen Eisenbahnverwaltungen zu einer Hinausschiebung der Kündigungsfrist des rumänisch-deutschen Verbandstarifs zu bestimmen. Derselbe wird demgemäß nicht, wie die österreichisch-ungarischen Verwaltungen es bisher verlangten, am 31. Juli, sondern erst am 31. October d. J. seine Gültigkeit verlieren. Der Fortbestand dieses Tarifs über letzteren Termin hinaus ist nur dann in Aussicht zu nehmen, wenn vorher eine Einigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien in der Zollfrage erfolgen sollte.

*— Eisenbahn-Eröffnung. Am 17. d. Mts. wird im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction Berlin die Verbindungsbahn zwischen den Eisenbahnlinien Breslau-Stettin und Stargard-Stettin für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr eröffnet und sollen von diesem Zeitpuncte ab die Züge der ersteren Bahn mit in den Bahnhof Stettin der Berlin-Stettiner Bahn aufgenommen, resp. von demselben abgelassen werden. Die Länge zwischen dem Personen-Bahnhof Stettin (B. St.) und der Station Podejuch beträgt 6.47 Kilometer.

*— Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau. Die Gesellschaft hat mit der Stadt Erfurt einen neuen Vertrag abgeschlossen. Hiernach ist der Beleuchtungs-Vertrag mit der Neuen Erfurter Gas-Actien-Gesellschaft, die für die außerhalb des Befestigungsrayons liegenden Gebietstheile concessionirt war, aufgehoben und das Privilegium der Rohrlegung zu Gunsten der Dessauer Gesellschaft, welche inzwischen sämmtliche Actien der neuen Gesellschaft erworben hatte, auf den ganzen Gemeindebezirk Erfurt ausgedehnt, gleichzeitig auch der noch laufende Beleuchtungsvertrag bis Ende 1910 verlängert worden. Die Dessauer Gesellschaft hat diese Zugeständnisse allerdings durch bedeutende Concessionen erkauft. Die Leuchtkraft des Gases ist erhöht, und für Innehaltung eines Minimaldrucks sind Garantien gegeben worden. Der Preis der Straßenbeleuchtung wird von 13.4 ₰ auf 12 ₰ und von Anfang 1887 ab auf 11 ₰ herabgesetzt; ebenso der Consum der öffentlichen Gebäude von 17 ₰ auf 15 ₰ resp. 14 ₰. Der Normalpreis für den Privatconsum wird künftig statt 20 ₰ nur 19 ₰ und von Anfang 1887 ab 18 ₰ per Cubikmeter betragen, mit gesteigerten Rabatten für die größeren Consumenten; desgleichen wird das Gas für Heiz- und motorische Zwecke (dessen Verbrauch in Erfurt ein ungemein hoher ist) auf 13 ₰ und für die größeren Consumenten noch weiter herabgesetzt. Die Zuleitungskosten von den Straßenröhren bis zu den Gasuhren werden künftig von der Gesellschaft bestritten. Die Gesellschaft kann eventuell verpflichtet werden, elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen; bei Ertheilung elektrischer Concessionen hat sie dagegen das Vorzugsrecht. Sie ist ferner zur sofortigen Einführung der elektrischen Beleuchtung in den Rathhaussälen und auf dem Fischmarkt verpflichtet. Bei Ablauf des Beleuchtungsvertrages kann die Stadt die Anstalten zum Durchschnitt des fünfzehnfachen Jahresgewinnes und des abzuschätzenden Bauwerthes käuflich erwerben; andernfalls tritt freie Concurrenz ein.

Dortmund, 14. Juni. Auf dem Eisenmarkte dauert ein ruhiger Verkehr an und eine Belebung desselben ist auch in der nächsten Zeit schwerlich zu erwarten, da neuerdings in Walzfabricaten neue Aufträge schwieriger als vor einigen Wochen zu erlangen sind und die längere Zeit leidlich behaupteten Preise weiter abwärts gehen. Im Stabeisen- und Trägereisengeschäft tritt das Angebot trotz des größeren Bedarfs im Baugeschäft minder dringend auf und liegen bereits einzelne Offerten in Stabeisen zu 88 ℳ pro Tonne vor, nachdem sich der Minimalabschlag mehrere Wochen auf 90 ℳ behauptet hatte und man vielfach annahm, es sei damit der tiefste Punct erreicht. In Trägern ist der Minimalsatz von 85 ℳ auf 83 ℳ pro Tonne heruntergegangen. Die Production von Stab- und Façoneisen gestaltet sich somit immer unrentabler und kann auf die Dauer nur von Werken aufrecht erhalten werden, die an anderen Artikeln noch verdienen oder finanziell so gut situirt sind, daß sie längere Zeit mit Verlust arbeiten können. Für Grobbleche hat sich eine etwas regere Nachfrage erhalten, so daß einzelne Werke ausreichend beschäftigt und auch für einige Zeit mit Aufträgen versehen sind. In Feinblechen ist zwar auch wegen des Baugeschäftes etwas mehr zu thun, aber die Werke sind doch meist mangelhaft beschäftigt und die Preise daher anhaltend weichend. In der Walzdrahtbranche sind neue Aufträge in der letzten Zeit nur sehr spärlich eingegangen und nimmt die Beschäftigung der Werke daher ab, so daß bei verschiedenen derselben eine weitere Einschränkung des Betriebes zu erwarten sein dürfte. In der Stahlindustrie schmelzen die Aufträge in Eisenbahnmaterial in bedenklicher Weise zusammen, ohne daß Aussicht für die Erlangung neuer Ordres vorhanden ist. Die Stahlwerke sind deshalb um Beschäftigung in Stahlschienen u. s. w. im nächsten Quartal recht besorgt. Auch ist hervorzuheben, daß bei der kürzlich in Bromberg abgehaltenen Schienensubmission von dem Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation Stahlschienen zu 119 ℳ pro Tonne offerirt worden sind, zu einem Preise also, wie er seit Jahren bei inländischen Submissionen nicht vorgekommen ist. Die Waggonfabriken, Eisengießereien und Maschinenfabriken, sowie auch die Brückenbauanstalten und Kesselschmieden sind meist schwach beschäftigt und für eine Belebung dieser Branche fehlt es noch an Aussichten. Im Roheisengeschäft dauert die bisherige Stille an, doch sind die Preise wenigstens nominell unverändert geblieben. — In der Kohlenindustrie nehmen Absatz und Nachfrage einen ruhigen Verlauf, die Zechen bewilligen deshalb gern für 6—8wöchentliche Lieferung kleine Preisconcessionen, um weniger Feierschichten einlegen zu müssen. Die längste Zeit der Flaue wird aber wohl schon vorüber sein, da schon Ende Juli die Deckung des Herbstbedarfes zu beginnen pflegt. Für Jahresabschlüsse sind die Preise unverändert geblieben, und zwar erzielen die Zechen ungefähr dieselben Sätze, vielfach auch etwas höhere, wie im vorigen Jahre um diese Zeit. Die Verwaltung des Cokes- und Cokeskohlen-Syndicats hat für das dritte Quartal eine Productionsbeschränkung von 30 resp. 20 Procent angeordnet.

*— Aachen-Jülich. Die Direction sagt im Berichte für 1885, daß in diesem Jahr eine Erweiterung des 40 Kilom. Bahnen umfassenden Unternehmens nicht eingetreten sei. Die Anträge auf Ertheilung von Concessionen für Stolberg-Münsterbusch, Würselen-Kohlscheid-Richterich und Jülich-Köln wurden staatlicherseits abgelehnt, dagegen die Concession für Würselen-Kohlscheid in Aussicht gestellt, mit Anschluß an die Preußische Staatsbahn an letzterem Ort. — Ein neuer Gleis-Anschluß an die Aachener Export-Bierbrauerei zu Rothe Erde und ein solcher Anschluß an eine der Bahn gehörende Feldbrand-Ziegelei bei Würselen wurden 1885 hergestellt. Der Anschluß an den neuen Hauptschacht der Grube Maria war Ende 1885 noch nicht vollendet. Ende 1885 waren 16 gewerbliche Anlagen an die Bahn angeschlossen, darunter 4 Kohlengruben, 2 Eisenerzlager, 2 Dampfkessel-Fabriken, 1 Eisenhüttenwerk u. s. w. — Die Frequenz steigerte sich recht erfreulich, ebenso wie die Einnahmen im Personen- wie im Güterverkehr. Es

	Personen 1884	Personen 1885	Güter-Tonnen 1884	Güter-Tonnen 1885
kamen an	518,112	589,108	461,573	463,390
gingen ab	518,112	589,108	581,513	617,736

Vereinnahmt wurden 1,125,980 ℳ. Davon Betriebsausgaben 390,429 ℳ, Ausgabe zu Lasten der Specialreserve 5549 ℳ, Erneuerungsfonds 67,863 ℳ, außerdem der Specialreserve 3919 ℳ, dem Erneuerungsfonds 41,017 ℳ, Zinsen 220,753 ℳ, zusammen 729,531 ℳ, bleiben 396,429 ℳ. Davon Tantièmen 33,721 ℳ, Gratificationen 5095 ℳ, Amortisation 18,000 ℳ, Abschreibung auf Kiesförderungs-Conto 1500 ℳ, Eisenbahnsteuer 45,041 ℳ, Bilanzreserve 14,439 ℳ, 6 Procent Dividende 258,792 ℳ, Vortrag 19,839 ℳ. — Der Erneuerungsfonds hatte 1885 einen Bestand von 439,960 ℳ. Auch ist ein Extra-Abschreibungsfonds gebildet, dem zuerst 1885 6685 ℳ à Conto der zu amortisirenden 18,000 ℳ Obligationen überwiesen wurden. Die Specialreserve enthielt Ende 1885: 59,502 ℳ. Der Bilanzreserve wurden ein Agio-Gewinn bei Begebung von Actien mit 10,087 ℳ überwiesen und 14,439 ℳ aus 1885er Gewinnen. — Für den Bau sind verausgabt bisher 9,468,900 ℳ, von denen 1,055,700 ℳ Ende 1885 nur vorläufig gedeckt, resp. noch nicht fällig waren. Die Gesellschaft disponirte über 1,786,800 ℳ unbegebene Actien, die Anfang 1886 verkauft wurden. Dagegen kommt eine bisher erfolgte Verzinsung von mehr als eine Million fremder Gelder in Wegfall. Die erste Auslosung von Prioritäts-Obligationen — 18,000 ℳ — erfolgt in 1886 aus 1885er Gewinnen. — Der Herr Minister hat die Convertirung der alten 5proc. Anleihe nicht genehmigt, da das an ihn schon 1885 gerichtete Gesuch wohl etwas verfrüht abgegangen war. Der 15. Juni 1886 ist der früheste Termin für eine Kündigung. Nunmehr will man die Kündigung mit der Aufbringung der neuen Anleihe für Würselen-Kohlscheid verbinden. — Ueber das Verhältniß zur Aachen-Höngener Bergwerks-Gesellschaft sagt der Bericht Nichts, nur die Bilanz zeigt einen Posten Hypotheken-Darlehen an diese Gesellschaft 600,000 ℳ.

W-n. **Prag**, 15. Juni. Statistik des böhmischen Braunkohlen-Verkehres im Jahre 1885. Die soeben erschienene statistische Zusammenstellung behandelt vorerst die Kohlenproduction des nordwestlichen Böhmens vom Jahre 1884, über welche wir bereits früher eingehend berichtet haben. Ueber den Verbrauch jener Menge von 7,268,564 Tonnen wird erwiesen, daß hiervon 52.8 Proc. auf das Inland, 48.2 Proc. auf das Ausland entfallen. Das Jahr 1885 zeigte wiederum gegen das Vorjahr eine ganz wesentliche Mehrverfrachtung und zwar von 207,064 Tonnen; es wurden an die Aufgabebahnen zur Weiterverfrachtung abgegeben: Aussig-Teplitzer Eisenbahn 3,980,085 T., Buschtiehrader Eisenbahn 625,153, Dux-Bodenbacher Eisenbahn 1,559,702, Oesterreichische Nordwestbahn 617, Pilsen-Prieser und Prag-Duxer-Eisenbahn 319,012, Summa 6,464,569 Tonnen. — Der Verkehr nahm daher im Allgemeinen einen günstigen Verlauf ungeachtet einiger Nebenumstände, welche eher auf das Gegentheil hingedeutet hätten. Günstig wirkte der zwar nicht strenge, aber ziemlich andauernde Frost im Winter 1884—85, ferner der Ausbau einiger mehr oder minder wichtiger Eisenbahnlinien; ungünstig wirkte dagegen der von Ende Mai bis zum Spätherbste beobachtete sehr kleine Wasserstand der Elbe, die Zuckerkrisis in Böhmen und die wenig erfreulichen Zollverhältnisse zwischen Oesterreich und Deutschland, die auf manchen anderen Industriezweig hemmend einwirkten und den Kohlenverbrauch beschränkten. — Wenn der Export per Elbe, welcher heute an 30 Proc. des ganzen Kohlenexportes nach Deutschland ausmacht, ungeachtet jener schlechten Wasserstandsverhältnisse nicht derart bedeutende Minderverfrachtungen auswies, wie sie eigentlich zu erwarten gewesen wären, so ist dies eine natürliche Folge der großen Leistungsfähigkeit der beiden österreichischen Umschlagplätze, sowie der gut organisirten Elbeschifffahrt, durch welche es zuwege gebracht wurde, nahezu dasselbe in kurzen, günstigen Zeitperioden zu leisten, wozu in früheren Jahren die ganze Schifffahrtszeit fast ohne Unterbrechung benutzt werden konnte. — Der directe Eisenbahnverkehr nach Deutschland gewann durch diese Verhältnisse an Intensität, je näher der Winter 1885—86 heranrückte; der entferntere Theil des norddeutschen Absatzgebietes, nur durch die lebhafte Schifffahrt innerhalb der letzten Jahre der böhmischen Braunkohle erhalten geblieben, bezog nun seinen Bedarf direct per Eisenbahn und hauptsächlich hierdurch wurden nicht unbedeutende directe Mehrverfrachtungen derselben hervorgerufen. — Im Inlande verursachte besonders der Mehrbezug der k. k. österreichischen Staatsbahnen eine größere Lebhaftigkeit im Verkehr, dagegen erlitt der Inlandverkehr via Aussig gegen Süden einige Einbuße. Die Statistik enthält dann genaue Details über den Empfang aller, an 2000, verschiedenen Eisenbahn- und Wassertransport-Stationen, die Transportausgabe sämmtlicher Kohlenwerke im ganzen Revier von Aussig bis Eger, die Transportmengen der sämmtlichen nordwestböhmischen Eisenbahnen, ein Verzeichniß sämmtlicher jetzt giltiger Braunkohlenfrachten-Tarife, endlich eine sehr schön ausgeführte Uebersichtskarte des Elbogen-Falkenauer Kohlenrevieres im Anschluß an die im Jahre 1883 beigegebene Karte des Teplitz-Brüx-Komotauer Reviers. (Pr. Tagebl.)

*— 5procentige Buschtiehrader Eisenbahn Silber-Prioritäten. Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet gegen Ende Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 6 Procent bei der Auslosung übernimmt die hiesige Bankfirma Schirmer & Co. die Versicherung zu billigsten Prämiensätzen.

*— Zollunion Oesterreich-Ungarns mit Deutschland. Interessant ist die Stelle einer Rede des österreichischen Abgeordneten v. Plener über den Zolltarif, worin er das Project einer Zollunion mit Deutschland bespricht. Es heißt da unter Anderem: Ich glaube, aus den Ziffern, die ich eben angeführt habe über das außerordentlich große Maß des österreichischen Exports nach Ungarn gegenüber dem geringen Import von Industrieproducten anderer Länder nach Ungarn, ist es ganz deutlich, daß eine Zollunion mit Deutschland gar nichts Anderes bedeuten würde als den Verlust der führenden Stellung der österreichischen Industrie auf dem ungarischen Absatzmarkte. Nehmen Sie doch die Verhältnisse der österreichischen Industrie und ihre Ausfuhrkraft ziffernmäßig im Vergleich zu Deutschland. Ich will nur ein paar Notizen verlesen: Deutschland hat 4,800,000 Baumwollspindeln, Oesterreich 1,700,000; Deutschland erzeugt 2,500,000 metrische Tonnen Eisen, Oesterreich 130,000(?); Deutschland erzeugt 523,000 metrische Tonnen Schienen, Oesterreich 5085(?). Die Waarenausfuhr Deutschlands ist im Laufe der letzten zehn Jahre so außerordentlich gewachsen, daß Deutschland in vielen Waaren heute unmittelbar nach England und Nordamerika rangirt. Deutschland hat eine solche Ueberproduction und einen solchen Standpunct der Massenausfuhr erreicht, daß es gerade so wie England bestrebt sein muß, vor Allem neue Märkte für den Ueberschuß an Production zu erobern, und die Zollunion mit Oesterreich wäre nichts Anderes als Ueberlieferung des ungarischen Absatzmarktes an die deutsche Industrie. Wie groß die Ausfuhrkraft Deutschlands im Vergleiche zur Ausfuhrkraft Oesterreichs ist, möge Ihnen aus einigen Ziffern ersichtlich werden, welche der Industrielle Club vor einiger Zeit veröffentlicht hat, die ich daher mit der Reserve seiner Autorität hier mittheile; es wurden einige Umrechnungen vorgenommen, da die Ziffern nicht ganz mit unseren Handelsausweisen übereinstimmen. Im Ganzen exportirt

	Oesterreich		Deutsches Reich	
an Baumwollgarnen	9.1	Mill.	15	Mill.
„ Baumwollwaaren	7.8	„	57	„
„ Wollgarnen	4.9	„	16.6	„
„ Wollwaaren	300	„	134	„
„ Seidenwaaren	4	„	61	„
„ Kleidung, Wäsche und Confection	8	„	56	„
„ Leder und Lederwaaren	21	„	83	„
„ Eisen	16	„	179	„

An diesen Ziffern, meine Herren, sehen Sie, wie schwach leider unsere österreichische Industrie auf dem großen Weltmarkte gegenüber der deutschen ist, und wie nothwendig es uns ist, wenigstens diesen inneren Markt zu erhalten und ihn nicht mit dem übermächtigen Rivalen zu theilen, der heute bereits bei einer ungeheuren Methode von Massenproduction angekommen ist.

*— Neue Eisenbahnverbindung mit Triest. Der Eisenbahnausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat zum Referenten über die Petitionen um eine directe Staats-Eisenbahnverbindung der Seehandelsstadt Triest mit der Kronprinz-Rudolfbahn und um Herstellung des weiteren Anschlusses derselben an die Giselabahn den Triestiner Abgeordneten Herrn Burgstaller-Bidischini bestellt. Der von diesem erstattete und vom Ausschusse bereits gebilligte Bericht gipfelt in dem Antrage, das Abgeordnetenhaus wolle beschließen: „Alle auf die directe Eisenbahnverbindung von Triest mit dem Inlande durch die Kronprinz-Rudolfbahn in deren weiterem Anschlusse an die Giselabahn abzielenden Petitionen werden der hohen Regierung zur eingehendsten Würdigung abgetreten mit der dringenden Aufforderung, bezüglich der für die Herstellung einer neuen Bahnverbindung mit Triest vorgeschlagenen Projecte eingehende Studien vorzunehmen, sie betreffs ihrer Kosten und Nothwendigkeit und voraussichtlichen Rentabilität wie nicht minder in Bezug auf die Vortheile, die sie dem allgemeinen Interesse der diesseitigen Reichshälfte und insbesondere zur Hebung des Seehandels-Emporiums Triest zu bieten im Stande sind, unter einander in Vergleich zu bringen und hierüber dem Reichsrathe mit thunlichster Beschleunigung die geeigneten Vorlagen zu machen."

*— Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft. Laut Geschäftsbericht pro 1885 sind diesmal die auf den Betrieb der Basler Verbindungsbahn bezüglichen Einnahmen und Ausgaben, welche früher eine Specialrechnung bildeten, der Betriebsrechnung der Centralbahn einverleibt worden. Die Verbindungsbahn brachte im Berichtsjahre 236,736 Frcs. Einnahmen und 142,191 Frcs. Ausgaben, mithin Ueberschuß 94,545 Frcs., wovon zukommen: der badischen Regierung ⅓ mit 31,514 Frcs., der Centralbahn ⅔ mit 63,029 Frcs. Danach erhält die Centralbahn für ihre Betriebsleistungen 16,560 Frcs., als Baucapitalzins 88,338 Frcs., als Antheil an Einnahme-Ueberschuß 63,029 Frcs., zusammen 167,926 Frcs. Der Einnahmenüberschuß der 1885er Betriebsrechnung der Centralbahn übersteigt den von 1884, selbst wenn, was zur richtigen Vergleichung nöthig ist, zu letzterem Betrage noch die 88,327 Frcs. hinzugerechnet werden, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1884 als Ertrag der Verbindungsbahn figuriren, immerhin noch um rund 200,000 Frcs. und darf daher das Betriebsergebniß von 1885 als ein günstiges bezeichnet werden. Das finanzielle Ergebniß des Jahres 1885 stellt sich wie folgt: Ueberschuß der Betriebseinnahmen der Centralbahn 5,718,224 Fr., Antheil am Ertrag gemeinsamer Linien 649,471 Fr., Ertrag verfügbarer Capitalien 209,432 Fr., Zuschüsse aus dem Erneuerungsfonds 1,382,162 Fr., zusammen 7,959,290 Fr. Hiervon ab: Verzinsung der Anleihen 4,200,816 Fr., Contocorrentzinse, Provisionen 2c. 56,964 Fr., Antheil am Betriebsdeficit Wohlen-Bremgarten 7447 Fr., Beitrag an das Betriebsdeficit Winterthur-Koblenz 32,000 Fr., Verwendungen zu Abschreibungen 814,936 Fr., Einlage in den Erneuerungsfonds 910,990 Fr., Einlage in den Amortisationsfonds 171,584 Fr., zusammen 5,694,697 Fr. Bleibt als Ertrag des Jahres 1885 2,264,592 Fr., gleich 4,329 Procent des Gesellschafts-Capitals. Nach Abzug einer Einlage in den Reservefonds von 200,000 Frcs. (inbegriffen 3929 Frcs. für verjährte Forderungen) und mit Zuzug des Activsaldos vom Jahre 1884 (286,556 Frcs.) verbleibt zur Verfügung der Actionaire ein Betrag von 2,351,149 Frcs. Mit Rücksicht darauf, daß aus diesem Saldo noch die Abschreibung bezüglicher Posten der Bauerrechnungen von 1884 und 1885 zu bestreiten ist, und daß die Aussichten auf den Ertrag des laufenden Jahres bis jetzt weniger günstig sind, als im Vorjahre, besonders da große Feste, wie das eidg. Schützenfest, nicht stattfinden werden, hält die Verwaltung es für angemessen, den Betrag von 351,149 Frcs. unvertheilt auf das Jahr 1886 zu übertragen, und stellt demnach den Antrag, es sei die Jahresdividende pro 1885 auf 20 Frcs. per Actie festzusetzen.

* **Kopenhagen**, 16. Juni. Die Nationalbank setzt von morgen ab den Wechseldiscont und den Lombardzinsfuß auf 3 bis 3½ Procent herab.

*— Güterverkehr nach Serbien. Nach dem „Pest. Lloyd" wollen jetzt auch die österreichischen Bahnverwaltungen dem Beispiele Deutschlands folgen und unter Zuhilfenahme des Donauweges, sowie unter Mitwirkung der serbischen Staatsbahnen directe Tarife zu ermäßigten Sätzen zwischen dem österreichischen und serbischen Verkehrsgebiet ins Leben setzen. Man sehe in Oesterreich ein, daß alle Erleichterungen im Wechselverkehr mit Serbien, von wo aus jetzt nach Ausbau der serbischen Linien, die auch von der Donau abseits gelegenen Gebiete Bulgariens erreicht werden können, dringend geboten erscheinen. Von deutscher und österreichischer Seite will man die diesfälligen Interessen ebenso und kräftigst wahren.

London, 14. Juni. Mexikanische Finanzen. Nach der von der mexikanischen Regierung beschlossenen Neueinrichtung der Schuldenverwaltung soll bekanntlich am 1. Juli die Wiederaufnahme der Zinszahlung mit ¼ Procent für das abgelaufene Halbjahr erfolgen. Die hierfür erforderlichen Mittel sind dem „Bulletin" zufolge bereits bei dem hiesigen Bankhause Glyn Mills Currie & Co. hinterlegt. Die rückständigen Zinsen der 1851er Anleihe will die mexikanische Regierung in der Weise begleichen, daß 9 Lstrl. für je 100 Lstrl. an Zinsscheinen gegeben werden. Für die 1864er Schuldverschreibungen einschließlich der rückständigen Zinsscheine erhalten die Inhaber 50 Lstrl. in neuen Stücken. Die Zinsen auf die für die Einlösung der alten Zinsscheine ausgegebenen Stücke laufen erst vom 1. Januar 1887 an. Nach der Verordnung der mexikanischen Regierung vom 22. Juni v. J. soll die Verzinsung für die durch die Neueinrichtung geschaffene befestigte Schuld (welche außer einigen andern Beträgen die 1851er und 1864er Anleihe umfaßt) für 1886 1 Procent, für 1887 1¼ Procent, für 1888 2 Procent, für 1889 2½ Procent und vom 1. Januar 1890 ab 3 Procent betragen und halbjährlich gezahlt werden.

* **New-York**, 16. Juni. Heute ist für 267,000 Doll. Gold nach Europa abgegangen.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-Südwestdeutscher und Mitteldeutscher Verband. Für die Station Lengenfeld (sächs. St.-B.) sind von jetzt ab im Verkehre mit Stationen der hessischen Ludwigsbahn und den badischen Staatsbahnen, sowie im Verkehre mit den Stationen Frankfurt a. M., Hanau, Höchst a. M., Wiesbaden des Eisenbahn-Directionsbezirks Frankfurt a. M. und den Stationen Darmstadt, Heidelberg und Schwetzingen der Main-Neckar-Bahn directe Frachtsätze zur Einführung gekommen, über deren Höhe die betheiligten Güter-Expeditionen Auskunft ertheilen.

*— Sächsisch-Oesterreichischer Verbands-Verkehr. Am 1. Juli d. J. tritt der Nachtrag V zu Heft 1 und der Nachtrag III zu Heft 2 des Verbands-Tarifs in Kraft. Diese Nachträge enthalten neue und abgeänderte Frachtsätze, sowie Kürzungsbeträge zu den Frachtsätzen der Tarifhefte 1 und 2 nebst Nachträgen. Bis auf Weiteres sind die Kürzungsbeträge unter B ausgeworfen. Durch den Nachtrag III zu Heft 2 werden auch die Frachtsätze zwischen Prag-Smichow (B. D. E.) und den Stationen Auerbach (unt. B.), Eibenstock, Falkenstein, Leipzig (B. B.), Lengenfeld, Reichenbach i. V. und Rodewisch am 15. August d. J. außer Kraft gesetzt. Die genannten sächsischen Stationen unterhalten von diesem Tage ab jedoch wie bisher noch Verkehrsbeziehungen zu den in Prag-Smichow befindlichen Stationen der böhmischen Westbahn und der Buschtiehrader Eisenbahn, so daß eine Verkehrsunterbrechung nicht eintritt. Außerdem erhält der letztgenannte Nachtrag einzelne Druckfehlerberichtigungen, mit deren Erhöhungen verbunden sind, die aber ebenfalls erst am 15. August d. J. Geltung erlangen. Die Nachträge sind bei den Verbands-Stationen zu erhalten.

*— Sächsisch-Oesterreichischer Eisenbahn-Verband. Am 10. Juli d. J. tritt für die Beförderung von Wolle aller Art (Ausnahme-Tarif 3) bei Aufgabe von mindestens 5000 Kilogr. für einen Wagen und Frachtbrief zwischen Stockerau und Crimmitschau ein Frachtsatz von 3.36 ℳ für 100 Kilogr. in Kraft.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 18. Juni eingetragen:

Das Ausscheiden des Fräulein Therese Anna Böhr als Mitinhaberin aus der hiesigen Firma A. Böhr. — Die Firma Rudolf Pereles in Leipzig (Gerberstraße Nr. 4), Zweigniederlassung des in Magdeburg unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts, und als deren Inhaber Herr Rudolf Pereles in Magdeburg.

Submissionen im Juni.

28. Marienberg, Amtsgericht, Lotterie-Versteigerung(?);
25. Magdeburg, Betriebsamt Wittenb.-Leipzig, Güterschuppenbau;
25. Stuttgart, Württemb. Staatsbahnen, Tragfedern;
28. Königsberg, Eisenbahn-Betriebsamt, Filzstiefel;
30. Rudolstadt, Stadtrath, Thonröhren;
30. Münster i. W., kgl. Regierung, Maculatur-Verkauf.

Verloosungen.

Serbische 3procentige Prämien-Loose vom Jahre 1881. Ziehung am 15. Juni. Auszahlung am 14. Juli 1886. Gezogene Serien: Nr. 2162 3551 4571. Hauptpreise: Serie 3551 Nr. 18 100,000 Fr. Serie 2162 Nr. 42 10,000 Fr. Serie 4571 Nr. 31 4000 Fr. Serie 2162 Nr. 23, Serie 4571 Nr. 58 je 1000 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
F. Ernst, Posamentirwaarenh.	Berlin	Berlin	11.8	1.9	28.8	23.9
Actien-Gesellschaft Carl-park, Stuhl-Fabrik	Berlin	Berlin	12.8	15.6	29.8	13.10
Adolf Heilmann, Inh. der Firma G. H. Heilmann, Kaufmann	Eisenach	Eisenach	12.6	16.8	26.6	13.8
August Ebermann, Kaufmann	Halsbach	Heidelberg	11.8	8.7	14.7	14.7
Frau ... Weißbrodt, Kaufm.	Jauer	Jauer	11.8	31.8	30.6	20.8
† Karl Fricke, August Gellmann, Kaufmann (Nachlaß)	Wittmund	Wittmund	12.8	9.7	10.7	10.7
Joh. Müller, Porzellanhändler	Werl	Werl	10.6	9.7	8.7	20.7
Angelika Tornow, Putzmacherin	Rodenburg	Rodenburg	11.8	10.8	9.7	21.8
Franz Timm, Kaufmann	Angerm.	Angerm.	11.8	13.7	10.7	17.7
J. F. J. Jacobs, Kaufm. (Nachlaß)	Bützow	Schwerin	12.6	24.8	7.7	1.9
Hans Georg, Inh. der Firma „Eisenwaaren Stuttgart, G. Bonz & Co.", Kaufmann	Stuttgart	Stuttgart	11.8	15.7	26.7	26.7
Firma „Gebrüder Herbach" Inh. M. u. Wiedem geb. Herbach	Trier	Trier	10.6	4.7	9.7	9.7

Kopenhagen, 15. Juni. Grossist und Cigarrenfabrikant Emil Edvard Anthon Germann.

Landwirthschaftliches.

— **Aus der Lommatzscher Pflege**, 16. Juni. Die Gewitter der letzten Tage sind in hiesiger Umgegend recht gnädig vorübergegangen. Nur selten hat das Getreide sich gelegt, meistens Weizen, welcher jetzt gerade in Blüthe steht. Die Heuernte ist fast allerwärts nach den Feiertagen kräftig in Angriff genommen worden und verspricht einen reichen Ertrag. Auch die Futterkräuter, welche man als Ersatz für den mangelnden Klee, besonders reichlich gesäet hatte, erfreuen sich eines ausgezeichneten Standes. — Die Kirschenernte wird demnächst beginnen. Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre eine an Ertrag weit geringere Ernte, als im vorigen zu erwarten steht und die Waare also höhere Preise behaupten wird, sind die Pachtgebote auf Kirschen unerwartet hoch.

Leipziger Börsen-Course am 17. Juni 1886.

Bank-Disconto.		
Leipzig. Wechsel	3	%
do. Lombardz.	4	-
Reichsbank	3	-
do. Lombardz.	4	-
Amsterdam	2½	-
Brüssel	3	-
Ital. Plätze	4½	-
Schweizer Plätze	3	-
London	2½	-
Paris	3	-
Petersburg	5	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,17 P.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	9,60 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do.	—
do. Silbercoupons vom Staatsanleihen do. do.		—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		161,45 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	199,50 G.

Deutsche Fonds · Ausl. Fonds · Eisenb.-Stamm-A. · Eisenb.-St.-Pr.-A. · Bank- u. Cred.-Act. · Industrie-Actien · Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig. · Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen · Kohlen Actien und Prioritäten: [illegible]

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	168,60 G. / 168,25 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	80,65 G. / 80,20 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 2 M.	80,55 G. / —
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20,38 G. / 20,30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	80,85 G. / 80,35 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T. / l. S. p. 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oestern. Währ.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	161,30 G. / 159,65 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

In den letzten Tagen haben an den Obstbäumen die Raupen in überraschendem Maße sich vermehrt. Namentlich sieht man viele Pflaumenbäume ganz übersponnen, eine Erscheinung, die im Ganzen nur selten beobachtet wird.

-n- **Aus Ostpreußen**, 15. Juni. Das auch in der verflossenen Woche bis auf einen unbedeutenden Regen wiederum anhaltend trockene Wetter hat allgemein Klagen über die nachtheiligen Folgen der Dürre hervorgerufen. Ganz besonders leiden darunter die Weide- und Futterfelder, so daß namentlich der Klee, der bereits blüht und dessen Ernte in nächster Zeit beginnen wird, sehr kurz geblieben ist und quantitativ vom ersten Schnitt nur einen geringen Ertrag geben wird. Auch die Sommersaaten bedürfen zu ihrer guten Entwicklung durchaus reichlicher Niederschläge, zumal dieselben auf schweren Boden vieler Orts noch nicht vollständig aufgelaufen sind. Von den Wintersaaten befriedigt im großen Ganzen der Weizen, während Roggen stellenweise einen befriedigenden Stand hat, an anderen Orten dagegen viel zu wünschen übrig läßt.

*— Saatenstand in Ungarn. Ein amtlich detaillirter Ausweis über den Stand der Weizensaaten ergiebt, daß die Weizensaaten nur auf 12.2 Proc. der bebauten Fläche unter Mittel, auf 64.9 Proc. mittelmäßig und auf 22.9 Proc. über Mittel standen. Gegenüber dem am 5. Juni veröffentlichten Ausweise ergiebt sich eine Verschlechterung des Standes, indem der Procentsatz der über Mittel bezeichneten Fläche um 10.2 Proc. abgenommen, der Procentsatz der unter Mittel bezeichneten Anbaufläche sich um 5 Proc. erhöht hat. Der Stand der Saaten erscheint als ein günstiger und dürfte sich nach den ausreichenden Niederschlägen der zu Ende gehenden Woche allenthalben wesentlich gebessert haben.

Einnahme-Ausweise.

*— Oberlausitzer Eisenbahn. Mai 152,813 ℳ (gegen provisorisch — 4623 ℳ, gegen definitiv — 3368 ℳ), seit 1. Januar 769,186 ℳ (gegen provisorisch + 38,911 ℳ, gegen definitiv + 20,609 ℳ).

*— Eutin-Lübeck. Mai 27,575 ℳ (— 4909 ℳ), seit 1. Januar — 10,684 ℳ.

*— Altdamm-Kolberg. Mai 49,143 ℳ (+ 188 ℳ), seit 1. Januar 104,840 ℳ (+ 8574 ℳ).

*— Pfälzische Eisenbahnen. Mai 1,298,015 ℳ (— 10,869 ℳ), seit 1. Januar 5,898,325 ℳ (— 303,382 ℳ).

*— Aachen-Jülich. Mai 90,461 ℳ (+ 8783 ℳ), seit 1. Januar 436,169 ℳ (+ 42,089 ℳ).

*— Elsaß-Lothringen. Mai 3,327,000 ℳ (— 69,222 ℳ), seit 1. Januar 6,624,000 ℳ (— 130,329 ℳ).

*— Wilhelm-Luxemburg. Mai 512,300 ℳ (— 10,595 ℳ), seit 1. Januar 988,400 ℳ (— 28,916 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 14. Juni: Garantirte Linie 3,258,723 fl. (+ 64,026 fl.) — Elbethalbahn 1,907,573 fl. (— 92,276 fl.).

Wollmärkte.

** **Leipzig**, 17. Juni. **Wollmarkt.** Auf dem am heutigen Tage stattgehabten Wollmarkt betrug die Zufuhr 118 Wagen mit 62,800 Kilogr. Wolle. Die Preise gestalteten sich je nach der Qualität der Waaren verschieden, doch wurde im Allgemeinen über sehr gedrückte Preise von Seiten der Verkäufer Klage geführt. Der Markt wies gegen frühere Jahre einen nur schwachen Verkehr auf und war vom Wetter nicht begünstigt.

* **Stettin**, 16. Juni. (W. T.-B.) **Wollmarkt.** Zum Schluß wurden für gut behandelte Wollen vorjährige Preise und darüber bezahlt.

W. **Thorn**, 16. Juni. **Wollmarkt.** (Originalbericht.) Der auf den 15. und 16. d. M. angesetzt gewesene officielle Wollmarkt war bereits gestern Abend vollständig beendet. Der Verlauf desselben übertraf ungeachtet der Meldungen vorangegangener auswärtiger Märkte, in denen im Allgemeinen ein nicht unwesentlicher Abschlag constatirt worden ist, die gehegten Erwartungen, da derselbe einen äußerst festen Charakter hatte und das Geschäft sich leicht und schnell entwickelte. Der Zufluß war eine rege und die hier in ziemlich bedeutender Anzahl erschienenen Käufer gingen energisch an den Ankauf heran, so daß die Zufuhr vollständig geräumt wurde. Dieselbe betrug ca. 2000 Centner gegen 3000 Centner im Vorjahre, wovon etwa 500 Centner Schmutzwollen waren. Diese erzielten volle Vorjahrspreise; desgleichen auch Rückenwäschen, nur bei minder guter Beschaffenheit wurden 5—6 ℳ unter Vorjahr, bei einzelnen Partien fein behandelter Wollen dagegen wurden höhere Preise als im Vorjahre erzielt. Man zahlte für Rückenwäschen 110—125 ℳ, für Schmutzwollen 40—45 ℳ. Die Wäsche und Behandlung der Wolle waren recht befriedigend, was auch von den Käufern anerkannt worden ist.

Aus Warschau, 15. Juni. **Wollmarkt.** (Originalbericht.) Die Physiognomie des heutigen officiell begonnenen Marktes markirt sich hauptsächlich in einer ganz außerordentlichen Geschäftslosigkeit. Die Vermuthung, daß der festere Verlauf der deutschen Wollmärkte auf das hiesige Geschäft eine Rückwirkung ausüben wird, hat sich heute noch nicht bestätigt, indem von Seiten der anwesenden Käufer noch eine reservirte Haltung im Einkauf bewahrt wird, während unsere Producenten auf vorjährige Preise bestehen, die gegen die deutschen Wollmärkte mindestens um 6 bis 10 Thaler höher waren. Dieser Umstand trägt dazu bei, daß sowohl inländische Fabrikanten, als Großhändler momentan eine abwartende Stellung einnehmen. Erst im Verlauf des Tages, nachdem mehrere größere Producenten einiges Entgegenkommen zeigten, wurden bis gegen Abend von der eingetroffenen Zufuhr, die sich auf ca. 40,000 Pud — 16,000 Centner belief, 12 bis 1500 Centner abgesetzt, wovon ½ feine und ½ mittlere Wollen. Deutsche Großhändler kauften bisher noch nichts, da unsere Preise im Verhältniß zu den deutschen Wollmärkten zu hoch sind. Bei den oben erwähnten Verkäufen stellt sich der Preisabschlag gegen voriges Jahr bei feinen Wollen 2 bis 6 Thaler, bei mittleren Wollen 6 bis 8 Thaler. (Ein polnischer Thaler = 1.80 ℳ preußisch.) Es werden noch morgen von entfernt gelegenen Gegenden ganz bedeutende Transporte erwartet, so daß die diesjährige Zufuhr wesentlich größer sein wird, als die vorjährige. Da nun auch eine Anzahl inländischer Fabrikanten, sowie auch mehrere deutsche Großhändler ihr Eintreffen für morgen avisirt haben, so glaubt man, daß der Verkehr alsdann einen lebhafteren Verlauf annehmen wird.

* **Warschau**, 16. Juni. (W. T.-B.) **Wollmarkt.** Die Zufuhren sind auf 43,802 Pud gegen 35,196 Pud im Vorjahre gestiegen. Von hochfeinen Wollen wurden gestern 3000 Pud mit einem Abschlag von 2—6 Thlr. verkauft. Für Mittelgattungen waren Käufer zurückhaltend. Die heute verkauften 4000 Pud erlitten einen Abschlag von 10 Thlr. Hochfeine Wollen 120 bis 138 Thlr., feine und mittelfeine 90—110 Thlr. Weitere Zufuhr wird erwartet.

Leipziger Börse am 17. Juni.

Die feste Tendenz, in welcher der hiesige Markt noch während der letzten Tage trotz seiner nicht ausgedehnten geschäftlichen Thätigkeit sich vollzog, mußte heute vom Throne weichen. Wien hatte das Signal gegeben und Berlin folgte, in derselben Tendenz wie dort seinen Verkehr mit schwacher Haltung eröffnend. Da sich hier die Kauflust in nur bescheidenem Maße zeigte, indem anregende Momente irgend welcher Art nicht vorlagen, so war es ganz natürlich, daß auch hier die Stimmung sich etwas abschwächte. Etwas lebhafteres Interesse zeigte sich nur für Berlin-Dresdner und Buschtiehrader Effecten, sowie auf dem Kohlenmarkte für Lugau-Niederwürschnitz. Im Uebrigen hielten sich die Umsätze in recht bescheidenen Grenzen. Der Anlagemarkt, der in der letzten Zeit immer eine gewisse Suprematie auf das Anlagecapital ausübte, konnte sich heute dessen nicht rühmen. Die nun auf die Tagesordnung tretenden Wollmärkte entziehen dem Markte größere Summen, die früher meist in Anlagewerthen angelegt wurden; auch der bevorstehende Quartalswechsel mit seinen Verpflichtungen, für welche jetzt schon Vorkehrungen getroffen werden, übt seinen Einfluß aus und bewirkt, daß das flüssige Capital sich knapper macht.

Für die heute gehandelten deutschen Fonds, wie Reichsanleihen, Consols, sächsische Renten und Anleihen, wurden meist höhere Forderungen bewilligt; auch Mansfelder Schuldscheine, Leipziger Stadtobligationen und königl. bayerische Staatsanleihen wurden besser bezahlt.

Von Eisenbahnactien standen in Gunst Buschtiehrader A (— 0.30) und Buschtiehrader B (+ 0.10), in denen sich belangreichere Umsätze vollzogen. Aussig-Teplitzer (+ 0.25) und Rumänische Staatsbahn (+ 0.25) wurden gehandelt und blieben zur Notiz noch verlangt. Elbthalbahn verkehrten zu altem Coursstande. Gesucht waren ferner Berlin-Dresdner, Nordhausen-Erfurter (— 0.50 resp. — 1.50), Staatsbahn — 6 und Weimar-Geraer; Mecklenburger 1 Proc. weiter weichend.

Günstige Stimmung zeigte sich für Berlin-Dresdner Stammprioritätsactien, die infolge dessen eine abermalige Steigerung und zwar von 0.60 zu verzeichnen haben. Oberlausitzer etwas gedrückt, da die Mai-Einnahmen nicht befriedigten. Altenburg-Zeitzer mußten 1.80 Proc. nachlassen; Halberstädter, Weimar-Geraer und Nordhausen-Erfurter billiger offerirt.

Bankactien ruhig. Einige Abschlüsse fanden in Berliner Disconto und Deutscher Bank zu herabgesetzten Notirungen statt. Für Geraer Bank wurde weniger geboten. Leipziger Bank schwächten sich ab. Leipziger Credit behauptet.

Auf dem Industrieactienmarkte zeigte sich wieder regerer Begehr für Altenburger und Geraer Brauerei, die beide je 1 Proc. profitirten. Ebenso auf günstige Kammgarnconjunctur 1 Procent höher gesucht, auch Leipziger Kammgarn 0.50 besser bezahlt. Höher schlossen ferner Hallesche Straßenbahn (+ 0.25) und Immobilien (+ 0.50), Nette und Lauratütte verloren 1 resp. 0.75 Proc. Chemnitzer Actienspinnerei befestigten sich; Zimmermann, Wiede und Pferdebahnactien abgeschwächt. Schuldverschreibungen der Malzfabrik Schkeuditz blieben 103.75 Geld; die Notiz ist dahin zu berichtigen. Geigern stellten sich 159 Brief, Hallescher Zucker angeboten, junge zu 108 gesucht.

Ausländische Fonds etwas schwächer. Mäßige Umsätze kamen in 1884er Russen vor. Ungarn blieben gefragt. Karlsbader Stadtanleihen ¼ höher.

Auf dem Prioritätenmarkte erhält sich Begehr für verstaatlichte 4procentige und für in 3½procent. Consols abgestempelte deutsche Werthe. Buschtiehrader Silber etwas nachgebend, aber angesehen, mäßige Summen wurden in Aussig-Teplitzer, Nordwestbahn, Buschtiehrader Gold, Dux-Bodenbacher, Gömörer, Oesterreichische Südbahn, Prag-Duxer und Mährisch-Schlesische Gold angelegt.

Kohlenmarkt ruhig. Sehr lebhaft gesucht waren Lugau-Niederwürschnitzer, die infolge dessen 25 ℳ profitirten; auch Gersdorfer Actien, Gottessegen Prior.-Actien, Lugauer Prior.-Actien und Brückenberg Vorzug konnten ihren Preisstand erhöhen.

Wechsel in mäßigem Umsatz. Londoner Sichten gefragt, kurze 1 ₰ nachgebend; Paris kurz 5 ₰ höher; Wiener Devisen etwas anziehend. Holland offerirt, infolge dessen etwas niedriger.

Sorten still. Rubel um 1.10 weichend.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 16. Juni. Pfandbriefe. 4% Landwirthschaftl. verlosb. 103.40 bez., do. kündbare 102.25 Br., do. Creditbriefe 103.40 G., do. do. (4½%) 104.50 Br.

Berlin, 16. Juni. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 25.25 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 156.80 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 34.10 bez.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Anlehensloose. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 298.80 bez., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thaler-Loose 50.50 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.20 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 28.20 G., Palermoer 20-Francs-Loose 41.70 G., Freiburger 15-Francs-Loose 27.20 G., Mailänder 45-Francs-Loose 44.90 G., Mailänder 10-Francs-Loose 10.80 G., Neufchateler 10-Francs-Loose 19.10 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 68 bez., Venetianer 24.90 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 73.80—70 bez.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Deutsche Verlagsanstalt 210.40 G.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Nachm. 2 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 227⅞, Franzosen 187¾, Lombarden 93, Galizier 160¾, Egypter 73.30, 4proc. ungar. Goldrente 85.40, Gotthardbahn 105.30, Disconto-Commandit 212.80. Still. — (Schluß.) Creditactien 227½, Franzosen 187¾, Lombarden 93¼, Galizier 160¾, Egypter 73.20, 4proc. ungar. Goldrente 85.40, Gotthardbahn 105.30, Disconto-Commandit 212.80. Still.

SLUB
Wir führen Wissen.

Frankfurt a. M., 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 227⅞, Franzosen 188⅞, Galizier 169⅞, Lombarden 89⅞, Egypter 73.30.

D. **Frankfurt a. M.**, 16. Juni. Die günstige Tendenz, welche gestern herrschte, schien sich heute festsetzen zu wollen, doch war die Steigerung nur von kurzer Dauer, da Berlin alsbald matte Notirungen sandte. Es fanden hierauf stärkere Realisirungen statt, und auch die Contremine zeigte einige Thätigkeit, zumal eine Anzahl ungünstiger politischer Gerüchte in Umlauf gelangt war. Der Schluß brachte in Folge der schwachen auswärtigen Course keine Erholung. Staatsbahnactien waren auf Ueberschwemmungsgerüchte und Wiener Abgaben ziemlich stark afficirt. Von Wechseln Amsterdam schwächer, London, Paris und Wien theurer. Privatdiscont 1¼ Proc.

Breslau, 16. Juni, Nachmittags. **Fest.** Oesterreichische Banknoten 161.55, russische Banknoten 199.25, 4procent. ungarische Goldrente 85.80, 1880er Russen 88.50, 1884er Russen 100.25, II. Orientanleihe 61.90, Italiener 100.00, Hessische Ludwigsbahn 97.25, Breslauer Discontobank 89.50, Breslauer Wechslerbank 101.90, Creditactien 457.50, Schlesischer Bankverein 104.60, Donnersmarckhütte 31.00, Laurahütte 70.00, Oberschl. Eisenbahn 30.00.

Hamburg, 16. Juni. Sehr still. Preuß. 4proc. Consols 105⅞, Silberrente 68⅞, österreichische Goldrente 94, 4procentige ungarische Goldrente 85⅞, 1860er Loose 118⅞, Italiener 99⅞, Creditactien 227⅞, Franzosen 470, Lombarden 235, 1877er Russen 99⅞, 1880er Russen 86⅞, 1883er Russen 111⅞, 1884er Russen 95⅞, II. Orientanleihe 59⅞, III. Orientanleihe 60⅞, Laurahütte 69⅞, Norddeutsche Bank 149⅞, Commerzbank 126⅞, Marienburg-Mlawka 48, Ostpreußische Südbahn 87⅞, Lübeck-Büchener 161⅞, Gotthardbahn 104⅞, Discont 2⅞ Proc., Leipziger Discontobank 100⅞, Deutsche Bank 158, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 142⅞.

Wien, 16. Juni, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 282.60, 4proc. ungarische Goldrente 106.55. Still.

London, 16. Juni, Nachmitt. **Fest.** Consols 101⅞, Preuß. 4proc. Consols 105, italienische 5proc. Rente 100⅞, Lombarden 9⅞, 5proc. Russen von 1871 99⅞, do. von 1872 99⅞, do. von 1873 98⅞, convertirte Türken 15⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 127⅞, österreichische Silberrente 68, do. Goldrente 93⅞, 4proc. ungar. Goldrente 86, 4proc. Spanier 58⅞, 5proc. priv. Egypter 95⅞, 4proc. unific. Egypter 72⅞, 3proc. garantirte Egypter 99⅞, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 84⅞, Canada Pacific 67⅞. — Platzdiscont 1 Procent.

London, 16. Juni, Nachm. 4 Uhr 60 Min. Preuß. Consols 105, Consols 101⅞ₙ convert. Türken 15⅞, 1873er Russen 98⅞, Italiener 100⅞, 4procent. ungarische Goldrente 86, 4procent. unific. Egypter 72⅞, Ottomanbank 11⅞, Silber 44⅞. — In die Bank flossen heute 6000 Lstrl.

London, 16. Juni. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills und Telegraphic-Transfers fanden Zutheilungen auf erstere nicht statt. — Von Telegraphic-Transfers wurden 150,000 Lstrl. auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1s 5⅞d (in der Vorwoche 1s 5⅞d) erhalten Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amortisirbare Rente 85.52⅞, 3proc. Rente 82.70 excl., 4½procent. Anleihe 110.82⅞, italienische 5procent. Rente 101.55, Oesterr. Goldrente 94⅞, 4proc. ungar. Goldrente 86⅞, 5proc. Russen von 1877 103.60, Franzosen 477.50, Lombard. Eisenbahn-Actien 230.00, Lombard. Prioritäten 326.00, convert. Türken 15.40, Türkenloose 37.00, Crédit mobilier 213.00, 4proc. Spanier 59.15, Banque ottomane 540.00, Crédit foncier 1378, 4proc. unific. Egypter 365, Suezactien 2122, Banque de Paris 655, Banque d'escompte 475, Wechsel auf London 25.25⅞, 5proc. priv. türkische Obligationen 377.50, neue 3proc. Rente 82.25, Panama-Actien 450.00.

Petersburg, 16. Juni, Nachmittags. Wechsel auf London 3 Mt. 23⅞, russische II. Orientanleihe 100⅞, do. III. Orientanleihe 100⅞, do. 5procent. Goldrente 185⅞, do. 5procent. Bodencredit-Pfandbriefe 162⅞, do. Bank für auswärtigen Handel 327, Petersburger Discontobank 763, Warschauer Discontobank 310, Petersburger internationale Bank 484.

New-York, 16. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs ruhig, Schluß fest. Wechsel auf Berlin 95⅞, Wechsel auf London 4.87, Cable Transfers 4.89⅞, Wechsel auf Paris 5.18⅞, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 126, Erie-Bahn-Actien 28⅞, New-York Centralbahn-Actien 104⅞, Chicago-North-Western-Actien 114⅞, Lake-Shore-Actien 84⅞, Central-Pacific-Actien 41½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 59⅞, Louisville & Nashville-Actien 39, Union Pacific-Actien 54⅞, Chicago Milwaukee & St. Paul-Actien 94, Reading & Philadelphia-Actien 24⅞, Wabash-Preferred-Actien 21, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 139⅞, Erie second Bonds 94⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Procent.

Fremde Wechselnotirungen auf London:

Havana, 5. Juni, 20⅞ in Gold.	Valparaiso, 31. Mai, 90 T. 22⅞ d.
B.-Ayres, 31. Mai, 47½ d.	Bombay, 11. Juni, 4 M. 1s 5⅞ d.
R. Janeiro, 9. Juni, 21⅞ d p. Milr.	Singapore, 11. Juni, 3 M. 3s 4d.
Manila, 7. Juni, 3s 10½ d.	Hongkong, 11. Juni, 4 M. 39⅞ d.
Kalkutta, 9. Juni, 4 Mt. 1s 5⅞ d.	Shanghai, 5. Juni, 6 M. 54⅞ d.

Mailand, 15. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 92 Ballen Gregen, 136 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewicht von 20,730 Kilogr. Nachfrage gut. Verkäufe selten. Eigner zurückhaltend.

Lyon, 15. Juni. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 87 Ballen Organzin, 51 Ballen Tramen, 100 Ballen Gregen und hat 173 Ballen erwogen im Gesammtgewicht von 28,010 Kilogr. Verkäufe laufend. Preise schwach erhalten.

London, 16. Juni. (W. T.-B.) Für die heute eröffnete Wollauction sind im Ganzen 355,000 Ballen Wolle angeboten. Heute gelangten 12,422 Ballen zum Angebot. Die Auction ist gut besucht, lebhafte Concurrenz. Australische Greasy voll 2, Scoured voll 3, Kreuzzuchten 1 bis 2, schweißige Capwollen 2, Fleece Greasy 1 bis 1½ theurer als zum Schluß der letzten Auction.

Havre, 16. Juni, Abends. Baumwolle. Umsätze 700 Ballen, sehr ord. Louisiana vorräthig und Juni 57.00, Juli 57.00, August 57.40, September 57.75, October 58.10 Frcs.

Trautenau, 15. Juni. Garn. Zahlreicherer Marktbesuch gab dem heutigen Garnmarkte einen etwas lebhafteren Charakter und es hatte auch der Begehr ersichtlich zugenommen. Während Leinengarne für momentanen Bedarf gekauft werden, ist die stärkere Nachfrage für Towgarne nicht zu verkennen, und da dieser bessere Begehr in letzter Zeit anhält, beginnen Towgarne zu fehlen. Notirungen kann man heute noch als gegen Vorwoche unverändert bezeichnen und wird Towgarn Nr. 10 mit 60—63, Nr. 14 mit 48—52, Nr. 20 mit 40—43, Nr. 25 mit 36—40, Leinengarne Nr. 40 mit 31—34, Nr. 50 mit 29—32, Nr. 55—60 mit 28—31 Gulden per Schock je nach Qualität, zu üblichen Conditionen verkauft.

*— Butterpreise in voriger Woche: Bautzen 2.00—2.30 ₰, Chemnitz 2.00—2.60 ₰, Kamenz 2.10 ₰, Löbau 2.00—2.20 ₰, Reichenbach 2.40—2.74 ₰, Großenhain 2.28—2.40 ₰, Leisnig 1.88—2.16 ₰, Roßwein 2.00—2.20 ₰.

Berlin, 15. Juni. Butter per 1 Kilogr. von 2.80—1.60 ₰ — Eier per 60 Stück von 3.00—2.00 ₰.

* **London**, 15. Juni. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Berg.) Markt unverändert; vermuthlich werden sich die Preise diese Woche halten. Deutsche Eier 4s 1d bis 4s 3d netto, Ungarn 4s 6d bis 5s 5d, dänische 5s, Selected 5s 6d bis 5s 9d.

Berlin, 16. Juni. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Gek. 400 Ctr. Termine ruhig. Loco 17.80 ₰ Br., für diesen Monat und per Juni-Juli 17.80 ₰ Br., per September-October 17.80 ₰ bez. — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Termine ruhig. Loco 17.10 ₰ bez., für diesen Monat 17.10 ₰ bez., per Juni-Juli 17.10 ₰ bez., per September-October 17.60 ₰ bez.

Hamburg, 16. Juni. Kartoffelfabrikate fest. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl. Prima-Waare 17⅞—18⅞ ₰. Kartoffelstärke. Prima-Waare 17⅞—17⅞ ₰. Capillair-Stärkesyrup matter. Prima in Export-Gebinden 41—42 ₰ 20—21 ₰, 43—44 Bé 21—21⅞ ₰ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker ruhig. Prima gegossen in Kisten 20⅞—20⅞ ₰, geraspelt in Säcken loco 21—21⅞ ₰ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin matter. Prima in Doppelsäcken 25⅞—25⅞ ₰. — Kaffee. Es zeigt sich zu bestehenden Preisen anhaltend Bedarfsfrage und fanden auch heute wieder ca. 4000 Sack Diverse Nehmer. — Schmalz matt. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 33—35 ₰, Wilcox 31⅞ ₰, Fairbanks 30⅞ ₰, Armour 30⅞ ₰, div. Marken 30 ₰, Steam 30⅞ ₰. Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 33⅞ ₰, Squire Schmalz in Tierces à 12 ₰, Royal 30⅞ ₰, Hammonia 38 ₰ incl. Zoll.

Bremen, 16. Juni. Tabak. Umsatz 196 Faß Kentucky. — Baumwolle ruhig. Juni 47⅞ ₰, Juli 47⅞ ₰, August 48 ₰, September 48⅞ ₰, October 47⅞ ₰, November 47⅞ ₰. — Schmalz, Wilcox 31⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 124 Bll. Cap.

Antwerpen, 16. Juni. Kaffee behauptet, Santos gute Durchschnittswaare zu 34⅞—34⅞ c unverzollt. — Umsatz von Häuten 2207 Stück, von Wolle 233 Ballen. — Terpentinöl behauptet, amerikanisches 15⅞, Juli 14⅞, September-December 15, Januar-April 16, französisches 14⅞ fl. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123.80, auf London kurz 25.22—25⅞.

Havre, 16. Juni. Kaffee. Santos good average per Juli 49⅞, per December 50⅞ Francs. — Tendenz: Still, Verkäufer. — Zufuhren in Rio 5000 Sack, do. in Santos 1000 Sack.

Colombo, 11. Juni. (Telegramm der Herren Arendsberg & Co., Colombo.) Kaffee-Verschiffungen während der letzten 14 Tage:

	1886		1885	
Plantation per Dampfer nach London	56	Tons	165	Tons
„ nach dem Continent	17	„	30	„
Native „ „	12	„	2	„
„ „ London	—	„	—	„

Total-Verschiffungen vom 1. October:

Plantation	1885/6	8652	Tons	gegen	1884/5	10,870 Tons
Native	1885/6	350	„	„	1884/5	693 „
		9002	Tons	gegen		11,563 Tons

Magdeburg, 17. Juni. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 20.00—20.10 ₰, do. Rend. 88 Proc. 18.90—19.10 ₰, do. Rend. 75° 16.50—17.00 ₰ — Tendenz: Unverändert fest bei kleinem Angebot.

Magdeburg, 17. Juni. f. Brodraffinade 27.00 ₰, fein Brodraffinade 26.50 ₰, Gem. Raffinade 24.50—25.50 ₰, Gem. Melis I. 23.25—23.50 ₰ — Tendenz: Mehr Frage.

Prag, 16. Juni. Zucker. Die freundlichen gehaltenen Auslandsberichte bewirkten im Vereine mit der etwas regeren Kauflust auf unserem Platze eine Preisbesserung von ca. ¼ fl. Abgeber sind jedoch zurückhaltend geworden. Juni ab Aussig incl. Sack gilt nominell 22.30 fl. Basis 88 Procent. Syndicatfracht Prag-Hamburg 21.75—21.90 fl., do. Elbestation 21.90—22.10 fl., do. Inlandstation 21.50—21.80 fl.

Paris, 16. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loco 31.50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 34.25, per Juli 34.50, per Juli-August 34.60, per October-Januar 35.75.

London, 15. Juni. Leinöl 21s 3d. — Terpentinöl 25s. — Rüböl 21s 9d. — Baumwollöl 18s 3d. — Silberbarren 44⅞. — Zink, gewöhnliche Marken 13£ 15s, besondere 14£.

London, 16. Juni. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 122,854 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 3278 Tons. Gelandet während der Woche 5449 Tons. — Kaffee. Vorrath 17,495 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 314 Tons. Ablieferung für den Export 861 Tons. Gelandet während der Woche 2296 Tons. — Reis. Vorrath 28,043 Tons. Ablieferungen der Woche 1206 Tons. Gelandet während der Woche 65 Tons.

London, 16. Juni. Zucker ruhig. Havanna Nr. 12 12 nom., Rüben-Rohzucker 10⅞, fest. — Kaffee träge. — Reis ruhig, Rangoon 6s 9d. — Schwarzer Pfeffer 7⅞ d. — Gewürznelken 5⅞ d. — Leinöl 21s 1½ d. — Terpentinöl 25s. — Rüböl 21s 9d. — Baumwollöl 18s 3d. — Silberbarren 44⅞. — Blei, englisches 13 Lstrl. 2s 6d, spanisches 12 Lstrl. 15s. — Zink, gewöhnliche Marken 13 Lstrl. 15s, besondere 14 Lstrl.

Magdeburg, 16. Juni. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 37.90—38.40 ₰.

Magdeburg, 17. Juni. Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 37.60—38.10 ₰. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 38.50 ₰ G.

Breslau, 16. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Juni-Juli 35.60, per August-September 36.50, per September-October 37.10.

Stettin, 16. Juni. Spiritus unverändert, loco 36.50, per Juni-Juli 36.50, per August-September 37.10, per September-October 37.90.

Posen, 16. Juni. Spiritus loco ohne Faß 34.70, per Juni 34.90, per Juli 35.50, per August 36.30, per September 36.90. — Gekündigt 10,000 Liter. Matt.

Hamburg, 16. Juni. Spiritus flau, per Juni 22⅞ Br., per Juli-August 22⅞ Br., per August-September 23⅞ Br., per September-October 24⅞ Br.

Paris, 16. Juni. Spiritus behauptet, per Juni 44.25, per Juli 44.25, per Juli-August 44.50, per September-December 43.25.

Stettin, 16. Juni. Petroleum verstenert, loco Usance 1½ Procent Tara 10.75.

Hamburg, 16. Juni. Petroleum fest, Standard white loco 6.50 Br., 6.40 Gd., per August-December 6.70 Gd.

Bremen, 16. Juni. Petroleum höher. Standard white loco 6.40.

Bremen, 17. Juni. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 6.40.

Antwerpen, 16. Juni. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez. u. Br., per Juli 16⅞ Br., per September 16⅞ Br., per September-December 17 Br. — Steigend.

Mannheim, 14. Juni. Pfälzer Tabak. Von einer wesentlichen Veränderung war auch in letzter Woche nichts zu bemerken und beschränkten sich die Umsätze auf Kleinigkeiten. Fabrikanten vom Rheinlande kauften am Platze mehrere Partien 84er braune Schneide- und Einlagegut-Tabake zu mäßigen Preisen.

Louisville, 31. Mai. Tabak. Zufuhren der Woche 1720 Fß. Verkäufe 2285 Fß. gegen 2260 Fß. und 2700 Fß. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Totalverkäufe seit 1. Januar 50,308 Fß. (davon 34,381 Fß. 1886er, 2048 Fß. früherer Ernte), gegen 60,508 Fß. und 41,318 Fß. gleichzeitig in den beiden Vorjahren. In den letzten 8 Tagen fanden gute Umsätze statt und die Preise blieben für die meisten Sorten ziemlich gut behauptet. Mittlere und gutes dunkles Laub, sowie Partien Lugs sind sogar noch etwas gestiegen.

Nürnberg, 12. Juni. Hopfen. Die Witterungsverhältnisse sind fortgesetzt günstig, denn sonniges Wetter wechselt mit häufigen Niederschlägen ab, so daß die heute der Pflanzenstand aus allen Gegenden als ein äußerst guter bezeichnet werden kann. Insbesondere über den Stand der Hopfenpflanze lauten jetzt die Berichte, nachdem die Klagen über Gewitterstürme und allzu ausgiebige Regengüsse verstummt sind, günstiger; zwar treffen, wie aus verschiedenen Hopfenländern des Continents, auch aus den englischen Hopfendistricten und den ausgedehnten amerikanischen Hopfengegenden Klagen über Ungeziefer, Fliegen und Schimmel ein, von denen die Pflanzen theilweise heimgesucht sein sollen; allein dergleichen Nachrichten wiederholen sich von Jahr zu Jahr, und man wird, nach dem heutigen Stand zu schließen, im Ganzen und Großen doch eine weitaus genügende Ernte erhalten. An den beiden letzten Tagen sind in unserer Gegend abermals Gewitter in verschiedenen Richtungen niedergegangen, so daß nunmehr der Boden mehr als genügend Feuchtigkeit aufgenommen hat und jetzt anhaltend trockenes Wetter erwünscht wäre. Der Markt liefert zur Zeit wenig Material zur Berichterstattung; das Geschäft wird mit jedem Tage unbedeutender, wiewohl der Umsatz der heute endenden Woche gegen den der Vorwoche durch Einkauf für Export sich etwas erhöht hat. Die ständlich einkommenden Berichte, welche, weil widersprechend und verfrüht, keine Anregung zur Speculation im Geschäfte bieten, nehmen bemnoch am Markte das meiste Interesse in Anspruch. Am vorgestrigen Donnerstagmarkt wurden 110 und gestern 150 Ballen den Lagern entnommen, wovon 80 Ballen, aus Hallertauern, Elsässern und Württembergern bestehend, zu 20, 22 bis 25 ₰, bessere derselben in großen Partien zu 30—33 ₰ gehandelt wurden. Für Brauerkundschaft sind Primahopfen gefragt, aber selten zu finden, so daß bei Vorkommen derselben die vollen unveränderten Preise bezahlt werden. (Allg. Brauer- u. Hopfenztg.)

Breslau, 16. Juni. Zink umsatzlos.

Hamburg, 17. Juni Mittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 103, Austral 104 Lstrl.

Rotterdam, 17. Juni, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 62⅞, Billiton 62⅞ fl.

London, 15. Juni, Abend. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Kupfer: Chili-Bars cash 39⅞ Lstrl. Kir., kein Geschäft.

Glasgow, 16. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39s 6d.

Glasgow, 17. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 39s 5d.

* **Altona**, 16. Juni. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt lagen heute Morgen 18 große Ewer mit Schollen, Schellfischen, Steinbutt, Zungen und Kleißen. In der Markthalle lagen 100 Stiege. Am Altonaer Markt lagen 28 große Ewer mit Schollen und diversen Fischen, ferner 20 Jollen mit Butt und Stinte. Bei Steinbutt Zufuhr an Schollen, Schellfischen, Aalen, Kleißen und Steinbutt. Preise en gros: Schollen 2—18 ₰, Schellfische 2.50—5 ₰, Elbbutt 1.80—5 ₰, Stinte 80 ₰ bis 1.20 ₰ per Stieg, Steinbutt 50 bis 60 ₰, Zungen 50—70 ₰, Kleiße 30—40 ₰, Aal 70 ₰ bis 1.50 ₰ per Pfund. Der Markt verlief recht lebhaft.

Wick, 9. Juni. Schottische Heringsfischerei. Bis letzten Sonnabend betrug der Totalfang auf den Bezirksstationen circa 16,000 Crans oder im Durchschnitt 40 Crans per Boot für die ca. 400 Boote welche hier fischen. Im Dornoch-District sind über 600 Boote und diese hatten in derselben Zeit durchschnittlich 25 Crans. In Stornoway kommt mit der ersten Juniwoche der Fang in vollen Gang, ca. 350 Boote liegen dort im Hafen. In der mit dem 5. Juni endenden Woche wurden dort ca. 7600 Crans gefangen und der Preis war behauptet. Am Montag Abend ging die ganze Flotte in See und hatte einen guten Fang, einzelne bis 20 bis 30 Crans. Am Mittwoch ward nicht viel gefangen, am Donnerstag hatten zwei von Salzern engagirte Dampfer großen Fang. Freitag war der Fang ziemlich regelmäßig und der Durchschnittspreis 25s. Am Sonnabend war der Fang leicht. Der Totalfang in Stornoway ward für die Saison auf 15,772 Crans geschätzt. Die Qualität ist sehr gut, aber ein wenig mehr gemischt als vorher. Die Preise für Weihfischen-Matjes waren während der letzten Tage 30—40 ₰ für Stornoway und 55—65 ₰ für Castlebay.

Stradbey, 9. Juni. Fünf Boote kamen mit 2 Crans Durchschnitt an, höchster Fang 7 Crans. Qualität sehr gut. Letzter Preis 18s.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 15. Juni 178 Ladungen à 5000 Kilogramm.

*— Von der Güterexpedition Meuselwitz wurden vom 6. bis 12. Juni a. c. 2854 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

476	Ladungen in der Richtung nach Zeitz.
1002	Ladungen in der Richtung nach Altenburg.
1132	Ladungen in der Richtung nach Gaschwitz.
244	Ladungen von einem Werk zum anderen.
2854	Ladungen.

*— Von der Güterexpedition Rositz wurden vom 6. bis 12. Juni a. c. 258 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

56	Ladungen in der Richtung nach Altenburg.
202	Ladungen in der Richtung nach Zeitz.
258	Ladungen.

Breslau, 16. Juni. Weizen bei schwachem Angebot sehr ruhig, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15.50—15.70—16.00 ₰, gelber 15.30—15.50—15.80 ₰, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen per Juni-Juli 135.00, per Juli-August 135.00, per September-October 135.00. — Rüböl per Juni 44.50, per September-October 44.50. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 16. Juni. Weizen loco hiesiger 17.25, fremder 17.50, per Juli 16.75, per November 16.65. — Roggen loco hiesiger 14.50, per Juli 13.35, per November 13.55. — Hafer loco 15.00. — Rüböl loco 23.50, per October 23.40.

Stettin, 16. Juni. Weizen flau, loco 144.00—151.00, per Juni-Juli 151.00, per September-October 152.00. — Roggen flau, loco 124.00—127.00, per Juni-Juli 126.50, per September-October 128.00. — Rüböl unverändert, per Juni-Juli 43.20, per September-October 43.00.

Hamburg, 16. Juni. Weizen loco flau, holsteinischer loco 156.00—160.00. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 138.00—145.00, russischer loco ruhig, 100.00—102.00. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 41.00. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 16. Juni. Weizen per Mai-Juni 7.78 Gd., 7.83 Br., per Herbst 7.77 Gd., 7.82 Br. — Roggen per Mai-Juni 6.00 Gd., 6.10 Br., per Herbst 6.55 Gd., 6.60 Br. — Mais per Mai-Juni 5.45 Gd., 5.50 Br., per Juli-August 5.48 Gd., 5.53 Br. — Hafer per Mai-Juni 6.58 Gd., 6.63 Br., per Herbst 6.43 Gd., 6.48 Br.

Pest, 16. Juni. Weizen loco behauptet, per Herbst 7.51 Gd., 7.52 Br. — Hafer per Herbst 5.98 Gd., 6.00 Br. — Mais per Juni 5.16 Gd., 5.18 Br., per Juli-August 5.21 Gd., 5.23 Br. — Kohlraps per August-September 10⅞—10⅞. — Wetter: Trübe.

London, 16. Juni. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 16. Juni. Weizen per November 211. — Roggen per October 130.

London, 16. Juni. Weizen ruhig, übrige Artikel sehr träge, Preise weichend.

Leith, 16. Juni. Getreidemarkt. Markt leblos, durchweg billiger.

Paris, 16. Juni. Weizen ruhig, per Juni 20.75, per Juli 21.10, per Juli-August 21.30, per September-December 22.10. — Mehl 12 Marques ruhig, per Juni 46.10, per Juli 46.60, per Juli-August 46.90, per September-December 47.80. — Rüböl ruhig, per Juni 54.00, per Juli 54.25, per Juli-August 54.50, per September-December 56.25.

New-York, 16. Juni. Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 8⅞. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 6, do. Pipe line Certificates — D. 67 C. — Mehl 3 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco — D. 83 C., per Juni — D. 82⅞ C., per Juli — D. 83 C., per August — D. 83⅞ C. — Mais (New) 44. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 9⅞. — Schmalz (Wilcox) 6.50, do. Fairbanks 6.50, do. Rohe und Brothers 6.50. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 4⅞.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz am 16. Juni.

Getreide. Weizen, russischer weiß und roth 196—200 ₰, do. polnischer 177—182 ₰, do. sächsischer gelb und weiß 168 bis 178 ₰, Roggen, preußischer 143—150 ₰, do. hiesiger 149 bis 142 ₰, do. fremder 141—144 ₰, Gerste, Brauwaare nominell, do. Mahl- und Futterwaare 115—130 ₰. Feinste Sorten über Notiz. Hafer 142—150 ₰, Mais, rumänischer 136—142 ₰, do. Cinquantin 144—150 ₰, Erbsen, Kochwaare 180—190 ₰, do. Mahl- und Futterwaare 150—160 ₰. Alles pro 1000 Kilo Netto — Mehl. Weizenmehl Nr. 00 26.— ₰, do. Nr. 0 24.— ₰, do. Nr. 1 22.— ₰. Roggenmehl Nr. 0 22.— ₰, do. Nr. 1 21.— ₰. Alles pro 100 Kilo Netto. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 37.30 ₰ G. Witterung: Veränderlich.

Die Börsendeputation.

Leipziger Productenbörse vom 17. Juni 1886.

Witterung: Regen, kühl.

Spiritus loco: 36.60 ₰ Geld, wenig verändert.

Blegl, Börsensecretair.

Halle a/S., 17. Juni. Mehlbörsen-Verein. (Preise für 100 Kilogramm netto.) Weizenmehl 00 24.00—24.50 ₰, do 0 22.00—21.50 ₰, Roggenmehl 0 21.00—21.50 ₰, do. 0/1 19.50 bis 20.00 ₰, Futtermehl 13.00 ₰, Roggenkleie 10.00 ₰, Weizenkleie 9.00—10.00 ₰, Weizenschalen 9.00 ₰, Haidemehl 32.50 ₰.

[illegible] Halle a/S., 17. Juni. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto.) Bei starkem Angebot wenig Kauflust, geringe Waare 2—3 M. nachgebend. — Weizen mittel 16[illegible] M., besserer bis 160 M., fein märkischer bis 165 M. — Roggen 135—140 M., feinster über Notiz. — Gerste, Futter- 115—120 M. (sonst wie zuletzt), Land- 130—140 M., feine Chevalier- 145—160 M. — Hafer 140—150 M., sächsischer über Notiz. — Raps, ohne Notiz. — Erbsen, Victoria- 140—155 M. — Kümmel [illegible] Sack per 100 Kilogramm netto 58—60 M. — Stärke inclusive Fass von 100 Kilogramm Inhalt per 100 Kilogr. netto. Prima Weizenstärke [illegible] M. Brut. Schabestärke 25 M. — Kartoffeln, 100 Kilogr. Speise- 3—4 M. Brenn- 3 M. — (Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 Kilogr. netto.) Linsen, Bohnen, Lupinen ohne Angebot. Kleesaaten Rothklee 70—95, Weiss- [illegible] schwedisch 80—115, Raps-netto 21—23. — Futterartikel. Futtermehl 13.50 M., Roggenkleie [illegible] M., Weizenschalen [illegible] M. Weizengriesskleie [illegible] M., Malzkeime, helle 8.50 bis 10.00 M., dunkle 8.50—9.00 M., Oelkuchen [illegible] M. bez., Mais [illegible] M. — Rüböl [illegible] M. — Solaröl [illegible] — Spiritus per 10,000 Literprocent loco behauptet, Kartoffel- [illegible] M. Rüben- ohne Angebot.

Berlin, 16. Juni. (Producten-Bericht von Fert & Meyer.) Wind: SW. Thermometer früh + 11°. Barometer: 27". Wetter: Veränderlich. Der Rückgang der Preise für Weizen und Roggen hat an unserem heutigen Markt noch Fortschritte gemacht, was nach der gestrigen starken Baisse besonders bemerkenswerth ist; beide Artikel haben weitere ca. 1 M. im Werthe verloren, und das Hauptmotiv war auch heute wieder Mangel an Käufern. Der Locohandel blieb unverändert. Hafer war auf entfernte Termine billiger offerirt, während nahe Lieferung wie auch Locowaare sich ziemlich im Werthe behauptete. Roggenmehl war flau und niedriger. Rüböl zeigte etwas festere Haltung bei sehr stillem Geschäft. Spiritus hat sich kaum gegen gestern verändert.

Telegraphische Coursberichte.

London, 17. Juni, 11 Uhr 5 Min. Consols 101⅞. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 17. Juni, 1 Uhr. Anleihe von 1872 110.35. Staatsbahn 477.50. Lombarden 231.—.

Berlin, 17. Juni. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1877	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	61.40
Disconto-Command.-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	70.—
4% Ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Schwach auf Wien.

Berlin, 17. Juni, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	187.—	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Fr.	[illegible]	5% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	4% procentige Consols	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	3½procentige Consols	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Oesterr. Localbahn	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 17. Juni, 1 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Russen von 1884	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Mainz-Ludwigsbahn	[illegible]	II. Orient	[illegible]
Mecklenburg	[illegible]	Oesterr. Silberrente	[illegible]

Tendenz: Still. Elbethal [illegible].

Berlin, 17. Juni. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Weimar-Gera	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
3½% Consols	[illegible]	Pilsen-Priesen	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Märkisch-Schlesische	[illegible]
Ausländische Fonds.		**Bankactien.**	
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Papierrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russen von 1877	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russen von 1880	[illegible]	Leipziger Credit	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stücke	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	[illegible]	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	61.90	Russische Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Serbische Staatsrente	81.75	**Industrieactien.**	
Ungarische Goldrente	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Chem. Werke (Zimmermann)	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Berlin-Dresdner	[illegible]	Hansaiger Zuckerfabrik	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Kette	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Kortlederfer	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Nordhausen-Erfurter abgest.	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	**Wechsel**	
Werrabahn	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	do. lang	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	London kurz	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	do. lang	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigsb.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	—.—	Wien kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordw. B. (Elbeth.)	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Warschau kurz	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	**Sorten.**	
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Napoleonsd'or	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
3% Lombarden-Prioritäten	[illegible]		

Tendenz: Schwach und still. Realisirungen erdrückten. Reichsanleihe gefragt. Privatdiscont 2⅞ Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka „	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn „	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Frankfurt a. M., 17. Juni. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. Lit. B alt.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	—.—	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Still.

Wien, 17. Juni, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Franzosen	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Galizier	[illegible]	Marknoten	[illegible]
Nordwestbahn	—.—	Napoleons	[illegible]
Elbethal	[illegible]	Länderbank	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Wien, 17. Juni. (Schlusscourse.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Dresden, 17. Juni.

Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 3000 Mk.	[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.		[illegible]	
do. à 1000 „	[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866		[illegible]	
do. à 500 „	[illegible]	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.		[illegible]	
do. à 100 „	[illegible]				
von 1852 à 500 Thlr.	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.		[illegible]	
von 1847 à 500 Thlr.	[illegible]				
von 1852—1855 à 500 Thlr.	[illegible]	Actien à 25 Thlr.		[illegible]	
von 1858—1868 à 500 Thlr.	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.		[illegible]	
von 1869 à 500 Thlr.	[illegible]				
von 1869 à 500 Thlr.	[illegible]	Landeskultur-Rentensch.		[illegible]	
von 1870 à 500 Thlr.	[illegible]	do. (kl.)		[illegible]	
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	[illegible]				

Bank- u. Credit-Actien		Schles.-Chem. Act.-Lagerh.-B.	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Societäts-Brauerei	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dessauer Credit	—.—	Kette Deut. Schleppschiff.-G.	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Geraer Bank	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credit-B.	—.—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—.—	Niederschlemer Holzstoff	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—.—	Penig Patent-Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Schönfelder Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Aussig-Teplitz 4⅞%	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]		
do. II. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. 4½% Gold	[illegible]	ll. Werkz.-M.-F. (Voraug.)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. do. [illegible]	[illegible]	Grossenh. Webst. u. M.-F.	[illegible]
do. do. [illegible] Gold	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4⅞%	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Sächs. Kamm. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Lemberger gek.	[illegible]	Saxonia-Radeberg Fr.-St.	[illegible]
do. steuerpfl.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	[illegible]
do. steuerfrei	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabrik z. Döhlen	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—.—	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—.—	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. do. Lit. B.	—.—	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	[illegible]	Zittauer Maschf. (Kiesler & Co.)	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
do. 5% Gold	[illegible]	Bauten. Tuchf. Zsch. Kuhn (Münster)	[illegible]
Industrie-Actien.		Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Bautzner Brauerei u. Malzerei	[illegible]	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	—.—	Dresdner Lederfabr. (Sterling)	[illegible]
do. Stamm-Prior.	—.—	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfabr.	[illegible]
Braunschweiger Act.-Brauerei	[illegible]	do. Presshefe-Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Brauer-Brauerei	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leipz.-Milit.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A.	[illegible]	Meiss. Kratzenfabr. Möllwitz	[illegible]
do. do. B.	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Lederindustrie (Buck)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. do. (Genussch.)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Gerstenbach)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	[illegible]
Münchshof.-Culmb. Exportbr.	[illegible]	Terrain-Radeberg Glashütten	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Weisslitzer Actien-Spinnerei	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
		Zwickauer Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Berliner Productenbörse, 17. Juni. Weizen loco 142 bis 164.— ₰, per Juni-Juli 143.25 ₰, per Juli-August 144.— ₰, per Sept.-Oct. 147.25 ₰. — Roggen loco 131.— ₰, per Juni-Juli 129.25 ₰, per Juli-August 128.75 ₰, per Sept.-Oct. 130.— ₰. Kündigung: 13. Stimmung: Ermattet. — Spiritus loco 37.— ₰, per Juni-Juli 36.80 ₰, per August-September 37.60 ₰, per Sept.-Oct. 38.30 ₰. Kündigung: 4. Stimmung: Fester. — Rüböl loco 43.80 ₰, per Juni 43.60 ₰, per Sept.-Oct. 43.60 ₰. Kündigung: —. Stimmung: Fest. — Hafer loco per Juni-Juli 126.50 ₰, per Sept.-Oct. 123.— ₰.

Liverpool, 16. Juni. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: October-November 4⅞ d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 17. Juni. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8,000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 2,000 Ballen.

Liverpool, 17 Juni. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloss ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 17. Juni.

Dresden: — 0.60. Magdeburg: + 1.55. Roßlau: + 1.37. Halle (Unterb.) + 1.38. Trotha + 2.04.

Eingetroffen: in Mobile (15/6) der Anchor-Dampfer „Circassia"; in Philadelphia (15/6) der Amerik. Line-Dampfer „Lord Gough" von Liverpool; in Quebec (15/6) der Dominion-Dampfer „Quebec" und der Allan-Dampfer „Manitoban", (15/6) der Dominion-Line-Dampfer „Sarnia"; in New-York (15/6) der National-Line-Dampfer „The Queen" von Queenstown; (15/6) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trave" von Bremen; in Plymouth (16/6) der Royal Mail-Dampfer „Dee" von Westindien; in Philadelphia (15/6) der Red Star-Dampfer „Nederland" von Antwerpen; in St. Johns (15/6) der Allan-Dampfer „Carthaginian" von Liverpool.

Passirt: Scilly (16/6) der Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschafts-Postdampfer „Bavaria" von New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.